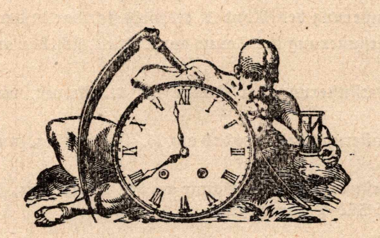

Evangelischer
Kalender
Auf das Jahr
1913
Herausgegeben von der
Deutschen
Evangelischen
Synode von
Nordamerika

Evangelischer



auf das Jahr unseres Herrn

1913.



Herausgegeben von der

Evangelischen Synode von Nord-Amerika.

EDEN PUBLISHING HOUSE,

ST. LOUIS. CHICAGO.

1. Zeitberechnung.

Das Jahr 1913 seit der Geburt unseres Herrn Jesu Christi ist ein gewöhnliches Jahr von 365 Tagen; der Sonntagsbuchstabe ist E; Epakte (Alter des Mondes am 1. Jan.) 22; die goldene Zahl oder der Mondzirkel 14; der Sonnenzirkel 18. Nach jüdischer Rechnung ist es das 5674. Jahr nach der Erschaffung der Welt. Seit der Reformation durch Dr. M. Luther ist es das 396. Jahr und seit der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten das 137.

2. Die Zeitangabe.

Die im Kalendarium angegebene Zeit ist Zentralzeit. Die östliche Zeit ist eine Stunde früher, die sog. Bergzeit (Mountain Time) eine Stunde, die westliche Zeit (Pacific Time) zwei Stunden später.

3. Von den Jahreszeiten.

Der Winter beginnt am 21. Dezember 1912, 11 Uhr 45 Minuten nachts; der Frühling am 21. März 1913, 12 Uhr 18 Minuten morgens; der Sommer am 21. Juni 1913, 8 Uhr 9 Minuten abends; der Herbst am 23. September 1913, 10 Uhr 53 Minuten morgens; der Winter am 22. Dezember 1913, 5 Uhr 35 Minuten morgens.

4. Quatember.

12., 14. und 15. Februar; 14., 16. und 17. Mai: 17., 19. und 20. September; 17., 19. und 20. Dezember.

5. Finsternisse im Jahre 1913.

Im Jahre 1913 werden sich fünf Finsternisse ereignen, drei der Sonne und zwei des Mondes.

1. Eine totale Verfinsterung des Mondes, teilweis sichtbar in der Ver. Staaten.
2. Eine teilweise Verfinsterung der Sonne am 6. April, sichtbar an der Küste des Stillen Ozeans.
3. Eine teilweise Verfinsterung der Sonne am 31. August, unsichtbar in den Ver. Staaten.
4. Eine totale Verfinsterung des Mondes am 15. September, unsichtbar in den Ver. Staaten.
5. Eine teilweise Verfinsterung der Sonne am 30. September, sichtbar im Indischen Ozean und in der Süd-Polar-Region.

6. Morgen- und Abendsterne.

Morgensterne,
(westlich von der Sonne):

Merkur: Vom 1. bis 3. Januar und 5. bis 10. Dezember.

Venus: Von Mai bis Dezember.

Mars: Von Januar bis Dezember.

Jupiter: Von Januar bis Juli.

Saturn: Von Januar bis 15. Februar; Juni bis August.

Abendsterne.
(östlich von der Sonne):

Merkur: Vom 2. bis 7. März; 7. bis 10. November.

Venus: Von Januar bis April.

Mars: Von Oktober bis Dezember.

Jupiter: Von Oktober bis Dezember.

Saturn: Vom 16. Februar bis 29. Mai; September bis Dezember.

7. Osterfeste bis 1921.

1914......12. April.	1916......23. April.	1918......31. März.	1920.. ... 2. April.
1915...... 4. April.	1917...... 8. April.	1919......11. April.	1921......27. März.

Jesus Christus gestern und heute.

Jesus Christus gestern und heute,
Immer derselbe zu jeglicher Zeit,
Immer derselbe an Liebe und Treue,
Immer zu helfen und heilen bereit;
Menschen im Wechsel der eilenden Zeiten
Wechseln und wandeln gar leicht ihr Gesicht,
Jesus ist immer der eine und selbe,
Wechseln die Zeiten, er ändert sich nicht.

Jesus Christus gestern und heute,
Immer derselbe an jeglichem Ort,
Ueberall leuchtet sein freundliches Auge,
Ueberall tröstet sein gütiges Wort;
Was den Palästen an Segen er bietet,
Eben das trägt in die Hütten er ein,
Er ist die Sonne des Heils und erquicket
Jeglichen Ort mit dem nämlichen Schein.

Jesus Christus gestern und heute,
Ewig gleich liebreich und ewig gleich treu,
Himmel und Erde veralten, vergehen,
Jesu Erbarmen ist ewiglich neu;
Laßt uns in Ewigkeit seiner gedenken,
Der auch in Ewigkeit unser gedenkt,
Laßt uns für ewig die Herzen ihm schenken,
Wie er für ewig sein Herz uns geschenkt. E. Fischer.

Wohin?

Dunkel liegt vor uns der Lebensweg im neuen Jahre, und nicht nur das, sondern dunkel, unheimlich dunkel ist es in der ganzen Welt. Die Macht der Finsternis und der Lüge hebt immer drohender ihr Haupt, und Verwirrung ist das Merkmal unserer Zeit. Auf allen Gebieten, in politischen, sozialen, religiösen Dingen Unsicherheit, Unklarheit, Dunkel. Es geht durch die Völker wie das Rauschen künftigen Sturmes, und in dem Hexenkessel der Zeiten scheinen schwere Gewitter sich zusammenzubrauen. Aufseufzt die Seele, wonach? Nach Licht im Dunkeln, nach Wahrheit und Klarheit inmitten der Verwirrung und Lüge.

Dies Sehnen, oft übermächtig nach Stillung begehrend, überkommt nicht weniger die Seele, wenn sich der Blick wendet von der Welt um uns und sich hineinsenkt in die Welt in uns selbst. Wer begehrte da nicht, und wenn er schon ins Licht geschaut, und etwas von der Wahrheit erfahren, erst recht, nach Licht und Wahrheit, nach mehr Licht, mehr Wahrheit? Wie sollen wir ohne solche Gabe in uns selbst licht und wahr sein? wie ohne sie im Kampf und Gewühl des Lebens und Kampfes feststehen, nicht im Winde wankende Rohrhalme, sondern Männer in Christo?

Und wir Christen sollen doch vollkommen sein, zu allem, jedem Werk geschickt, nicht Kinder; mehr noch, zu uns spricht der Herr: Ihr seid, sollt sein, das Licht der Welt.

Wo aber ist die Quelle des Lichts? wo der unerschöpfte Born der Wahrheit? — Es ist auf geistlichem Gebiet nicht anders als wie überall sonst im Leben. Man darf nur eine Zeitung zur Hand nehmen, um Mittel angepriesen zu sehen zur Gesundheit des Leibes, des Standes, der ganzen Welt; die Menschen sind über die Maßen klug geworden. Nicht zuletzt auf geistlichem Gebiet. Licht und Wahrheit preisen uns viele an, und Lebensanschauungen werden viele ausgeboten, die Licht und Wahrheit geben sollen.

Und wir, wohin wollen wir gehen? Unsere Antwort sei: Herr, wohin sollen wir gehen, du — nur du allein — hast Worte des ewigen Lebens. Hin zu ihm, dem Menschen- und Gottessohn, der von oben ist, zu dem Heiland, der der Welt und deine und meine Sünde trägt, zu dem, welchem nicht Vermessenheit, sondern göttliches Recht die Worte in den Mund legte: Ich bin das Licht und die Wahrheit; es ist in keinem andern Heil. Das alte Evangelium von Jesu Christo, dem Weltheiland, sei unseres Lebens Kraft.

Dann klagen wir nicht, dann zagen wir nicht, dann irren wir nicht, dann verwirren wir nicht, sondern stehen im Sturm und Drang der Zeiten als Lichteskinder, als Wahrheitszeugen. Solche Christen braucht unsere Zeit.

Zum Neuen Jahr.

Die Güte des Herrn ist alle Morgen neu. Das ist das Kalendarium des Reiches Gottes. Damit wird das angegeben, was im Leben dieses Reiches alle Jahre, Monate und Tage das Kennzeichnende ist, was in diesem das am tiefsten Bestimmende ist, was aus jedem Tage das macht, was aus ihm wird. Gott lebt in seinem Reiche, er waltet und regiert, und sein Regiment ist dieses: seine Güte ist alle Morgen neu. So reiht sich Gnade an Gnade und Tag an Tag. Alles dort ist eine Fortsetzung der Güte, eine ununterbrochene Kette von Gnadenbeweisen, so daß das, was gestern gegeben wurde, erhalten bleibt.

Aber alles gibt dort auch Neues. Dort braucht man sich nicht mit dem zu begnügen, was man vorher bekommen hat, nicht gesammeltes Kapital aufzuzehren, sondern alle Morgen will der Herr Neues geben. Deshalb ist dort fortwährender Zuwachs und ein Vorwärtsschreiten.

Nütze die Zeit!

Da sagt man immer, was man nicht sehen und hören und mit den Händen greifen könne, sei nicht da. Danach gäbe es gar keinen Gott, keine menschliche Seele, keinen Raum und keine Zeit. Es hat ja immer Narren gegeben, die an keinen lebendigen Gott, aber an hunderttausend tote Götzen geglaubt haben, die nichts von ihrer menschlichen Seele wissen

wollten, aber jedem Strohhalm und jedem Stein eine Seele zusprachen. Mit dem Raum und der Zeit konnte der Zweifel nicht so leicht fertig werden. Es haben sich die Philosophen die Köpfe darüber zerbrochen und dicke Bücher darüber geschrieben, was der Raum und die Zeit eigentlich sind. Was sie sind, haben sie bis heute noch nicht gefunden, aber zu der Ueberzeugung sind sie gekommen, daß beide etwas ungemein Geheimnisvolles, aber für unser Denken und Schaffen Notwendiges, Unentbehrliches sind. Wir wüßten sonst gar nicht, wie wir uns irgend etwas vorstellen und wie wir wirken und schaffen sollten in der Welt. Die Philosophen mögen sich noch weiter an dem rätselvollen Wesen die Köpfe zerbrechen, wir wollen es nicht tun. Wir wollen nur einmal kurz erörtern, was uns die Zeit sein soll.

Da fällt uns gleich eine Reihe von Redewendungen über den rechten Gebrauch oder Mißbrauch der Zeit ein. Dem einen wird die Zeit und Weile lang; er hat so viel Zeit, daß er gar nicht weiß, was er damit anfangen soll; ein anderer hat gar keine Zeit, nicht einmal zum Menschsein und den einfachsten Menschenpflichten. Der eine kauft die Zeit aus, wendet seine Zeit gut an, ihm ist die Zeit sogar Geld; der andere schlägt sie tot oder verträumt sie. Es ist mit der Zeit wie mit dem Gelde: die Menschen machen alles mögliche damit. Der Kluge fängt damit etwas Gescheites an, der Tor mißbraucht sie zu Torheiten.

Was soll dir deine Lebenszeit sein? Wenn du klug und weise sein willst: kein Spielzeug, sondern eine ernste Sache, ein großes Gottesgeschenk, ein Vorschuß auf die Ewigkeit, ja der Anfang der Ewigkeit. Mit der Zeit hat es eine eigene Bewandtnis. Von jedem Gegenstande, jedem Ereignisse siehst du Anfang und Ende. Von jedem Geldstücke, das du in der Hand hältst, weißt du, was es gilt, wie weit es reicht, was du dir damit kaufen kannst. Von deiner Zeit siehst du nur das dir zugewandte Ende, — den Anfang. Du weißt nicht, wie lang deine Zeit ist. Das Ende ruht in Gottes Hand. Du weißt nicht, ob der nächste Tag, ja die nächste Stunde noch dir gehören wird; aber du fühlst und ahnst es, daß sich auf diese paar Jahrzehnte deines irdischen Lebens eine endlose Zeit, deine Ewigkeit, aufbauen wird. Dein irdisches Dasein ist nur erst das Portal zu deinem wahren Leben, zum ewigen Leben. Die Ewigkeit ist so verschieden wie das Leben; tausend Türen führen hinüber. Welche Tür du nun dir in deinen paar Lebensjahren wählst, zu der mußt du schließlich hinausgehen — sei es zu ewiger Freude, sei es zu ewiger Qual.

Mutig vorwärts!

„Und soll es sein, und muß es sein,
Da hilft kein Zieren und Flennen;
Greif in die Nesseln frisch hinein,
So werden sie nicht brennen."

Damit hat's der berühmte, kürzlich verstorbene Wiener Dombaumeister Schmidt gehalten. Und ist durch und durch ein Mann der Tat ge-

wesen: schon als junger Bursche bewies er das. Als er einst mit einem Kameraden auf der Wanderschaft nach einem Berufsziel war, entlud sich ein gewaltiges Gewitter. Die jungen Leute mußten sich in abgestorbene, hohle Weidenbäume flüchten, denn der Sturm tobte so gewaltig, daß starke Bäume im nahen Walde umknickten. Als das Gewitter vorüber war, und die beiden Wanderer ihren Weg fortsetzen wollten, lag eine riesige Eiche quer über die Straße. Der Kamerad sagte: „Das ist eine üble Vorbedeutung für die Reise; bitte gib sie doch lieber ganz auf!" Da erwiderte der junge Friedrich Schmidt: „Warum nicht gar, ich werde dir zeigen, was es eigentlich bedeutet." Bei diesen Worten nahm er einen tüchtigen Anlauf und setzte über die Eiche hinweg. Dieses Rezept hat denn auch in seinem ganzen späteren Leben sich als gut erwiesen.

Die Lebensuhr.

Aus den Sekunden werden Minuten;
Wunderlich, wie die sich hasten und sputen.

Und die Minuten werden zu Stunden;
Eh man es meint, ist eine entschwunden.

Und aus den Stunden bilden sich Tage,
Hier voller Freud und dort voller Klage.

Tage verwandeln in Wochen sich schnell —
Siehe, bereits ist ein Monat zur Stell.

Zwölfmal ein Monat — wer hätt's gedacht?
Ein ganzes Jahr ist schon vollbracht.

Schau, lieber Mensch: die Lebenszeit
Läuft rastlos in die Ewigkeit.

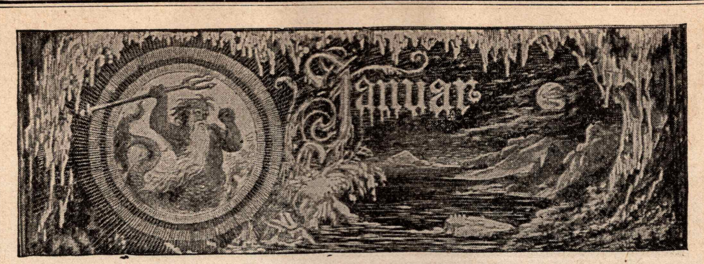
Und einmal — wann? weiß Gott allein —
Wird Tag und Jahr zu Ende sein.

Vorbei sind Arbeit, Freud und Schmerz;
Die Uhr steht still, still steht das Herz.

Doch nur getrost! Brauchst nicht zu bangen
Brauchst nur an Jesu treu zu hangen.

Bleib du beim Heiland für und für,
So macht er's recht mit dir und mir.

Er zieht die Uhr aufs neue auf
Zu ewgem, selgem Himmelslauf.

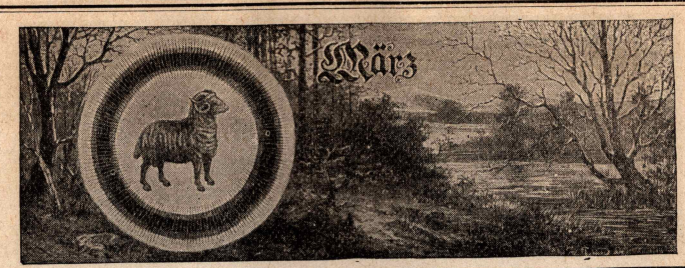


Tage. Mon.	Woch.	1913. Feste und Namen.	Januar. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1		**Neujahr.**	**Ev.** Luk. 2, 21. **Ep.** Gal. 3, 23–29. Von der Beschneidung [Christi.				
2	D	Wilhelm Löhe	1. Petri 2, 12–19.	7.30	4.40	3.05	
3	F	Henoch	Jes. 1, 29–34.	7.30	4.41	4.11	
4	S	Moses Stuart	Phil. 2, 1–11.	7.30	4.42	5.20	
5	S	**Sonntag n. Neujahr.**	**Buß- und Bettag.**				**Neumond** den 7., 4 U. 28 M. morgens.
6	M	**Epiphanias.**	**Ev.** Matth. 2, 1–12. **Ev.** Jes. 60, Von den Weisen a. d. [Morgenlande.				
7	D	Widukind.	Ephes. 2.	7.29	4.46	Untg	
8	M	Joh. v. Laski	Ephes. 3.	7.29	4.47	5.54	
9	D	Galileo	Psalm 24.	7.29	4.48	7.00	
10	F	Linné	Psalm 98.	7.28	4.50	8.03	
11	S	Franc. S. Key	Psalm 1.	7.28	4.51	9.05	
12		**1. Sonnt. n. Epiph.**	**Ev.** Luk. 2, 41–52. **Ep.** Röm. 12, 1–6. Von dem 12jährigen [Jesusknaben.				**Erstes Viertel** den 15., 10 U. 2 M. morgens.
13	M	Geo. Fox	Joh. 3.	7.27	4.53	11.07	
14	D	Edm. Halley	Joh. 4.	7.27	4.54	mgs	
15	M	Diak.-H., St. L.	Joh. 5.	7.26	4.55	12.10	
16	D	J. A. Neander	Joh. 6, 1–25.	7.26	4.56	1.15	
17	F	B. Franklin	Joh. 7.	7.25	4.58	2.22	
18	S	J. Blackader	Psalm 2.	7.24	4.59	4.46	
19		**Sonnt. Septuag.**	**Ev.** Matth. 20, 1–16. **Ep.** 1. Kor. 9, 24–10, 5. V. d. Arbeitern [im Weinberg.				**Vollmond** den 22., 9 U. 40 M. morgens.
20	M	John Howard	Joh. 8, 1–20.	7.23	5.01	5.56	
21	D	M. Claudius	Joh. 8, 21–50.	7.22	5.03	6.57	
22	M	Vincentius	Joh. 9.	7.22	5.04	Aufg	
23	D	Guido Verbeck	Luk. 4.	7.21	5.05	6.31	
24	F	Gold. entd. Cal.	Luk. 5.	7.20	5.06	7.53	
25	S	Pauli Bekehr.	Luk. 6, 1–19.	7.19	5.08	10.25	
26		**Sonnt. Sexag.**	**Ev.** Luk. 8, 4–15. **Ep.** 2. Kor. 11, 19–12, 9. Von viererlei Acker.				**Letztes Viertel** den 29., 1 U. 34 M. morgens.
27	M	Chrysostomus	Luk. 6, 20–49.	7.17	5.10	11.37	
28	D	A. Baltzer † 1880	Luk. 7, 1–17.	7.16	5.12	mgs	
29	M	Wm. McKinley	Luk. 7, 18–50.	7.15	5.13	12.50	
30	D	Ende d. 30j. Kr.	Luk. 9, 37–62.	7.14	5.14	2.02	
31	F	Fr. Rückert	Luk. 10.	7.13	5.15	3.12	

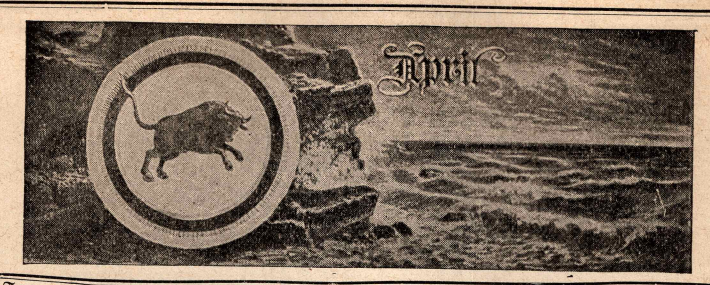


Tage. Mon.	Tage. Woch.	1913. Feste und Namen.	Februar. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	S	Ignatius	Luk. 11, 1–36.	7.12	5.17	4.19	
2		**Sonnt. Quinqua.**	**Ev.** Luk. 18, 31–43. **Ep.** 1. Kor. 13.	Jesus verkündigt sein [Leiden.			**Neumond** den 6., 11 U. 22 M. abends. (5 Feb.)
3	M	Ansgar	Luk. 11, 37–12, 12	7.10	5.19	6.07	
4	D	**Fastnacht**	Luk. 12, 13–34.	7.08	5.20	6.46	
5	M	Aschermittw.	Luk. 13, 1–24.	7.07	5.22	7.17	
6	D	Richard	Luk. 14.	7.06	5.23	Untg	
7	F	G. Wagner	Luk. 15.	7.04	5.25	6.57	
8	S	A. M. Mackay	Luk. 16.	7.03	5.26	7.58	
9		**Sonnt. Invocavit.**	**Ev.** Matth. 4, 1–11. **Ep.** 2. Kor. 6, 1–10.	Von Christi Ver- [suchung.			**Erstes Viertel** den 11., 2 U. 34 M. morgens.
10	M	F. C. Oetinger	Luk. 17, 1–19.	7.00	5.29	10.01	
11	D	Thos. A. Edison	Luk. 17, 20–37.	6.59	5.30	11.02	
12	M	Abr. Lincoln	Luk. 18, 1–30.	6.58	5.31	mgs.	
13	D	Cotton Mather	Luk. 18, 31–19, 10.	6.56	5.32	12.09	
14	F	St. Val.-Tag	Luk. 20, 19–21, 4	6.55	5.34	1.17	
15	S	G. E. Lessing	Luk. 21, 5–35.	6.53	5.36	2.27	
16		**Sonnt. Reminiscere.**	**Kollekte für Kirchbaukasse.**				**Vollmond** den 20., 8 U. 3 M. abends.
17	M	J. Heermann	Luk. 22, 1–30.	6.51	5.37	4.39	
18	D	Martin Luther	Luk. 22, 31–58.	6.49	5.39	5.33	
19	M	Mesrop	Luk. 23.	6.48	5.40	6.18	
20	D	L. Nollau †1869	Mark. 11.	6.46	5.41	Aufg	
21	F	Spinoza	Mark. 12.	6.45	5.42	6.40	
22	S	Washington	Mark. 13.	6.43	5.44	8.00	
23		**Sonnt. Oculi.**	**Ev.** Luk. 11, 14–28. **Ep.** Ephes. 5, 1–9.	Jesus treibt einen [Teufel aus.			**Letztes Viertel** den 27., 3 U. 15 M. abends.
24	M	L. Ziegenbalg	Mark. 14, 1–54.	6.40	5.46	10.31	
25	D	J. Newton	Mark. 14, 55–15, 13	6.38	5.47	11.48	
26	M	Nestorius	Mark. 15, 14–47.	6.37	5.49	mgs.	
27	D	Schmalk. Art.	Matth. 21.	6.36	5.50	1.02	
28	F	J. v. M. Cor.	Matth. 22.	5.35	5.51	2.11	

Es ist kein anderer Gottesdienst denn allein glauben.



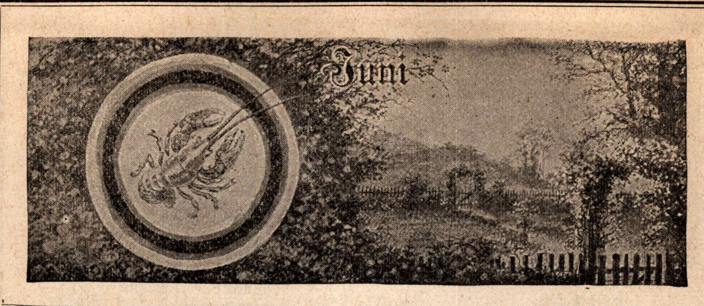
Tage. Mon.	Tage. Woch.	1913. Feste und Namen.	März. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	S	Suibert	Matth. 23.	6.33	5.52	3.12	
2		**Sonntag Lätare.**	**Ev.** Joh. 6, 1–15. **Ep.** Gal. 4, 21–31.	Speisung der 5000.			
3	M	Friede zu Vers.	Matth. 24, 1–31.	6.30	5.54	4.47	
4	D	Bib.Ges.i.Rom	Matth. 24,32–51.	6.28	5.55	5.20	
5	M	Th. v. Aquino	Matth. 25.	6.26	5.56	5.46	**Neumond**
6	D	Bodelschwingh	Matth. 26, 1–35.	6.25	5.57	6.09	den 7.,
7	F	Brit. Bib.-Ges.	Matth. 26, 36–56	6.23	5.58	Untg	6 U. 23 M.
8	S	H. W. Beecher	Matth. 26, 57–27,2	6.21	5.59	6.59	nachm.
9		**Sonntag Judica.**	**Ev.** Joh. 8, 46–59. **Ep.** Ebr. 9, 11–15.	Von Christi Steinigung.			
10	M	Benj. West	Matth. 27, 3–31.	6.18	6.02	8.53	
11	D	Ank. d. Salzb.	Matth. 27,32–50.	6.16	6.03	10.00	
12	M	Gregor	Matth. 27,51–86.	6.14	6 04	11.07	**Erstes**
13	D	Ank. v. Alaska	Joh. 12.	6.13	6.05	mgs.	**Viertel**
14	F	F.G.Klopstock	Joh. 13, 1–30.	6.11	6.06	12.18	den 15.,
15	S	Th. Cranmer	Joh. 13, 31–14, 31.	6.09	6.07	1.25	1 U. 58 M. nachm.
16		**Palmsonntag.**	**Ev.** Matth. 21, 1–9. **Ep.** Phil. 2, 5–11.	Von Christi Einzug in Jerusalem			
17	M	Patricius	Joh. 15.	6.06	6.10	3.26	
18	D	Alexander	Joh. 16.	6.04	6.11	4.10	
19	M	G. Calixt	Joh. 17.	6.02	6.12	4.49	
20	D	**Gründonn.**	Ebr. 8.	6.01	6.13	5.17	**Vollmond**
21	F	**Karfreitag.**	**Ev.** Joh. 19, 1–42. **Ep.** Jesajas 53.	Von Christi Leiden und Sterben.			den 22., 5 U. 56 M.
22	S	Goethe	Ebr. 9.	5.58	6.13	Aufg.	morgens.
23		**Ostersonntag.**	**Ev.** Mark. 16, 1–8. **Ep.** 1. Kor. 5, 6–8.	Von Christi Auferstehung.			
24	M	**Ostermontag.**	**Ev.** Luk. 24, 13–34. **Ep.** Apg. 10, 34–41.	Die Emmausjünger.			
25	D	Mariä Verk.	Ebr. 10.	5.53	6.19	10.41	
26	M	Ernst d. From.	Ebr. 11.	5.52	6.20	11.55	**Letztes**
27	D	Rupertus	Ebr. 12.	5.50	6.21	mgs.	**Viertel**
28	F	Joh. v. Goch	Ebr. 13.	5.48	6.22	1.02	den 28.,
29	S	Chas. Wesley	Röm. 6.	5.46	6.23	1.59	6 U. 58 M. abends.
30		**Sonnt. Quasimod.**	**Ev.** Joh. 20, 19–31. **Ep.** 1. Joh. 5, 4–10.	Vom zweifelnden Thomas.			
31	M	Japan eröff.	Röm. 8.	5.43	6.25	3.20	



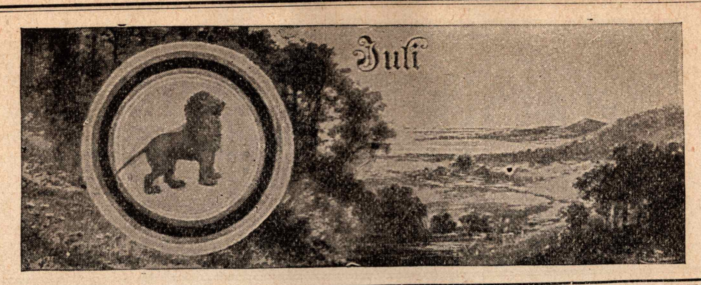
Tage. Mon.	Woch.	1913. Feste und Namen.	April. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	D	Bismarck	Joh. 2.	5.41	6.27	3.51	
2	M	Theodosia	Joh. 3.	5.40	6.28	4.14	
3	D	G. Tersteegen	Joh. 4.	5.38	6.29	4.34	
4	F	Ambrosius	Joh. 5.	5.37	6.30	4.51	
5	S	Rob. Raikes	Joh. 6, 1–40.	5.35	6.31	5.09	**Neumond**
6		**Sonnt. Mis. Domini.**	**Ev.** Joh. 10, 12–16. **Ep.** 1. Petri 2, 21–25.	Vom guten [Hirten.			den 6., 11 U. 48 M.
7	M	J. H. Wichern	Joh. 6, 41–71.	5.33	6.33	Untg	morgens.
8	D	M. Chemnitz	Joh. 7, 1–30.	5.30	6.34	8.57	
9	M	Thomas	Joh. 9.	5.28	6.36	10.07	
10	D	Hugo Grotius	Joh. 10.	5.26	6.37	11.17	
11	F	Leo. d. Große	Joh. 11.	5.25	6.38	mgs.	
12	S	Kirch. Miss.-G.	Joh. 12.	5.23	6.39	12.21	**Erstes**
13		**Sonnt. Jubilate.**	**Ev.** Joh. 16, 16–23. **Ep.** 1. Petri 2, 11–20.	(Distriktskollekte.)			**Viertel** den 14.,
14	M	Joh. Eccart	Joh. 15.	5.20	6.41	2.08	11 U. 39 M.
15	D	Simon Dach	Joh. 16, 1–16.	5.18	6.42	2.49	abends.
16	M	Peter Waldus	Joh. 17.	5.16	6.43	3.19	(13. April.)
17	D	Rudolf	Joh. 18.	5.15	6.45	3.46	
18	F	Luther z. W.	Joh. 19.	5.13	6.46	4.09	
19	S	Ph. Melanchth.	Joh. 20.	5.12	6.47	4.31	
20		**Sonntag Cantate.**	**Ev.** Joh. 16, 5–15. **Ep.** Jak. 1, 17–21.	Von Christi Heim- [gang zum Vater.			**Vollmond** den 20.,
21	M	Anselm	Ebr. 3.	5.09	6.49	Aufg	3 U. 33 M.
22	D	Origines	Ebr. 4.	5.07	6.50	9.30	nachm.
23	M	Georg	Ebr. 5.	5.06	6.51	10.44	
24	D	Alfred	Ebr. 6.	5.04	6.52	11.47	
25	F	Cromwell	Ebr. 7.	5.03	6.53	mgs.	
26	S	Alex. Duff	Psalm 27.	5.01	6.55	12.40	**Letztes**
27		**Sonnt. Rogate.**	**Ev.** Joh. 16, 23–30. **Ep.** Jak. 1, 22–27.	Von der rechten [Betkunst.			**Viertel** den 28.,
28	M	Myconius	Ebr. 8.	4.58	6 57	1.53	12 U. 9 M.
29	D	W. Binner	Ebr. 9.	4.57	6.58	2.16	morgens.
30	M	Josua	Psalm. 145.	4.56	7.00	2.39	



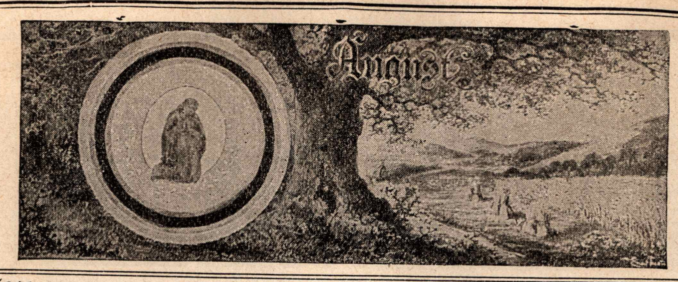
Tage. Mon.	Tage. Woch.	1913. Feste und Namen.	Mai. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1		**Himmelfahrt.**	**Ev.** Mark, 16, 14–20. **Ep.** Apg. 1, 1–11. Von Christi Him- [melfahrt.				
2	F	Athanasius	Psalm 23.	4.53	7.02	3.14	
3	S	Nik. Hermann	Psalm 42.	4.52	7 03	3.32	
4		**Sonntag Exaudi.**	**Ev.** Joh 15, 26–16, 4. **Ep.** 1. Petri 4, 8–11. Die Gabe des [Trösters.				**Neumond** den 6., 2 U. 21 M. morgens.
5	M	Friedrich d. W.	Ebr. 1.	4.49	7.05	4.12	
6	D	A. v. Humboldt	Ebr. 2.	4.48	7 06	Untg	
7	M	Otto	Joh. 14.	4.47	7.07	9.05	
8	D	Am. Bib.-Ges.	Psalm 118.	4.46	7.08	10.14	
9	F	Gr. v. Nazianz	1. Joh. 1.	4.44	7.09	11.15	
10	S	Lond. Trak.-G.	1. Joh. 2.	4.43	7.10	mgs.	
11		**Pfingstsonntag.**	**Ev.** Joh. 14, 23–31. **Ep.** Apg. 2, 1–13. Von der Sendung des [Heil. Geistes.				**Erstes Viertel** den 13., 5 U. 45 M. morgens.
12		**Pfingstmontag.**	**Ev.** Joh. 3, 16–21. **Ep.** Apg. 10, 42–48. Also hat Gott die [Welt geliebt.				
13	D	Jamest. gegr.	1. Joh. 3.	4.40	7.13	1.24	
14	M	Bonifatius	1. Joh. 4.	4 39	7.14	1.50	
15	D	Moses	1. Joh. 5.	4.38	7.15	2.12	
16	F	5 Märt. v. L.	Psalm 103	4.37	7.16	2.35	
17	S	Bruno	Jes. 35.	4.36	7.17	2.56	
18		**Sonnt. Trinitatis.**	**Ev.** Joh. 3, 1–15. **Ep.** Röm. 11, 33–36. Christi Gespräch mit [Nikodemus.				
19	M	Syn. Heidenm.	Jes. 32.	4.34	7.19	3.41	**Vollmond** den 20., 1 U. 18 M. morgens.
20	D	Gottf. Arnold	Jes. 12.	4.33	7.20	Aufg	
21	M	Cazalla	Röm. 6, 19–7, 25	4.32	7.21	9.31	
22	D	Hawthorne	2. Kor. 5.	4.31	7.22	10.27	
23	F	Savanarola	Apg. 3.	4.31	7.23	11.14	
24	S	John G. Paton	Apg. 4.	4.30	7.24	11.51	
25		**1. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 16, 19–31. **Ep.** 1. Joh. 4, 16–21. Vom reichen Manne.				
26	M	Beda	Apg. 5.	4.29	7.26	mgs.	**Letztes Viertel** den 27., 6 U. 4 M. abends.
27	D	John Eliot	Apg. 7.	4.28	7.27	12.41	
28	M	John Calvin	Apg. 8.	4.27	7.28	1.01	
29	D	**Gräberschm.**	Apg. 10.	4.27	7.28	1.18	
30	F	Wm. Penn	Apg. 11.	4.26	7.29	1.35	
31	S	Joach. Neander	Apg. 12.	4.25	7.30	1.55	



Tage Mon.	Woch.	1913. Feste und Namen.	Juni. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1		**2. Sonnt. n. Trin.**	Ev. Luk. 14, 16–24. Ep. 1. Joh. 3, 13–18.	Vom großen Abendmahl.			
2	M	Rob. Browne	1. Petri 2, 11–3, 17.	4.25	7.31	2.39	
3	D	Fr. Havergal	1. Petri 3, 18–4, 16.	4.24	7.32	3.09	
4	M	Quirinus	1. Petri 4, 17–5, 14.	4.24	7.32	3.47	
5	D	Winfried	2. Petri 1.	4.24	7.33	Untg	**Neumond** den 4., 1 U. 57 M. nachm.
6	F	Chr. F. M. Br.	Jak. 2.	4.23	7.33	10.02	
7	S	P. Gerhardt	Jak. 3.	4.23	7.34	10.47	
8		**3. Sonnt. n. Trin.**	Ev. Luk. 15, 1–10. Ep. 1. Petri 5, 6–11.	Vom verlorenen Schaf.			
9	M	W. Carey	Jak. 4.	4 23	7.36	11.53	
10	D	F. A. G. Tholuck	Jak. 5.	4.22	7.36	mgs.	
11	M	Barnabas	Brief Judä.	4.22	7.37	12.18	
12	D	W. C. Bryant	Apg. 13.	4.22	7.37	12.39	**Erstes Viertel** den 11., 10 U. 37 M. morgens.
13	F	Luther heirat.	Apg. 14.	4.22	7.38	1.01	
14	S	Flaggentag	Apg. 15.	4 22	7.38	1.23	
15		**4. Sonnt. n. Trin.**	Ev. Luk. 6, 36–42. Ep. Röm. 8, 18–23.	Vom Splitter und Balken.			
16	M	Joh. Tauler.	Apg. 16.	4.22	7.39	2.18	
17	D	Brüdergem.	Apg. 17, 1–14.	4.22	7.39	2.58	
18	M	Alb. Knapp †	Apg. 17, 15–18 11.	4.22	7.39	Aufg	
19	D	Magna Char.	1. Thess. 1.	4.23	7.40	9.08	**Vollmond** den 18., 11 U. 54 M. abends.
20	F	1. Basl. Missh.	1. Thess. 2.	4.23	7.40	9.48	
21	S	Märt. v. Prag	1. Thess. 3.	4.23	7.40	10.19	
22		**5. Sonnt. n. Trin.**	Ev. Luk. 5, 1–11. Ep. 1. Petri 3, 8–15.	Von Petri reichem Fischzuge.			
23	M	Prof. z. Elmh.	1. Thess. 5.	4.23	7.40	11.04	
24	D	Joh. d. Täufer	2. Thess. 2.	4.24	7.41	11.23	
25	M	Augsb. Konf.	Apg. 18, 12–19, 10	4.24	7.41	11.40	
26	D	Pelagius	Gal. 1, 11–2, 14.	4.24	7.41	11.57	**Letztes Viertel** den 26., 11 U. 41 M. abends.
27	F	J. V. Andreä	Gal. 2, 15–3, 14.	4.25	7.40	mgs.	
28	S	Irenäus	Gal. 3, 15–29.	4 25	7.40	12.15	
29		**6. Sonnt. n. Trin.**	Ev. Matth. 5, 20–26. Ep. Röm. 6, 3–11.	Von der Pharisäer Gerechtigkeit.			
30	M	R. Lullus	Gal 4.	4.26	7.40	1.06	



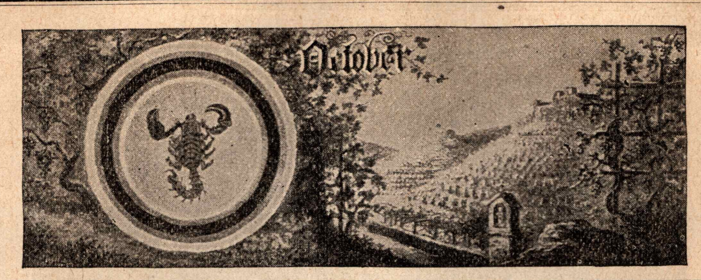
Tage. Mon.	Tage. Woch.	1913. Feste und Namen.	Juli. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	D	1. Welt S.S.-K	Gal. 5 u. 6.	4 26	7.40	1.40	
2	M	Mariä Heims.	1. Kor. 1.	4.27	7.40	2.26	
3	D	Egede in Grönl.	1. Kor. 2.	4.28	7.40	3 22	
4	F	**Unabh.-Erkl.**	1. Kor. 3–4, 4.	4.28	7.39	Untg	
5	S	J. Oldcastle	1. Kor. 4, 5–5, 8.	4.29	7.39	9.22	**Neumond**
6	**7. Sonnt. n. Trin.**		**Ev.** Mark. 8, 1–9. **Ep.** Röm. 6, 19–23.	Jesus speist 4000 [Mann.			den 4., 11 U. 6 M.
7	M	Wilibald	1. Kor. 5, 9–6, 20.	4.30	7.38	10.22	abends.
8	D	Kilian	1. Kor. 7.	4.30	7.38	10.44	(3. Juli.)
9	M	Luise	1. Kor. 8.	4.31	7.38	11.06	
10	D	W. v. Oranien	1. Kor. 9.	4.32	7.37	11.29	
11	F	Placidus	1. Kor. 10.	4.33	7.37	11.52	
12	S	Chas. Kingsley	1. Kor. 11.	4 33	7.36	mgs.	**Erstes**
13	**8. Sonnt. n. Trin.**		**Ev.** Matth. 7, 15–23. **Ep.** Röm. 8, 12–17.	Von den falschen [Propheten.			**Viertel** den 10.,
14	M	J. A. Neander	1. Kor. 12.	4.35	7.35	12.54	3 U. 37 M.
15	D	Jer. erob. 1099	1. Kor. 14.	4.36	7.34	1.40	nachm.
16	M	Anna Askew	1. Kor. 15.	4.38	7.34	2.32	
17	D	P. Speratus	1. Kor. 16.	4 38	7.33	Aufg	
18	F	Päpstl. Unf.	Apg. 19, 11–20, 1.	4.38	7.32	8.20	
19	S	Sy. Miss. n. In.	2. Kor. 1, 1–22.	4.39	7 31	8.46	**Vollmond**
20	**9. Sonnt. n. Trin.**		**Ev.** Luk. 16, 1–9. **Ep.** 1. Kor. 10, 6–13.	Vom ungerechten [Haushalter.			den 18.,
21	M	F. Fröbel	2. Kor. 1, 23–2, 17	4.41	7.30	9.27	12 U. 6 M.
22	D	Maria Magd.	2. Kor. 3, 1–4, 6	4.42	7.29	9.44	morgens.
23	M	G. v. Hamelle	2. Kor. 4, 7–5, 10	4.43	7.28	10.02	
24	D	Th. a Kempis	2. Kor. 5, 11–7, 11	4.44	7.27	10.19	
25	F	Insp. A. Irion†	2. Kor. 7, 2–16.	4.45	7.26	10.38	
26	S	Christophorus	2. Kor. 8.	4.46	7.25	11.03	**Letztes**
27	**10. Sonnt. n. Trin.**		**Ev.** Luk. 19, 41–49. **Ep.** 1. Kor. 12, 1–11.	Von der Zerstörnng [Jerusalems.			**Viertel** den 26.,
28	M	J. S. Bach	2. Kor. 9.	4.48	7.23	mgs.	3 U. 56 M.
29	D	W. Wilberforce	2. Kor. 10.	4.49	7.22	12.14	morgens.
30	M	Joh. Wessel	2. Kor. 11.	4.50	7.21	1.03	
31	D	F. Bartolomé	Psalm 27.	4.51	7.20	2.08	



Tage. Mon.	Woch.	1913. Feste und Namen.	August. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Unt'g U. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	F	R. Morrison	2. Kor. 12, 1–18.	4.53	7.18	3.23	
2	S	Märt. u. Nero	2. Kor. 12, 19–13, 13.	4.54	7.17	Untg	
3		**11. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 18, 9–14. **Ep.** 1. Kor. 15, 1–10.	Vom Pharisäer und [Zöllner.			
4	M	H. Andersen	Röm. 1, 1–17.	4.56	7.15	8.46	**Neumond** den 2., 6 U. 58 M. morgens.
5	D	Ev. Salzb.	Röm. 1, 18–31.	4.57	7.14	9.10	
6	M	Verkl. Christi	Röm. 2.	4.58	7.12	9.32	
7	D	Nonna	Röm. 3.	4.59	7.11	9.55	
8	F	Norw. Miss.-G.	Röm. 4.	5.01	7.10	10.23	
9	S	Rob. Moffat	Röm. 5, 1–11.	5.02	7.08	10.55	
10		**12. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Mark. 7, 31–37. **Ep.** 2. Kor. 3, 4–9.	Vom Taubstummen.			**Erstes Viertel** den 8., 10 U. 3 M. abends.
11	M	Klara	Röm. 5, 12–21.	5.04	7.06	mgs.	
12	D	Jam. R. Lowell	Röm. 6.	5.05	7.04	12.28	
13	M	Hippolytos	Röm. 7.	5.06	7.03	1.25	
14	D	Eusebius	Röm. 8, 1–15.	5.07	7.01	2.30	
15	F	Maria	Röm. 8, 16–39.	5.08	7.00	3.37	
16	S	Leipz. Miss.-G.	Röm. 9, 14–33.	5.10	6.58	Aufg	
17		**13. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 10, 23–27. **Ep.** Gal 3, 15–22.	Vom barmherzigen [Samariter.			**Vollmond** den 16., 2 U. 27 M. nachm.
18	M	Benjamin	Röm. 10.	5.12	6.55	7.51	
19	D	Ev. Allianz	Röm. 11.	5.13	6.54	8.08	
20	M	Sebaldus	Röm. 12.	5.14	6.52	8.25	
21	D	Brüdermission	Röm. 13.	6.15	6.51	8.43	
22	F	Santa Fé erob.	Röm. 14.	5.16	6.49	9 05	
23	S	G. v. Coligny	Röm. 15, 1–13.	5.17	6.48	9.32	
24		**14. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 17, 11–19. **Ep.** Gal. 5, 16–24.	Heilung der zehn [Aussätzigen.			**Letztes Viertel** den 24., 6 U. 18 M. abends.
25	M	Nicäa 325	Röm. 15, 14–22.	5.19	6.44	10.49	
26	D	Basl. Miss. geg.	Röm. 16.	5.20	5.43	11.47	
27	M	Ulfilas	Apg. 20.	5.21	6.41	mgs.	
28	D	Augustin	Apg. 21.	5.22	6.39	12.54	
29	F	Joh. d. T. Ent.	Apg. 22.	5.23	6.38	2.12	**Neumond** den 31., 2 U. 38 M. nachm.
30	S	Claudius	Apg. 23.	5.23	6.36	3.33	
31		**15. Sonnt. n. Trin.**	**(Kollekte für Mission.)**				



Tage. Mon.	Woch.	1913. Feste und Namen.	September. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	M	**Arbeitertag**	Apg. 25.	5.26	6.33	7.09	
2	D	Mamas	Apg. 26.	5.27	6.31	7.32	
3	M	1. D.-Boot auf	Apg. 27.	5.28	6.29	7.57	
4	D	Ida [d. Hudson	Apg, 28.	5.29	6.28	8.22	
5	F	Kont. Kongreß	Ephes. 1, 1–14.	5.30	6.26	8.54	**Erstes Viertel**
6	S	M. Waibel	Ephes. 1,15–2, 10.	5.31	6.24	9.34	den 7.,
7		**16. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 7, 11–16. **Ep.** Ephes. 3, 13–21. Vom Jüngling zu [Nain.				7 U. 6 M. morgens.
8	M	Barm. Miss.-G.	Ephes. 3,11–3, 21.	5.33	6.21	11.19	
9	D	G. L. Pasquali	Ephes. 4, 1–17.	5.34	6.19	mgs.	
10	M	Sosthenes	Ephes. 4, 17–32.	5.35	6.17	12.22	
11	D	Joh. Brenz	Ephes. 5.	5.36	6.15	1.29	
12	F	Guizot	Ephes. 6, 1–9.	5.37	6.14	2.35	**Vollmond**
13	S	Wilh. Farel	Ephes, 6, 10–24.	5.38	6.12	3.40	den 15.,
14		**17. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 14, 1–11. **Ep.** Ephes. 4, 1–6. Heilung des Wasser- [süchtigen.				6 U. 46 M. morgens.
15	M	Basl. Miss.-G.	Gal. 1.	5.40	6 08	Aufg	
16	D	Euphemia	Gal. 2, 1–3, 4.	5.41	6.07	6.31	
17	M	Lambert	Gal. 3, 5–4, 1.	5.43	6.05	6.51	
18	D	Spangenberg	Philemon.	5.44	6.03	7.09	
19	F	Dr. Barnardo	Phil. 1, 1–26.	6.45	6.01	7.35	**Letztes Viertel**
20	S	Kirchenst. ab.	Phil. 1, 27–2, 30.	5.46	6.00	8.05	den 23.,
21		**18. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Matth. 22, 34–46. **Ep.** 1. Kor. 1, 4–9. Vom vornehmsten [Gebot.				6 U. 30 M. morgens.
22	M	Lond. Miss.-G.	Phil. 3.	5.48	5.56	9.35	
23	D	Rhein. Miss.-G.	Phil. 4.	5.49	5.54	10.37	
24	M	Gerhard	1. Tim. 1.	5.50	5.53	11.48	
25	D	Balboa entd. P.	1. Tim. 2.	5.51	5.51	mgs.	
26	F	Pauline	1. Tim. 3, 1–18.	5.52	5.49	1.05	
27	S	Union i. Preuß.	1. Tim. 3, 14–4, 10.	5.53	5.47	2.24	**Neumond**
28		**19. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Matth. 9, 1–8. **Ep.** Ephes. 4, 22–28. Vom Gichtbrüchi- [gen.				den 29., 10 U. 57 M. abends.
29	M	Michael	Psalm 122.	5.56	5.44	5.04	
30	D	J. J. Moser	Psalm 123.	5.57	5.42	Untg	



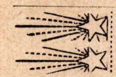
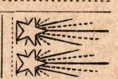
Tage. Mon.	Tage. Woch.	1913. Feste und Namen.	Oktober. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	M	Remigius	1. Tim. 4, 11–5, 16.	5.58	5.40	6 21	
2	D	Gutenberg	1. Tim. 5, 17–25.	5.59	5.39	6.51	
3	F	Die Ewalde	1. Tim. 6.	6.00	5.37	7.27	
4	S	Th. Fliedner	2. Tim. 1.	6.01	6.35	8.14	
5		**20. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Matth. 22, 1–14. **Ep.** Ephes. 5, 15–21.	**Erntefest.**			**Erstes**
6	M	Constans	2. Tim. 2.	6.03	5.32	10.11	**Viertel**
7	D	H. Mühlenberg	2. Tim. 3.	6.04	5.30	11.18	den 6.,
8	M	Ephraim.	2. Tim. 4.	6.06	5.28	mgs.	7 U. 16 M.
9	D	D. Brainerd †	Titus 1.	6.07	5.27	12.25	abends.
10	F	Schwab. Konf.	Titus 2.	6.08	5.25	1.32	
11	S	Huld. Zwingli	Titus 3.	6.09	5.23	2.35	
12		**21. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Joh. 4. 47–54. **Ep.** Epes. 6, 10–17.	Von des Königischen [Sohn.			**Vollmond**
13	M	Kaisersw. Diak.	Ebr. 1.	6.11	5.20	4.37	den 15.,
14	D	Sch. v. Hastings	Ebr. 2.	6.13	5.19	5.37	12 U. 7 M.
15	M	Aurelia	Joh. 21, 1–23.	6.14	5.17	Aufg	morgens.
16	D	J. Brown H. F.	1. Joh. 1.	6.15	5.15	5.39	
17	F	And. Osiander	1. Joh. 2.	6.16	5.14	6.08	
18	S	Auf. d. E. v. N.	1. Joh. 3.	6.17	5.12	6.45	
19		**22. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Matth. 18, 23–35. **Ep.** Phil. 1, 3–11.	Vom Schalks- [knecht.			**Letztes**
20	M	Phillip Schaff	1. Joh. 4.	6.20	5.08	8.27	**Viertel**
21	D	Sch. v. Trafalg.	1. Joh. 5.	6.21	5.08	9.35	den 22.,
22	M	Cordula	2. Joh.	6.22	5.06	10.47	5 U. 53 M.
23	D	W. Pennland.	3. Joh.	6.23	5.05	mgs.	nachm.
24	F	O. Lohr n. Ind.	Psalm 128.	6.24	5.03	11.02	
25	S	Toleranzedikt	Psalm 129.	6.26	5.02	1.20	
26		**24. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Matth. 22. 15–22. **Ep.** Phil. 3. 17–21.	Vom Zins- [groschen.			
27	M	Servet verbr.	Offb. Joh. 1.	6.28	4.59	3.54	**Neumond**
28	D	N. Pred.-Sem.	Offb. Joh. 2.	6.29	4.57	5.13	den 29.,
29	M	Narcissus	Offb. Joh. 3.	6.31	4.56	6.34	8 U. 29 M.
30	D	Hir. Bingham	Offb. Joh. 4.	6.32	4.55	Untg	morgens.
31	F	Luth. Thesen	Offb. 5, 1–10.	6.33	5.54	6.02	



Tage. Mon.	Woch.	1913. Feste und Namen.	November. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M	Mond-Wechsel.
1	S	Fried. Ahlfeld	Offb. 5, 11–14.	6.34	4.53	6.49	
2	**Reformationsfest**		(Kirchen-Koll. für das Pred.-Seminar.)				
3	M	W. F. Capito	Offb. 6.	6.37	4.50	8.58	
4	D	F. Mendelssohn	Offb. 7.	6.38	4.49	10.09	
5	M	Hans Egede	Offb. 8.	6.39	4.48	11.17	**Erstes Viertel** den 5., 12 U. 34 M. nachm.
6	D	Gustav Adolf	Offb. 9, 1–12.	6.41	4.47	mgs.	
7	F	Willibrord	Offb. 9, 13–21.	6.42	4.45	12.22	
8	S	Willehad	Offb. 10.	6.43	4.44	1.25	
9	**25. Sonnt. n. Trin.**		Ev. Matth. 24, 15–28. Ep. 1. Thess. 4, 13–18	Vom Greuel der [Verwüstung.			
10	M	Mart. Luther	Offb. 11.	6.46	4.42	3.29	
11	D	Ph. de Mornay	Offb. 12.	6.47	4.41	4.31	
12	M	P. M. Vermigli	Offb. 13.	6.48	4.40	5.35	
13	D	Brictius	Offb. 14, 1–13.	6.49	4.39	6.40	**Vollmond** den 13., 5 U. 11 M. abends.
14	F	Jean Paul	Offb. 14, 14–20.	6.51	4.39	Aufg	
15	S	Joh. Keppler	Offb. 15.	6.52	4.38	5.23	
16	**26. Sonnt. n. Trin.**		Ev. Matth. 25, 31–46. Ep. 2. Petri 3, 3–14.	Vom jüngsten [Tag.			
17	M	D. Zeisberger	Offb. 16, 1–14.	6.54	4.36	7.22	
18	D	Lud. Hofacker	Offb. 16,9,15–21.	6.56	4.35	8.32	
19	M	Elisabeth	Offb. 17.	6.57	4.34	9.47	
20	D	J. Williams	Offb. 18.	6.58	4.34	11.03	
21	F	Columbanus	Offb. 19, 1–10.	6.59	4.33	mgs.	**Letztes Viertel** den 21., 1 U. 56 M. morgens.
22	S	Cäcilia	Offb. 19,11–20, 3.	7.00	4.32	12.19	
23	**27. Sonnt. n. Trin.**		Ev. Matth. 25, 1–13. Ep. 1. Thess. 5, 1–11.	**Totenfest.**			
24	M	John Knox	Offb. 20, 4–15.	7.03	4.31	2.51	
25	D	Js. Watts	Offb. 21. 1–8.	7.04	4.31	4.11	
26	M	Konrad	Offb. 21,9–22, 21.	7.05	4.30	5.31	
27	D	**Danksagungst.**	Joh. 1, 1–14.	7.06	4.30	6.53	**Neumond** den 27., 7 U. 41 M. abends.
28	F	Wash. Irving	1. Mos. 2, 4–25.	7.07	4.30	Untg	
29	S	Hor. Greely	Psalm 111.	7.08	4.29	5.33	
30	**1. Adventsonntag**		Ev. Matth. 21, 1–9. Ep. Röm. 13, 11–14.	Von Christi Einzug [in Jerusalem.			



Tage. Mon.	Tage. Woch.	1913. Feste und Namen.	Dezember. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	M	Eligius	Ephes. 5.	7.11	4.29	7.55	
2	D	J. Ruysbroek	1. Kor. 7.	7.12	4.28	9.04	
3	M	Gotthilf	1. Mos. 3.	7.13	4.28	10.11	
4	D	Westminster B.	Apg. 17, 15–34.	7.14	4.28	11.15	
5	F	Mozart	1. Mos. 15.	7.15	4.28	mgs.	
6	S	Nikolaus	5. Mos. 5.	7.16	4.28	12.16	Erstes Viertel den 5., 8 U. 59 M. morgens.
7		**2. Adventsonntag.**	Ev. Luk. 21, 25–36. Ep. Röm. 15, 4–13.	Von den Zeichen des jüngsten Tages.			
8	M	Mart. Rinkart	2. Mos. 12.	7.17	4.28	2.17	
9	D	Joachim	5. Mos. 27.	7.18	4.28	3.19	
10	M	Paul Eber	Röm. 7.	7.19	4.28	4.23	
11	D	A. Stoecker *	Joh. 5.	7.20	4.28	5.30	
12	F	Alb. v. Haller	1. Petri 1, 3–12.	7.21	4.28	6.37	
13	S	Phil. Brooks	2. Sam. 7.	7.22	4.28	Aufg	Vollmond den 13., 9 U. 0 M. morgens.
14		**3. Adventsonntag.**	Ev. Matth. 11, 2–10. Ep. 1. Kor. 4, 1–5.	Von Johannes Gefangenschaft.			
15	M	Js. Walton	Joel 3.	7.23	4.29	6.27	
16	D	Agassiz	Jer. 23.	7.24	4.29	7.41	
17	M	P. Speratus	Jer. 31.	7.24	4.29	8.57	
18	D	J. G. Herder	Luk. 1, 26–56.	7.25	4.30	10.12	
19	F	Bay. Taylor	Jes. 42.	7.26	4.30	11.24	
20	S	Kath. v. Bora	Jes. 49.	7.26	4.31	mgs.	
21		**4. Adventsonntag.**	Ev. Joh. 1, 19–28. Ep. Phil. 4, 4–7.	Vom Zeugnis Johannis.			Letztes Viertel den 22., 10 U. 16 M. morgens.
22	M	D. L. Moody	Jes. 55.	7.27	4.32	1.51	
23	D	John Cotton	Jes. 11, 1–10.	7.27	4.32	3.09	
24	M	Adam u. Eva	Jes. 41	7.27	4.32	4.27	
25	D	**Christtag.**	Ev. Luk. 2, 1–14. Ep. Titus 2. 11–14.	Von der Geburt Christi.			
26	F	**2. Christtag.**	Ev. Luk. 2, 15–20. Ep. Apg. 6, 8–7, 2. 51–59.	Die Hirten gehen nach Bethlehem.			
27	S	D. Nitschmann	Jes. 42.	7.29	4.35	Untg	Neumond den 27.. 8 U. 59 M. morgens.
28		**Sonnt. n. d. Christfest.**	Ev. Luk. 2, 33–40. Ep. Gal. 4, 1–7	Von Simeon und Hanna.			
29	M	Thom. Becket	Röm. 8.	7.29	4.37	6.45	
30	D	David	Psalm 90.	7.30	4 37	7.53	
31	M	Silvester	Psalm 103.	7 30	4.38	9.01	

 * Erzählung. * 

Paulus Riese.

Das Spiegelbild eines Gott bekannten Helden.

Von Pastor J. C. Hansen, Indianapolis, Ind.

1.

„In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde."
1. Mose 6, 4.

Das Geschlecht der Riesen, das in jenen Tagen, in denen unsere Geschichte sich begab, in einem Waldtal Missouris hauste, bestand nur aus drei Gliedern. Wenn Luther in seiner Bibelübersetzung das Wort „Tyrannen" wählte, so dürften wir dies nur in Bezug auf das Haupt der Riesen-Familie anwenden; denn Daniel Riese war ein strenger Mann; streng gegen sich und andere; schlicht und recht, der seinem Hauswesen wohl vorstand und seiner Feldarbeit wacker nachkam.

Zu seinem geheimen Kummer war er der letzte seines Geschlechtes, der seinem Namen in physischer Beziehung Ehre machte, denn er ragte um drei Zoll über die sechs Fuß heraus. Seine treue Ehehälfte Dorothea war aber eigentlich nur ein Drittel, und sein Söhnlein hatte von diesem Mütterchen die Statur, von ihnen beiden aber, wie es sich anließ, des Lebens ernstes Führen, ein nachdenkliches Wesen mitbekommen. Da es schon bei der Geburt überaus klein und schwächlich aussah, so kehrte der Vater sich nicht an den Protest seiner braven Dorothea, die ihren Einzigen gerne Arthur Ewald Theophilus genannt hätte, sondern gab sein Ultimatum, indem er sprach: Ein Riese wird er nicht, so soll ein Name ihm doch passen, er soll Paulus heißen, das ist der Kleine.

Und so geschah's, indem bei der Taufe im Gotteshause der Pastor das Knäblein mit starker Betonung „Paulus" taufte und darauf herzlich betete, Gottes Kraft möge auch in diesem schwachen Kindlein mächtig werden und es zu einem rechten Streiter Gottes machen. Und als der Gevatter auf dem Heimweg lobend sprach: Das Paulchen war aber brav! — da fiel ihm der Daniel ins Wort: „Sei du brav und tauf das Kind nicht gleich um!"

Unser Paulus nahm zu an Alter mit jedem Tag; an Weisheit mit der Schulzeit; an Gnade in den Konfirmationsstunden. Mit dem körperlichen Wachstum aber blieb's, wie's der Daniel prophezeit hatte. Wie aber die größten Wertsachen oft in den kleinsten Paketen verhüllt sind, so entwickelte sich ein scharfer Geist im Knaben. Der kleine Riese war ein fixer Rechner, so daß der Lehrer einmal den Eltern lobend sagte:

Ihr hättet den Jungen Adam nennen sollen, nach seinem berühmten Namensvetter, dem Einmaleins Magister Adam Riese. Und auch der Pastor sprach sich beifällig aus, denn der Knabe saß zu seinen Füßen, wie einst sein andrer Namensvetter zu den Füßen Gamaliels.

Nur einmal brach der Saulus mit Schnauben und Drohen aus ihm los, als der stämmige Walter Leghorn ihm seiner zarten Gestalt wegen den Spitznamen „Lucy" angehängt hatte; Paulus ging aus dem Kampfe halbgeblendet, mit blauschwarzem Auge hervor, während dem Leghorn eine Beule an der Stirn wuchs, gleich einem sprossenden Hörnchen. Darauf hin nahm der Pastor im Unterricht die Gelegenheit wahr, den Kindern zu sagen, wie der Mensch wohl die Elemente meistert; aber sich selber nicht; wie er den Grund der Erde bricht, aber nicht seines eignen Herzens Grund; wie er das Feuer dämpft, aber nicht den trotzigen Geist; wie er das Wasser eindämmt, aber nicht sein wildes Blut; wie sie gar den Himmel stürmen mit Luftschiffen und doch nicht trachten nach dem, das droben ist, nach dem Himmelreich. Und dann sagte er ihnen, wie nur das Geisteselement, der Glaube, dem Menschen zum Sieg über sich selbst verhelfe, daß er ein Gottesmensch werde, zu allem guten Werk geschickt; wie der fromme Chr. Fr. Richter gesungen hat: „Mein Element ist einzig sein Erbarmen!" (Ev. Ges., No. 281, 10.)

Wie nun der Einsegnungstag herankam und der Pastor noch einmal vorher im Haus der Riesen einsprach, offenbarte ihm der Daniel seines Herzens Gedanken: „Zum Pflügen taugt mir der Paulus nicht; meint Ihr, Herr Pfarrer, er hat's Zeug dazu, so mag er aufs Proseminar gehen." Und Dorothea rief gerührt, wenn auch etwas vorschnell: „Er wird wohl noch gar hier im Ort Pfarrer werden!" Doch da war's nicht der Pastor, sondern der Paulus, der den Kopf heftig schüttelte und sprach: „Was ich denk, kann ich besser tun als sagen!" und dann sprang er fort in die Scheune, wo er in einem Verschlag seine „Artillerie" hatte, wie Vater Daniel sagte, dem das Wort „Atelier" unbequem war. Dort hatte Paulus seine Modelierbank, sein Zeichenbrett, Schraubstock und eine kleine elektrische Batterie — (so weit davon hatte Daniel also doch nicht geschossen) — und dort las und hämmerte und träumte der Knabe, wie alle jungen Erfinder träumen, bis einst der Traum Wahrheit wird, der letzte Hammerschlag getan ist und ein neues Blatt im Buch des Erfolges aufgeschlagen ist.

Drinnen im Hause aber sprach der Pastor: „O Kindeseinfalt, von der doch alle, die Prediger sind oder es werden wollen, lernen möchten, daß die Predigt der Tat vorgehen muß der Predigt des Worts; wenn euer Paulus auch kein Verkündiger desselben werden sollte, so wird er doch, wie ich zu Gott hoffe, ein treuer Täter desselben sein, und das ist der beste Ruhm für ein Menschenkind."

„Ich war immer ein starkknochiger Bursche," antwortete Daniel, „so ward mir zur Einsegnung vom Pfarrer Fürchtegott Saalmann aus Ne=

derbronn der Spruch Jeremias am neunten gegeben: 'Ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke . . .'; was nun den Paulus betrifft, so will ich ja nicht in Euer Amt greifen, Herr Pfarrer, aber gebt dem Kleinen einen recht kräftigen . . ."

„Schon gut," lächelte der Pastor, „wenn der Daniel einen Spruch aus dem Alten Testament bekam, soll der Paulus einen aus dem Neuen haben, der ihm Stecken und Stab wird und ihn tröstet."

So sahen denn am Palmsonntag Daniel und Dorothea ihren Paulus am Altar knieen und wie einst der Pastor den Namen Paulus bei der Taufe mit starker Betonung einmal gesprochen hatte, so sprach er ihn nun zweimal: „Paulus Riese, empfange als Denkspruch, was St. Paulus im Brief an die Philipper, im vierten Kapitel, im dreizehnten Verse, schreibt:

„Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus."

2.

„Er ist der Herr, des Wege im Wetter und Sturm sind."
Nahum 1, 3.

Vier Jahre später, an einem heißen, schwülen Juni-Sonntag war's, dem dritten nach Trinitatis, da hatte der Pastor über die Epistel gepredigt: „Demütigt euch unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit," und als Antwort dazu klang der Gemeindegesang in dem Vers aus:

Gott ist der rechte Wundermann,
Der bald erhöhn, bald stürzen kann.

Nachmittags war Daniel Riese zum Nachbarn jenseits der Creek gegangen, um ein friedliches Argument über das bevorstehende Missionsfest zu Ende zu bringen, das er im Freien mit Pauken und Trompeten gefeiert haben wollte. Dorothea saß in ihrer blitzblanken Küche und las im „Friedensboten" die Einführungen der jungen Prediger in ihre ersten Gemeinden und blickte hin und wieder mit einer gewissen Wehmut durch das Fenster auf ihren Paulus, der unter dem Kirschbaum in ein Buch vertieft war.

Sonntagsfriede herrschte in den Herzen; Stille herrschte in der Natur; aber es war eine Stille vor dem Sturm.

Ein Riese der Elementargewalten ist der Sturm. Er reißt die Wolken als flatternden Mantel um sich; Blitze umzücken sein finstres, drohendes Haupt; brüllend rast er über das Meer, durch das Land! Wo sein Fuß die wogende Flut berührt, heben sich mächtige, wirbelnde Wassersäulen, die dem Schiffer Verderben drohen. Schrecklicher noch auf dem Lande fegt der Tornado durch ragende Wälder, fruchtbare Auen, menschenwimmelnde Städte; den Tag zur Nacht wandelnd und die Nacht zum finsteren Chaos, und wo er einher braust, bricht er der Vernichtung eine Gasse.

So kam er an jenem stillen Sonntagnachmittag, unvermutet, jammerverbreitend, wenn auch nicht ganz ohne Warnung. Aber wie oft hatte drückende Schwüle geherrscht und sich in nährenden Regen aufgelöst; wie oft schon hatte sich der Himmel mit schwefelfarbnen Dünsten und düsterm Gewölk bedeckt und das Gewitter hatte die Lüfte gereinigt. Doch heute sah Paulus plötzlich eine weiß geränderte Riesenwolke tiefer und tiefer sich senken. Einem ungeheuren Trichter gleichend, wirbelt sie heran, dem Creeklauf folgend; Rauschen und Knattern begleitet ihre Bahn. Schon ist Mutter Dorothea oben im Hause, die Fenster zu schließen; Blitze zucken, schwere Regentropfen klatschen nieder, finster wird es.

„Paulus, Paulus!“ Er springt ins Haus und hält die Mutter umschlungen. „Wäre Vater doch hier!“ stammelt sie, „bet, Paulus, bet!“

Und was er gelernt, quillt jetzt aus dem klopfenden Herzen: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: meine Zuversicht und meine Burg ... mein Gott ... !“ hat sie's geschrien, hat Paulus es gesprochen, sie wissen's kaum! Da draußen, wo eben noch die stattliche Scheune stand, wo eben in finstrer Wetterwolke der Riese Sturm vorüber raste, liegt jetzt ein unförmlicher Trümmerhaufe.

„Das Vieh, die Pferde!“ stammelt die Mutter; „meine Werkstatt, meine Arbeit!“ klagt der Sohn.

Aber dennoch erleichtert, von furchtbarer Spannung befreit, ihres Lebens sicher, eilen sie heraus. Dort gallopiert mit schnaubenden Nüstern der entsetzte Braune, aber das Weiße da, unter dem Gebälk, der Schimmel ist's, und klagend dringt das Brummen einer verendenden Kuh unter anderm Trümmergeschiebe heraus.

Doch was ist das? Neben dem Schimmel, unter schwerem Gebälk, eine Krippenkette in der starren Hand, liegt regungslos ... ja, kann's denn möglich sein! ... liegt Daniel Riese!

Ja, für dich treue, schlichte Seele, sind alle Argumente beendigt; im Sturmesbrüllen hat diese Welt das letzte Wort gesprochen. Oder war's nicht eher dein Gott, der dich im Wetter heimrief, der durch den Sturm die Seele in den Friedenshafen einlaufen ließ? In solchen Momenten zitiert das arme Menschenherz nicht Menschenworte, mögen sie noch so schön sein. Und wenn's auch in einem Sinne wahr bleibt, was Schiller sagt: „Hoffnungslos weicht der Mensch der Götterstärke,“ so sieht der, den's trifft, doch nicht seine Werke bewundernd untergehn; und wo ihm sein Liebstes drunter begraben liegt, da flüchtet sich seine Seele zum ewigen Worte des Herrn und spricht mit dem Psalmisten: „Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott, wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich“ (Ps. 77, 4); bis man sich demütigt unter die gewaltige Hand Gottes und schließlich begreifen und singen lernt:

Wenn alles bricht, Gott verläßt dich nicht,
Größer als der Helfer ist die Not ja nicht!

Alles zu begreifen ist allerdings dem Menschengeiste nicht gegeben; wir werden vieles erst „hernach erfahren“ und — o selige Wonne! — begreifen dürfen, nicht nur im geistlichen Sinne, sondern auch im verklärten: wir sollen schauen von Angesicht zu Angesicht.

Mutter Dorothea und ihr Paulus haben's wohl nie ganz erfahren, wie die schwere Heimsuchung sich ereignete. Der Nachbar sagte, als der Himmel sich verfinsterte, sei Daniel durchs Feld geeilt; bei dem Stalle hat er wohl die ängstliche Kreatur gefunden und sie vor dem Regen bergen wollen und dabei hat's ihn ereilt.

Bei dem Begräbnis sprach der Pastor von dem, der die wilden Elemente stillt und wies die Weinenden wiederum auf das eine Element, in welchem immer Friede und Freude herrscht, bei allen Stürmen, bei aller Not, und daß dies Element das Erbarmen Gottes sei, der seines eignen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben am Stamm des Kreuzes.

Als die ernsten Tage des Begräbnisses vorüber waren, trat Paulus vor die Mutter und sprach: „Eines vermag ich nicht, das ist, die Feldarbeit versehen, und auch du, liebe Mutter, bist über die Jahre hinaus gekommen, dich darum zu kümmern; gib es aus an einen, der sich und das Land aufarbeiten kann; dein Teil hält uns schon über Wasser eine Zeit lang und ich will uns dann schon aufs Trockene bringen mit Gottes Hilfe; komm mit mir in die Stadt!“

Und als sie von dem lieben Grabe, zu dem der Pastor sie begleitete, mit heißen Tränen Abschied genommen hatten, sprach der Letztere: „Paulus, mein Sohn, du gehst nun in gewissem Sinne nach Damaskus, um den Kampf mit der Welt aufzunehmen; in der großen Stadt suche auf die Gasse, die da ist die richtige, die, wo das Volk des Herrn im Gotteshaus zusammen kommt; was du auch immer erstrebst oder erwirbst, in jedem Beruf, zu jeder Zeit, vergiß nicht, wes Geistes Kind du bist, dann wird dich die Welt nie unterkriegen.“

Und Paulus Riese blickte seinen Seelsorger fest an und sagte: „Herr Pastor, mein Konfirmationsspruch soll mich oben halten.“

3.

„Meine Seele liegt im Staube, erquicke mich nach deinem Wort.“
Ps. 119, 25.

Die ersten Wege, die Paulus in der Stadt machte, führten ihn zum gewünschten und erbetenen Ziel. Zunächst wandte er sich an den ihm von seinem Seelsorger warm empfohlenen evangelischen Pastor, dem er ein ebenso warm gehaltenes Ueberweisungsschreiben übergab; durch ihn fand er ein doppelts Heim: einmal in der Kirche, die schlicht aber geräumig der Mittelpunkt des deutschen Stadtteils war, in welche auch die Fabrik lag, in der er seinen Platz zu finden hoffte; und dann wurde er zu einem Miethause gewiesen, das, von einer christlichen Frau geführt, ihm und seiner Mutter Obdach und Speise zu mäßigem Preise bot.

Der Weg zur Fabrik, in welcher man moderne Verkehrsmittel nicht nur herstellte, sondern auch neue Erfindungen erprobte, führte ihn in die Office und endete im Entwurfsraum, wo er auf Grund seiner Zeichnungen und Berechnungen mit einem etwas bescheidenen Anfangsgehalt angestellt wurde. Hier war er, wie er seiner Mutter leuchtenden Auges erzählte, in seinem Elemnt und konnte das auch bald von der Gemeinde sagen, der er sich nun anschloß. Nicht minder behagte ihm die Atmosphäre des Hauses, denn wenngleich manche der Mietbewohner über den schwächlichen Jüngling hinweg sahen, fand er doch in der Hauswirtin und ihrer Tochter Hedwig aufrichtige Freunde, die sein Herz wogen und nicht zu leicht fanden. Doch war es meist nur am Sonntag, daß sie sich alle zusammen fanden, denn seine Abende verbrachte Paulus zum großen Teil in einem Verschlag im Erdgeschoß, welchen er sich zur Werkstatt eingerichtet hatte und zu dem er allein den Schlüssel trug.

Ruhig flossen die Monate, flossen mehrere Jahre hin. Gott ließ es dem Aufrichtigen gelingen; bald hatte sich seine Stellung verbessert und im dritten Sommer mietete er vor der Stadt ein Häuschen nebst einem geräumigen Schuppen, um dort einerseits seinem Mütterchen eine Sommerfrische zu gewähren, anderseits aber ungestörter an seiner Erfindung arbeiten zu können, einem automatisch im Gleichgewicht bleibenden Aeroplan.

Ach, das war der einzige Schatten, der auf dem Glück der Mutter ruhte, daß ihr Paulus in des Wortes verwegenster Bedeutung „zu hoch hinaus" wollte. In ihrem Seelenkampf ließ sie den Pastor heraus bitten, damit er als Schiedsrichter zwischen Mutterliebe und Sohnesehrgeiz fungiere.

Als erstes Geschütz führte die gute Dorothea mit wörtlichem Verständnis den Spruch an, den sie allerdings ein wenig zu ihren Gunsten veränderte: „Bleib auf dem Lande und nähre dich redlich!" — während der Pastor als Scharfschütze mit dem Spruch kam: „Ihr sollt den Herren, euren Gott, nicht versuchen" und als Schreckschuß noch Sirach 3, 27 hinzufügte: „Wer sich gern in Gefahr begibt, der verdirbt darinnen."

Aber auch Paulus führte das Schwert nicht als einer, der in die Luft streicht, sondern fragte, ob nicht geschrieben stehe: „Machet euch die Erde untertan und herrschet über die Vögel unter dem Himmel" und ob nicht der Herr selbst gesagt habe: „Es fällt kein Sperling vom Himmel ohne den Willen des himmlischen Vaters!"

Da weinte Frau Dore und der Pastor sprach: „Paule, du rasest, die große Erfindung macht dich rasend; traue nicht den Menschenfündlein, bleibe in den Gott gewollten Grenzen!"

Paulus Riese aber reckte sich empor und sprach in bescheidenem aber festem Ton: „Mein früherer Pastor hat mich gelehrt, daß wir Menschen uns im Kampf mit den Elementen dieser Welt im Glauben an das himmlische Element, die Liebe Gottes, stärken müssen, dann haben wir

nicht einen knechtischen Geist, daß wir uns abermal fürchten müssen, sondern einen kindlichen Geist, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Ob ich als Kohlenschläger im Bauch der Erde, als Feuerwehrmann in den Flammen, oder als Flieger im Absturz das Ende finde, das steht in Gottes Hand. Viele vermögen es wohl nicht, ich aber vermag es, durch den, der mich mächtig macht."

„Mein junger Freund," antwortete der Pastor wehmütig, der das schrieb, war verzückt bis in den dritten Himmel, ob es nun auch für den Wolkenhimmel gültig ist, möchte ich nicht behaupten." Damit ging er.

Aber am nächsten Abend saß Paulus Riese wieder in seinem „Atelier" und schraubte das metallne Eingeweide seines „Phönix" zusammen, Mutter Dorothea aber las in ihrem Gesangbuch und ein Tränlein nach dem andern tropfte auf das Lied „Befiehl du deine Wege..."

Aber noch ein anderer Schatten sollte auf das friedliche Familienleben der Riesen fallen. Eines Tages erschien ein neuer Hausgenosse in Gestalt eines alten Jugendbekannten: es war Walter Leghorn, der sich auf demselben Wege wie Paulus zum Miethaus gefunden hatte. In das Bankgeschäft eines Verwandten eintretend sah er einer angenehmen Laufbahn entgegen. Sein Wahlspruch war der Spruch unsres Rieses ins Weltliche übersetzt: Der Mensch vermag alles durch das, was ihn mächtig macht, Geld. Mit seinen scharfen, lauerden Blicken maß er alles nach diesem Gesichtspunkt und witterte überall Gelegenheiten, sich zu bereichern.

Bald spürte er, daß Paul zwei Geheimnisse habe, die er sorgfältig vor der Welt verbarg: einmal sein Modell, an dem er auf seinem Landhäuschen arbeitete, und dann eine innige Liebe zu Hedwig, der Tochter des Hauses, welcher er aber in männlichem Sinne sein Herz erst erschließen wollte, wenn er des Erfolges sicher war. Beides reizte und ärgerte Leghorn; nicht nach dem Lorbeer des Ruhmes, sondern nach dem begleitenden goldnen Regen trachtete er und konnte sich auch dem Banne nicht entziehen, den der Liebreiz des Mädchens auf ihn ausübte. Hier war er in selbstgefälliger Eitelkeit siegesbewußt; wie aber der unbequeme Paulus aus dem Wge zu bringen, wie man ihn seines Erfolges berauben könne, das war ein Ziel, der Gedankenarbeit eines tückischen Hirnes wert. „Irdisch gesinnt sein ist der Tod", das sollte sich auch hier zeigen.

Bald sollte die Gelegenheit kommen, den Anschlag auf das Glück des Hausgenossen auszuführen. Ein großes Doppelereignis stand der Stadt bevor. Ein Automobil-Wettrennen und der Aufstieg verschiedener Luftschiffarten. Fieberhaft hatte Paulus Riese gearbeitet; auch mehrere kürzere Aufstiege hatte er in seinem „Phönix" gemacht, bei welchen sich Walter Leghorn ihm förmlich zur Hilfeleistung aufgedrungen hatte. Paulus hatte eingewilligt, da auch Sachverständigen die bedeutende Verbesserung der Triebkraft ohne Zeichnungen unverständlich blieb.

Der Vorabend des Ereignisses war gekommen. In der Morgen-

frühe sollte die Maschine gewogen, untersucht und als Contestant eingetragen werden. Nun deckt die Nacht das Sommerhäuschen und den Schuppen. Paulus und Dorothea schlafen, die eine nach heißem Gebet für die Sicherheit ihres Kindes; der andere übermüdet nach angestrengter Arbeit. Ein Schatten schiebt sich an der Wand des Schuppens entlang — ein Fenster wird im Rahmen, wie es augenscheinlich vorbereitet war, heraus gehoben — der finstere Gast befindet sich drinnen. Eine Wolldecke verdunkelt das Fenster zum Hause hin, als der Strahl einer Blendlaterne aufflammt. Eine halbe Stunde arbeitet der drinnen mit leisem, kratzendem Geräusch an dem „Gerippe" des einen „Flügels"; mit Wachs und einer Flüssigkeit werden die Spuren verdeckt und verwischt und die Arbeit der Finsternis ist getan; zum selben Weg heraus nach dem Gesetz der bösen Geister; schnell noch das Fenster eingesetzt und befestigt — und hurtig und verstohlen heim. Bosheit und Leichtsinn sind sein Geleite. Die Bosheit triumphierend: bald kann ich ernten, wo ein andrer gesäet hat! Der Leichtsinn tröstend: es wird den Hals nicht gleich kosten!

Dann kam die Stunde, wo Paulus auffahren sollte mit Flügeln wie die Adler. Unter der hunderttausendköpfigen Menge waren manche Herzen, die für ihn zitterten und bangten; nur Dorothea Riese war nicht gekommen, sie begrub daheim den Kopf in die Kissen ihres Lagers und schrie zu Gott für ihren Einzigen. Leghorn war da, getrieben vom Fiebergeist der Unruh und dann auch als Kavalier Hedwigs und ihrer Mutter. Große Nummern auf Signalstangen entsprachen den Nummern auf dem Programm. Schon Nummer 3 zeigte: Phönix — gelenkt von seinem Erbauer Paulus Riese. Noch stand die Gruppe der „Starter" um ihn herum; Gewicht, Modell, Motor, alles war begutachtet und eingetragen; die schmächtige, fast knabenhafte Gestalt des Fliegers erregte Aufsehen. "An ideal birdman!" — "He *is* a bird!" — „Forscher kleiner Kerl!" so hörte man auf allen Seiten Bemerkungen.

Surrrrrr — — —wie ein Riesenkäfer hob sich das schwanke Gestell, stieg in weiter Spirale auf und schwebte einem Adler gleich ruhig im Aethermeer. Im Moment aber, da sich die Flügel zum Niedergleiten schräg stellten, begab sich das Unerwartete und doch stets Gefürchtete. Kein Laut drang von oben herab, aber man sah, wie der eine Flügel aufwärts schnellte und zusammenfiel. Seitüber schoß der Phönix und stürzte.

In jäher Panik sprang die Volksmasse auf den Tribünen empor. Tausend Augen schlossen sich, Schreie gellten, und während man mehrere ohnmächtige Frauen und unter ihnen auch einen bewußtlosen Mann herausgeschafft, sammelte sich auf dem Flugfelde die Schar der Starter, Polizisten, Reporter und Ambulanzgehilfen um das, was eben noch ein Sieger auf dem Wolkenroß gewesen war; aus dem Gewirr der Holztrümmer und Metallteile zog man den zerschundenen, zerbrochenen Men-

schenleib. Noch war Leben in ihm, das war alles, was der Arzt sagen wollte. Am Abend aber saßen zwei trauernde Seelen bei der verzweifelten Dritten: Hedwig und ihre Mutter bei Frau Dore, und als der Pastor zu ihnen eintrat, griff er zur Bibel mit den Worten, die unserm Kapitel voran stehen: „Meine Seele liegt im Staube, erquicke mich nach deinem Wort.“

4.

„Die ihr jetzt eine kleine Zeit (wo es sein soll) traurig seid in mancherlei Anfechtungen, auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewähret wird.“ 1. Petri 1, 7.

Das vergängliche Gold hatte Walter Leghorn erlangt und erlogen. Als Paulus Riese monatelang mit Gehirnerschütterung, gebrochenen Rippen und gebrochenem Bein im Hospital lag, war er geschäftig gewesen. Mutter Dorothea mußte dankbar sein, daß solch ein Helfer in der Not erstanden war, der ihr so manchen Weg abnahm. Sie war es auch, die ihm arglos den Schlüssel zur Werkstatt im Miethaus übergab, in dem sie nun wieder ihre Wohnung bezogen hatte. Dort, in der Lade des Zeichentisches fand Leghorn unter andern Papieren auch den Schlüssel zur Erfindung, das Blatt, das die Formel der Berechnung gab. Mit diesem Blatt in der Hand war er ein gemachter Mann.

Wohl zitterte ihm die Hand, als er's in seiner Brusttasche barg und auch sein Gewissen schlug — aber — das eine Opfer war ja schon gebracht — ein zerschlagener Menschenleib — nun noch ein vernichtetes Menschenglück und ein gebrandmarktes Gewissen. Er eilte fort und fand in seinem Onkel, dem Geldmann, einen begierigen Hörer, in einem arbeitslosen Ingenieur einen willigen Helfer; ein paar unwesentliche Aenderungen, ins Feuer mit dem Original, aufs Patentamt mit dem neuen Modell, auf den Markt mit dem Produkt, in die Truhen mit dem Gold und — wenigstens hieß es so für Leghorn — an den Altar mit der Braut. Das vergängliche Gold kam ihm durch seinen Anteil ein; das vergängliche Glück, erbaut auf trügerischem Grunde, suchte er nun in der Ehe mit dem Mädchen, das zu schwach war, seinem stürmischen Werben, seinem stattlichen Aeußeren, seinen glänzenden Zukunftsplänen zu widerstehen. Wohl zitterte Mitleid mit Paulus noch nach in Hedwigs freundlichem Gemüt, wohl sagte ihr ein Ahnen ihres Herzens, daß sie ihm wohl ihr Leben hätte anvertrauen dürfen, aber er hatte nie gesprochen und nun war er wohl für immer ein gebrochener Mensch.

Die Zeitung mit der Hochzeitsanzeige fand Paulus noch im Hospital. Noch einmal stürzte er, aus dem Himmel stiller Hoffnungen, und um ihn ganz zu Boden zu drücken, priesen bald alle Blätter ein verbessertes Luftschiff, in welchem er mit Staunen und stummer Entrüstung das Kind seines Geistes erkannte.

Da flammte es in seiner Seele auf in heißem Groll. Ohnmächtig

lag er da. Der vom Glück begünstigte hatte ihm seines Herzens Schatz gestohlen; die Welt ihm seiner Arbeit Frucht! Vielleicht war's ein wohlgeplantes Bubenstück, wer konnte es beweisen; zu spät war's nun, mit seinem Werk vor die Welt zu kommen. Hatte er denn wirklich Gott versucht und war nun gestraft? Wo war denn nun sein Gott? Was hatte er denn vermocht durch den, der ihn mächtig macht, Christus?

Da stieg vor ihm auf die Gestalt dessen, der auch verwundet und zerschlagen war; von Petrus verleugnet, von Judas verraten, sein Leben verblutend in himmlischem Erbarmen! Der an dem, daß er litt, Gehorsam lernte und es dem anheim stellte, der da recht richtet. So war das Herz Paulus Rieses im Schmelztiegel des Leidens geläutert.

Als er das Hospital verließ, galt es, einen neuen Anfang zu machen. Wieder zog ihn die Bewältigung der Elemente an. Auf Grund seiner elektro-technischen Kenntnisse trat er in den Betrieb einer Gesellschaft ein, die Apparate für drahtlose Telegraphie herstellte. Schallwellen und Aetherschwingungen in unsichtbarem Netze den Erdball umstrickend! das reizte seinen Geist und er fühlte sich wieder auf den Spuren dessen, der mit seiner reinen Geistesströmung des Menschen Seele erreicht, durchleuchtet, weckt und warnt. Das S. O. S. (Save Our Souls), er fand es nicht nur im Codebuch der Seefahrer, er hatte es längst gefunden im Buch der Seelenkunde, im Buch der Bücher.

Dann kam die Nacht, da er selbst das C. Q. D. (Come Quick, Danger) zum Arzt und Seelsorger aussandte: ein treues Mutterherz rang im letzten Kampf. Der Arzt zuckte die Achseln, der Pastor faltete die Hände, Paulus sank in die Kniee, er sollte die letzte, feierliche Botschaft vernehmen, von den Lippen seiner sterbenden Mutter: „Paulus, mein Paulus, du hast mir nur einmal in deinem Leben weh getan, als du dir selbst weh tatest im großen Fall — beug dich näher, mein kleiner Paul — (so hatte sie ihn einst liebkosend genannt, als er noch auf ihrem Schoße lag, aber heimlich, daß es Daniel nicht hörte) — mein kleiner Paul, Gott hat dir viel Kraft gegeben, auszuhalten, halt aus! Halt aus, mein einsamer Junge!" — Sie schloß die müden Augen, schlug sie aber noch einmal wieder auf und rief mit heller Stimme: „Nein, nicht allein!" So ging Dorothea Riese aus dem Kampf mit dem letzten Feind hervor.

Wohl brannte der Schmerz in der Seele des letzten Riesen, aber er verbarg sich nicht damit. Ruhig ging er seinem Beruf nach; tätig arbeitete er in der Gemeinde, in deren Vorstand er eingetreten war. „Aus dem 'homo sapiens' (klug — eigentlich vernünftig), der alle Elemente meistern wollte, ist ein 'homo patiens' (geduldig) geworden," sagte lächelnd der Pastor, bei dem er manche Abendstunde zubrachte.

Manche Gemeindeglieder gingen am ernsten, unauffälligen Manne gleichgültig vorüber, von dessen schweren Schicksalen sie ja wohl etwas gehört, es aber bald vergessen hatten.

Doch sollte durch ein Ereignis ein Licht auf ihn fallen, das ihn wieder hell in ihr Gedächtnis brachte. Ein Telephonruf weckte ihn um Mitternacht, des Pastors erregte Stimme teilte ihm mit, daß die Kirche in Flammen stehe; eine schadhafte Heizanlage hatte, wie so oft, das Unheil angerichtet. Als Paulus an der Brandstätte ankam, war der Verlust der Kirche so gut wie gewiß. Sorgenvoll sammelten sich die herbeigeeilten Glieder in dem vom Wasser arg mitgenommenen Pfarrhause. „Sie, Riese, berufe ich zum Vorsitzenden des Brand-Komitees," sprach der Pastor, „Sie haben viele Verbindungen in der Geschäftswelt."

„Nehmen Sie mich nicht," fiel ihm Paulus in die Rede, „ich gehe morgen auf eine Reise, die mich wohl eine Woche fern hält, ich möchte entschuldigt sein."

Betroffen blickte der Pastor den Freund an. „In dieser Stunde," — begann er, doch Paulus unterbrach ihn wieder: „Lassen Sie mich gehen, es sind viele da, die meine Stelle einnehmen können; glauben Sie mir: welches eines jeglichen Werk sei, wird auch dies Feuer bewähren."

Eine Woche später stand er vor dem Pastor und legte einen „Deed" in seine Hand. „Die Gemeinde braucht's zum Bauen und ich kann's entbehren; ich habe alle nötigen Schritte getan, meiner Eltern Landgut zum Verkauf fertig zu stellen, der Käufer wird diese Woche noch bei Ihnen eintreffen."

Gerührt blickte der Pastor ihn an. „Erlaubt's Ihr Vermögensstand wirklich, Paulus?" Der sagte leise: „Ich habe ja für niemanden zu sorgen, als mich selbst, aber," fuhr er fröhlicher fort, „Gott gab mir dort eine glückliche Jugend, hiermit gebe ich sie ihm nur zurück."

5.

„Dein Weg war im Meer und dein Pfad in großen Wassern und man spürte deinen Fuß doch nicht." Ps. 77, 20.

Die Weltfirma sandte Paulus Riese aus, um sich in Deutschland mit dem Telefunken-System bekannt zu machen. Er hatte wichtige Verbindungen angeknüpft, große Aufträge bekommen; war auf der Wartburg gewesen, hatte den Rhein befahren; mächtige Turbinenanlagen studiert; hatte dem Rat neckischer Reisegenossen, doch ja das Riesengebirge zu besuchen, taube Ohren zugekehrt und ging nach England, um auf einem der neuen Riesendampfer heimzukehren, der mit den neuesten Marconi-Apparaten ausgerüstet sein sollte.

Nun stand er auf dem Leviathan der Schiffsbaukunst, einer Namensverwandten sogar: der „Titanic". Um ihn her tobte das Stimmengewirr der Passagiere; jeder wollte noch einen Blick auf die entschwindende Küste Englands werfen.

Um seiner Firma willen fuhr Paulus als Passagier erster Kajüte und sah sich amüsiert das fashionable Treiben in den Luxusräumen des Riesendampfers an.

Unter einer Palmengruppe des Musiksalons sitzend, sah er einen Herren an der Seite einer kosmopolitischen Dame eintreten, die ein deutsches Gesicht, englische Toilette und französische Manieren hatte. Ein unbeschreiblich unangenehmes Gefühl überkam Paulus, denn er erkannte Walter Leghorn. Wußte er doch, daß derselbe dank seiner reichen Einkünfte lieber dem Sport wie dem Geschäft seine Zeit zuwandte und nun den Schwerenöter spielte, während daheim eine vierköpfige Familie auf den Herrn und Gebieter wartete. Von nun an mied Paulus die Gesellschaftssäle und brachte die meiste Zeit mit Erlaubnis des Kapitäns auf dem Oberdeck zu, wo sich die Kabine für drahtlose Telegraphie befand. So kam der vierte Tag der Reise, an dem sie sich den New Foundland Bänken näherten.

Auf seinen Streifzügen durch das Schiff hatte Paulus auf dem Verdeck der dritten Kajüte eine Familie entdeckt, eine junge Frau mit drei Kindern und einer jüngren Schwester, die auf ihn mit ihrem harmlosen, hoffnungsvollen Wesen Eindruck machten. Er hatte in wiederholtem kurzen Zwiegespräch erfahren, daß der Gatte der jungen Frau in seiner (Pauli) Heimatsstadt ihrer harre, nachdem er ihnen das Geld zur Ueberfahrt gesandt habe; nun konnten sie's kaum erwarten, mit ihm vereinigt zu werden. Am Sonntagnachmittag war's, als Paulus zu ihnen hinabstieg, um ihnen seine Adresse und die des Pastors zu geben. Die Speiseglocke schallte. Er verabschiedete sich mit den Worten: „Am Dienstag werden wir, wenn wir die Knotenzahl einhalten, in New York eintreffen — so Gott will, auf Wiedersehen!"

Das junge Mädchen blickte ihn mit seltsamer Unruhe an: „Man spricht von Eisbergen, die gemeldet werden, es kann doch nichts geschehen?" Paulus schüttelte lächelnd das Haupt:

„Es kann uns nichts geschehen,
Als was Gott hat versehen
Und was uns heilsam ist,"

zitierte er, „doch werde ich Gelegenheit nehmen, mit dem Kapitän zu reden."

Solches tat er bei der Abendmahlzeit, ohne jedoch viel Gehör zu finden. „Klarer Himmel, glatte See, gleiche Temperatur, keine Gefahr," war die knappe Antwort. Paulus erhob sich, als eben die Schiffskapelle unter Beifallsklatschen das Stück begann: "Take me Back to New York Town!" Er schien von der Unruhe seiner neuen Freunde angesteckt zu sein. „Was kein Verstand der Verständigen sieht, das ahnet in Einfalt ein kindlich Gemüt" kam ihm in den Sinn, als er zur Wireless Kabine hinauf stieg.

Eben knatterte der Apparat. Der Telegraphist zuckte auf Rieses Frage ungeduldig mit den Achseln: "Small fry steamers, edging around drift ice, no use getting nervous about it!"

Paulus sah, daß der Mann selbst nervös und totmüde war und bot seine Hilfe an. "Sorry, old man, you are not on the pay roll of the Titanic, I'll have to stick it out." Daraufhin begab Paulus sich zur Ruhe.

Der Stoß weckte ihn. Ein Stewart lief den Gang entlang, an die Türen schlagend: „Kollision mit Eisberg! — Rettungsgürtel antun! — Auf dem Bootverdeck sammeln!"

Als Paulus im Schwarm hastender, halbbekleideter, fragender, schreiender Menschen fortgerissen wurde, kam eine große Ruhe über ihn. Hier gab es ein letztes Lebenswerk zu tun, ein letztes lebendiges Zeugnis abzulegen. Das Bootdeck bot einen seltsamen Anblick: Hier war kein Unterschied zwischen erster und dritter Kajüte, zwischen reich und arm, hier galt nur der Unterschied zwischen Mann und Weib. Frauen und Kinder zuerst!

Paulus blickte umher; eben sah er eine Gruppe entsetzter Frauen und Kinder, von einem Offizier vorwärts getrieben, seine Freunde waren darunter. Wie einst Paulus im Schiffbruch auf dem adriatischen Meer, so zeigte sich Paulus Riese in Heldengröße auf dem Atlantischen. „Man achtete meiner Warnung nicht," sprach er hastig, „nun hadern sie mit dem Allmächtigen, der ihnen Wege und Mittel genug offenbarte, dies Verderben zu vermeiden! Sein Fuß ist auch in großen Wassern, er wird euch zum sichern Hafen führen!"

Er zog seine Brieftasche hervor und entnahm ihr alles Geld, das er in ihr fand, mehrere hundert Taler. Er drückte es der jungen Frau in die Hand: „Halten Sie im Gedächtnis einen, der im Leben einsame Pfade ging; lassen Sie ihn mit dem Gedanken scheiden, daß diese geringe Gabe dazu mithilft, in euch und euren Kindern die Ueberzeugung zu stärken: Wir haben einen Gott, der da hilft."

Ergriffen blickten sie ihn an, mit strömenden Tränen. Die Jungfrau ergriff seine Hand. „Einen Gott, der vom Tode errettet," stammelte sie. — „Sie scheiden nicht von uns, Sie wollen doch nicht — — —" in diesem Augenblick wurde sie heftig beiseite geschoben, ein großer Mann warf sich vorwärts, um das Boot zu erreichen. Da schoß eine Faust vor, — die eines amerikanischen Offiziers, — der gelassen sagte: "I'll break every bone in your body before you get past me!"

Der Mann, der halb bewußtlos zu Boden taumelte, war Walter Leghorn. Inmitten der furchtbaren Scene kam Paulus plötzlich eine Jugenderinnerung in den Sinn, die ihm fast ein Lächeln abzwang: er sah sich als Schulknabe im Kampf mit Leghorn, da war's auch ein Faustschlag, der den Großen fällte. Wunderbares Walten, das sie im letzten Kampf zusammen führte; aber diesen sollten sie gemeinsam kämpfen! Schnell half er den Freunden ins Boot — ein letzter Blick — ein wortloses Schluchzen, das Boot sinkt schwingend und knirschend zur wogenden See hinab.

Paulus wendet sich zum zitternden Leghorn; er hilft dem halb besinnungslosen, einen Rettungsgürtel umschnallen; dann bindet er mehrere Verdeckstühle zusammen. Die Sterne leuchten klar; im Rauchsalon der Kajüte, wo eine Anzahl Herren mit der stoischen Ruhe der Hoffnungslosigkeit ein Spiel beenden, hat sich die Schiffskapelle versammelt und beginnt blaß und todesmutig das Finale: „Näher, mein Gott, zu dir!“ Aus den untern Verdecken des Schiffsrumpfes hallt es wie das Summen und Lärmen eines riesigen Bienenkorbes: hunderte, die sich kaum ihrer Lage bewußt sind, denen der Weg zur Rettung abgeschnitten ist!

Mit einem Male geht ein gewaltiges Beben durch das Schiff; langsam aber unaufhaltsam steigt sein Heck in die Höhe; hunderte auf dem Verdecke gleiten oder springen in die See; wohl fünf Minuten steht der ungeheure Schiffsrumpf so in der Schwebe. Ein tosendes Rasseln der Schrauben, dumpfe Explosionen in den Kesselräumen, ein tausendfaches Jammergeschrei — und hinunter — hinab in die stille Einsamkeit der Meerestiefe gleitet die Titanic.

Paulus war mit Leghorn an seiner Seite von dem Geländer weit heraus ins Meer gesprungen, das schwache Floß vorauswerfend; als sie's erreichten, hatte sich schon eine Frau daran geklammert. So hingen sie alle über der dunklen Tiefe. Leghorn stöhnte und schrie; außer sich stierte er Paulus an.

„Was verfolgst du mich, Paulus,“ jammerte er, „ich weiß es, ich werde um deinetwillen gestraft; ich habe dich nicht töten wollen, als du damals stürztest — ich war wie verblendet — du weißt nicht — die Leidenschaft — die Eifersucht — ich will dir alles ersetzen! — nur eins kann ich dir nicht geben — o Gott! die Liebe derer, die ich — nie — nie wieder sehen werde!“

Wie im Blitz sah Paulus die Vergangenheit enthüllt! Sein Feind, bereitet oder nicht, zu gehen, sollte nun bald mit ihm vor den ewigen Richter stehen. Da quoll sein Herz über in unendlichem Erbarmen, Erbarmen mit der einst Geliebten, die nun mit ihren Kindern des Gatten harrte, den sie ja doch wohl liebte; ja auch Erbarmen mit dem Feinde selber, der an Gottes Gnade verzweifelte. Er vermochte auch das letzte durch den, der ihn mächtig machte.

„Walter,“ sprach er sanft, „Gott vergibt dir, wie ich dir vergebe, und da das Wohl andrer von deinem Leben abhängt und dies schwache Floß doch uns dreien nicht Sicherheit bietet, so scheide ich.“ Ohne eine Antwort abzuwarten, warf er seine Arme empor. Sie hörten ihn noch rufen: „Christus ist mein Leben!“ — dann schloß sich die Flut über ihm. Sterben war sein Gewinn.

* * *

Die Gemeinde zu L. hatte sich in ihrem neuerbauten Gotteshause versammelt, um einen Gedächtnisgottesdienst für ihren mit der Titanic untergegangenen Vorsteher Paulus Riese zu halten. Die Kirche war überfüllt; unter der trauernden Gemeinde bemerkte man zwei Familien, die in tiefer Trauer erschienen waren, Leghorn mit den Seinen, der von einem Rettungsboot nachträglich aufgenommen war; und jene Einwanderer, die durch Rieses Rat und Liebe sich zur Gemeinde gefunden hatten. Der Pastor hatte seine Predigt über den Text Joh. 15, 13: „Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde" und schloß seine tiefempfundenen Worte mit den letzten Versen eines Liedes, das zu jener Zeit zum Gedächtnis des erschütternden Ereignisses gedichtet war:

„Ob mich Finsternisse decken
Ob der Meeresgrund mein Grab —
Ob ich hinfahr unter Schrecken,
Keine Tröster um mich hab —
Durch der Wogen wildes Rauschen,
Durch des Jammers wild Gestöhn,
Will ich einem Klange lauschen,
Darf ich einen Lichtstrahl sehn!

Singt am Grab vom Osterhoffen
Und bekränzt des Hügels Stein,
Seht im Geist den Himmel offen:
Weinend schaue ich hinein
In die dunklen Fluten nieder —
De Profundis klingt es her:
Daß auch seine Toten wieder
Geben soll das tiefe Meer!"

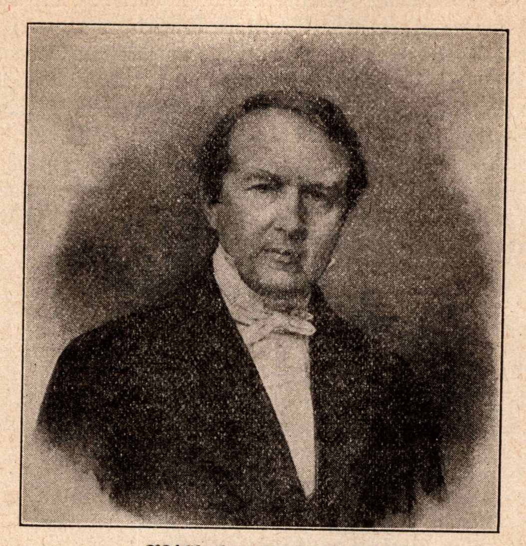
Während der Chor nun mit gedämpften Stimmen das Lied anstimmte: „Näher, mein Gott, zu dir," zog man auf der Empore an Schnüren den Vorhang zurück von einem Memorialfenster, welches Walter Leghorn, der tiefgebeugte, geläuterte Mann seinem Freund und Lebensretter gestiftet hatte.

Ein Sonnenstrahl fiel leuchtend von draußen durch die tiefen, satten Farben des Kunstglases, in welchem das ergreifende Bild wiedergegeben war:

„Christus kommt auf den Wogen zu dem sinkenden Petrus."

Unter dem Namen „Paulus Riese" stand eine Inschrift, aber nicht die Worte des sinkenden Petrus: Herr, hilf mir! — sondern der Spruch, in dessen Geiste der kleine Paulus Riese zum Glaubensriesen gewachsen war — sein Einsegnungsspruch: „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus."

Christliches Lebensbild.



Wilhelm Hoffmann.

Geboren am 30. Oktober 1806, entschlafen am 28. August 1873.

Von Pastor A. Mücke, Hubbard, Iowa.

Das Siegesdenkmal in Berlin zeigt in der Mitte der dargestellten Gottesdienste die hochragende Gestalt eines Geistlichen, wie er Wort und Sakrament spendend unter den Kriegern steht. Es ist Wilhelm Hoffmann, der Berliner Hof- und Domprediger, der nur wenige Tage vor der am 2. September 1873 erfolgten Enthüllung der Siegessäule zu seines Herrn Freude einging. Dem evangelischen Manne, dem gesegneten Zeugen des göttlichen Wortes, dem Baseler Missionsinspektor, dem Kirchenleiter und Schriftsteller gebührt ein ehrendes Gedächtnis. „Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden," diesen alten Wahlspruch seines Geschlechts hat unser Hoffmann als beherrschenden Grundzug seines arbeitsreichen und vielbewegten Lebens und unermüdeten Wirkens bewährt.

1. Aus Vaterhaus und Jugendleben.

Württemberg, das der Evangelischen Kirche schon so viele ausgezeichnete Gottesmänner gegeben hat, ist das Vaterland Hoffmanns, und in dem Städtchen Leonberg bei Stuttgart wurde er am 30. Oktober 1806 geboren. Einer seiner Vorfahren starb zur Zeit des 30jährigen Krieges als Blutzeuge für den evangelischen Glauben. Der Vater war Bürgermeister, ein Haupt der „Stundenleute," ein tiefsinniger Pietist, ein geistes-

mächtiger Mann. Die Krone seines irdischen Wirkens war die Gründung der frommen Kolonie Kornthal im Jahre 1819. Es war ein Versuch, wenigstens in kleinem Umfang eine Gemeinde zu sammeln, in der die ganze Lebensordnung nach dem Maßstab des göttlichen Wortes eingerichtet werden sollte. Bezeichnend für den Vater Hoffmann ist eine Antwort, die er dem Prälaten Flatt erteilte. „Aber wie gedenken Sie es mit den verschiedenen religiösen Färbungen in Ihrer neuen Gemeinde zu halten," fragte dieser wohlmeinend. „Ich möchte sie alle," erwiderte er, „im Mörser der Liebe zerpulvern und dann wieder ebensoviel Menschen daraus bilden."

Daraus kann man schon schließen, unter welchen Einflüssen das früheste Jugendleben des Sohnes verlief. In der priesterlichen Fürbitte, in der treuen Liebe und in dem über die ganze häusliche Gemeinschaft ausgebreiteten Leben in Gottes Wort lag die Kraft der Erziehung. Der Knabe besuchte in Leonberg zuerst die deutsche, dann die lateinische Schule. Schnelle Auffassung und ein außerordentlich treues Gedächtnis ließen ihn anderen leicht voraneilen. Schüchternheit und große Gutmütigkeit hielten aber die Geltendmachung seiner Gaben zurück. In einer aufgezwungenen Selbstverleugnung setzte er sich selbst herunter. Einige größere und derbere Burschen der lateinischen Schule waren über die fehlerfreien Exerzitien des kleineren und schwächeren so erbost, daß sie ihm mit Schlägen drohten, wenn er sie wieder zu übertreffen sich erdreistete. So sorgte er denn dafür, daß immer einige Fehler stehen blieben. Die Konfirmation drückte auf die Segenswirkungen des Vaterhauses noch ein festes Siegel. „Mir war," sagt er, meine Konfirmation ein Stern in allen Nächten meines Lebens. Es ging von ihr ein stiller zum Heiland hinziehender Einfluß aus, der sich auch in meinem weitesten Abirren von ihm nie ganz verlor."

Vierzehnjährig trat Hoffmann in das niedere Seminar in Schönthal ein. Mit Blumhardt, dem späteren Pfarrer in Bad Boll, verband ihn vom ersten Tage an die innigste Herzensfreundschaft. Da die beiden sich Zimmer und Plätze aussuchten, schauten sie auch für die Zukunft nach dem Besten aus. Als der Vater Hoffmann das bemerkte, sagte er zu ihnen: „Wer's christlich machen will, sollte nicht für sich das Beste nehmen, sondern den andern überlassen." Damit war ein Grundton gegeben, der durch das ganze Leben bei ihnen nachhallte.

Im Herbst 1824 trat Hoffmann mit seinen Schönthaler Studiengenossen in das theologische Stift zu Tübingen ein. Fleißig hat er dort Philosophie und Theologie fünf Jahre lang studiert. Er hörte naturwissenschaftliche und medizinische Vorlesungen, später beschäftigte ihn das Sanskrit und das Arabische. Auch die Erdkunde nahm ihn lebhaft in Anspruch. Aber zu dem festen Boden des Glaubens, der ihn hernach durchs Leben getragen hat, drang er damals noch nicht durch. Dabei kam er von den Einflüssen des Elternhauses nicht los. Und der Vater, der ihn alle

diese Jahre auf priesterlichem Herzen trug, wußte, daß die höchsten Fragen durch Gottes Geist auf innerlichem Wege zur Entscheidung kommen müssen. Eine erschütternde Erfahrung konnte auch nicht ohne tieferen Eindruck bleiben. Voll Unruhe trieb es ihn eines Morgens, seinen innerlich mit sich zerfallenen Freund N. zu besuchen. Die Tür war verschlossen. Als er sie eingedrückt hatte, sah er zu seinem Schrecken den Freund eben im Begriff, die geladene Flinte gegen sich abzuschießen. Er schleuderte die Flinte weg und sprach kräftige aber auch aufrichtende Worte, und der Freund, nachher ein gesegneter Pfarrer in Amerika, war gerettet.

2. Das erste Jahrzehnt im Amtsleben. 1829—1839.

Hoffmann hatte kaum das mit Ehren bestandene Examen hiter sich, als auch schon Pfarrer Nonnenmacher in Heumaden sich an den Vater wandte, um den jungen Theologen zum Vikar zu erhalten. Das reiche, weit ausgreifende geistige Leben der Universität wurde so mit einem Male auf einen bescheidenen Kreis in dem stillen Dörflein verengt. Doch brachte dieser erste Eintritt in den hohen Beruf kein ruhiges Stillleben, sondern eine bewegte und entscheidende Zeit. Hoffmann erlebte hier seine Bekehrung. „Um ein rechter Pfarrer zu werden, muß ich mich bekehren!" Diesen Gedanken trug er in sich, als er in die regelmäßige Verkündigung des Evangeliums eintrat. Etwas zu predigen, wovon er selbst nicht fest und freudig überzeugt war, schien ihm nicht nur ein Unrecht, sondern eine innere Unmöglichkeit. In schweren inneren Anfechtungen trug er sich mit dem Gedanken, dem geistlichen Beruf zu entsagen. Auf seinen Spaziergängen irrte er oft trostlos umher und seufzte um Erleuchtung und um Friede für das unruhige Herz. Aber er befolgte, wozu sein frommer Pfarrer und dessen lebendig christliche Frau ihn ermahnten, — er betete. Und der Herr erhörte ihn. Als er eines Morgens den Schulkindern Religionsunterricht erteilte, war es ihm aufeinmal, als ob eine Stimme ihm ins Ohr riefe: „Deine Sünden sind dir vergeben, sei getrost!" Er mußte den Unterricht abbrechen, um ins Freie zu eilen und unter diesem Sturm von Empfindungen allein zu sein mit seinem Gott. Von da ab zur völligen Freiheit und Freude des Glaubenslebens durchgedrungen, wirkte er in reichem Segen unter den Erwachsenen und unter der Jugend. Es folgte eine kurze Tätigkeit als Repetent in Tübingen und als Stadtvikar in Stuttgart.

Im Frühling 1834 wurde Hoffmann als Diakonus nach Winnenden berufen. Es war das erste selbständige Amt an einer Gemeinde. Hier fand seine wunderbare Arbeitskraft neben der Erfüllung der nächsten amtlichen Pflichten die Muße zur Wiederherausgabe und Bevorwortung der „Erklärten Offenbarung Johannis" von Albrecht Bengel, ferner zu einer in Gemeinschaft mit dem Stadtpfarrer Heim veranstalteten „Erbaulichen Auslegung der großen Propheten nach Auszügen aus den Schriften der Reformatoren," endlich zu einer wissenschaftlichen Wider=

legung des „Lebens Jesu von D. F. Strauß,“ von der sich der Angegriffene beklagte, sie wolle „ihm auch gar nichts gelten lassen.“ In Winnenden konnte auch das eigene Haus gebaut werden, indem Hoffmann mit Wilhelmine Beck aus Tübingen den Ehebund schloß. Sie brachte ihm für die Begründung des Hausstandes jene in der einfachsten Erziehung entwickelte Fähigkeit zu, mit den äußeren nach damaligem Maßstab genügenden, aber doch immer bescheidenen Mitteln hauszuhalten. Sie trat ihm aber auch mit jener geistigen Empfänglichkeit an die Seite, welche seinem mitteilungsfreudigen Geiste immer Bedürfnis war. So gingen die fünf Jahre in Winnenden in reicher Arbeit dahin, als von Basel der Ruf an ihn kam, das durch Blumhardts Tod (19. Dez. 1838) verwaiste Inspektorat der dortigen Missionsgesellschaft auf sich zu nehmen.

3. Wilhelm Hoffmann als Basler Missionsinspektor. 1839—1850.

Im Mai 1839 trat Hoffmann in das neue und große Amt ein, welchem er elf Jahre seines kräftigsten Manneslebens gewidmet hat. Er konnte nachmals rühmen: „Das Amt eines Missionsinspektors ist das herrlichste, das ich bekleidet habe und je bekleiden werde.“ Er hat dies Urteil nie zurückgenommen. Obwohl ihm später noch mehr als zwanzig Jahre umfassenden Wirkens in kirchlich bedeutenden Amtsstellungen vergönnt waren, so wird man doch die Baseler Zeit als die fruchtbarste im Weinberge des Herrn bezeichnen. Der Heimgang des ersten Inspektors Blumhardt war in eine kritische Zeit gefallen. Als ein kleines Boot hatte bisher das Schifflein der Basler Mission mehr nur in stillen Buchten geweilt; von nun an sollte es hinausfahren auf die hohe See. Und der zweite Inspektor Wilhelm Hoffmann sollte der menschliche Steuermann sein. Beschaut man sich die Basler Mission unter Blumhardt, so ist es als betrete man einen Stundensaal; der Inspektor sitzt am Harmonium und spielt mit gefühlvollem Ausdruck die Missionsweise als ein Glaubenslied der Stillen im Lande. Jetzt setzt sich Hoffmann auf die Orgelbank; er hat alle Register gezogen und läßt das Missionslied als Choral durch die weiten Kirchenhallen brausen, und die Kirche füllt sich mit verwunderten und lauschenden Leuten. Unser Gott hat eben für jede Zeit seine eigenen Werkzeuge. Blumhardt empfahl den Christen die Mission noch mehr im Tone der Verteidigung und im Bewußtsein, von einer Sache zu reden, die nur erst die Angelegenheit eines engen und verborgenen Kreises sei; Hoffmann machte mit Wort und Tat die Mission geltend als eine Aufgabe des Christenvolks, die keiner von sich weisen darf. Er erhob sich gern zu großen, umfassenden Ausblicken, und manchem mochten wohl seine kühnen Ausmalungen der Zukunft, seine Zuversicht zum Sieg der Mission über die heidnischen Völkermassen zu weit gehen. Aber in dieser unverwüstlichen Zuversicht lag eine wesentliche Kraft seines Wirkens überhaupt. Man darf sagen, er konnte nicht anders, ohne sie hätte er, was er geleistet hat, nicht so leisten können.

In den elf Jahren von Hoffmanns Inspektorat wurden ungefähr 120 Zöglinge nach den verschiedenen eigenen und fremden Missions- und Evangelisationsgebieten ausgesandt. Ihre missionarische Ausbildung nach den Erfordernissen des Berufes und der Zeit umzugestalten war eine der Hauptaufgaben, die zu lösen er sich berufen wußte. Hauptlehrer und Haupterzieher war der alles bis ins kleinste beobachtende, überall eingreifende Inspektor. Namen von Zöglingen aus jenen Jahren wie Rebmann, Kölle, Zimmermann, Irion, Christaller, Hamberg und viele andere beweisen am besten, welch gründlicher und anregender, weitherziger und frommer Unterricht damals in Basels Missionsschule erteilt wurde. Und was das Schönste war: die aus diesem Seminar hervorgingen, waren sich der Unvollkommenheit ihres Wissens bewußt und — wußten nichts, denn allein Christum, den Gekreuzigten.

Kräftig hat Hoffmann allezeit den Unionscharakter deer Basler Mission ausgesprochen, den sie von Anfang an als einen ihr angeborenen trug. „Die evangelische Missionsgesellschaft hat von jeher geglaubt, daß die Gliederung deer Einen Evangelischen Kirche in verschiedene Bekenntnisformen eine Folge der menschlichen Beschränktheit sei, und daß keine dieser Bekenntnisformen eine ewige, sondern alle vergänglich seien, daß keine durchaus und allein die Wahrheit habe, sondern daß sie sich gegenseitig ergänzen. Sie bekennt sich zum Worte Gottes oder, wenn man je eines kirchlichen Ausdruckes bedarf, zu dem Gemeinsamen aller evangelisch-protestantischen Bekenntnisse.“ Ganz natürlich ist es daher, daß die Basler Sendboten, die unter den Deutschen in Ohio, Indiana, Illinois und Missouri arbeiteten, in hervorragender Weise zur Gründung des „Evangelischen Kirchenvereins des Westens“ beigetragen haben. Der Basler Missionsinspektor hat die Fortschritte unseres Kirchenwesens durch Mitteilungen im „Missions-Magazin“ den Freunden des Reiches Gottes vor Augen geführt. Auch in seinem hohen Amte zu Berlin hat er zu wiederholten Malen für unsere Synode und ihr Predigerseminar ein gutes Wort eingelegt.

Die Baseler Missionsgebiete in Asien, Afrika und Nordamerika wurden erweitert, die Missionsstunden und Missionsfeste mit seinem großartigen Worte belebt und reformiert. Im Gegensatz zu trockener Statistik oder zu bloßem Anekdotenkram hat er in vorbildlicher Weise die „Missionsstunden“ zu Sammelpunkten und Weckstimmen der ganzen Gemeinde gemacht, wo Erdkunde, Geschichte und Völkerpsychologie ihre farbigen Bogen spannen, durch die das Evangelium, von Gottesboten getragen, seinen siegreichen Einzug hält. Mit einem gewissen Gefühl von Ueberarbeitung durch die endlos wachsenden Baseler Aufgaben traf der Ruf nach Tübingen als Professor und Stiftsephorus zusammen. Doch war seines Bleibens in der schwäbischen Musenstadt nicht lange. Schon 1852 siedelte er als Hof- und Domprediger Friedrich Wilhelms IV. nach Berlin über, um zwei Jahrzehnte hindurch als der Mann des königlichen Ver-

trauens und ebenso unbestritten als das einflußreichste Glied des preußischen Kirchenregiments eine große Wirksamkeit zu entfalten, doch bis an sein Ende im Jahre 1873 mit Basel in Liebe verbunden.

4. Wilhelm Hoffmann in Berlin. 1852—1873.

Die Amtsarbeit war mäßig, so lange Hoffmann nur eben das Amt als Hof- und Domprediger zu versehen hatte. Aber schon das Jahr 1853 brachte die Berufung zum Oberkonsistorialrat und Mitglied des Evangelischen Oberkirchenrats und gleichzeitig zum Generalsuperintendenten der Kurmark. Damit war er hineingestellt in die umfassende Mitarbeit an der Leitung der evangelischen Landeskirche Preußens. Hoffmann stand unter den ersten Vorkämpfern der Union, die damals in ihrem rechtlichen und tatsächlichen Bestande arg angefochten wurde. Ein großer Segen war es für ihn, daß er nicht nur an Akten und Sitzungssäle gebannt, sondern zugleichen berufen war, in die persönliche Berührung mit Geistlichen und Gemeinden beständig hineinzutreten. Hier war der Boden, auf dem seine Persönlichkeit sich am vollsten entfalten konnte, in seinem Amte als Generalsuperintendent der Kurmark und damit auch der Hauptstadt Berlin. Die Kirchenvisitationen waren darauf angelegt, das zu verstärken, was mehr als alles andere not tut, nämlich die erweckliche, missionierende Wirkung auf die Gemeinden. Der geschäftliche Formalismus trat hier zurück, der lebendige Weckruf an die Gemeinden aus dem Munde dazu ausgewählter und begabter Prediger, die persönliche Aussprache mit dem Ganzen der Gemeinden in allen Altersstufen waren die Hauptaufgaben. Hoffmann war hier auf dem Felde, wo er alles, was seine Erfahrung im geistlichen Amt, seine Tätigkeit als Missionsinspektor, sein wissenschaftliches Arbeiten und Denken ihm darbot, fruchtbar zu machen verstand. Er leitete diese geistlichen Feldzüge mit der ganzen Wärme und Begeisterung seines für die Erweckung der Christenheit brennenden Herzens. Die Kraft seines frischen, freudigen Glaubens an den Erlöser wurde vielen zum bleibenden Segen. Ihm die Ehre zu geben und für ihn die Herzen zu erobern, war der Lebensberuf seines tiefreligiösen, gottinnigen Gemütes. Wie gewaltig und umfassend hat er in jenen Tagen gepredigt, und doch auch wieder, welche Milde und herzgewinnende Liebe durchhauchte jedes seiner Worte. Wie Vertrauen erweckend wußte er mit den Leuten zu verkehrn, welche der Belehrung, der Tröstung und Aufrichtung sich bedürftig fühlten. Auch sein strafendes, zurechtweisendes Wort konnte nie erbittern. Bei einer solchen Visitation fragte der Generalsuperintendent ein angesehenes Mitglied der Gemeinde, ob er denn auch durch Hausandacht den anderen mit gutem Beispiele voranleuchte. Der Mann entschuldigte sich, dazu habe er keine Zeit. Da warf ihm Hoffmann mit dem tiefen Ernst seiner Stimme das Wort ins Gewissen: „Zeit hätten Sie wohl, aber Sie haben keine Ewigkeit.“

Der eigentliche Fruchtboden, in dem Hoffmann einwurzeln und im-

mer neue Früchte bringen konnte, war aber doch die Domgemeinde in Berlin, der er als Prediger und Seelsorger angehörte. Mitten unter den unruhigen Schwankungen der kirchlichen Kämpfe konnte er hier seinen stillen Gang gehen, das unmittelbarste und segensreichste Werk tun im geistlichen Hirtenamt. Von Anfang an sammelte sein mächtig tönendes und den warmen Pulsschlag des Herzens widerhallendes Wort eine gedrängte und andächtig hörende Gemeinde in den Räumen der Domkirche. Er führte gern das Wort im Munde, „jede Predigt sollte so beschaffen sein, als wenn sie für die Hörer die erste wäre oder die letzte."

Das Domkandidatenstift in Berlin ist diejenige kirchliche Stiftung in der preußischen Landeskirche, welche immer an den Namen Hoffmann erinnern wird. War Friedrich Wilhelm IV. der Urheber des zeitgemäßen und fruchtbaren Gedankens, so ist die Verwirklichung desselben in allen wesentlichen Stücken nach Hoffmanns Entwürfen erfolgt. Vom Frühling 1854 an bis an sein Lebensende, also neunzehn Jahre lang, ist er der Leiter dieser Anstalt gewesen. Sie wurde mit der Bestimmung ins Leben gerufen, eine Anzahl Kandidaten der Theologie durch Fortsetzung wissenschaftlicher Studien, durch Uebungen in Predigt und Katechese, sowie durch seelsorgerliche Hausbesuche bei Armen und Kranken der Domgemeinde, für den Eintritt ins Amt angemessen vorzubereiten. Das 25jährige Jubiläum (1879) rief dem Verewigten durch Hunderte von Geistlichen heiße Dankesgrüße nach.

Das letzte Jahrzehnt von Hoffmanns Leben umfaßt die denkwürdige Zeit der deutschen Geschichte, in welcher durch preußische und durch deutsche Waffen in drei blutigen Kriegen (1864, 1866 und 1870/71) von wachsender Dimension gewonnen wurde, was die Väter nach den schweren Opfern der Befreiungskämpfe hätten unvollendet lassen müssen. Wer wie Hoffmann im Jahre der Auflösung des Deutschen Reiches (1806) geboren war und von jeher mit lebendigster Teilnahme die Geschicke seines Volkes begleitet hatte, dem standen diese Erlebnisse, die zur Herstellung deutscher Einheit führten, wie eine große Erfüllung vor Augen. Der vollste Ausdruck des geistigen Anteils, den er an der kirchlichen und politischen Entwicklung seines Volkes genommen hat, ist niedergelegt in der Schrift „Deutschland einst und jetzt im Lichte des Reiches Gottes". Uebersieht man seine Arbeiten auf dem Missionsgebiete, die jederzeit wissenschaftliche und praktische zugleich waren; nimmt man die homiletische, die theologische, die kirchenregimentliche Tätigkeit hinzu, erinnert man sich der naturwissenschaftlichen Kenntnisse, namentlich der geographischen Leistungen Hoffmanns, — einem Karl Ritter, einem Alexander von Humboldt durfte er die Gedächtnisrede halten —, so glaubt man es kaum mit einem und demselben Manne zu tun zu haben.

Seine wunderbar elastische Natur breitete über die Spuren seiner letzten Krankheit einen täuschenden Schein, den er zu Zeiten mit seiner klaren Selbstbeobachtung durchbrach. „Mein Leiden," sagte er, „führt

jedenfalls zum Tode, sei es bald durch Lungen- oder Herzschlag, sei es später und langsamer." Zu seiner Gattin sagte er: „Merke dir, wenn der Herr mich rasch rufen sollte, daß ich in voller Liebe hier von dir gehe und in voller Liebe von dort bei dir bin und für euch sorge und euch segne, so weit es Gottes Ordnung dort zuläßt." Oft brach in einzelnen Aeußerungen die Himmelssehnsucht und freudige Hoffnung durch, abwechselnd mit dem wehmütigen Gedanken an die, welche er zurücklassen mußte. — Unter lauten Gebeten, mit dem oft wiederholten Ausruf „Herr, erbarme dich meiner," ging er durch die Kämpfe der letzten Leidensnacht, und am 28. August 1873 in der Morgenfrühe entschlief er. „Er hat getragen Christi Joch, Ist gestorben und lebet noch."

Blüten und Dornen.

Erlebnisse von H. Freimund.

1. Auf der Eisenbahn.

„Ich zog zur lieben Stadt hinaus,
Im Bündel all das Meine;
Die Fenster hell in jedem Haus
Im klaren Morgenscheine" —

so summte an einem schönen Julisommermorgen der junge Pfarrer vor sich hin, als er, zwar nicht reich an Orients Schätzen, aber um so reicher an Plänen und Hoffnungen, der Station zusteuerte, um nach seinem ersten Arbeitsfeld zu reisen. Einen Herrn Schmidt hatte er vom Tage seiner Reise vorher in Kenntnis gesetzt.

„Greift nur hinein ins volle Menschenleben und wo ihr's packt da ist's interessant," sollte unser junge Mann bald erfahren. Im Eisenbahnwagen saß ihm gegenüber ein recht behäbiger, freundlich dreinschauender Herr, „wie Vollmond glänzte sein feistes Gesicht, zwei Männer umspannten den Schmerbauch ihm nicht," mondbeglänzte Zaubernacht schmückte den Wirbel dieser breiten Grundlage. Die Tagesneuigkeiten mußten bereits verdaut sein, denn die Zeitung lag zerknittert im Sitz, und so räkelte und streckte sich mein Gegenüber in verzweiflungsvoller Langeweile. Plötzlich schienen seine Gedanken eine neue Richtung gewonnen zu haben; er entnahm einer prächtigen schwergefüllten Zigarrentasche eine dicke Havanna. Doch o weh, vergebens suchte er in seinen Taschen nach Zündhölzchen. Mir erging es gerade umgekehrt; „edel sei der Mensch, hilfreich und gut," ein Griff in meine Tasche und die höchste Ehre der Zigarre war für diesmal gerettet.

Lächelnd nahm der Dicke meine Huldigung entgegen und bot mir freundlichst einen Platz zu seiner Rechten an. Noch einmal kam sein Etui zum Vorschein und ich entnahm demselben eine der von Vielen begehrten und von Vielen verachteten Giftnudeln. „Wo Starkes sich und Mildes

paarten, da gibt es einen guten Klang," bald verkündigte unser gemeinsames Rauchopfer den Mitfahrenden, daß ein schmächtiger Jüngling der roten Erde und ein ausgezeichneter Vertreter einer berühmten Isarstadt sich dem nützlichen Gewerbe der Unkrautvertilgung mit vereinten Kräften widmeten.

Er war als junger Mann nach Amerika gekommen, durch Fleiß und Ausdauer war es ihm gelungen, sich vom Wurstmacher zum Eigentümer der Fabrik emporzuarbeiten. Jetzt befand er sich auf der Reise nach einem Erholungsorte, um sich von seinem Rheumatismus zu befreien.

„Welches Geschäft treiben Sie?" fragte er mich nach einer Weile. Ich entgegnete, daß ich eben im Begriffe stehe, meine erste Pfarrstelle anzutreten.

Hier gingen nun unsere Interessen auseinander. „Deutsche Prediger werden hierzulande zu schlecht bezahlt, kriegen kaum einen anständigen Tagelöhnerlohn; und dann die Behandlung, die er sich von Hinz und Kunz gefallen lassen muß; er wäre kein Mann dafür."

Ich mußte im Stillen zugeben, daß diese gewaltige Fleischmasse den Strapazen und Unannehmlichkeiten eines deutsch-amerikanischen Predigerdaseins nicht lange standhalten würde und fragte ihn, zu welcher Kirche er denn gehöre."

„Das kann ich Ihnen nicht sagen," erwiderte er, „ich vermute, mein Name ist in vier oder fünf Kirchenlisten zu finden, wenigstens so viele kollektieren regelmäßig in meinem Geschäft; ich besuche aber grundsätzlich keine Kirche. 'Tue recht und scheue niemand', ist meine Religion und dabei fühle ich mich recht wohl. Sehe in der Kirche zu viel Humbug und schlechte Menschen, Betrüger und Schwindler. In meinem Geschäft habe ich manche trübe Erfahrungen mit Kirchenleuten gemacht."

„Gibt es nicht Tausende von schlechten Farmern in diesem Lande und überall," entgegnete ich ihm, „sollte deswegen nun die ganze Farmerei nichts sein? Ist dasselbe nicht mit der Medizin der Fall? wieviele Quacksalber und Pfuscher laufen herum, wer aber wird sich deswegen beikommen lassen, die ärztliche Wissenschaft für nichts zu halten. Nehmen Sie Ihr eigenes Geschäft an; gibt es nicht viele schlechte Kaufleute, Gauner, Betrüger? würde deshalb aber jemand es ablehnen, ein Geschäft anzufangen, oder dasselbe aufzugeben, weil es so viele schlechte Leute darinnen gibt? Schlechte Bekenner der Religion, schlechte Christen gelten nichts im Christentum, so wenig wie in irgend einem Stande. Auf der andern Seite aber sehen Sie Tausende von guten, redlichen Vertretern desselben, wieviel Helden hat das Christentum hervorgebracht, die unzählige Stürme im Leben geglättet haben; würden Sie lieber in einem Lande leben, in dem die Religion, die Kirche mit Füßen getreten oder da, wo dieselbe in Ehren gehalten wird?" Er blieb mir die Antwort schuldig.

Meine Station war da und wir schieden; er wünschte mir noch viel Glück zum Abschied.

2. Auf fremder, ferner Aue.

Bald konnte ich mit Uhland singen: „Ich bin allein auf weiter Flur, nur eine Morgenglocke nur" — und das war die Glocke der sich in der Ferne verlierenden Lokomotive — „nun Stille nah und fern." Mit meinem Koffer und Reisetasche stand ich ratlos auf der Platform.

Einige hundert Schritt entfernt war das einzige Haus dieser Zukunftsstadt. Es war Store, Saloon, Ticketoffice und noch vieles mehr; dorthin lenkte ich meine Schritte. Einige junge Burschen saßen kauend und spuckend auf der Porch. Die Auskunft, welche ich von ihnen erhielt, war sehr entmutigend: acht Meilen wohnte der Mann, dem ich meine Ankunft gemeldet, er sei nicht hier gewesen. Der Postmeister wußte bessern Rat. Er machte mich sofort, nachdem er meine Sachlage erkannt, mit einem Farmer bekannt, der Schweine zur Station gebracht hatte und derselbe, ein guter katholischer Christ, erklärte sich sofort bereit, mich auf seinem Wagen mitzunehmen.

Gegen fünf Uhr nachmittags trafen wir bei Schmidts ein. Man hatte mich nicht erwartet, denn die Post war in einigen Tagen nicht abgeholt.

Ich war der erste Pfarrer der Evang. Synode in dieser ganzen Gegend, die mit Deutschen gut besiedelt war. Mein Vorgänger war ein „freier" Pastor gewesen, der nach vielen Schulden mit dem Ueberzieher und dem Geldbeutel meines Wirtes verschwunden war; die Gemeindeverhältnisse waren arg zerrüttet.

Am nächsten Morgen schickte Schmidt die Nachricht von meiner Ankunft an die Nachbarn rechts und links und lud sie zum Gottesdienst am Sonntag ein. Wir beide machten uns auf den Weg zum Kirchlein. Ach, wie verwildert sah es hier aus, seit vier Monaten hatte kein Fuß mehr diese Stätte betreten, ringsum wucherte hohes Unkraut, ein Abbild des Zustandes der Gemeinde.

Unverzagt und mutig gingen wir ans Werk des Aufräumens und bis zum Abend war alles in einem annehmbaren Zustand.

3. Es kommt alles anders.

„Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören," so schallte es am Sonntagmorgen durch die geöffneten Fenster des Gotteshauses. Etwa sechzig Personen hatten sich eingefunden, zwölf Familien waren vertreten.

Nach dem Gottesdienst fand eine Gemeindeversammlung statt,, da alle Glieder anwesend waren, die noch zur Sache stehen wollten. Nachdem alle über die Person des Pfarrers im Klaren waren, kam zunächst die Gehaltsfrage zur Besprechung. Mein Hauswirt erklärte sich bereit, $40.00 jährlich zum Pfarrgehalt beizusteuern, die Liste zirkulierte und obwohl mit drei Ausnahmen alle Rentsfarmer waren, brachten diese

$250.00 zusammen. Erwartet wurde, daß der Pfarrer auch neun Monate Gemeindeschule hielt. Ich sollte, da ich unverheiratet war, jeden Monat abwechselnd bei den Gliedern der Gemeinde wohnen, dafür sollte keine Zahlung gefordert werden.

Eine Woche nach der Ernte begann die Gemeindeschule; 28 rotwangige Kinder in derben Kleidern und schweren Schuhen waren schon eine halbe Stunde vor dem Kirchlein, das gleichzeitig als Schullokal diente, erschienen. Unter diesen fiel mir bald ein kleiner Junge von dreizehn Jahren durch Eifer, Fleiß und gutes Betragen auf. Er war Meister im Lernen und ebenso im Spiel. Mein Hauswirt wußte nichts von der Familie, die erst seit kurzer Zeit in diese Gegend gezogen sei und so kündigte ich meinen Besuch dem Kleinen für Freitag nach Schluß der Schule an.

Ich hatte bereits erfahren, daß die Mutter des Knaben tot war, er und sein Vater waren allein im Hause.

Ich fand einen Mann, dessen Haar bereits ergraut war. Er empfing mich freundlich und zuvorkommend, bewirtete mich in bester Weise, aber eine rechte lebhafte Unterhaltung wollte nicht zustande kommen. Meine Bitte, am Sonntag zur Kirche zu kommen, lehnte er in Hinsicht auf seine sehr geschwächte Gesundheit ab, doch bat er mich, bald wieder vorzusprechen.

Es sollte schneller kommen, als wir beide geahnt. Am Montag und Dienstag fehlte mein kleiner Schüler und am Mittwoch, als er wiederum abwesend war, machte ich mich nach der Schule zum Hause, etwa zwei Meilen entfernt, auf. Ich fand den Vater schwerkrank.

„Ich habe Sie erwartet, Herr Pastor, und es freut mich, daß Sie zu mir kommen. Meine Kräfte wollen mich verlassen. Sie sind der einzige, der mich hier aufgesucht und Ihnen schenke ich mein Vertrauen."

Er war der Sohn eines wohlhabenden Kaufmanns in Deutschland gewesen, hatte als Einjähriger in einem Truppenteil gedient, bei dem der Sohn eines Nachbarn Leutnant war. Beide lebten auf freundschaftlichem Fuße, denn, wenn dem Leutnant die Kasse knapp wurde, so half der Freund, dem von Hause aus Hilfsmittel zuflossen.

„Eines Abends," fuhr er fort, „verlangte er beim Kartenspiel eine größere Summe Geldes von mir, ich lehnte ihm dieselbe ab. Es gab harte Worte und ich mußte mich seiner erwehren, da er mit dem Seitengewehr auf mich eindrang. Am folgenden Tage kam seine Forderung zum Duell auf Pistolen. Ich schoß ihn nieder; ein Verwandter besorgte mir sofort Passage auf einem Ozeandampfer, mit dem ich nach Amerika entkam.

„Hier fand ich in den Minenfeldern Colorados ein Fortkommen. Meine Ehe war eine unglückliche, da meine Frau mit einem andern Manne verschwand; sie hinterließ diesen Knaben. Meine Gesundheit ist in den Minen gebrochen.

„Ich habe für meinen Sohn Geld auf der Bank deponiert, sowie eine

Lebensversicherung ihm überschrieben, alle nötigen Papiere finden Sie in meinem Schreibpulte. Sie sollen das Haus zur Wohnung haben und ich weiß, daß Sie sich meines Sohnes annehmen. Nicht wahr?"

Sollte, konnte ich einem Sterbenden die letzte Bitte abschlagen? Eine Woche später folgten wir seinem Sarge, er war im Frieden, im festen Glauben an den Herrn, der dem Schächer und Mörder Gnade zu teil werden läßt, dahingeschieden.

So war ich zu einem Pfarrhause gekommen.

4. Schöne Seelen finden sich.

Eines Tages erhielt ich vom Präses des Distrikts den Auftrag, in einer Gemeinde, die nicht allzuweit von meinem Platz entfernt war, und die bis dahin von andern Kirchenkörpern bedient worden war, zu predigen.

Durch Erfahrung klug gemacht, hatte ich meinen Predigtbesuch zwei Wochen vorher angemeldet und wurde bei meiner Ankunft von einer Delegation von zehn Männern empfangen. Sie begrüßten mich mit sichtlicher Freude; der wahre Grund der Freude lag nicht allein in meiner Ankunft, sondern tiefer, wie ich nachher erfuhr. Vor mehreren Wochen war der Präses selbst gekommen, und da hatte es lange Gesichter und Kopfschütteln gegeben, denn derselbe, ein braver, frommer, tüchtiger Mann, hatte sich am Bahnhof eine Zigarre angezündet, was nach dem Urteil etlicher angesehener Glieder der Gemeinde eine unverzeihliche Sünde war.

Nun muß ich gestehen, daß ich selbst zu denen gehöre, die der Ansicht zuneigen: „Wo man raucht, da kannst du ruhig harren, böse Menschen haben nie Zigarren," aber bei meinem knappen Gehalte konnte ich mir den Genuß dieses vornehmen Unkrautes nur dann gönnen, wenn es mir zum Geschenk angeboten wurde. Ich war also ohne mein Verdienst und Würdigkeit persona gratissima geworden, da ich nicht rauchte.

Die Kirche war bis zum letzten Platze gefüllt. Der Gottesdienst begann sofort nach meinem Eintreffen, sodaß ich über den Gang desselben nichts vorher erfahren konnte. Eine Orgel war nicht vorhanden, hätte auch wenig nützen können, denn die Lieder wurden meist nach eigner Melodie gesungen. Ein älterer Mann fing mit einem Liede an und nach und nach fielen alle mit Gesang ein.

Während sich sonst der Pfarrer gern mit stillem Gebet am Altar rüstet, sein Lied aufschlägt und seinen Text sich zurechtlegt, war mir an diesem Morgen alles so unerwartet schnell und neu, daß ich immer nur aufpassen mußte, was der Kirchenälteste mir laut vor der Gemeinde angab. Auch dieses sollte zu meinem Vorteil gereichen. Mit innerem Verdruß hatten die guten Leute in der frommen Sitte, bei welcher der Pfarrer ihnen den Rücken zuwandte, eine Beleidigung ihrer Person erblickt.

An den Gottesdienst schloß sich eine Abendmahlsfeier an. Die Elemente waren von den Leuten selbst besorgt worden. Der Vorsteher trat

wieder auf und rief in die Versammlung: „Alle, die das Abendmahl lutherisch nehmen wollen, sollen vortreten.“ Etwa 40 Personen traten um den Altar, ihnen wurde Hostie und Kelch zum Munde gereicht. Wieder ertönte der Befehl: „Alle, die das Abendmahl reformiert nehmen wollen, mögen jetzt vortreten, beinahe die gleiche Zahl trat jetzt aus den Bänken und erhielten Brot und Wein in die Hand. Daß es ein „lutherisches“ und „reformiertes“ Abendmahl gab, hatte ich im Seminar nicht gelernt.

Bei der Austeilung war mir aufgefallen, daß einige Hostien eine merkwürdige kleine Form hatten; ich erfuhr, daß man in einem Drugstore des Nachbarstädtchens nach Hostien gefragt und der Apotheker in Unkenntnis der Sache ihnen „Troches“ (Arzneitäfelchen) gegeben hatte. Der Vorrat an größeren Hostien reichte aber für die Gäste hin.

Schlimmer aber ist's mir mit dem Wein ergangen. Derselbe hatte ein ganz sonderbar starkes Aroma, ich glaubte, es mit Sherry zu tun zu haben, neige aber fast der Meinung zu, daß sich die Leute etwas stärkeres haben anhängen lassen. Jedenfalls belehrte mich dies, nie eine Abendmahlsfeier zu leiten, bei der nicht vorher alles von mir gründlich geprüft ist.

5. Am Sarg und Grab.

Als ich eines Abends von einem Krankenbesuch heimkehrte, sagte mir mein kleiner Pflegling, ein Leichenbestatter aus der Filialgemeinde sei dagewesen, um eine Beerdigung anzumelden. Er hatte die Personalien auf einem Zettel notiert. Dieselben enthielten die Namen des Verstorbenen, Orte, in denen er gewohnt, sowie die Namen der Verwandten. Als ich am nächsten Tage beim Leichenbestatter eintraf, war alles zum Anfang der Trauerfeier geordnet. Ich begann mit Verlesung eines Bibelabschnittes und wollte nun das Gebet sprechen, als mit einem Male eine der Frauen auf die Witwe zusprang und mit den Worten: Du bist von unserm Glauben abgefallen, wir wollen keinen lutherischen Pfarrer, unser Bruder war katholisch und soll katholisch begraben werden, ihr zwei schallende Ohrfeigen versetzte. Dies war das Signal zu einem allgemeinen Aufstand, bei der die Sache der Reformation ohne Zweifel den Kürzeren gezogen hätte, wäre ich nicht kühl geblieben. Ich war von der Frau des Verstorbenen gebeten worden, da der Priester sich geweigert hatte zu amtieren, weil der Verstorbene einer Loge angehört hatte.

Der Wahrspruch: Es ist nichts so schlimm, als wenn es noch mal so schlimm wäre, hat mir in meinem Leben schon über manche schwierige Situation hinweggeholfen und tat auch hier seine guten Dienste. Ich trat ruhig auf die leidenschaftlich erregte Angreiferin zu. Sie war eine zu gute Katholikin, als daß das Darbieten der Hand eines Priesters, wenn derselbe auch nur ein evangelischer Pastor war, nicht einen gewissen Eindruck auf sie machte.

„Werte Frau,“ sprach ich ruhig, aber bestimmt, „wir halten hier keine lutherische, auch keine katholische, sondern eine christliche Trauerfeier ab.

Gott der Herr hat ein ernstes Wort zu euch durch diesen Trauerfall gesprochen, wir wollen hier versuchen, dieses Wort zu verstehen."

Sie war beruhigt und auch die andern. Ich führte die Trauerfeier ohne Störung zu Ende. Am Schluß der Feier entschuldigte sie sich ob ihres unwürdigen Auftritts. Ihr Auge war feucht. Sie hatte zum ersten Mal in ihrem Leben einem evangelischen Gottesdienst beigewohnt, von da an zählte sie an jedem Sonntag zu meinen Zuhörern.

* * *

Ich hatte einer Beerdigung auf einem städtischen Kirchhof beigewohnt und erging mich noch ein wenig auf dem schöngepflegten Ruheplatz der Toten. Da schlugen die Töne des prächtigen Grabliedes von Pfeil:

„Still ruht ein Herz, du bist geschieden,
Der Hand entsank der Wanderstab,
Du gingest heim, du fandest Frieden
Und alles Leid deckt nun das Grab"

an mein Ohr. Ich ging dem Schalle nach und fand einen Männerchor von 16 Stimmen am offenen Grabe, in welches soeben der Sarg gebettet worden war. Außer einer Frau, die wie ich aus Neugier herbeigekommen war, war kein Zuhörer vorhanden, wir beide bildeten das Auditorium und die einzigen „Leidtragenden", denn auf den Gesichtern der Sänger lag völlige Teilnahmlosigkeit.

Nachdem das Lied zu Ende gebracht, trat ein Mitglied des Chores näher zum Grabe herzu, warf einen Blick auf die Zuhörerschaft und einen zweiten in das Grab und sprach die bedeutungsvollen Worte: „Na, Hannes, so trocken hast du auch in deinem ganzen Leben nicht gelegen." Das war die ganze Rede, worauf er wieder zurücktrat. Die Sänger stimmten kopfnickend zu und sangen als zweites Lied: „Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden."

Wir gingen auseinander. Ich dachte über Rede und Grabgesang nach, zuerst wollte es mir fast als ein Hohn erscheinen und doch war hier unbewußt und unbeabsichtigt ernste Wahrheit, schneidendes Urteil und wichtige Mahnung enthalten. Die wenigen Worte beschrieben ein Leben ohne Wert, ohne Frucht, ohne Nutzen, beschrieben einen Menschen, der seinen edelsten Zweck, Geist und Seele zu bilden und zu fördern, verfehlt und nur den niedrigsten Leidenschaften gedient hatte. Für die Menschheit hatte er nichts getan, was Wert besaß und sich selbst hatte er ruiniert. Als stille, wichtige Mahnung klang aus dem Sang und Wort:

„Als du einst das Licht der Welt erblickt,
Weintest du, es freuten sich die Deinen;
Lebe so, daß, wenn du einst dein Auge schließt,
Du dich freust, die Deinen aber weinen."



Aus dem Familienkreis.

Alter deutscher Spruch.

Schweig, wo's nur deine Ehre gilt,
Meid allen Streit, wenn man dich schilt,
Leid gern, was dir auflegt dein Gott,
Ertrag auch falscher Brüder Spott:
Schweig, meid, leid und ertrag!

Dein bester Freund hat oft nicht Zeit
Not anzuhören, wenn sie schreit.
Niemand trägt lang mit Hiob Leid,
Klag lieber in der Einsamkeit:
Dein Not niemand klag!

An ein Herz nur dich lehne an,
Gott hat ein Ohr, das hören kann,
Nicht wird ihm dein Gespräch zu viel,
Verzag nur nicht, du kommst zum Ziel:
An Gott nicht verzag!

Sein ist die Welt, der Himmel sein,
Hilf und Trost ist bei ihm allein,
Kommt Nacht und Graun, er ist dein Licht,
All Tag erfüllt er, was er verspricht:
Sein Hilf kommt alle Tag!

Familienglück.

Es ist allgemein bekannt, daß es kein wahres Glück auf Erden gibt. Wir müssen oft kämpfen, sei es mit Krankheiten oder mit Mißgeschick, oder wir grämen und kümmern uns um uns oder um andere. Es gibt jedoch auch Zeiten der Erholung, des Friedens, glückliche Augenblicke; und in der Betrübnis bleibt uns das vertrauensvolle Gebet zu Gott und die Hoffnung, daß, wie ein Dichter schön gesagt hat, nach einer bösen Zeit ein schöner Tag anbricht.

Aber es gibt auch Unglück, das wir selbst verschuldet haben. So manche Familie bleibt von jeder Krankheit verschont, besitzt ein ausreichendes Vermögen oder verdient soviel, daß es zum guten Lebensunterhalt ausreicht, und doch ist es diesen Menschen nicht wohl in der Welt, und ihr Haus ist das Bild der Unzufriedenheit und Unbehaglichkeit. Und

warum? In diesem Hause gibt es keine Einheit und Eintracht, keine Ordnung und keine gute innere Organisation.

Anderseits gibt es Familien, in denen wirklich die Armut herrscht, und doch sind die Gesichter dort heiter, und selten vernimmt man auf ihren Lippen Worte der Klage.

Woher dieser Unterschied?

Hier herrscht Einigkeit, Harmonie, hier liebt das eine herzlich das andere, man hört keinen Streit, kein Fluchen; hier verbringt der Vater nicht die Abende im Wirtshaus oder beim Kartenspiel, die Mutter läuft nicht zu ihren Bekannten auf Klatschereien, sondern abends nach der Arbeit versammeln sie sich alle an dem Familientisch, erzählen sich gegenseitig, was sie gesehen, entwerfen Pläne für die Zukunft, der Vater nimmt die Zeitung oder ein interessantes Buch in die Hand und liest der versammelten Familie vor. Nachher entspinnt sich eine Unterhaltung über das, was gelesen wurde.

Die Zeit zur Ruhe ist angebrochen: die Mutter und die Töchter legen die Handarbeiten beiseite, der Vater hält die Abendandacht, dann gehen alle zur Ruhe und schlafen schnell ein, ruhig, weil mit einem reinen Gewissen. Sie wissen, daß sie bald nach Tagesanbruch wieder zur Arbeit zurückkehren, aber das tut nichts, denn was wäre das Leben ohne Arbeit?

Alle fast haben davon gehört oder gelesen, daß es solche Menschen in der Welt gibt, die so viel Geld besitzen, so viel Geld, daß sie selbst nicht wissen, wie viel, — und erst in ihre Bücher blicken müssen, um sich davon zu überzeugen. Und doch, sind sie dabei glücklich? — Durchaus nicht! Sie begehren nichts mehr, weil sie fast alles fürs Geld haben können; sie haben alles genossen, es ergötzt sie nichts mehr, nichts erfreut sie. In diesen großen, prächtigen Palästen langweilen sie sich sondergleichen. Die ausgesuchtesten Speisen werden ihnen auf den Tisch gereicht, Leckerbissen, die aus den entferntestn Gegenden herbeigeschafft werden, aber es schmeckt ihnen nichts, denn sie haben sich damit den Magen verdorben; und übrigens hat der den besten Appetit, der sich das Essen verdient hat. Manchmal lesen wir auch in den Zeitungen, daß die reichen Prasser, vom Ueberfluß übersättigt, infolge übermäßigen Genusses die Gesundhit verloren haben, manchmal irrsinnig werden oder sich auch sogar das Leben nehmen. Welch schauriges Ende!

Und doch ist das Jagen nach Gelderwerb, ohne jegliche Mühe, nur durch Spekulationen, oft unehrliche, eine wahre Krankheit unserer Zeit. — Deshalb schwindet die Achtung vor redlicher Arbeit. Den Menschen genügt es nicht mehr, daß sie sich ihre Existenz schon gewissermaßen gesichert haben, sie sind bestrebt, immer mehr zu erobern, vorgeblich zum Wohl ihrer Kinder, wobei sie deren Erziehung gerade vernachlässigen, denn sie finden keine Zeit, sich mit ihnen zu beschäftigen, und vergessen, daß der beste Schatz, den sie ihren Kindern geben können, in einer guten

Erziehung besteht und der Angewöhnung zur Arbeit, damit sie das Brot, wie man sagt, in ihren Händen haben.

Oft findet man das größte Glück im Mittelstand oder bei den Menschen der Arbeit. Nicht immer bei den Großen und sogenannten Vornehmen ist dieses Glück anzutreffen, sondern bei Leuten, die die ganze Woche hindurch arbeiten und sich auf die Sonntagsruhe und Sonntagserholung freuen. Wie froh ist man allgemein Sonnabendabend gestimmt, daß man morgen länger schlafen, reine Wäsche und Feiertagskleider anziehen kann! Dann geht man in die Kirche, um den Geist zu Gott zu erheben, denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein, wie der Herr Jesus gesagt hat. Nach dem Mittagbrot ist dann die Zeit zum Lesen und zu Zerstreuungen. Sonntags bereitet die Mutter auch ein besseres Mittagbrot zu, um allen zu genügen und sich an ihrem Behagen zu erfreuen. Sie denkt nach, welche Gerichte sie mittags und abends reichen soll, um nicht immer dasselbe aufzutischen und Ueberdruß an Speisen zu erregen. Sie bemüht sich, alles schmackhaft und nahrhaft zuzubereiten, nichts zu versalzen, nichts anbrennen zu lassen, auch nicht verschwenderisch mit dem Gekauften umzugehen, da sie weiß, daß jeder Groschen mühsam erworben werden muß.

Eine solche Frau achtet der Mann und flieht nicht aus dem Hause, denn es ist darin so ruhig, so sauber, so schön. In einem solchen Hause wohnt das Glück, und die Frau ist die Krone des Mannes und der ganzen Familie.

Zuletzt.

Ein altes deutsches Sprichwort sagt: „Ende gut, alles gut." Das ist nun auch, was unsre Ueberschrift sagen will. Ja, es ist und bleibt dabei, Zuletzt — das muß unbedingt das Beste sein, sonst ist eben alles Vorherige nicht das Rechte gewesen. Ende gut, alles gut! — Darum, lieber Leser, bedenke das Ende. Ich widerspreche aber hier der Meinung der Welt, die da aufstellt, daß die Jugend die schönste Zeit im Leben sei, und sagt, daß es danach wieder abwärts gehe. Das ist nicht so, denn die naturgemäße Entwicklung eines gottesfürchtigen Lebens geht immer aufwärts dem Lichte, dem Besseren entgegen. Jede neue Entwicklungsstufe nimmt uns wohl ein Gut, aber nur ein geringeres, und gibt uns an dessen Stelle ein viel größeres. Und nun denke nach, über was ich dir hier mitteile und sage selbst, ob es nicht auch mit dir so ist.

Als du die Grenzen deiner sorglosen Kinderzeit überschritten, da hat sich hinter dir ein Paradies zugetan und du lerntest den Schmerz kennen, die Tränen und die Sorgen. Aber dadurch erst ward deine Freude eine wirkliche, denn erst als du den Schmerz kanntest, konntest du den Wert der Freude schätzen. Du tratest aus deiner kleinen Welt in eine große, angefüllt von Idealen, reich an Glauben, Liebe und Hoffnungen. Und wenn du auch diese Grenze überschritten hast und in die reiferen Jahre getreten

bist, so hast du erfahren, daß deine Ideale erbleichen mußten, du wachtest auf aus holden Träumen, aber dadurch wirst du in Zukunft frei von vielen Täuschungen, erkennst die Dinge in der Welt klarer, kannst ruhiger prüfen und dich besser beherrschen; du erkennst, um was es sich in diesem Leben handelt und du wirst selbst unter des Tages Last und Hitze mitarbeiten an der großen Aufgabe des Menschenlebens.

Wenn dir dann endlich der Abend des Lebens winket, so ist freilich der Glanz dieser Welt vor dir erblichen, viele Hoffnungen hast du zu Grabe getragen, deine Kräfte sind ermattet und du stehst einsam da in brechender Hülle, aber um dich keimt schon zu froher Ernte, was du mit Tränen gesäet, in dir ist stiller Friede, der Kampf ist beendet, der Sieg errungen; und über dir leuchten die goldenen Sterne und winken zur seligen Heimat; der Tod hebt die Dornenkrone von deinem Haupte und zuletzt tragen dich die Engel aufwärts, um dich am Herzen der ewigen Liebe ruhen zu lassen. So lebe denn, mein Freund, und wachse am inneren Menschen, auf daß der Baum deines Lebens reiche Frucht trage und der Herr dir am Ende, — zuletzt — das Beste gebe.

Die Selbstsucht des Alters.

Man kann wohl ruhig behaupten, daß Selbstsucht eine Krankheit ist, die besonders dem Alter gern anhaftet. Es ist auch leicht zu erklären, denn das Geschlecht, das wir großgezogen, ist nun auch selbständig, hat oft andere Ideen, andere Interessen als wir; — unsere Meinung wird nicht in allen Dingen mehr als die allein richtige angesehen, wie es in jungen Jahren, wo wir in voller Lebenskraft standen, wohl war. Jugend tauscht auch lieber besonders in gleichgültigeren Lebenslagen seine Ansichten mit seinesgleichen aus, wo sie doch auch weit mehr Verständnis findet. Da dürfen wir nur nicht schmollen, dürfen uns nicht in empfindlicher Eigenliebe zurückziehen und denken: „Wir haben das Unsrige getan, nun muß die Jugend uns das alles mit Liebe und Ehrerbietung vergelten“ — gewiß, das wird und muß sie, so sie auf dem richtigen Grunde steht. Aber in solchen Kleinigkeiten des Lebens die fehlende Ehrerbietung zu suchen, ist doch eine große Gefahr und nicht der richtige Weg, sich einen sonnigen Lebensabend zu schaffen.

Rückert sagt: „Im selben Maß du willst empfangen, mußt du geben; willst du ein ganzes Herz, so gib ein ganzes Leben.“ Da sehen wir auch, wir dürfen nicht schon mit dem 60. Jahre aufhören zu geben; Liebe geben, Liebe üben können und sollen wir, solange wir leben, dann wird der Lohn uns schon nicht entgehen, obwohl wir ihn nicht nötig hätten, denn selbstlose Liebe ist sich selbst der schönste Lohn!

Wir müssen der Rolle eines Einsiedlers solange wie möglich widerstehen, müssen gern mit der Jugend eine lebhafte Verbindung aufrecht-

erhalten, denn sie wirkt belebend und stärkend auf uns; aber nur ja nicht jung sein wollen und jung tun, das wirkt lächerlich.

Nichts paßt so gut zu dem Alter wie das Christentum, und will man sich ein Greisenalter denken, das für andere vorbildlich ist, so muß es wahrhaft christlich, nicht allein im Glauben und in der Lehre, sondern auch in der Liebe und in guten Werken sein. Wer gegen Gott sich einen kindlichen Sinn bewahrt hat, über dessen Silberhaar ist das Geheimnis einer unvergänglichen Jugend. Der Kindessinn ist selig in Hoffnungen, die nicht betrügen, und lebt von Verheißungen, die nicht enttäuschen. Die schönen Grundlagen eines glücklichen Alters müssen aber schon früh gebaut sein, von selbst kommt nicht diese stille Heiterkeit, die so wohltuend, so ehrfurchtsvoll auf das jüngere Geschlecht wirkt.

Wir müssen uns selbst zu erkennen suchen, das führt zur Demut, und führt auch zur Achtung und zur Sorge für andere; dann aber auch müssen wir uns selbst beherrschen; zur Gewohnheit gewordene Selbstbeherrschung ist ja Selbsterziehung; sie verleiht uns wahre Charakterfestigkeit und bewahrt uns, wenn Kraft und Wille mehr und mehr erlahmen, vor den so häßlichen Aeußerungen der Heftigkeit, der Selbstsucht und des kindischen Wesens, welche bei alten Leuten, die in jungen Jahren diese Tugend nicht geübt haben, häufig vorkommt.

Klagt man nun so leicht im Alter, man könne nichts mehr nützen, da dürfen wir uns trösten, denn in äußeren Angelegenheiten haben wir das Unsrige getan, da können jetzt die Jüngeren wirken und schaffen und werden es auch gern und mit Freuden tun; aber wie groß der Segen sein kann, den Gott der Herr auf unsere stille Heiterkeit und auf unser Ergeben in den göttlichen Willen legt, das steht bei dem lieben Gott. Jedenfalls werden die Jüngeren uns mit herzlicher Liebe und Hochachtung ansehen. Wo um den alternden Stamm ein frisches junges Leben blüht und er selbst seine tiefsten Lebenswurzeln an dem ewigen Gottesquell nährt, darf man wohl mit dem Sänger des Psalms sagen: „Seine Blätter verwelken nicht, und sein Alter gleicht seiner Jugend."

Vom Vorlesen.

Nicht nur im Winter bei Lampenschein und Ofenwärme, sondern auch in der Sommerfrische und an frühen Herbstabenden ist es ein großer Genuß, vorgelesen zu bekommen. Einzelne Menschen freilich haben mehr von einem selbstgelesenen Buch; ihre Gedanken wandern beim Vorlesen so leicht andre Bahnen. Darin gleichen sie den Kindern, die lieber erzählt als vorgelesen haben wollen, bis sie zur Handarbeitsstunde wandern müssen und o so froh sind, wenn die Lehrerin erlaubt, daß dabei vorgelesen wird. Sie machen keine Ansprüche an die lesende Mitschülerin, wenn ihnen nur das lange Strumpfbein oder die Kappnaht durch ein Buch versüßt wird. Anders steht es bei den Erwachsenen. Da kommt es sehr auf

das Wie oder Was an, wenn das Vorlesen eine Freude sein soll für die Hörer. Gut, laut zu lesen, ist nicht jedermanns Gabe; es ist eine Kunst, die aber erlernt werden kann, und der Wunsch, andern eine Freude zu machen, ist der beste Lehrmeister. Man kann dem Vorleser, wie dem Redner, ein Glas Wasser hinstellen; immerhin leistet ein gesunder Hals 1—1½ Stunden ohne Ermüdung. Das Publikum sorge für genügende Beleuchtung, und der Lesende, wenn's nötig ist, vergesse seine Brille nicht und setze sich bei Schwerhörigen an das „bessere Ohr". Wer gut vorlesen will, gebe sich Mühe, recht deutlich auszusprechen, ganz einfach und natürlich, nicht jagend und nicht schleppend, etwa so, wie man sich ruhig unterhält, und bleibe hübsch geduldig, wenn er unterbrochen wird, z. B. durch die Frage: „Wie war das? Bitte noch einmal!" Meist wird ein Buch gelesen, das allen im Kreise neu ist; dem Vorleser müßte eigentlich erlaubt werden, es vorher durchzulesen, denn man liest viel klarer, übersichtlicher und ruhiger vor, was man kennt. Man braucht dann nicht immerfort die eigenen, ungeduldigen Augen zu zähmen, die schneller weiter wollen, als die Lippen können. Ist man mit dem Inhalte vertraut, so kann man auch beleidigende, unzarte Ausdrücke mildern, nur darf man nicht die Unart haben, schon vorher zu verraten, „wie es kommt" in der Geschichte, denn damit stört man die Freude der Zuhörer und kränkt den Verfasser, der seine Erzählung allmählich entfalten will.

Was soll man vorlesen? Es ist nicht leicht, für jede Zuhörerschaft das Richtige zu wählen. Für Kinder gibt es, wie bekannt, viele ausdrücklich für sie geschriebene Bücher. Es fallen uns unwillkürlich die lieben Gumpert, Wildermuth, Spyri und Vollmar ein, doch haben diese und andere vieles nur für Erwachsene verfaßt, darum auch vor einem Kinderkreise darf man nie etwas vorlesen, was man nicht selbst vorher geprüft hat. Ebenso über das Vorlesen in Backfisch- und Jungenmädchenkränzchen muß das treue Auge einer christlichen Mutter oder Tante wachen. Wie leicht kommt mit einem ungebunden aufgewachsenen, jungen Ding ein schlechtes Buch in den Kreis! Am besten ist es, etwas Gutes vorschlagen oder leihen, etwas, was jungen Herzen gefällt, zu ihren Träumen, Idealen und Pflichten stimmt. Das wiederholte Verbot: „Dies dürft ihr nicht vorlesen und das nicht," erbittert und verlockt sogar, wie die Schrift sagt: Verstohlene Wasser sind süße; ebenso falsch wäre es, zu ernste oder rein erbauliche Bücher für solche junge Schar zu empfehlen. Im großen Familienkreise der Eltern und schulentlassenen oder erwachsenen Kinder wird meist der Vater vorlesen und sich nur ehrenamtlich vertreten lassen. Da nehme die Mutter, oder wo sie fehlt, die älteste Tochter vorher mit ihm Rücksprache. Vermöge des feinen Gefühls, mit dem Gott der Herr das Frauenherz beschenkt hat, können sie besser als der Hausherr die Wirkung auf die Zuhörer berechnen. Manches Buch könnte jeder ohne Bedenken lesen, während es peinlich wäre, einzelne Stellen daraus lesen zu hören oder gar selbst laut vorlesen zu müssen. Auch unter den besten

Schriftstellern sind wenige, von denen sich jedes Werk fürs Vorlesen im Familienkreis eignet. Daß in einem Christenhause, wo alles im Namen des Herrn geschehen soll, auch das Vorlesen, kein Buch gelesen wird, weil die Leute sagen: „Das muß man gelesen haben!" ist selbstverständlich. Schelten sie uns dann prüde, altmodisch, engherzig und rückständig, dann wollen wir uns freuen, mal ein Quentlein Schmach Christi tragen zu dürfen, von der unsre Väter Zentnerlasten trugen. — In christlichen Nähvereinen ist vielfach üblich, vorzulesen, ein feines Mittel, unnötiges Geschwätz zu verhindern. Dort müssen die Bücher wennmöglich in Zusammenhang mit dem Werke stehen, für das gearbeitet wird: Mission, Gustav-Adolf-Verein und dergl. Lebensbilder oder auch geschichtliche Romane von ausgesprochen religiösem Sinne würden dann ebenfalls passen (z. B. manches von Sperl). Ist der Besuch wechselnd, so empfiehlt es sich, kleinere Sachen zu lesen (z. B. „Liebe Leute" von Wally Nagel und ähnliches). Für die Erbauung sorgt ja die übliche kurze Schriftauslegung des anwesenden Pfarrers. — Eine besonders dankbare Zuhörerschaft sind Flickvereine für einfache Frauen und Mädchen. Auch hier muß langsam und deutlich vorgelesen werden, am besten kleine Erzählungen, die gerade einen Abend füllen. Fremdwörter verdeutsche man. Einfache Sachen, die von Not und Gotteshilfe erzählen, von Elternliebe und Kindesdank oder von verlorenen Söhnen und Töchtern, die der Fürbitte zurückgeschenkt werden, finden am meisten Verständnis. Ein fremder Dialekt aber hindert diese Zuhörerinnen am Genusse. Wer dort vorliest, muß sich gewöhnen, über jede Strömung ruhig und mit etwas erhobener Stimme weiterzulesen. Hier ist das Vorlesen ja nicht die Hauptsache, sondern nur das Mus aufs Brot.

Viel Feinfühligkeit fordert das Vorlesen in Krankenzimmern. Ruhig abwarten, bis es gewünscht wird, und dann nur, was man liebe Bücher nennt, nichts Spannendes, Erschütterndes, was den so wichtigen Schlaf nachher beunruhigen könnte, und nur kurze Zeit vorlesen! Seltsamerweise fügt es sich manchmal, daß solche, denen es ein Hauptgenuß wäre, vorgelesen zu bekommen, überall zum Vorleser ernannt werden. Tut nichts, das ist dann eine ganz bescheidene Uebung in der Selbstverleugnung, und es wird eine Zeit kommen, wo sie sich sagen: „Ich freue mich, daß ich wenigstens dies kleine Opfer bringen durfte."

Vom Grüßen in alter und neuer Zeit.

Wie die Römer in Briefen sich zu grüßen pflegten, zeigt Apg. 23, 26: „Claudius Lysias, dem edlen Landpfleger Felix, Freude zuvor!" und die Schlußformel: „Gehab dich wohl." Denselben Gruß finden wir auch in dem Sendschreiben, das die Apostel zu Jerusalem an die Gemeinden der Heidenchristen sandten. (Apg. 15, 23.) Aber die Grundlage aller Freude ist Friede. Darum ist das ältere „Friede mit euch!" tiefsinniger. Wie-

derum bringen die Briefe Pauli und der andern Apostel eine Erweiterung des Friedensgrußes, indem sie regelmäßig dem Frieden noch die Gnade beifügen. Denn was wäre das für ein Friede, der nicht in der sündenvergebenden Gnade Gottes wurzelt?

Das Grüßen ist mit dem Segnen verwandt; es greift vielfach in einander und ist doch nicht dasselbe. Beim Grüßen wünscht man sich Gutes, aber das Segnen ist mehr. Gutes wünschen kann jeder, aber zum Segnen muß man einen Segen haben; es erfordert einen geistigen Besitz. Doch ist ein rechtes Grüßen wirklich ein Segen. Als Abraham von der Könige Schlacht wiederkam, ging Melchisedek hervor und begrüßte ihn, indem er ihn segnete. Und wenn die Jünger mit dem Friedensgruß in ein Haus traten, so ging etwas von ihnen auf dieses Haus über; es war der Friede, der, wenn das Haus keine Stätte dafür bot, wieder auf sie zurückkam. Und warum dachte Maria: Welch ein Gruß ist das! Haben wir nicht schon ähnliche Erfahrungen gemacht, daß uns beim Gruß eines frommen Gottesknechtes zu Mute ward, als träte ein Engel bei uns ein? — Wenn du Hungrige gespeist, Durstige getränkt, Nackende gekleidet, Kranke und Gefangene besucht hast, und sie dir beim Abschied leuchtenden Auges dankten, meinst du nicht, daß das ein Segen ihrerseits gewesen sei? Und wenn der Apostel schreibt, daß ohne allen Widerspruch das Geringere vom Höheren gesegnet werde und nicht umgekehrt, so ist in diesem Fall der Notleidende in der Tat der Höhere gewesen, da nach Matth. 25 der Herr Jesus Christus selbst in dem Dürftigen die Gabe deiner Liebe empfangen hat.

Auch bei uns sind die Grüße nicht immer so abgegriffene Münze gewesen, wie es heutzutage der Fall ist, da die Anwünschungen von Gnade, Friede und Freude zu dem einfachen „Guten Tag" oder gar „Bon jour!" eingetrocknet sind. Ich weiß mich noch wohl zu erinnern, daß man in meiner Jugendzeit in unserem Tale grüßte: „Einen guten Tag geb dir Gott!" und bei Ankunft eines Gastes etwa „Gottwilche!" (in oder mit Gott willkommen). Viel schöner und wärmer ist doch der echt deutsche Scheidegruß „Behüt dich Gott!" als das farblosere „Lebewohl!" und erst das fremdsprachliche „Adieu!" von dem die meisten nicht wissen, was es bedeutet. Zu Neujahr aber rief man sich entgegen: „Geb dir Gott ein glückliches neues Jahr und zuletzt ein seliges!" und der andere antwortete: „Danke Gott, das Gleiche wünsche ich dir!"

Es soll noch Gegenden geben, wo der erste ruft: „Gelobt sei Jesus Christ!" und der andere: „In Ewigkeit, Amen!" Das ist ein schöner Gruß, und wenn's auch nur Gewohnheitssache war, so ist eine solche immer noch besser, als wenn Gott und der Herr Christus und das Sterben und die Ewigkeit ganz aus der Sprache des täglichen Lebens und aus der Erinnerung der Menschen verbannt werden, wie der Name „Gott" aus den Schulen in Frankreich.

Wir bedauern diese Wandlung; doch meinen wir nicht, daß ein Christ

es sich nun zur Gewissenspflicht machen müsse, die „Gäng und Gäbe-Grüße zu meiden und dafür etwa die biblischen Grußformeln anzuwenden. So die Sprache Kanaans geflissentlich zu Markte zu tragen, ist widerwärtig. Was dem Mitmenschen wohltut, sind auch weniger die gebrauchten Worte, als vielmehr die darin liegende herzliche Teilnahme, der warme Ton der Stimme, das leuchtende Gesicht. Der Geist ist alles, der Geist. Auch hier gilt: „Der Buchstabe tötet, der Geist macht lebendig!"

Gott grüße dich! enthält eine Hinweisung darauf, daß auch Gott etwa — wie oft doch im Leben! — die Menschen grüßt, und erinnert uns an das Sprichwort: Gott grüßt manchen, der ihm nicht dankt. Nur das wollen wir sagen: Wenn du einen Menschen einmal und abermal gegrüßt hast, und er dankt dir nicht, nimmt keine Notiz von dir, was meinst du wohl, würdest du dich weiter um ihn kümmern? Und wie handelt Gott?

Gott grüße dich! Kein andrer Gruß
Gleicht dem an Innigkeit.
Gott grüße dich! Kein andrer Gruß
Paßt so zu jeder Zeit.
Gott grüße dich! Wenn dieser Gruß
So recht von Herzen geht,
Gilt bei dem lieben Gott der Gruß
Soviel wie ein Gebet.

Freundliche Worte sind wie Honigseim.

„Ach," sagte die alte Frau Schmidt zu ihrer Nachbarin, als sie miteinander von Frau Brauns Begräbnis nach Hause gingen, „wenn nur alle Leute ihre Begräbnisrede noch selbst mit anhören könnten! Wie würde sich die arme Frau Braun heute darüber gefreut haben! Die arme Seele — sie hat ja keine Ahnung gehabt, wie viel Gutes von ihr zu sagen war!"

„Sie war immer ganz mutlos, die arme Frau Braun, denn ihr Mann hatte die Art, alles an ihr zu tadeln. Er meinte es nicht schlimm. Wenn aber irgend ein Gegenstand im Hause unbrauchbar wurde oder zerbrach, da tat er immer so, als hätte es seine Frau ordentlich mit Willen gemacht. Und das ganze Haus wurde von dieser Art angesteckt, wie von den Masern oder vom Keuchhusten."

„Und nun der Herr Pfarrer heute, der so schön erzählte, wie Herr Braun seine Frau in die Gegend gebracht habe, als sie noch einer Einöde glich und wie geduldig sie alle Entbehrungen ertragen habe und was für ein gutes Weib sie gewesen sei! Der Pfarrer hätte das ja nicht wissen können, wenn es ihm Herr Braun nicht selbst erzählt hätte! Ach, wenn er's seiner Frau doch nur einmal selbst gesagt hätte, wie gut er von ihr dachte. Dann läge sie schwerlich schon im Grabe. Als vollends der Geist-

liche erwähnte, wie die Kinder ihre gute Mutter vermissen würden, da kam es mir vor, die armen Dinger könnten es vor Trauer kaum anhören."

„Frau Braun war allerdings eine gute Mutter, denn sie lebte nur für die Ihrigen und sie dachte nie an sich. Gewiß wird sich Frau Braun an die süße Himmelsruhe gewöhnen müssen, von der die Gemeinde eben so schön sang; denn sie fand bis jetzt ihr Glück nur in unermüdlicher Arbeit."

„Wie würde ich mich freuen," fuhr Frau Schmidt fort, „wenn Frau Braun auch die schönen Blumen sehen könnte, die nun ihr Grab zieren. Zu ihren Lebzeiten durfte sie nicht das kleinste Blumenbeet in ihrem Gärtchen haben. Ihr Mann sagte, Krautköpfe seien viel schöner und nützlicher. Und Frau Braun war eine so große Liebhaberin von Rosen und Nelken."

Die alte Frau hatte recht. Frau Brauns Leben war nicht glücklich gewesen. Kleine Streitigkeiten, tadelnde Anspielungen und Ausstellungen und scharfe Urteile, Reizbarkeit und Ungeduld, schlechte Laune und unfreundliches Wesen, Vorwürfe und Mangel an Aufmerksamkeit von seiten ihrer Nächsten hatten ihr sonst sorgenloses Leben wie mit einem Nebel bedeckt. Die Ihrigen hatten sie lieb, aber sie sagten es ihr nicht. Ihr Haus war freudlos und kalt, und sie hatte nicht die Kraft gehabt, es allein zu erwärmen. Ein aufmunterndes Wort hätte sie beglückt und ihr den Mut gegeben, den Sonnenschein ihrer Liebe hell leuchten zu lassen. Nun war sie tot und alle Liebe, die ihr Mann und ihre Kinder ihr jetzt erweisen, konnte sie nicht mehr erreichen.

Und wie Frau Braun geht es vielen Frauen und Müttern; ihr Werk wird erkannt, wenn sie nicht mehr da sind. Wüßten es doch mehr Leute, daß es nicht genügt, Zuneigung zu haben, sondern daß man sie auch zeigen muß, wenn sie Frucht tragen soll. Liebe, die Worte und Taten findet, macht ein Haus warm und glücklich.

Kleine Dinge.

Kleine Dinge und kleine Leute haben schon oft Großes ausgerichtet. Besteht doch die große, weite Welt eigentlich nur aus kleinen Teilen. Die Wellen des Meeres setzen sich aus einer unzählbaren Menge von Tropfen zusammen. Wie viel Honig sammeln doch alle die kleinen Bienen aus kleinen Blumenkronen ein! Darum sei nicht niedergeschlagen und mutlos, wenn du vielleicht schwach und klein bist und weder große Dinge ausführen kannst noch viel zu geben hast. Eine kleine Lampe, die ein armes Weib in ihrem am Strande gelegenen Häuschen anzündete, rettete einst ein großes Schiff mit vielen Menschen vom Untergang. Ein armer Christ kann durch kleine Liebeswerke, durch ein freundliches Wort, einen verständigen Rat, eine nützliche Warnung große Dinge in Gottes Haushaltung vollführen,

Gesundheitspflege.

Hygiene des Herzens.

Professor Goldscheider hat für die Hygiene des Herzens folgende Grundsätze aufgestellt, die sicher unseren Lesern von Nutzen sein werden:

1. Zur Erhaltung des Lebens ist es notwendig, daß das Blut fortwährend den Körper durchfließt, daß es jeder Zelle desselben Sauerstoff zuführt, daß es immer von neuem in der Lunge Sauerstoff aufnimmt und seinen Kreislauf, der des Herzens beständige Tätigkeit regelt, weder am Tage noch in der Nacht unterbricht.

2. Die Lungentätigkeit unterstützt die Arbeit des Herzens und die Arbeit der Blutgefäße. Daher muß die Atmung stets eine genügende, niemals oberflächliche sein, worauf besonders bei Kindern zu achten ist.

3. Körperliche und seelische Zustände beeinflussen mittels des Herznervenapparates die Tätigkeit des Herzens. Die reine Denktätigkeit aber schädigt das Herz nicht.

4. Nicht die Jahre machen unser Alter, sondern wir sind so alt und so jung, wie unsere Schlagadern gut sind. Beide müssen wir daher vor Abnutzung hüten; es ist für die Schlagadern als besonders gefährlich die Aderwandstarre (Arteriskleroſe) zu nennen, welche den Schlaganfall veranlaßt.

5. Schädlich für das Herz und die Gefäße sind körperliche Nebenanstrengungen, Hast, Unruhe, Aufregungen, Ausschweifungen. Nervenschwäche (Neurasthenie) führt ebenfalls bisweilen zu Schädigungen des Herzens und Aderwandstarre; endlich muß hier unzweckmäßige Ernährung — zu viel sowohl als zu wenig — genannt werden, der Alkohol und der Tabak können geradezu zu Herzgiften werden, und auch Kaffee und Tee haben, im Uebermaß genossen, gleiche Wirkung.

6. Zu große Ruhe wirkt ungünstig auf das Herz, und stets muß die Anpassungsfähigkeit des Herzens an höhere Leistungen durch Uebung erhalten bleiben. Daher ist tägliche Bewegung für jedermann notwendig.

7. Von großer Bedeutung ist die Kräftigung des Herzens für die Frau, die den schweren körperlichen und geistigen Anforderungen des Mutterberufes genügen soll. Daher muß die Verweichlichung aus der Erziehung des Mädchens, sowie aus der Lebenshaltung der Frau verbannt werden.

8. Zur Hygiene des Herzens gehört auch die Pflege der Haut und eine verständige Abhärtung durch Waschungen und Luftbäder.

9. Ernste Gefahren bringen dem Herzen die Infektionskrankheiten, besonders der Gelenkrheumatismus. Die Häufigkeit dieser Krankheiten kann man jedoch durch Besserung der öffentlichen und häuslichen Gesundheitspflege vermindern.

10. Sehr wichtig für die Gesunderhaltung des Herzens ist die Vermeidung heftiger Gemütsbewegungen, sowie ein ruhiges Temperament, und wir können in beider Beziehung viel tun durch Selbstzucht und Bekämpfung unserer Leidenschaften, durch Unterdrückung übertriebenen Ehrgeizes, durch gerechte Beurteilung unserer Mitmenschen.

11. Besondere Aufgaben erwachsen der Hygiene des Herzens in der Zeit des Wachstums und im herannahenden Alter. In der Jugend ist übertriebener, sportartiger Betrieb von körperlichen Uebungen ein schwerer Fehler, und bei schnellem Wachstum ist erhöhte Schonung geboten.

12. Für das Alter dagegen gilt: „Wer rastet, der rostet!“ Man will durch Bewegungen den Stockungen im Blutkreislauf vorbeugen, der Schlaf darf nicht übertrieben werden, Maßhalten im Essen und Trinken ist notwendig, und den Lebensabend soll frohsinniges Empfinden verschönen, nicht Neid und Unzufriedenheit erschweren.

Die Hand als Krankheitsprophet.

Das Wahrsagen aus den Linien der Hand gilt für gebildete Leute heutzutage als ein abgetaner Aberglaube. Immerhin aber scheint die menschliche Hand dazu befähigt zu sein, nach ihrer allgemeinen Form und Farbe, nach der Beschaffenheit der Finger und Nägel dem aufmerksamen Beobachter mehr und Wichtigeres zu verraten, als man glauben sollte. Ein englischer Arzt, Dr. Blake in London, hat kürzlich ein Werk veröffentlicht, in dem allein von dem Studium der Hand zur Erkennung verschiedener Erkrankungen die Rede ist. Einige darauf bezügliche Wahrnehmungen sind schon vor geraumer Zeit gemacht worden und gelten gegenwärtig ziemlich allgemein als zutreffend. So gilt ein Klumpigwerden der Fingerspitzen als ein wichtiges Anzeichen für Schwindsucht, es soll aber auch bei einigen anderen Krankheiten vorkommen. Blake stellte verschiedene Veränderungen der Hand für eine ganze Reihe von Krankheiten zusammen. Bei Krebs und Gehirnlähmung ist die Hand oft auffällig trocken. Ist die Hand trocken und klauenförmig, so steht Zuckerkrankheit zu befürchten. Eine heiße, trockene und abgemagerte Hand weist auf vorgeschrittene Lungenschwindsucht hin. Wenn eine Hand beständig heiß und die andere kalt ist, so kann ein Fall von Ader-Erweiterung (Aneurisma) vorliegen, wahrscheinlicher aber Gicht und Bleivergiftung. Heiße und klebrige Handflächen stellen sich bei starker Erregung und Ueberanstrengung ein. Eine kalte trockene Hand verweist auf Auszehung, Blutarmut oder eine der zahllosen Formen von Störung der motorischen Nerven, Hysterie, dauernde Verdauungsstörung, starke geistige Niedergeschlagenheit oder auch die Wirkung von übermäßigem Alkohol-, Tee- oder Tabakgenuß verrät sich durch eine kalte, klebrige und zitternde Hand. Besonders beachtensweret ist der Zustand der Fingernägel, nicht nur ihre Form, sondern auch ihre Farbe nach. Sumpffieber verändert die Farbe der Nägel erheblich, bei

hektischem Fieber und Hautwassersucht werden die Nägel blaß, bei ernsten innerlichen Erkrankungen grau, bei Gelbsucht gelb, bei gewissen Lähmungserscheinungen kalkig-weiß, bei Wechselfieber bleifarbig, bei Bleichsucht violett; der Rückkehr der normalen Farbe der Nägel kann als ein Zeichen der Besserung betrachtet werden. Die Schwäche und Zerbrechlichkeit der Fingernägel ist vielfach als eine Begleiterscheinung bei Zuckerkrankheit angesehen worden, jedoch möchte Blake jene Eigenschaft eher den Nervenentzündungen zuschreiben, die sich mit der genannten Krankheit häufig verbinden. Das schon erwähnte Klumpigwerden der Fingerspitzen soll übrigens auch auf angeborene Herzkrankheit deuten, sowie nach Nervenverletzungen, bei Lungenentzündung und Rückenmarkleiden eintreten. Auch die wechselnde allgemeine Form der Hände wird eingehend berücksichtigt. Wir können noch einige wichtige Angaben aus anderen älteren Quellen hinzufügen. Ein Mitarbeiter des „Lancet“ hat vor etwa einem Jahre die Beobachtung gemacht, daß bei gewissen Typhusfällen, besonders in der zweiten Woche der Erkrankung, eine gelbe Entfärbung der inneren Handfläche auftritt, die bis zum Eintritt der Krisis immer dunkler wird, um mit zunehmender Besserung zu verschwinden. Noch bekannter ist die eigentümliche Graufärbung der Hand, die vielfach bei Europäern festgestellt wurde, die sich längere Zeit in Malaria-Gebieten aufhielten. Etwas später wurde die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß es noch eine besondere „Malariahand“ gäbe, die sich durch eine hochrote Färbung auf der Haut beider Handflächen auszeichnet. Glücklicherweise ist ja der Arzt nur selten in Verlegenheit um eine sichere Erkennung einer Krankheit anders als durch die Beobachtung der Hand, und doch ist es eine gewiß dankenswerte Aufgabe, solchen Veränderungen eine scharfe Aufmerksamkeit zu widmen. Man kann auch daran erinnern, daß in den muhammedanischen Ländern die Aerzte häufig in die Lage versetzt werden, nur aus der Prüfung der Hand die Art einer Erkrankung zu ermitteln, nämlich wenn es sich um vornehme Haremsdamen handelt, die sich dem Arzte nicht zeigen, sondern nur ihre Hand aus den die übrige Gestalt verhüllenden Vorhängen ausstrecken dürfen. Vielleicht dürften manche geschickten muhammedanischen Aerzte gewisse Krankheiten tatsächlich allein aus der Beschaffenheit der Hand zu lesen gelernt haben. Insofern ist die ärztliche Kunst im Orient ein Hand-Werk.

Natur spricht laut in Wort und Schrift;
Du mußt nur Windeswehen,
Und Duft und Klang, und Wald und Trift,
Und Fels und Meer verstehen.
Ein jeder Baum, der braust in Wettern,
Und jede Blume auf der Flur,
Und jeder Zweig ist voll von Blättern
Der Offenbarung der Natur.

Allgemein Wissenswertes.

Die Wunder des Sprechens.

Die Kompliziertheit verschiedener körperlicher Funktionen, die wir, so lange die dabei tätigen Organe gesund sind, gar nicht weiter beachten, und die außerordentlichen Kraftleistungen, die hierbei erforderlich sind, versucht die Wissenschaft dadurch dem Laien begreiflich zu machen, daß sie Vergleiche mit maschinellen Leistungen heranzieht. Die nächstliegende und populärste Parallele ist die des Herzens mit einer Druckpumpe, und es wird genau angegeben, wie hoch und wie schwer die Flüssigkeitssäule ist, die in einer Stunde in einem Menschenleben gefördert wird. Die Ziffern, die da herauskommen, sind äußerst imposant. Man glaubt ohne weiteres an ihre Richtigkeit. Dem lebenswichtigsten Organ muß selbstverständlich auch eine besonders große Arbeitsleistung zukommen. Die meisten werden aber ein wenig ungläubig den Kopf schütteln, wenn ihnen erzählt wird, daß es Funktionen gibt, deren dynamische Aufwände gleich Null erachtet werden, weil sie sich mühelos und deshalb vollkommen unbeachtet vollziehen und deren Kraftentfaltung gleichfalls mit unglaublich hohen Zahlen einzustellen ist. Das gewöhnliche Sprechen zum Beispiel.

Daß ein Obstruktionsredner eine bedeutende physische Leistung vollbringt, das versteht man, das sieht man auch am Schluß der Rede an seiner Erschöpfung. Die körperliche Arbeit, die der österreichische Abgeordnete Dr. Lecher mit seiner berühmten Rekordrede vollbrachte, übertrifft diejenige, die ein Holzknecht in einer Woche gibt. Solche Ausnahmeleistungen werden — mit Recht — um so mehr angestaunt, als sich zur rein physischen Leistung auch die geistige gesellt. Aber um die Wunder des Sprechens auf sich wirken zu lassen, muß man gar nicht ein solches Zusammenwirken körperlicher und geistiger Tätigkeit heranziehen. Es genügt schon, wenn wir uns einen Menschen denken, der einen längeren Zeitraum hindurch denselben Satz oder das A-B-C hersagt, dessen Gehirn demnach ausruhen kann.

Wie sprechen wir? Die Frage wird sonderbar erscheinen; wir machen eben den Mund auf und reden, banal oder interessant, gewandt oder unbeholfen, je nach der Uebung und den vorhandenen intellektuellen Mitteln. Darüber, daß sich diese Frage aber gar nicht so einfach und von selbst beantwortet, belehrt uns Dr. Elise Richter, Privatdozentin an der Wiener Universität, die im Verlag B. G. Teubner unter dem Titel „Wie wir sprechen“ soeben ein Büchlein erscheinen ließ, das Gelehrsamkeit mit der Kunst populärer Darstellung auf das glücklichste vereinigt. Das Sprechenkönnen erscheint uns als etwas so ganz Selbstverständliches, etwas so unabweislich mit dem Menschsein Verbundenes, daß wir gar nicht darüber nachdenken und es so hinnehmen, als ob es nicht anders sein

könnte. Aber gerade weil das Sprechen in der Charakterisierung des Menschentums eine der wichtigsten Stellen einnimmt, weil wir uns die Sprache aus unserer Menschenexistenz gar nicht wegdenken können, verlohnt es sich wohl, einmal die Frage näher ins Auge zu fassen, wie unser Sprechen zustande kommt. Wir werden dann sehen, daß es mit dem Sprechen gar keine so einfache Sache ist; ja man kann getrost sagen, es gibt alles in allem kaum eine Maschine, keinen noch so künstlich zusammengesetzten Mechanismus, der nicht weit hinter dem zurübliebe, was wir mit dem Wort „Sprache" bezeichnen.

Damit sich ein Organ in Bewegung setze, damit es eine der möglichen Stellungen einnehme, muß aus dem motorischen Zentrum der Reiz in das betreffende Organ gelangen, es muß aus dem Zentrum innerviert werden. Wenn wir also ein P aussprechen wollen, so werden zuerst Brustkorb, Zwerchfell, Bauchmuskeln innerviert zum Auspressen des nötigen Luftstroms; es erfolgt die Innervation des Kehlkopfes, des Gaumensegels, der Weichteile um den Gaumen und der Lippen, wodurch der Verschluß zustande kommt, ferner die Innervation zur Oeffnung des Verschlusses, wodurch die Explosion stattfinden kann. Um eine Vorstellung zu gewinnen, wie viele Muskel- und Nervenfasern beim Bilden eines Lautes in Mitleidenschaft gezogen werden, sei erwähnt, daß für die Bildung des Lautes M die Tätigkeit von etwa 10,000 Muskel- und Nervenfasern ausgerechnet wurde. Bedenkt man nun, welch unendlich kleiner Zeitteil erforderlich ist, um die Absicht einer Lautbildung zur Ausführung zu bringen, so wird man zugestehen müssen, daß der Sprachapparat mit Präzision arbeitet. Aber noch mehr. Während wir den einen Laut aussprechen, haben wir schon die Absicht, einen anderen zu bilden und bereiten alles für die Ausführung vor.

Die Vorstellung eines Lautes kann aber noch in anderer Weise auf den eben in der Bildung begriffenen Laut wirken: gesetzt, es soll zweimal derselbe Laut ausgesprochen, zweimal dieselbe Organstellung eingenommen werden, so stellt sich mitunter eine Art Widerwille gegen diese Wiederholung ein und man bildet statt dessen den einen Laut mit irgend einer Veränderung der Organstellung, oder man verwendet andere Organe. Wir haben es mit einer Ungleichmachung der Artikulation zu tun. So z. B. wird es uns schwer, den Scherzsatz: „Fritz frißt frische Fische" zu sagen, wegen der fortwährenden Wiederholung: fr-z, fr-s, fr-sch. Die Zunge kann der Sprechabsicht nicht ohne weiteres genügen. Sie „entgleist".

Auch die Schriftsprache verschont uns nicht mit Schwierigkeiten solcher Art, die oft sehr lästig empfunden werden und ängstliche Gemüter oft zu der Annahme bringen, daß es sich um das Symptom eines beginnenden Gehirnleidens handle.

Im Worte Vogel ist zum Beispiel eine solche Ausweichung der Zunge stehend geworden: denn Vogel gehört zu fliegen — flog — geflogen —

Flug — Flügel — flügge und sollte eigentlich Flogel lauten. Aber weil die Ableitung ein l enthält, ist das l in der Stammsilbe vernachlässigt worden. Die Dissimilation geht in diesem Falle bis ans Aeußerste, bis zur völligen Unterdrückung der unerwünschten Artikulation.

Eine Ungleichmachung im buchstäblichen Sinne ist zum Beispiel Balbier statt Barbier zu lateinisch barba, Bart; Marmel zu lateinisch Marmor, Knoblauch aus Klobelauch.

Im ganzen erkennen wir also ganz deutlich bei all diesen Vorgängen, in welcher Weise vom motorischen Zentrum aus die Organbewegungen bewerkstelligt werden. Während die eine Bewegung zur Ausführung gelangt, erfolgt die Innervation für die nächste, und wenn ein Wort schon besonders stark im Bewußtseinszentrum ist, so wird es vor seiner Zeit ins motorische Zentrum und von da zur Innervation gelangen: wir sprechen mitunter ein ganzes Wort irgendwo aus, wo es dem Zusammenhang nach nicht hingehört, eben weil wir lebhaft daran gedacht haben.

Wir sind im allgemeinen so aufmerksam bei der Bildung der Laute, daß wir jeden richtig an seinem Platze aussprechen; wir fordern es von geistig geschulten, gesunden Menschen, daß sie ihre Aufmerksamkeit so weit auf das Sprechen konzentrieren, als es zu deutlichem, fehlerlosem Sprechen nötig ist.

Wenn wir die hier skizzierten großen Anforderungen überblicken, deren Erfüllung erst das gewöhnliche Sprechen ermöglichen, dann müssen wir fast einen gewissen Respekt vor Redeleistungen erhalten, die mit eigentlicher Geistestätigkeit aber schon absolut nichts zu tun haben. Die Tätigkeit eines Bahnstationsausrufers oder eines Straßenverkäufers erscheint auf einmal in einem ganz anderen Lichte. Von hierher gehörigen Darbietungen höherer Ordnung soll gar nicht gesprochen werden. Wenn ein einziger Laut 10,000 Muskel- und Nervenfasern in Bewegung setzt, wie hoch ist dann erst eine ausgewachsene Gardinenpredigt zu werten? Der schwindelerregenden Wirkung einer solchen entspricht die märchenhafte Zahlenkolonne, zu der wir rechnungsmäßig gelangen.

Dr. Elise Richter berührt auch eine allgemein bekannte, aber nicht immer richtig gedeutete, merkwürdige Tatsache. Die ungeheure Mehrzahl der Menschen ist rechtshändig, das heißt, die rechte Hand ist die ererbt geschicktere und wird, einer uralten Tradition folgend, immer wieder zur geschickteren entwickelt. Da die Nerven bei ihrem Eintritt ins Gehirn (respektive bei ihrem Austritt) kreuzen, liegt also das motorische Zentrum für den rechten Arm u. s. w. auf der linken Hirnhälfte; eben hier liegt aber auch das Sprachzentrum. Die linke Hirnhälfte ist also überhaupt in höherem Grade Intelligenzträgerin als die rechte. Daher zum Beispiel ein rechtsseitiger Bluterguß (Schlagfluß) weit weniger verhängnisvoll ist als ein linksseitiger. Wir können sagen: daß der Mensch die rechte Seite als die geschicktere ausbildet, hat zur Folge gehabt, daß die motorischen Zentren der linken Großhirnhälfte sich kräftiger entwickelten. Und

weil die linksseitigen Zentren sich kräftiger entfalteten, ist auch das Sprachzentrum auf der linken Hirnseite zu liegen gekommen. Dem entspricht es, daß in vereinzelten Fällen, bei linkshändigen Menschen, deren wichtigste motorische Zentren also auf der rechten Großgehirnseite liegen, auch die Sprachzentren auf der rechten Seite anerkannt wurden.

Wetter und Wettervoraussagung.

„Haben Sie je schon einen solchen Winter erlebt, so streng und anhaltend kalt?" fragen sich gegenseitig die „ältesten" Ansiedler, und die gewöhnliche Antwort lautet: „Nein, noch niemals." Doch wir wollen die Richtigkeit oder Unrichtigkeit dieser Antwort weiter nicht untersuchen, vielmehr uns ein wenig im allgemeinen nach dem Wetter und der Wettervoraussagung umsehen.

So alt das Wetter ist, blieb es trotzdem der allerjüngsten Zeit vorbehalten, sich mit der Witterungskunde und den jeweiligen Erscheinungen, die den Wetterzustand hervorrufen, wissenschaftlich zu beschäftigen. Aber, um das auch gleich zu sagen, viele Jahrzehnte werden noch vergehen, bis diese wissenschaftlichen Untersuchungen und Forschungen zu einer wirklichen Vorausbestimmung des Wetters führen werden, — wenn überhaupt. Denn die wechselseitige Beeinflussung der Naturkräfte, denen der Schöpfer ihre vielfältigen Wirkungskreise angewiesen hat und die eben die wechselvollen Zustände der Witterung verursachen, ist so ungemein verzweigt und mannigfaltig, zudem erstreckt sich ihre Beobachtung auf einen so ungeheuren Raum — die ganze Erde, die Luft und den Weltraum —, daß nur ein Phantast auf schnelle, große Resultate rechnen kann.

Immerhin hat die Witterungskunde ihre Berechtigung. Sie erforscht das Sonnensystem und seine Bedeutung, sie kennt und beobachtet die Sonnenstrahlung und ihren Einfluß auf die Atmosphäre, sie studiert Wind- und Meeresströmungen und erforscht, wie beide Wetter und Klima beeinflussen. Die Erde ist von einem Luftmeere umgeben, das je nach Umständen verschiedene Spannkraft besitzt. Durch Zusammenpressen wird die Luft verdichtet, und in demselben Verhältnis ihrer Dichtigkeit wächst auch ihre Spannkraft. Drücken die oberen Luftschichten durch vermehrte Schwere auf die unteren, so haben diese auch wieder das Bestreben, sich auszudehnen. In diese Luftschichten wird nicht nur Hitze durch die Sonnenwärme, sondern auch durch die Erdausdünstung fortwährend ein Dampfgehalt abgegeben, und in allen Luftschichten tummeln sich die Winde in den verschiedensten Richtungen.

Es kann hier natürlich nicht der Ort sein, ausführlich auf die großartigen Bewegungserscheinungen einzugehen, durch welche in der Hauptsache der Unterschied des guten und schlechten Wetters hervorgerufen wird. Es sei nur darauf hingewiesen, daß durch alle diese gewaltigen Strömungen und Einflüsse — die nur eine allmächtige Hand schaffen konnte und

tagtäglich dirigieren kann — ein unaufhörlicher Wärmeaustausch zwischen den Aequatorgegenden und den Polarregionen entsteht, und daß Sonne, Luft und Wind, Erdausdünstung und Wasserströmung fortwährend die Befehle Gottes auszurichten haben. Jeder einzelne Ort der Erde ist aber nicht nur diesen mächtigen, auf unabsehbare Gebiete sich erstreckenden Wirkungen unterworfen, sondern auch noch einer großen Anzahl von Einflüssen rein örtlicher Natur ausgesetzt, Einflüssen, wie sie durch die Lage des Ortes in der Nähe der Küste oder im Innern des Festlandes, in der Tiefe eines Taleinschnittes oder auf dem Rücken eines Gebirgszuges, in flacher Tiefebene oder auf oder auf weitgedehntem Hochland bedingt sind.

Wenn aber das Wetter das Ergebnis so vieler wechselnd eingreifender und so vieler örtlich verschiedenen Ursachen ist, so versteht jeder, wie schwierig, ja unmöglich es sein muß, im einzelnen Fall den Anteil eines jeden mitwirkenden Faktors gesondert zu erkennen, wie schwierig, ja wohl ganz unmöglich eine richtige Vorausbestimmung des Wetters für den einzelnen Ort ist, und wie das Wetter, eben wegen der unberechenbaren Verschiedenheit der Einflüsse, die es bedingen, sonach den Eindruck des Regellosen und Launenhaften zu machen geeignet ist. Es gibt aber in der ganzen weiten Welt und selbst beim Wetter keinen Zufall!

Heute haben wir in unserem Lande von Tag zu Tag gedruckte Wetterankündigungen, die von unserem Bundes-Wetteramt, das ein Teil des landwirtschaftlichen Departments ist, amtlich bekannt gegeben werden. Wie steht es damit, und wie geht es dabei zu?

Unser Wetterbüro.

Seit Onkel Sam das Wetter von Tag zu Tag ankündigt, sind „Bauernregeln" und Schäferprophzezeiungen weniger gedruckt worden, und Vogelgeschrei, Froschkonzert und Gicht sind im Kurs gesunken. Freilich sind auch seine Wetterankündiger häufig weit davon entfernt, unfehlbar zu sein, aber im großen Ganzen leisten sie doch recht bewundernswürdig gute Dienste. Berichten sie ja einmal verkehrt, so macht es der Onkel keineswegs jenem indischen Könige nach, der auch ein Wetteramt einrichtete und einen hohen Ehrenposten damit verband, den aber niemand gerne bekleidete, — denn wollte Majestät Sonnenschein haben (und das kam sehr oft vor), und hatte der Wettermacher bei Aufbietung aller Kräfte einen Regentag nicht verhindern können, so kostete es des Aermsten Kopf. Onkel Sam lächelt dagegen, wenn seine Dienstbeflissenen im Wetterbureau ein und das andere Mal die Unzulänglichkeit ihrer Kunst vor aller Welt dokumentieren, und sagt ihnen hübsch freundlich: Probiert's nur wieder!

Das Wetterbüro befindet sich in Washington. Es war im Jahre 1870, als die Regierung den neuen Dienstzweig einrichtete, in den ganzen Ver. Staaten von Tag zu Tag das mutmaßlich bevorstehende Wetter anzusagen. Besonders für die Schiffahrt und die Flotte war dies wert-

voll, und es lag nahe, dem Signalkorps der Armee diese Aufgabe zuzuweisen. So kam es denn, daß dieses Büro zwanzig Jahre lang dem Kriegs-Departement unterstellt war, und da erst seit 1891 eine systematische Verbesserung des ganzen Dienstzweiges vorgenommen wurde, war es um so weniger zu verwundern, daß Wetter und Wetteransage früher sehr häufig miteinander auf Kriegsfuß standen. Seit Jahren ist das Wetterbüro dem Ackerbauamte zugeteilt.

Das Gebäude des Wetterbüros ist ein stattlicher Backsteinbau, der mit seinen vielen Türmchen, Schornsteinen und Wetterapparaten sogleich sich dem Besucher verrät. Der Kasten oben auf der Dachesmitte enthält vier Thermometer, von denen zwei fortwährend die jeweilige Temperatur angeben, ein dritter alle 24 Stunden den höchsten Punkt notiert, während der vierte die niedrigste Temperatur verzeichnet. Zur Seite kündet eine Wetterfahne die Windrichtung an. Daneben befindet sich ein Anemometer — vier kleine Metallstäbe, mit je einer Holzschale an dem einen Ende, oben auf einer hohen Stange befestigt —, ein Instrument, das der geringste Lufthauch bewegt, und das genau mit jeder 500. Umdrehung meldet, daß der Wind eine Meile zurückgelegt hat; es ist also ein Wind-Geschwindigkeitsmesser. Ferner befinden sich da Regenmesser — Schornsteinchen ähnlich — lange, schmale Behälter mit geringer Oeffnung, die genau die Menge des Regenfalls anzeigen. An der einen Ecke des Daches ist auch ein Sonnenschein-Registrator angebracht, ein kleines Instrument, das jeden Moment vermerkt, in dem die Sonne scheint und in dem sie nicht scheint.

Doch das wichtigste Instrument zur Vorhersage des Wetters befindet sich nicht auf dem Dache, sondern in einem großen Zimmer des Gebäudes. Es ist dies das Barometer (Messer der Luftschwere), ein sehr empfindliches Instrument, das den Atmosphärendruck genau verspürt und gut und schlecht Wetter anzeigt. Außer dem Barometer sind hier aber noch eine Menge Apparate und Instrumente vorhanden, die der Bureaubeamte tagtäglich konsultiert. Aber in einem andern großen Raume finden wir die gleichen Instrumente vor, während noch eine ganze Anzahl elektrisch betriebener Maschinen ticken und klicken. Hier wird automatisch bei Tag und bei Nacht jede Witterungsveränderung niedergeschrieben und das „Wetter" Tag für Tag, Woche für Woche in separaten Verzeichnissen aufbewahrt, so daß eine ganze Bibliothek zum Zwecke von Vergleichen zur Verfügung steht und jederzeit von jeder Minute im Jahre die genaueste Auskunft erteilen kann. Ist das der Mühe wert? fragt der Leser. Weit mehr, als man glaubt! Neulich verklagte z. B. ein Mann in einer Stadt einen Nachbar, weil eine neue Backsteinmauer einstürzte und ihn schlimm verletzte, auf hohen Schadenersatz. Mit Hilfe dieser Verzeichnisse wurde indes sofort nachgewiesen, daß gerade ein Orkan raste, der viel Schaden stiftete und jede neue Mauer niedergerissen haben würde.

Aber das Wetterbüro ist keineswegs bloß in Washington, sondern

dies ist nur das Hauptquartier. Es gibt in unserem Lande heute 190 amtliche Wetterbeobachtungs-Stationen, in denen alle jene für den Dienst erforderlichen Apparate vorhanden sind und in denen die Angaben derselben jeden Morgen um 8 Uhr und jeden Abend um 8 Uhr verzeichnet und ins Hauptquartier gemeldet werden. Dort werden die Berichte sofort von geübten Wetterkundigen zusammengestellt, verglichen und in Form von Wetterkarten, die auf 36 bis 48 Stunden das mutmaßliche Wetter voraussagen, nämlich Temperatur, Luftdruck, Niederschlag, Windrichtung, Stand des Wetters, Windstärke, Wolkenart und Wolkenzug, und nach allen Städten zurückgemeldet. Seit kurzem ist aber auch Washington nicht mehr die einzige Zentrale, sondern die Regierung hat auch in Chicago, Boston, New Orleans, Denver, San Francisco und Portland Zentralen eingerichtet. Von Chicago aus wird das Mississippi-Tal und der Nordwesten bedient, Boston versorgt New England, New Orleans bedient den Südwesten, Denver den mittleren Westen, und San Francisco und Portland teilen sich in die Bedienung der Pacificküste. Auch Canada, Mexiko, England, Deutschland, Frankreich, Portugal und andere Länder haben seit kurzem den amerikanischen Wetter-Meldedienst eingerichtet und tauschen mit unserm Wetterbüro ihre Beobachtungen tagtäglich aus.

Binnen zwei Stunden, nachdem die Beobachtungen an den 190 Berichtsstationen gemacht worden, wird die Wetterankündigung nach mehr als 2000 Orten gemeldet und von dort wieder weiter gemeldet. Das geschieht durch Telegraph, Telephon und Post, neuerdings immer mehr auch durch die drahtlose Telegraphie. An mindestens 200,000 Adressen werden die täglichen Wetterberichte durch die Post abgeliefert, und dieser Dienst wird durch die Landbriefträger noch beständig erweitert. Und damit möglich viele Bürger auch die vollständigen täglichen Wetterkarten erlangen, sind an 100 der größeren Stationen Vorkehrungen getroffen, diese rasch zu vervielfältigen und abzusenden.

Das Wetterbüro unterhält außerdem noch einen besonderen Klima- und Ernteberichtsdienst, der in 54 Sektionen (gewöhnlich je einen Staat umfassend) eingeteilt ist und dessen Angestellte auf mehr als 3000 Stationen tägliche Notizen sammeln über Temperatur, Regenfall, Sonnenschein u. s. w., und überdies erstatten noch mehr als 14,000 private Korrespondenten dem Wetteramte ihre persönlichen Berichte über Beobachtungen. Aufgrund dieser Angaben gibt die Zentrale vom April bis September ein Klima- und Ernte-Bulletin bekannt, ebenso wie in den Wintermonaten ein Schnee- und Eis-Bulletin erscheint.

Wohltaten, still und rein gegeben,
Sind Tote, die im Grabe leben;
Sind Blumen, die im Sturm bestehn,
Sind Sternlein, die nicht untergehn!

Matth. Claudius.

Humoristisches.

Mißverstanden.

Auf einer Reise durch ein kleines Ländchen kam Herr Müller kürzlich in ein Dorf, in dem ein Karussell aufgeschlagen war, das aber tagelang außer Betrieb war. Auf die Frage des Reisenden nach dem Grunde wurde ihm gesagt, daß der Landesfürst schwer erkrankt sei, worauf unser Freund bescheiden fragte: „Ja, kann denn aber nicht ein anderer drehen?“

Sie hat recht.

„Nun hör aber auf zu lachen, Elschen, du wirst sonst krank!“

„Ich kann nicht, Mama — es — es lacht von selber!“

Praktisch.

Juvelier: „Soll ich auch den Namen Ihrer Braut in den Ring gravieren?“

Junger Mann: „Ach — ja — das heißt, gravieren Sie hinein: ‘Meiner Verlobten’.“

Die Plappermühle.

Hausfrau (vor dem Diner): „Fisch und Braten sind etwas knapp; wenn wir aber die beiden stärksten Esser um Fräulein Eulalia gruppieren, bleibt noch etwas übrig.“

O diese Kinder!

Tante: „Warum marschierst du denn immer mit deinem Gewehr vor mir auf und ab, Karlchen?“

Karlchen: „Ich bewache dich, Tante. Papa hat gesagt, du könntest uns gestohlen werden!“

Der Knoten.

„Sie wünschen?“

„Aber Sie haben mich doch für heute um 5 Uhr herbestellt, Herr Professor!“

„Ach so — da sind Sie also der Knoten in meinem Taschentuch!“

Ländlicher Glaube.

„Du, Voatr, wos is des für a Draht bei dera Bahn?“

„Die Telegraphie is des, Seppl.“

„Warum is koa Draht an der andern Seiten?“

„I glaub alleweil, des is drahtlose Telegraphie.“

Die konsequente Zeugin.

„Wie alt sind Sie?"
„29 Jahre, Herr Präsident!"
„29 gaben Sie auch vor zwei Jahren an!"
„Gewiß. Ich bin keine solche, die heute so und morgen so sagt!"

Tröstlicher Gedanke.

Wer Gegensätze versöhnen will,
Muß manche Verkennung ertragen still;
Das möge ihm ein Gedanke versüßen:
„Ich bin eine Brücke, die tritt man mit Füßen."

Antwort auf eine Anzeige.

Ach lieber Gott, vom Himmel schau
Voll Mitleid auf uns nieder,
Ein Menschenkind, so bös und rauh
Schreibt in die Zeitung nieder:
„Ein sonnenhelles Wohngemach
Ist zu vermieten" — aber ach!
„Für Leute ohne Kinder."

Der hat gewiß zu keiner Frist
Des Heilands Ruf vernommen:
„Sie, deren Reich der Himmel ist,
Laßt alle zu mir kommen!"
O, sag dem Harten nur geschwind,
Wie gottlos seine Worte sind:
„Für Leute ohne Kinder."

Das Hündlein liebt er und die Katz,
Er legt sie gar auf Kissen, —
Für Kinder hat er keinen Platz;
Das Schönste will er missen!
Das Kind ist's, das uns Kränze flicht,
Wie trostlos ist das Leben nicht
„Für Leute ohne Kinder!"

Drum grolle nicht der Jugendlust,
Ein Kind ist Gottes Gabe!
Nimm gern es auf, bedenk, du mußt
Einsam genug im Grabe
Einst modern in des Todes Graus.
Drum auf die Tür, und schreibe aus:
„Für Leute auch mit Kindern!"

Synodales.

„Ich suche meine Brüder!"
1. Mose 37, 16.

So antwortete einst der Sohn Israels, als er auf der Landstraße von einem Manne mit der Frage angehalten wurde: „Wen suchest du?" Abgesehen von den äußeren Umständen, erkannte der Fragende an dem ganzen Benehmen des Joseph, an seinem forschenden Blick, an seinem ausschreitenden Gang, daß der junge Mann nach einem gewissen Ort Ausschau hielt, um Leute zu treffen, denen er begegnen wollte. Der Vater hatte seinen Joseph gesandt, er solle um seine Brüder sich bekümmern, ob es wohl mit ihnen stehe. Mit Freudigkeit übernahm Joseph den Auftrag. „Hier bin ich!" antwortete er dem Vater, als dieser ihn zu seinen Brüdern zu senden gedachte. Er macht sich auf den Weg, um seine Brüder aufzusuchen. Fröhlichen Herzens schreitet er dahin, unbekümmert um etwaige Gefahren. Der Vater hatte ihn ja gesandt. In dem Gehorsam gegen seines Vaters Auftrag wurzelt sein frischer Mut. Ein anderer Vater, der Vater und Herr des Himmels und der Erde, sandte seinen Sohn in irdischer Gestalt, — wer kann dies Wunder der göttlichen Liebe begreifen! — Gott läßt sich in dem Abglanz seiner himmlischen Majestät, in seinem Sohn, in Christo, zu den Menschen herab, damit er die unsterblichen Seelen zu sich ziehe. Der Sohn Gottes wird Mensch, geht umher und wirbt um der Menschen Seelen, durch seinen heiligen Wandel, durch sein unschuldiges Leiden und Sterben, die Verlorenen, die Armen, die Zerschlagenen mit Gott zu versöhnen. Was die Propheten im Namen Jesu vorausgesagt: „Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden," das wurde in Christo erfüllt. Der Aufgang aus der Höhe hat uns besucht, und sucht noch immerdar durch sein Wort und seinen Geist, ob wir uns wollen finden lassen.

Wenn man den Heiland auf seinen Wanderungen durch die Welt gefragt hat: Wen suchest du? so brauchte er es nicht erst mit Worten zu erklären, sondern sein Wirken, sein Reden und sein Wandel bezeugten es überraschend klar, daß der Menschensohn seine Brüder suchte. Dieses Bemühen machte er seinen Jüngern zur Pflicht: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch!" Auf was anders zielt unsere kirchliche Gemeinschaft, unsere kirchliche Einrichtung mit allen Tätigkeiten in Schule und Sonntagschule, Männer- und Frauen- und in Jugendvereinen hin, als unsere Brüder und Schwestern zu suchen, sie anzuregen und einzuladen, mit uns sich zu vereinigen, damit wir gemeinsam unsern Gott verehren und unsern evangelischen Glauben vor der Welt bekennen! Ohne diesen Glauben, der die Welt überwindet, ist alle Herrlichkeit nur Tand

und Flitter; ohne diesen Glauben irren die Wanderer heimatlos und ziellos in der Welt umher; ohne diesen Glauben kommt das arme, vielgequälte Herz nie zur Ruhe; ohne diesen Glauben ist der Mensch wie ein schwankendes Rohr, bald dahin, bald dorthin sich neigend; ohne diesen Glauben gerät der Mensch in Aberglauben, in die römischen Fegfeuer, an die kein Bibelchrist glaubt, die aber eine reiche Geldquelle für Rom sind; ohne diesen evangelischen Glauben hat der Mensch keinen Heiland, der sein einiger Trost ist im Leben und im Sterben. Und weil wir das wissen, und weil wir allen Menschen das Heil in Christo Jesu nahe bringen möchten, soweit unsere Dienste es zuwege bringen können, darum freuen wir uns unserer Evangelischen Kirche und beten zu unserm Vater im Himmel, er möge uns in unserer kirchlichen Arbeit segnen und unsere Kirche zu einer Segensanstalt für viele werden lassen!

Der geneigte Leser möge nun gefälligst die folgenden Berichte über unsere synodale Arbeit mit Aufmerksamkeit lesen, damit er einsehe, mit welch gutem Grunde auch unsere Evangelische Synode von sich aussagen darf: „Ich suche meine Brüder!"

Unsere Lehranstalten.

Als Schreiber dieser Zeilen vor einunddreißig Jahren nach Elmhurst kam, da war das jetzt sogenannte „alte Gebäude" das „neue Gebäude". War es doch erst drei Jahre zuvor errichtet worden. Das Musikhaus galt damals als „altes Gebäude". An der Stelle, wo jetzt das Wirtschaftsgebäude steht, stand das alte Melanchthon-Seminargebäude, und diente als Wohnung für drei Familien der Professoren. Geheizt wurden die Gebäude mit Luftheizung (Furnace), welche sehr unzuverlässig war. In den Studierzimmern wurden Oellampen gebraucht und in den Hallen und Lehrsälen wurde Gasolin-Gas verwendet.

Welch eine Veränderung seit jenen Tagen! Heute stehen vier große Gebäude auf dem Platz, eins noch immer größer und schöner als das andere. An der Professorenstraße finden wir vier schöne geräumige Wohnungen. Das alte Kesselhaus ist durch eine neue Heizanlage ersetzt, und alle Gebäude werden von hier aus mit Dampf geheizt. Sämtliche Gebäude sind mit elektrischem Licht und sonstigen modernen Einrichtungen versehen. Was aber das beste ist, alle Plätze in der Anstalt sind mit Studenten besetzt. Unsere Anstalt ist also trotz des Neubaus noch nicht zu groß, sondern eben groß genug.

Besonders dankbar wollen wir evangelische Christen sein darüber, daß es uns der Herr hat gelingen lassen, das schöne neue Gebäude schuldenfrei zu errichten. Das ist eine Leistung, wie sie zuvor nicht dagewesen ist in unserer Synode. Am Einweihungstage der Kapelle konnte der Schatzmeister der Seminarbehörde, Pastor S. A. John, dem diese Sache besonders am Herzen lag, zu seiner und aller Freude berichten, daß der Bau bezahlt sei. Die Schulden, welche noch übrig bleiben, sind durch den Bau

des neuen Kesselhauses, Brunnens u. s. w. verursacht. Diese Schuld im Laufe des nächsten Jahres zu tilgen, soll Ehrensache unserer Synode sein.

Auch unser liebes Predigerseminar bei St. Louis hat in den letzten Jahren schöne Verbesserungen aufzuweisen. Wir erinnern nur an die zwei prächtigen Wohnungen für Professoren, die errichtet wurden. Im letzten Jahre sind auch notwendige Reparaturen vorgenommen worden, deren die Anstalt dringend bedurfte. Einrichtungen werden getroffen, welche von großem, praktischem Nutzen sein werden. Die Seminarbehörde ist bestrebt, unsere Anstalten immer mehr auszubauen, damit sie immer wirksamere Segensstätten werden für unsere Synode. Wir dürfen nicht vergessen, daß unsere Kirche eine Zukunft hat in unserm Lande. Je mehr wir unsere Lehranstalten stärken, desto erfolgreicher wird sie in Zukunft sein. Elmhurst und Eden als Zentrum unserer Synode sind erst im Werden begriffen, und noch lange nicht fertig und abgeschlossen.

Dazu bedarf jedoch die Behörde der willigen und tatkräftigen Unterstützung aller Pastoren und Gemeinden in Fürbitte und Gaben. Ohne euch können wir nichts erreichen, ihr lieben Brüder und Schwestern. Der Herr will durch vereinte Kräfte unter uns sein Werk bauen. Er mache uns alle von Herzen willig dazu.

Julius Kircher, Sekretär der Seminarbehörde.

Predigerseminar.

Welche Bedeutung das Evangelische Predigerseminar für unsere Kirche hat, geht allein schon daraus deutlich hervor, daß dasselbe in den 62 Jahren seines Bestandes an 935 Predigtamtskandidaten der Synode überwiesen hat. Im vergangenen Jahre waren es 25, die ins Amt entlassen wurden. Zwei derselben wurden nach Indien in unsere Heidenmission entsandt. Leider deckten die übrigen 23 nicht die Nachfrage aus den verschiedenen Distrikten der Synode. Es wurden an 40 Kandidaten begehrt.

Die Verteilung der ins Amt entlassenen Kandidaten ist Sache des ehrw. Synodalpräses, der jedesmal am Schluß des Schuljahres mit einer Tasche voll Bittgesuchen auf der Bildfläche erscheint. Er kann aber nicht mehr verteilen, als da sind, und so muß mancher Distriktspräses sich mit einer geringeren Zahl, als er begehrte, zufrieden geben. Die Zahl der Studenten in unserm Predigerseminar ist in diesem Schuljahre auf 75 gestiegen, davon 21 der ersten, 22 der zweiten und 32 der dritten Klasse angehören. Es ist also Aussicht vorhanden, daß im diamantenen Jubiläumsjahr der Synode, im Jahre 1915, wieder eine größere Klasse ins Amt entlassen werden kann.

Hoffentlich kann das Predigerseminar von da an dem Mangel an Predigern besser abhelfen, da die Klassen der Predigerschüler im Proseminar größer geworden sind.

Hieraus ist ersichtlich, daß das Prediger- und Proseminar die beiden

Herzkammern des synodalen Körpers sind, die immer neues Blut empfangen und neue Kräfte aussenden müssen. Sie verlangen fort und fort den Eintritt frommer und begabter Jünglinge und geben dafür jährlich tüchtig ausgebildete, treue Hirten an die Gemeinden zurück. Wenn nun die Gemeinden ihren Dienst nicht versagen und jährlich in ausreichender Weise gutes Predigermaterial und die Mittel zu seiner Ausbildung liefern, so wird das Seminar auch stets imstande sein, den Bedarf an Predigern in unserer Kirche zu decken. Dieselben werden, unter der fähigen Anleitung der Fakultät, ausgebildet, den Gemeinden sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache zu dienen.

Der Unterricht konnte im letzten Jahre, Gott sei Dank, ohne nennenswerte Unterbrechung seinen Fortgang nehmen. Während der Sommerferien sind die von der ehrw. Seminarbehörde beschlossenen Reparaturen und baulichen Veränderungen vorgenommen worden, so daß bei Eröffnung des neuen Schuljahres das Aeußere des Hauses die einziehende Studentenschar in einem neuen Farbenkleide begrüßte, und die frisch tapezierten Gänge, und vor allem der neu eingerichtete Waschsaal mit seinem Zementboden, seinen sauberen Waschtischen und Closets, seinem Turnraum, deren Auge erfreute.

Da bisher das Diktatschreiben in den meisten Fächern viel Zeit und Mühe kostete, sind zwei Schreibmaschinen und ein Vervielfältiger angeschafft worden; es werden hinfort die Studenten auf das Diktat abonnieren, anstatt dasselbe nachzuschreiben. Die Neueinrichtungen und Reparaturen haben der Anstalt größere Extraausgaben verursacht, die durch die Liebe der Seminarfreunde gedeckt werden müssen.

Wer nun unter den Lesern ein Herz für unser Predigerseminar hat, der vergesse nicht, daß es zu seinem gesegneten Werk tüchtiges Predigermaterial, reichliche Mittel und herzlicher Fürbitte bedarf. Unser Gebet sei: Herr segne unser Predigerseminar und setze es zum Segen für unsere teure Kirche, und sende allezeit hingebungsvolle Männer, die willig sind, zum heiligen Dienst sich vorbereiten zu lassen. Das walte Gott. S. K.

Proseminar.

Das Jahr 1912 ist für diese Lehranstalt ein erfolgreiches und wichtiges gewesen. Die Zahl der Schüler betrug 170, die von acht Lehrern unterrichtet wurden. Als das Schuljahr am 18. Juni schloß, konnten 40 Mitglieder der ersten Klasse graduieren. Sechs von ihnen traten in das evangelische Schulamt ein, die übrigen 34 setzen zum größten Teil ihre Studien im Predigerseminar fort. Das war die größte Klasse, die je im Proseminar graduiert hat.

Das neue Gebäude, zu dem am 9. März 1911 der erste Spatenstich getan worden war, wurde im Frühjahr 1912 vollendet und konnte am 12. April bezogen werden. Die offizielle Einweihung fand am 2. Juni bei Gelegenheit des Seminarfestes und der Konferenz des Nord-

Illinois-Distrikts statt. Herr Pastor Werning, Vorsitzender des Direktoriums, vollzog die Weihe. Gemäß einem Beschluß der Seminarbehörde wurde das Gebäude "Irion Hall" genannt.

Bei der Einweihung war die Kapelle noch nicht fertig; daher wurde die Kapellenweihe erst bei Gelegenheit der Schlußfeier am 18. Juni vorgenommen und durch den Vorsitzenden der Seminarbehörde, Herrn Pastor Digel, vollzogen.

Das neue Gebäude bietet Platz für hundert Schüler. Es ist feuersicher gebaut, d. h. die Böden der verschiedenen Stockwerke sind aus Zement hergestellt. Die Einrichtung ist durchaus modern. Außer den Wohnräumen für die Schüler enthält das Haus die große Kapelle, die Turnhalle und eine geräumige Bibliothek. Endlich ist auch die Wohnung des Direktors in diesem Gebäude untergebracht.

Bei Gelegenheit der diesjährigen Schlußfeier versammelte sich eine stattliche Anzahl der Alumni des Proseminars zu einem Bankett, bei dem es an allerlei guten Reden nicht fehlte. Alte Erinnerungen wurden wieder aufgefrischt, und mit Geist und Humor waren die Ansprachen gewürzt. Am darauffolgenden Tage wurde eine Geschäftsversammlung abgehalten und ein permanenter Verein der Alumni des Prediger- und Proseminars gegründet. Der Zweck dieses Vereins ist die Förderung beider Anstalten, ihr innerer und äußerer Ausbau.

Endlich sei noch erwähnt, daß es dem Leiter des Proseminars, Direktor Irion, vergönnt war, in diesem Jahre sein silbernes Dienstjubiläum zu feiern.

Innere Mission.

Unsere Innere Mission war stets erfolgreich, wo immer sie von treuen und fähigen Pastoren betrieben wurde. Das bezeugt die Geschichte unserer Synode, die ja Missionsgeschichte ist. Das haben wir auch im Lauf eines Jahres wieder erfahren. Anfangs 1912 wurden 10 Gemeinden selbständig. Wir haben 114 Felder auf der Missionsliste, für die nahezu $35,000.00 bewilligt wurden. Dieselben haben 2060 Familien nebst etwa 1000 individuellen Gliedern. Sie besitzen Eigentum im Werte von $366,000 mit etwa $148,000 Schulden. Nach letzter Statistik brachten diese Gemeinden $70,000 für Gemeindezwecke und $3,000 fürs Reich-Gottes außerhalb der Gemeinden auf. Für alle Erfolge wollen wir vor allem Gottes Gnade und Treue rühmen und dankbar sein, und wollen Gott bitten, zu vergeben und gut zu machen unsere Fehler und Versäumnisse.

Es gilt auch uns in unserer Inneren Mission: Wer da kärglich säet, wird auch kärglich ernten. Ein Landmann, der nur einen Teil seines Ackers bestellt, erntet auch nur einen Teil dessen, was er ernten könnte. So geht's uns auch mit dem Acker unserer Inneren Mission. Wir haben einen großen Acker in unserem Lande, welchen der Herr uns in erster Linie zur Bearbeitung übertragen hat. Wir bearbeiten darauf nur 114 Felder mit 93 Arbeitern. Was ist aber das unter so viele! so muß jeder, der

mit den Verhältnissen bekannt ist, klagend und anklagend seufzen. Wir sollten fünfmal so viel Felder bearbeiten, und selbst dann wäre noch Raum für mehr. Wir sind uns wohl bewußt, daß wir von mancher Seite vom hohen Stuhl angemaßten Besserwissens der Uebertreibung geziehen werden. Das ändert aber an den Tatsachen kein Jota. Es ist höchste Zeit, daß unsere Kirche einmal recht aufwache, von aller Kleinigkeitskrämerei sich befreie, und unsere großen vom Herrn gegebenen Gelegenheiten und Aufgaben recht erkenne und mit ganzer Treue benütze, resp. erfülle.

In den östlichen Staaten handelt es sich hauptsächlich um die wachsenden größeren Städte, in welchen, wollen wir unsere Leute nicht im Stich lassen und verlieren, die Gründung neuer, zum Teil englischer Gemeinden immer noch nötig ist. In Michigan, Wisconsin, Minnesota, Nebraska und Kansas und den Südstaaten gibt es auch noch neuere Ansiedlungen, die Missionsarbeit bieten. Besonders aber liegt unsere Aufgabe in der Zukunft in den neueren westlichen Staaten und Canada.

Die Staaten Nord- und Süd-Dakota, Montana, Idaho, Washington, Oregon, California, Nevada, Utah, Wyoming, Colorado, Arizona, New Mexico, Oklahoma und Texas haben, abgesehen von Gewässern, ein Gebiet von 1,654,915 Quadratmeilen, oder 1,055,988,000 Acker Land. Das ist um 300,000 Quadratmeilen mehr als alle übrigen Staaten. Diese Staaten werden von Jahr zu Jahr mehr besiedelt. In den letzten Jahren wurden durch Eisenbahnbauten große Gebiete reicher Metall-, Kohlen- und Holzländer, sowie guten Ackerlandes dem Markt nahe gebracht; es ist damit die Ausbeutung, resp. Bewirtung profitabel gemacht, und das geschieht mit jedem Jahr mehr. Ferner haben zwei Kongreßgesetze die Besiedlung dieser Staaten ganz bedeutend gefördert und werden es in Zukunft noch mehr tun. Das eine verbietet den großen Viehzüchtern, Regierungsländer einzuzäunen, und macht sie haftbar für Schaden, den ihr Vieh verursacht. Infolge dessen werden die großen Ranches immer mehr aufgehoben und die Länder in entsprechende Farmen geteilt und besiedelt. Das andere Gesetz bestimmt, daß alle durch Verkauf von Regierungsland eingehenden Gelder in jedem Staate zum Besten desselben verwandt werden müssen. Dadurch ist ein Irrigationsfonds gegründet worden, der zur Zeit etwa $43,000,000 beträgt.

Die besseren Verkehrsmittel haben in den letzten Jahren große Scharen nach diesen Staaten gezogen und werden es in den nächsten 10 Jahren noch bedeutend mehr tun. Dadurch wird die Gelegenheit zur Missionsarbeit und die Notwendigkeit so groß, daß für alle christlichen Denominationen reichlich Raum und Arbeit ist. Wir bearbeiten in diesen Staaten nur 43 Missionsfelder. Und doch sind besonders für uns die Gelegenheiten und Aufgaben so groß, daß sie fast als unendlich bezeichnet werden dürfen. — In erster Linie handelt es sich für uns ja um deutsch-evangelische Christen. Aber es wäre gewiß verkehrt und unrecht, wollten wir unsere Arbeit auf diese beschränken. Es gilt gewiß auch uns hierin der Hei-

landsauftrag: Predigt das Evangelium aller Kreatur. Wie schon oft betont, ist unsere Evangelische Kirche auch wie geschaffen für die westlichen Verhältnisse, weil sie in deutscher und englischer Sprache arbeitet und mit ihrem evangelischen Bekenntnis und recht evangelischer Freiheit Leute aus allerlei Volk und Denominationen unter ihrem Banner sammeln und in evangelische Gemeinden vereinigen kann.

. Wir gebrauchen Missionare. Wir können unsere große Aufgabe nicht lösen mit kleinen Lohndienern, die wohl als Diener des Gekreuzigten gelten wollen, aber immer erst fragen: Was wird mir für die Arbeit, die ich tue? Die möglichst alle Genüsse und Bequemlichkeiten des Lebens genießen und möglichst wenig anstrengenden und Opfer fordernden Dienst tun wollen!

Wir brauchen vielmehr Männer und Frauen, die in erfahrener und erwiderter Heilandsliebe so warm und ihrem Heilande ähnlich geworden sind, daß es ihre Passion ist, in Liebe zu dienen — selbstlos, opferwillig im Dienste der Liebe sich zu verzehren. Die mit offenem Auge, weitem Blick, Glaubensmut, -kraft und -freudigkeit bereit sind, wo immer Gelegenheit sich bietet, Heilandswerke zu wirken, so lange es Tag ist.

Vor allem brauchen wir Beter, die als Gerechte ernstlich allezeit im Glauben beten: „Dein Reich komme!" eine betende Kirche — betende Pastoren und betende Gemeinden und Gemeindeglieder.

F. A. Keller, Vorf.

Kirchbaukasse.

Die im Jahre 1889 von der ehrw. Generalsynode zu Evansville, Ind., ins Leben gerufene Kirchbaukasse hat sich recht gesund entwickelt. Es ist ihre Aufgabe, kleinen Missionsgemeinden zur Errichtung ihres ersten Kirchleins behilflich zu sein. Hat eine Gemeinde einen Bauplatz erworben und selbst bezahlt, so darf diese Kasse derselben bis zu $2000.00 zum Bau der Kirche vorstrecken, wenn die Behörde zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß sich an dem Ort eine lebensfähige Gemeinde entwickeln kann. Die Gemeinde kann dann in kleinen Summen in einem Zeitraum von 10 bis 15 Jahren das Kapital an die Kirchbaukasse zurück erstatten.

Je mehr unsere Gemeinden von der segensreichen Wirksamkeit dieser Kasse unterrichtet werden, desto reichlicher fließen auch die Liebesgaben derselben zu. Es wird jährlich am Sonntag Reminiscere eine Kirchenkollekte für diese Kasse erhoben, und die Behörde hofft, in etwa zwei Jahren über ein Kapital von $100,000.00 verfügen zu können.

Gar oft wird der Verwaltungsbehörde, wenn ein Pastor für seine Gemeinde ein Darlehn begehrt, wahrscheinlich um dem Bittgesuch mehr Nachdruck zu geben, der Vorwurf gemacht: „Für unseren Distrikt hat diese Kasse noch nichts getan, darum solltet ihr dies Gesuch besonders berücksichtigen!" Die lieben Brüder meinen es ja wirklich so, wie sie schreiben, da es ihnen nicht immer bekannt ist, welche Gemeinde in ihrem Distrikt

schon den Segen dieser Kasse an sich erfahren durfte. Es standen uns am 12. August 1912 $84,486.55 zur Verfügung.

Außerdem hat diese Kasse noch Sicherheiten an Hand für sogenannte "Mission Loans." Es sind dies Sicherheiten für Gelder, die für einzelne Gemeinden speziell gesammelt wurden, und die nur dann an die Kirchbaukasse zurückerstattet werden müssen, wenn die Gemeinde eingeht und ihr Eigentum verkauft werden muß, oder wenn die Gemeinde ihre Verbindung mit unserer Kirche auflöst und sich einer andern Synode anschließt.

Diese Sicherheiten betragen $7,278.91. Diese werden nicht zu unserm Arbeitskapital gerechnet, weil, wie wir hoffen, die betreffenden Gemeinden nie Veranlassung finden werden, uns dies Geld zurückerstatten zu müssen.

So arbeitet diese Kasse in aller Stille mit an dem Aufbau unserer teuern Synode als eine treue Magd des Herrn.

Unsere Heidenmission.

Nach dem Zensus von 1911 hat sich die Zahl der Christen in Indien während der letzten dreißig Jahre mehr als verdoppelt. Während man im Jahre 1881 etwas über 1,800,000 Christen zählte, waren es im Jahre 1911 etwas über 3,800,000. Im Jahrzehnt 1900—1910 betrug die Zunahme nahezu eine Million. Diese Tatsache ist für alle Freunde der Mission sehr erfreulich und spornt zu mutiger Weiterarbeit an.

Daß unserer synodalen Heidenmission eine große Arbeit zugewiesen ist vom Herrn der Kirche, darauf weisen uns die Angaben unserer Missionare mit Bezug auf die Bevölkerungszahl der Distrikte Indiens, die ganz auf unsere Mission angewiesen sind. Danach sind im Raipur-Distrikt 246,514 Seelen auf unsere Missionsarbeit angewiesen; im Mahasamudra-Distrikt 389,075; im Pharsabder-Baloda-Distrikt 264,063; im Sakti-Distrikt 250,348, und im Bisrampur-Distrikt 236,299 Seelen. **Dies bedeutet 158,000 Seelen für jeden unserer ordinierten Missionare.** „Bittet den Herrn der Ernte, daß er **Arbeiter** in seine Ernte sende!"

Die Beulenpest, die anfangs des Jahres als drohendes Gespenst in unserm Missionsgebiet auftauchte, durfte nach Gottes gnädigem Willen unsern Christengemeinden keinen erheblichen Schaden zufügen. Wohl wurde die Schularbeit durch dieselbe eine zeitlang sehr gehindert, ja an mehreren Orten ganz unmöglich gemacht; „doch hat," wie Missionar Gaß aus Raipur schreibt, „der Herr in Gnaden uns und unsere Christen bewahrt. **Keiner** ist von der schrecklichen Krankheit ergriffen worden. Das ist gewiß eine Erhörung unserer Gebete."

Die vielfachen Gebete um neue Arbeiter sind vom Herrn auch dadurch erhört worden, daß er einer Anzahl der Studenten unsers Predigerseminars er ins Herz gab, sich für den Missionsdienst zu melden. Im ganzen sind es ihrer zwölf, die sich als „Volunteers" der Behörde zur Verfügung gestellt haben. Aus den „Freiwilligen" der Klasse 1912 hat die Behörde

zwei junge Brüder berufen, nämlich J. C. König und H. A. Feierabend, die beide anfangs September die Reise nach Indien angetreten haben, begleitet von den Segenswünschen und Fürbitten aller derer, die unserm Werke Fortgang und Bestand wünschen.

Hier in der Heimat weilen gegenwärtig Missionar E. Tillmanns, der sich in Chicago zum Missionsarzt ausbilden läßt; Fräulein M. Gräbe, die zu der Zeit, da diese Zeilen geschrieben werden, in der Heilanstalt in Battle Creek, Mich., Kräftigung ihrer Gesundheit sucht, und Herr und Frau Missionar Nußmann, die hier bei Verwandten und Freunden einen wohlverdienten Urlaub genießen. Unsere Leser wollen dieser Geschwister, wie auch derer, die draußen in der Arbeit stehen, unablässig fürbittend gedenken.

Das Laien-Missionskomitee der Synode (Vorsitzender: Herr W. P. Krause, Baltimore, Md.) hat, soweit sich ihm dazu die Wege und Türen geöffnet haben, versucht, die Anregung, welche von der Laien-Missionsbewegung ausgegangen ist, in die Kreise der Synode hineinzutragen. Es ist zunächst bestrebt, in jedem Distrikt unserer Synode einen für das Missionswerk interessierten Laien zu gewinnen, der im Kreise seines Distrikts das Interesse zu fördern sucht. Mit der Person des Herrn J. Andres in Evansville, Ind., ist zu diesem Komitee eine tüchtige Kraft hinzugekommen. — Die Organisation der Frauen zu Missionsvereinen hat an verschiedenen Orten eifrige Befürworter gefunden und sollte mehr und mehr zur Tatsache werden.

Im Verlag der Behörde erschien der interessante Traktat: „Im indischen Urwald," von Missionar O. Nußmann verfaßt, der bei dem ehrw. Vorsitzenden, Pastor P. A. Menzel, oder bei Generalsekretär Pastor E. Schmidt zu haben ist. Auch wird aufmerksam gemacht auf das in deutscher und englischer Sprache erscheinende Kinder-Missionsblatt: „Unser Missionssonntag", sowie auf die vierteljährlich erscheinenden „Fliegenden Missionsblätter" und "Our Work", die fortgehend über unser Missionswerk berichten.

Zum Schluß noch ein Wort über die Finanzen, ohne die ja kein Missionswerk betrieben werden kann. Leider haben dieselben nicht mit dem Fortgang unsers Werkes Schritt gehalten. Die regelmäßig eingehenden Gelder reichen bei weitem nicht aus, um die notwendigen laufenden Ausgaben zu decken. Wohl gedenken wir dankbar der Gaben, die vielerorts für die Heidenmission dargereicht wurden. Wir erwähnen mit Lob gegen Gott etliche besondere Stiftungen, die uns zu teil wurden: z. B. das nun vollständig ausgezahlte schöne Legat des Herrn Kehr in Hermann, Mo.; das Vermächtnis von $500 von Herrn Rau in Rochester, N. Y.; die zum Bau der Salems-Schule in Raipur von unserer Gemeinde gleichen Namens in Rochester, N. Y., dargereichten Mittel; die Gabe von $1000 von einer „Freundin aus dem Süden" für die Senana-Mission, und das Angebot einer unserer westlichen Gemeinden, für die Reise- und Ausstat-

tungskosten eines der neuen Arbeiter völlig aufzukommen, wozu ein einziges Glied derselben, allein von sich aus, die zur Reise nötigen $350 geliefert hat. Wir freuen uns des bei unserer Jugend sich immer kräftiger sich regenden Missionssinns, der z. B. bei der letzten Ohio-Jugendbundkonvention sich durch Ueberreichung von $3200 an unsern Schatzmeister betätigte, damit die ärztliche Mission sofort in Angriff genommen werde, sobald die Aussendung eines Arztes erfolgen könne. Aber wir bitten alle Missionsfreunde, doch neben den besonderen Zwecken und den zinstragend anzulegenden Legaten die regelmäßigen Bedürfnisse der Missionskasse nicht übersehen zu wollen. Willige Herzen und offene Hände gehören zusammen, und an beiden darf es unserm teuren Missionswerk niemals fehlen.

Unsere Wochentagschulen.

Es ist eine schöne, große und höchst notwendige Arbeit, welche seit dem Bestehen unserer Synode Jahr für Jahr durch treue Pastoren und Lehrer getan wurde, um unsere evangelischen Christenkinder durch religiös-kirchliche Erziehung bei der Herde Christi zu erhalten. Die Synode selber hat sich's fort und fort viel kosten lassen, ihren Pastoren eine tüchtige Ausbildung zu geben, so daß sie nicht nur predigen, sondern neben dem Konfirmandenunterricht auch Schule halten. Zugleich hat unsere Synode seit über 40 Jahren in Verbindung mit ihrem Proseminar in Elmhurst auch Gemeindeschullehrer ausgebildet, welche die Kinder in deutscher und englischer Sprache wie in der Religion gründlich unterrichten, und daneben auch befähigt sind, als Organisten und Chordirigenten unsern Gemeinden zu dienen. Weil sie darin keine gesicherte Zukunft zu sehen glaubten, haben leider manche das evangelische Lehreramt aufgegeben und sich dem Pfarramt oder andern Berufsarten zugewandt. Jedoch eine schöne Anzahl tapferer Männer ist dem Lehrerberuf treu geblieben, zum Teil Jahrzehnte lang an derselben Gemeindeschule im Segen wirkend. Nach dem letzten Bericht standen noch 58 Lehrer im Schuldienste. Und beim Schluß des vorigen Schuljahres hatten wir die Freude, sechs junge Lehrer ins Amt zu entsenden, denen auch sofort Schulstellen zugewiesen werden konnten. Möchten sich doch immerfort aus unsern Gemeinden genügend junge Männer bereit finden, als Lehrerstudenten nach „Elmhurst College“ zu gehen!

In unserer Synode bestehen noch 61 deutsch-englische Gemeindeschulen, etliche derselben mit mehreren Schulklassen. Sie wurden insgesamt von 2708 Schülern besucht. Es ist aber noch Raum da für mehr. Nötiget sie hereinzukommen.

In 239 Gemeinden hielten die Pastoren außer dem Konfirmandenunterricht auch noch deutsche Wochentagschule zumeist für die Konfirmandenkinder. Die Zahl dieser Konfirmandenschüler war 3243, während 8641 deutsch konfirmiert wurden und 3673 englisch. Wenn

sie alle in unserer evangelischen Heilswahrheit gründlich unterrichtet sind, was für ein herrlicher Zuwachs wäre das für unsere Gemeinden!

Zu den Wochentagschulen rechnen wir auch die 297 Sommerschulen mit 8462 Schülern und den Samstagsunterricht, der in 239 Gemeinden für 6464 Kinder gehalten ward, allermeist von den Pastoren selbst.

Wenn wir die Gesamtzahl der verschiedenen 836 Wochentagschulen mit ihren 20,877 Schülern uns vorstellen, dann ergibt das eine gewaltige Arbeitsleistung von mehr als einer Million Schulstunden fürs Jahr zum Besten der kirchlichen Erziehung. Wie arm müssen sich daher diejenigen 298 Gemeinden in dieser Hinsicht vorkommen, die sich nur an der einen Sonntagschulstunde wöchentlich und an einigen Stündlein Konfirmandenunterricht genügen lassen.

Wir bitten und ermahnen daher unsere Gemeinden, sowie Pastoren und Lehrer, im Werke der evangelischen Kindererziehung das Höchste und Beste zu erstreben, was sich unter hiesigen Verhältnissen erreichen läßt. Vor allem sollten es die Eltern für ihre heilige Pflicht halten, ihre Kinder von frühester Jugend an daheim gottesfürchtig zu erziehen, wie die Mutter und Großmutter des Timotheus es taten. Und wenn dann die Schuljahre kommen, schickt sie doch in die vorhandenen Gemeindeschulen, Sommerschulen und den Samstagsunterricht, wo sie Biblische Geschichte, Katechismus und Kirchenlieder lernen.

Unsere Sonntagschulen.

Die Evangelische Kirche kennt keine größere Aufgabe als die der christlichen Kinder- und Jugenderziehung. In derselben liegt der Kirche Zukunft, das Wohl der ganzen menschlichen Familie beschlossen. Das Wort des Apostels Paulus (2. Tim. 3, 15—17) gilt auch heute noch, und christliche Lehre und Heilserkenntnis erschließen immer noch jedermann den Weg zu wahrem Glück und Heil.

Unter unseren heutigen kirchlichen Verhältnissen nimmt nun notgedrungen die Sonntag- oder Bibelschule in der religiösen Jugenderziehung eine hervorragende, in vielen Fällen die erste Stelle ein. Es ist nicht wahr, daß in unserer Evangelischen Kirche die Sonntagschule einen geordneten Religionsunterricht in Gemeinde-, Sommer-, Samstags- oder Konfirmandenschule einnehmen oder denselben gar verdrängen möchte. Wohl aber kann sie denselben überall ergänzen, und in vielen Gemeinden muß sie ihn ersetzen. Daß Religionsunterricht an Wochentagen selbst bei den besten Gemeindeschulen oder Volksschulen die religiöse Unterweisung am Sonntag nicht überflüssig macht, zeigt uns die Kinderlehre und die Sonntagschularbeit der Deutschen Evangelischen Landeskirche des alten Vaterlandes. Und daß die Kirche der konfirmierten Jugend gegenüber eine Aufgabe hat, welche der Jugendverein allein nicht lösen kann, muß von vornherein zugegeben werden. Fassen wir dann noch das Ziel und

den Zweck der heutigen Bibelschule recht ins Auge: am Tage des Herrn Kinder und erwachsene Jugend insonderheit zum Studium des göttlichen Wortes zu vereinen und die Erkenntnis der Bibelwahrheiten unter jung und alt zu fördern, so kommen wir zu dem Schluß: keine Gemeinde wird heutzutage den Segen einer geordneten Sonntagschule entbehren können oder wollen.

Was muß nun notwendigerweise immer wieder betont werden, wenn die Bibelschule ihrer Aufgabe gerecht werden soll? Wir heben als besonders wichtig hervor:

1. Die Notwendigkeit tüchtiger Sonntagschullehrer und ihrer sorgfältigen Vorbereitung und Ausrüstung zu ihrer Arbeit. Was unsere Seminarien für unsere ganze Kirche und ihre Pastoren sind, das sind und sollen die Lehrerausbildungs- und Vorbereitungsklassen für jede einzelne Gemeinde und ihre Sonntagschule sein.

2. Die Notwendigkeit treuen Zusammenarbeitens von Pastor und Gemeinde in der Bibelschule. Als der berufene Lehrer des Evangeliums für die ganze Gemeinde hat der Pastor keine größere und wichtigere Aufgabe als die: überall und allenthalben —, auch in der Bibelschule, den Religionsunterricht und die Heilserkenntnis unter jung und alt zu fördern. Er ist eben als Pastor seiner Gemeinde auch der naturgemäße Führer und Leiter der Bibelschule. Ebenso wird eine Gemeinde, welcher an ihrem Fortbestand und ihrer Jugend etwas gelegen ist, sich auch als Gemeinde, durch ihren Vorstand und in der Gemeindeverwaltung um das Wohl ihrer Sonntagschule kümmern, und dieselbe nicht der „Willigkeit" und der Arbeit einzelner Personen, gar wohl nur etlicher junger Leute, überlassen.

3. Die Notwendigkeit des Gebrauchs erprobter Mittel und Einrichtungen für unsere heutigen kirchlichen Verhältnisse auf amerikanischem Boden. Alle sogenannten „modernen" Mittel und Einrichtungen der heutigen Sonntagschule sind nicht bloß Teile einer mehr oder weniger komplizierten und — in den Augen vieler — auch recht überflüssigen Sonntagschul-Maschinerie, sondern sie sind, bei näherem Studium der Sache, immer Mittel zum Zweck: die Sonntagschule zu einer „Schule fürs Bibelstudium am Sonntag" für die ganze Gemeinde zu machen. Mangel an Raum verbietet uns, auf diese Einrichtungen und Mittel des Näheren einzeln einzugehen. Doch sei hier kurz betont, daß sie alle einen ganz besonderen Zweck haben, zur Erreichung eines hohen Zieles und zur Verwirklichung eines erhabenen Ideals: für alle Lebensalter das Studium der Bibel so anziehend, nutzbringend und verständlich wie möglich zu gestalten. Darum sei hier allen unseren Bibelschulen die Einführung erprobter Hilfsmittel und Einrichtungen der heutigen Sonntagschularbeits aufs dringendste empfohlen.

4. Die Notwendigkeit des Zusammenarbeitens und der willigen Unterstützung des synodalen Sonntagschulwerkes in allen Kreisen unserer Kirche. Die Zentralbehörde kann unseren einzelnen Schulen und Kreisen

nur dann die nötigen Hilfsmittel liefern und erschließen, wenn ihr die Gelder dazu zur Verfügung stehen. Von dieser finanziellen Aufgabe sollte sich keine, auch nicht die kleinste Schule oder Gemeinde, dispensieren wollen. Wir bitten nur um einen jährlichen Beitrag von einem oder zwei Cents von jedem Schüler und fünf Cents von jedem Lehrer und Beamten für unsere Zentralkasse. Wo ist die Sonntagschule, welche diesen Beitrag nicht gern geben wollte oder könnte!?

Zur gemeinschaftlichen Aufgabe aller gehört auch der Besuch von Sonntagschulkonventionen, Lehrerinstituten und all solcher Versammlungen, bei welchen die Hebung und Förderung unserer Evangelischen Bibelschulen beraten wird. Zeit und Geld zum Besuch solcher Versammlungen verwendet, werden immer „gute Zinsen" bringen.

Zum Schluß sei hier noch eine Bitte sonderlich an die Lehrer und Beamten unserer Bibelschulen und die Vorsteher unserer Kirchen gerichtet: Die Bitte um Einführung und Gebrauch unserer eigenen synodalen Blätter. Es fehlt da oft und viel an der rechten Loyalität gegen die eigene Kirche, das eigene Heim, namentlich bei der Einführung englischer Blätter in unseren evangelischen Kreisen. Soll unsere Kirche in der Zukunft wachsen, unsere Jugend evangelisch bleiben, so darf es nicht an den Lehr- und Hilfsmitteln fehlen, wodurch sie in evangelischer Weise mit dem Glauben der Väter bekannt gemacht, und ihr das Erbe unserer Kirche erhalten wird.

W. F. Simon.

Jugendbund.

Wenn durch irgend einen Zweig der synodalen Tätigkeit besonders das Synodalbewußtsein und die synodale Loyalität unserer Gemeinden gehoben werden kann, dann ist es durch die Arbeit des Jugendbundes im allgemeinen und den einzelnen Jugendvereinen im besonderen. Die Jugendvereinsarbeit hat gerade in dieser Beziehung für unsere Synode ihre größte Bedeutung. Es ist Arbeit für Christus und die Kirche, oder soweit die eigene Denomination in Betracht kommt, dürfen wir sagen, für Christus und unsere Kirche. Dieser Aufgabe wird sich der Evangelische Jugendbund immer mehr bewußt.

Diese so geweckte Loyalität macht sich auch immer mehr in der Stellung der einzelnen Synodal-Distrikte sowie der bisher dem Jugendbund indifferent gegenüberstehenden Jugendvereinsbezirke kund. Ein neues Gefühl der Zusammengehörigkeit bricht sich immer mehr Bahn. Es gibt ja allerdings noch Distrikte, die keine Vertretung im Jugendbund haben. Die Ursache ist aber wohl kaum in einem Mangel an Synodalbewußtsein zu suchen, sondern in diesen Distrikten fehlt es meistens an Bezirksverbänden, oder oft sogar an einer größeren Zahl von Lokalvereinen, die sich zu einem Bezirksverband zusammen tun könnten. Doch hebt sich auch in dieser Beziehung die Sachlage merklich. Immer häufiger werden die Berichte über Gründung neuer Vereine in solchen verhältnismäßig neuen Distrikten. Wie diese sich dann gewöhnlich ziemlich bald zu Bezirken zu-

sammentun, wird es auch als das Richtige erkannt, sich möglichst bald dem Bund anzuschließen. Das ist gewiß ein Fortschritt.

Im letzten Jahre haben sich dem Jugendbund angeschlossen: 1. Der Ackley, Iowa, Bezirksverband. 2. Der Wisconsin-Distrikts-Jugendbund. 3. Der Johannes-Jugendverein, Michigan City, Ind.

Die Statistik des letzten Jahres stellt sich wie folgt zusammen. In 19 Distrikten und Canada:

472	Jugendvereine mit	22,708	Gliedern.
47	C.-E.-Vereine mit	2,405	"
17	Jünglingsvereine mit	753	"
55	Jungfrauenvereine mit	1,830	"
81	Gesangvereine mit Jugendvereinsprinzipien mit	1,517	"
672	Vereine junger Leute mit	29,213	Gliedern.

Dies bedeutet eine Zunahme im verflossenen Jahr von 24 Vereinen und 612 Gliedern. Der Bund zählt zur Zeit 17 angeschlossene Bezirke und drei Lokalvereine.

Der eigentliche Grundton der Arbeit des Bundes im letzten Jahr, wie das sich aus den Berichten der Bezirkskonventionen, sowie aus dem Programm der fünften nationalen Konvention, welche vom 7. bis 11. August in St. Louis tagte, ergibt, ist die Ausbildung der Arbeit der Lokalvereine zu einem mehr zielbewußten Dienen gewesen. Wir glauben, daß der größte Erfolg des Jugendbundes im letzten Jahr gerade in der Erweckung des Bewußtseins dieser Aufgabe lag.

Zur Agitation.

Das Jahr 1913 wird ein wichtiges Jahr für unsere Synode werden, soll doch in demselben die nächste Generalkonferenz, und zwar in Louisville, Ky., abgehalten werden. Mehr als je denken wir da vergangener Erfolge und Fehlschläge und unserer Verantwortung Gott und der Kirche gegenüber. Welch einen Bericht wir wohl in etlichen Monaten abgeben können?

Was Zahlen anbetrifft, so können wir von einem Erfolge berichten, doch haben wir keine Ursache, darüber allzu begeistert zu sein. Die Zahl der bedienten Familien beträgt 109,610, eine Zunahme von 2,330; stimmberechtigte Glieder haben wir 89,058, eine Zunahme von 2,154; die Zahl der kommunionberechtigten Glieder beträgt 254,995, eine Zunahme von 3,867. In den neunzehn Distrikten der Synode sind 1,354 Gemeinden, die von 1,007 Pastoren bedient werden. Diese Gemeinden besitzen 1,222 Kirchen, 789 Schulgebäude, 889 Pfarrhäuser und 514 Friedhöfe. Was die verschiedenen Vereine anbetrifft, so ist darüber folgendes zu berichten: Wir haben 114 Männervereine mit 6,964 Gliedern, 812 Frauenvereine

mit 53,868 Gliedern, 579 Jugendvereine mit 32,268 Gliedern, 81 Missionsvereine mit 4,950 Gliedern.

Die Zunahme auf finanziellem Gebiet steht im Verhältnis zum vorigen. Die Gemeinden verausgabten für laufende Ausgaben $1,218,253.38; Reparaturen und Neubauten mit eingerechnet, beträgt die Summe $1,919,583.01. An Liebesgaben zusammen $227,873.04. Für unser synodales Werk allein $144,921.78, was einen Durchschnitt von 56 Cents auf das kommunionberechtigte Glied bedeutet.

Es war eine der Aufgaben des Agitationskomitees gewesen, die Glieder unserer Kirche auf die finanzielle Unterstützung unsers Werkes aufmerksam zu machen. Dies geschah durch Artikel in unsern Kalendern und den verschiedenen Zeitschriften, durch Pamphlete und Zirkulare, die entweder den Pastoren direkt zugeschickt oder auf den Distriktskonferenzen verteilt wurden. Eine neue, vorteilhafte Art und Weise der Verbreitung von Information ist der illustrierte Vortrag: „Unsere Kirche und ihr Werk,“ der während der Sommermonate des Jahres 1912 in verschiedenen Teilen des Landes von Studenten unsers Predigerseminars gehalten wurde. Irgend eine Gemeinde, die denselben zu gebrauchen wünscht, möge sich an den Sekretär dieses Komitees wenden.

Wenn unser Werk in der rechten Weise vorangehen soll, so brauchen wir vor allem viererlei:

1. Ein lebendiges Christentum. Dazu gehören ein mutiger Glaube, immergrüne Hoffnung, Anhalten am Gebet, ein Leben in der Gemeinschaft mit Christo.

2. Die Mithilfe aller unserer Glieder. Jedes Glied sollte zum wenigsten eine unserer Zeitschriften lesen, damit es mit unsern Mühen und Nöten bekannt und dann willig werde, helfende Hand mit anzulegen und von seinen irdischen Gütern mitzuteilen.

3. Noch mehr Lehranstalten, besonders auch solche, welche die Erziehung unserer Töchter im Auge haben. Erziehung und Unterricht in den Heilstatsachen unserer Religion ist mit eins der wichtigsten Mittel, der wachsenden Gleichgültigkeit entgegen zu arbeiten, indem der Kirche der Zukunft eine Anzahl Männer und Frauen herangebildet werden, die eine führende Stellung einnehmen können. Solche Anstalten, die sich als Segen für unsere Kirche erweisen würden, sollten die tatkräftige Unterstützung aller erlangen. Außer den regelmäßigen Gaben sind dazu auch Fonds nötig. Die bestehenden Anstalten sollten zuerst in ihrem Bestande gesichert sein; dann aber sollte die Gründung neuer Anstalten in Angriff genommen werden.

4. Junge Männer und Frauen, die sich dem Dienste an ihren Mitmenschen widmen wollen. Draußen im Westen warten unsere Landleute auf unsere Hilfe. Indien benötigt der erweckenden Kraft des Evangeliums mehr als je. Wo sind die Arbeiter, die in die Ernte des Herrn eintreten wollen? „Lasset uns wirken, solange es Tag ist. Es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.“

The Federal Council of the Churches of Christ in America.

Dr. Adolf Schmidt.

Die unter dem obigen Namen bekannte Vereinigung der Kirchen Christi in Amerika besteht seit dem 4. Dezember 1908, dem Tage, an dem sie in Philadelphia, Pa., ins Leben gerufen wurde. Veranlaßt wurde die Gründung dieser gewaltigen und einflußreichen, aus 33 der größten Denominationen — Kirchengemeinschaften — mit ihren 17 Millionen Kommunikanten und zirka 50 Millionen Anhängern bestehenden Vereinigung oder Konzils durch die kirchlichen und sozialen Verhältnisse unsers Landes. Das zeigt zunächst ein Blick auf das kirchliche Gebiet, denn dort sehen wir einen Eifer, der es gar oft nur auf die Vergrößerung der Kirchenkörper und die Vermehrung ihrer Gemeinden abgesehen hatte und zu diesem Zwecke eine Tätigkeit entfaltete, die eine Vergeudung der Zeit, Verschwendung der Missionsgelder und unnötigen Gebrauch der Gaben und Kräfte der Geistlichen der verschiedenen Kirchengemeinschaften nötig machte.

Diesem Uebel zu steuern, waren die Bemühungen einzelner Kirchenkörper unzureichend. Da müssen alle ans Werk gehen, und zwar nicht getrennt, sondern vereinigt, verbunden durch die Einigkeit im Geiste durch das Band des Friedens. Und die durch derartige Zustände nötig gewordene Vereinigung der Kirchen Christi unsers Landes war bereits angebahnt durch jahrelange Vorarbeit, die sich zeigt in den Bemühungen der fähigsten Geistlichen verschiedener Denominationen. Der erste offizielle Schritt in dieser Richtung wurde getan in der Versammlung der Open and Institutional Church League, welche am 12. Dezember 1895 in Philadelphia tagte. Die zielbewußte Arbeit dieser Vereinigung zeigte sich in dem Zustandekommen zweier Konferenzen, die 1899 in New York und 1900 in Philadelphia gehalten wurden, und deren Frucht die Organisation der National Federation of Churches war, durch deren Tätigkeit und Einfluß die Interchurch Conference on Federation, welche vom 15. bis 21. November 1905 in New York tagte, und bei welcher auch unsere Synode durch eine Delegation vertreten war, zustande kam. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Komitee ernannt, das als Exekutive-Komitee of the Inter Church Conference on Federation die Geschäfte dieser Vereinigung zu leiten und die Vorbereitung für die Gründung des obengenannten Konzils, des Federal Councils, zu treffen hatte.

Wie zeitgemäß die Gründung des Konzils war, beweisen die Berichte und Konferenzbeschlüsse der Missionare in der Heidenwelt, die eine derartige Kirchenvereinigung hierzulande nicht nur als wünschenswert erscheinen ließen, sondern auch zu derselben drängten und ein brüderliches Zusammenwirken der Kirchen unsers Landes durch ihr Vorbild forderten. Das bestätigt Dr. James L. Barton mit den Worten: „Die Heidenmissionen sind die Universitäten gewesen, in welchen unsere Kirchen und heimatlichen Organisationen ihre Erziehung für das Zusammenwirken und kirchliche Vereinigung empfangen haben.“

Der Zweck des Konziles ist: die Gemeinschaft der Glieder und die Einheit der Kirchen zum Ausdruck zu bringen; die christlichen Körperschaften dieses Landes zu gemeinsamer Arbeit für Christum und die Welt zu vereinigen; gottesdienstliche Gemeinschaft und Beratung betreffs des geistlichen Lebens und religiöser Tätigkeit zu ermutigen; einen gemeinsamen und größern Einfluß der Kirchen Christi, betreffend die Moral und sozialen Verhältnisse des Volkes, zu sichern, und so die Anwendung des Gesetzes Christi auf alle Verhältnisse des menschlichen Lebens zu ermöglichen und die Organisationen von lokalen Vereinigungen des Konzils zu unterstützen und ihren Zweck in den betreffenden Plätzen zu fördern. Nicht minder wichtig ist es, daß das Konzil sich die in unserm Lande und besonders jetzt so nötige Aufgabe gestellt hat, auf die katholische Kirche ein wachsames Auge zu haben betreffs Erlangung staatlicher Gelder und Ländereien für ihre Zwecke, sowie das Eingreifen derselben in unsere Regierung und das Erziehungswesen in den Vereinigten Staaten zu verhindern.

Das Verhältnis des Konzils zu den dazu gehörenden Kirchen ist klar ausgedrückt in der Bestimmung, daß es keine Autorität über irgend eine Kirche hat, sondern ihm nur das Recht der Beratung zusteht, und zwar ebenfalls nur in Angelegenheiten des allgemeinen Interesses aller Kirchen und lokalen Vereinigungen; ferner, daß es kein Recht hat, ein „allgemeines Glaubensbekenntnis“ aufzusetzen, oder die Form der Verwaltung der Kirchen und die Art ihres Gottesdienstes zu beeinflussen, sodaß die „Selbständigkeit“ jeder Denomination, in jeder, auch der geringsten Eigentümlichkeit, gewahrt wird. Auf einer Forderung aber besteht es, und das ist die unerläßliche Forderung „des Bekenntnisses der Gottheit Christi,“ the Deity of Christ. Keine Kirchengemeinschaft kann Mitglied dieses Konzils, d. h. des Federal Council of the Churches of Christ, werden, die nicht in Wort und Schrift „klar und deutlich“ bekennt, daß „Jesus Christus Gottes Sohn ist.“

Fassen wir die Wirksamkeit des Konzils ins Auge, was um des beschränkten Raumes willen allerdings nur kurz und andeutungsweise geschehen kann, so bemerken wir zunächst das Bestreben, eine Verständigung der verschiedenen Kirchengemeinschaften betreffs der Missionsarbeit herbeizuführen. Da soll im Einverständnis gearbeitet, die Gebiete womöglich abgegrenzt werden, und bei der Arbeit der Geist christlicher Gemeinschaft zur Geltung kommen. Zu diesem Zweck sollen die Missionsbehörden der verschiedenen Kirchenkörper miteinander in Verbindung treten und mit den resp. Komitees des Konzils für Heidenmission und Innere Mission gemeinschaftlich beraten, damit die einen nicht in die Missionsarbeit der andern eindringen, und anderseits günstige Felder nicht übersehen und unbesetzt bleiben, und ferner dem Eifer, fortwährend neue Gemeinden an kleinen oder bereits überfüllten Plätzen zu gründen, gesteuert und darauf gesehen werde, daß die bereits bestehenden kleineren Gemeinden vereinigt und dadurch große und lebensfähige Gemeinden geschaffen werden.

Eine überaus wichtige Aufgabe des Konzils ist ferner die, für einen gründlichen Religionsunterricht unserer Kinder Sorge zu tragen. Und das ist nötig, denn die 45 Minuten in der Sonntagschule genügen nicht. In der Woche aber ist dafür keine Zeit, da, besonders in den Städten, die Public-school, d. h. die Volksschule oder Freischule, die ganze Zeit und Leistungsfähigkeit des Kindes im Alter von 6—15 Jahren in Anspruch nimmt. Da will sich das Konzil an den Staat um Hilfe wenden, und zwar nach einem Plane, nach welchem der Staat durch sein Entgegenkommen die religiöse Erziehung des Volkes fördern soll und doch ein Eingreifen desselben in unsere kirchlichen Angelegenheiten verhindert wird, und die Trennung der Kirche vom Staate gewahrt bleibt. Die Erziehungsbehörde des Staates soll einen bestimmten Nachmittag für den Religionsunterricht frei geben, der dann wohl vonseiten der Kirche erteilt, aber vom Staate als Lehrfach anerkannt und den betreffenden Kindern für die Graduation, wie jedes andere Fach, angerechnet wird.

Da dieser Plan, laut Anfragen, die Zustimmung der Schulbehörden der größeren Städte und der Erziehungsbehörden der Staaten gefunden hat, ja auch der Commissioner of Education of the United States ihn günstig beurteilt und gesetzlich für ausführbar hält, ist zu hoffen, daß wir uns nach wenigen Jahren schon des Segens einer derartigen religiösen Erziehung der Jugend erfreuen dürfen. Das Konzil hat ein besonderes Komitee ernannt, das diesen Plan zur Ausführung bringen soll.

Eine andere, und zwar ebenso überaus wichtige und zeitgemäße Wirksamkeit ist unter andern auch die, welche das Konzil durch sein Commission on Church and Social Service auf dem sozialen Gebiete, besonders auf dem Gebiete der Arbeiterbewegung entfaltet. Die industriellen Verhältnisse werden durch erfahrene Männer eingehend studiert, entstandene Mißhelligkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern untersucht und durch freundliche Vermittelung Besserung angestrebt. Um dies stets in erfolgreicher Weise tun zu können, wurde im Frühjahr 1911 Herr Dr. Chas. Macfarland, eine Autorität auf diesem Gebiete, angestellt, ein Mann, der sich der an ihn gestellten Aufgabe in jeder Weise gewachsen zeigt und sich derselben mit Ernst und Eifer widmet.

Um aber auch in den Gemeinden die Kenntnis der industriellen „Verhältnisse unsers Landes zu verbreiten und das Interesse für die arbeitende Klasse zu wecken, arbeitet das Konzil mit Vereinigungen, die zum Wohle der Arbeiter bestehen, Hand in Hand, wo immer die Gelegenheit sich dazu bietet. Das war unter anderm der Fall, als sich (siehe „Aufruf zur Feier eines Kinder-Arbeiter-Sonntages“ im Friedensboten No. 5, Februar 4., 1912) das National Child Labor Committee (Nationales Kinder-Arbeiter-Komitee) durch das Konzil an alle Kirchengemeinschaften wandte mit der Bitte, den letzten Sonntag im Januar als Kinder-Arbeiter-Sonntag anzusetzen, an dem dann die Geistlichen die überaus traurige Lage der durch die Industrie so früh ins Joch der Arbeit gespannten Kinder be-

leuchten und in ihrer Predigt Stimmung für die Abschaffung der Kinderarbeit machen sollten. Ebenso wandte sich das Konzil auf Ersuchen der American Federation of Labor (siehe Aufruf im „Friedensboten" No. 32, 11. August 1912) an die zum Konzil gehörenden Kirchengemeinschaften mit der Bitte, um Einführung eines Arbeitersonntages, an welchem durch Predigt und Vorträge die Arbeiterfrage vom christlichen Standpunkte aus behandelt werden sollte.

Auch die Sorge um das Wohl der Landbevölkerung ist in die Wirksamkeit des Konzils eingeschlossen. Rev. Fred. Wells gibt aufgrund seiner Erfahrungen und eingehenden Studien der ländlichen Verhältnisse beherzigenswerte Winke, wie sich das Leben des Landwirtes und seiner Familie in gesellschaftlicher Beziehung angenehm gestalten kann, so daß der Flucht der Landbevölkerung nach den Städten Einhalt geboten wird.

So erstreckt sich die Tätigkeit des Konzils auf fast alle Gebiete des sozialen und kirchlichen Lebens. Seine Frucht bleibt nicht aus.

* * *

Und nun, lieber Bruder! oder liebe Schwester! Nachdem du dir die Arbeit unserer Evangelischen Synode angesehen hast, meinst du nicht, es sei eine gottgewollte Arbeit, welche dieselbe tut?

Euer ergebener Mitarbeiter, J. Pister, Synodalpräses.

Zins-Tabelle.

Zeit.	%	$1	$2	$3	$4	$5	$6	$7	$8	$9	$10	$20	$30	$40	$50	$100	$500	$1000
	6	6	12	18	24	30	36	42	48	54	60	1.20	1.80	2.40	3.00	6.00	30.00	60.00
1 Jahr	5	5	10	15	20	25	30	35	40	45	50	1.00	1.50	2.00	2.50	5.00	25.00	50.00
	4	4	8	12	16	20	24	28	32	36	40	80	1.20	1.60	2.00	4.00	20.00	40.00
	6	3	6	9	12	15	18	21	24	27	30	60	90	1.20	1.50	3.00	15.00	30.00
6 Mon.	5	3	5	8	10	13	15	18	20	23	25	50	75	1.00	1.25	2.50	12.50	25.00
	4	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	40	60	80	1.00	2.00	10.00	20.00
	6	2	3	5	6	8	9	11	12	14	15	30	45	60	75	1.50	7.50	15.00
3 Mon.	5	1	3	4	5	6	8	9	10	11	13	25	38	50	63	1.25	6 25	12.50
	4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	20	30	40	50	1.00	5.00	10.00
	6	1	1	2	2	3	3	4	4	5	5	10	15	20	25	50	2.50	5.00
1 Mon.	5	—	1	1	2	2	3	3	3	4	4	8	13	17	21	42	2.08	4.17
	4	—	1	1	1	2	2	2	3	3	3	7	10	13	17	33	1.67	3.33
	6	—	1	1	1	1	2	2	2	2	3	5	8	10	13	25	1.25	2.50
15 Tage	5	—	—	1	1	1	1	1	2	2	2	4	6	8	10	21	1.04	2.08
	4	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	3	5	7	8	17	83	1.67
	6	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	3	5	7	8	17	83	1.67
10 Tage	5	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	3	4	6	7	14	69	1.39
	4	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	3	4	6	11	56	1.11
	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	3	5	25	50
3 Tage	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	4	21	42
	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	3	17	33

Ev. Emigrantenhaus und Seemannsheim, Baltimore, Md.

Zum Schutz und Wohl für unsere aus- und einziehenden deutschen Landsleute ist in Baltimore, Md., die Deutsche Evangelische Emigrantenmission eingerichtet worden. Um sich ihren Schutz und manche Vorteile für die Reise hier und in den deutschen Häfen zu sichern, ist es nötig, die Schiffskarten durch uns zu beziehen. Wer also an eine Reise nach Deutschland denkt, oder Verwandte und Bekannte aus Deutschland kommen lassen will, der setze sich zunächst mit dem Emigrantenmissionar, Pastor Otto Apitz 1308—1312 Beason Str., Locust Point, Baltimore, Md., in Verbindung. Alle Anfragen werden an demselben Tage beantwortet und erledigt. Wir besorgen Kajüten- und Zwischendeckspassagen über Baltimore, New York, Bremen und Hamburg zu den festgesetzten Preisen, ohne jeden Aufschlag für unsere Dienste. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß wir auch alle Passagen über New York besorgen.

Die nach Deutschland Reisenden aus dem Westen und die ihre Verwandten nach dem Westen kommen lassen wollen, werden auf die Baltimore-Bremen-Linie aufmerksam gemacht; hier fahren nur ganz neue, große, schöne Dampfer, mit den besten Bequemlichkeiten, zwölf Tage, gewöhnlich ruhige Fahrt; dabei billigste Preise. Für die Reisenden in und um New York empfehlen sich die New York-Linien. In jedem Falle aber wolle man sich an uns wegen der Schiffsscheine wenden; wir besorgen sie für alle Linien.

Unsere aus dem Westen kommenden Passagiere werden auf vorhergehende Anzeige von uns auf den hiesigen Bahnhöfen abgeholt, an Camden Station, wenn Baltimore-Ohio-Eisenbahn; an Union Station, wenn Pennsylvania-Eisenbahn. Reisende kommen gewöhnlich einen Tag vor Abfahrt des Schiffes hier an und finden Aufnahme, Kost und Logis in unserm Deutschen Evangelischen Emigrantenhaus, fünf Minuten vom Landungsplatz. Wer mit der Straßenbahn unangemeldet kommt, der frage nach der Locust Point-Car, fahre in zwölf Minuten bis nach Decatur oder Hull Str., nicht weiter, für fünf Cents. Einen Wagen braucht niemand zu nehmen; die Marken für das Gepäck gebe man bei uns ab.

Wenn die Schiffsscheine nicht hier gekauft werden können, sondern in Deutschland gekauft werden müssen, so sollen dieselben durch die evangelische Auswanderer-Mission in Bremen bezogen werden, mit welcher wir in engster Verbindung stehen. In solchem Falle sollten sich die Auswandernden drüben sofort an Herrn Auswanderer-Missionar H. Krone, Georg Str. 22 in Bremen, wenden.—Die hier in Baltimore Einwandernden, welche hier bleiben wollen und Arbeit suchen, finden Aufnahme und Rat in unserm Deutschen Emigrantenhaus. Im übrigen ist der Emigrantenmissionar bei der Landung in dem großen Pier No. 9 anwesend und steht den Einwandernden mit Rat und Tat zur Seite.

Unsere Passagiere, welche über New York reisen und dort Logis neh-

men müssen, empfehlen wir an das Deutsche Emigrantenhaus, 8 State Str. daselbst, mit welchem wir in stetem brüderlichem Verkehr stehen.

Nach dem Einwanderungsgesetz der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ist nur solchen Personen die Landung gestattet, welche erwerbs- und arbeitsfähig sind. Die Landung ist verboten allen Schwachsinnigen, Wahnsinnigen, Krüppeln, Lahmen, Blinden, Taubstummen, Personen mit ansteckenden oder unheilbaren Krankheiten, schwangern unverheirateten Frauenspersonen, mittellosen verheirateten Frauenspersonen mit ihren Kindern, sowie Sträflingen und Verbrechern. Die amerikanische Einwanderungsbehörde stellt für die Erlaubnis zur Landung im allgemeinen als Bedingung Gesundheit, Rüstigkeit, Arbeitsfähigkeit und anständige Kleidung. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß die Personen zurückgewiesen werden, welche einen Arbeits-Kontrakt eingegangen sind oder denen hier Arbeit versprochen worden ist, brieflich oder mündlich, oder welche irgendwie ausdrücklich oder stillschweigend eine Verpflichtung zur Arbeitsleistung in den Vereinigten Staaten übernommen haben. Es ist dem Reisenden dringend zu empfehlen, sich außer dem Reisegeld zur Reise nach dem Bestimmungsort mit einigen Barmitteln, $10 bis $25 für die Person zu versehen; das Geld muß bei der Landung vorgezeigt werden. Personen, die mit Augenkrankheiten (wie Trachoma, Granulosis) oder Kopfkrankheiten (wie Favus u. s. w.) behaftet sind, oder solche, welche die Krankheit überstanden haben, aber die Merkmale noch tragen, sind von der Landung in Amerika ausgeschlossen.

Für die deutschen Seeleute haben wir ein großes Lese- und Schreibzimmer eingerichtet (am Tage und abends bis 10 Uhr geöffnet), in dem sie stets willkommen sind; ebenso einige Schlafzimmer für die, welche hier ab- und anmustern. Jeden Sonntagvormittag, 10.30 Uhr, wird an Bord der Dampfer des Norddeutschen Lloyd oder der Hamburger Linie Schiffsgottesdienst für die deutschen Seeleute gehalten. Briefe sind zu adressieren: Deutsches Seemannsheim, 1308—'12 Beason Str., Locust Point, Baltimore, Md.

Vermächtnisse von Oktober 1911—20. September 1912.

1. Von Pastor J. G. Enßlin, Sandusky, O., (Stiftung), für Predigerseminar und Proseminar je $125.00 .... $ 250.00
2. Durch Pastor Robert J. Beutler, Detroit, Mich., von Herrn Adolf Arndt, aus dem Nachlaß seines verstorbenen Bruders Albert Arndt, für Innere Mission $15.00, Heidenmission $25.00 .... 40.00
3. Durch Pastor Geo. P. Zimmermann, Edwardsport, Ind., aus dem Nachlaß von Frau W. Albrecht, für Innere Mission $50.00, Heidenmission $50.00 .... 100.00

4\. Durch Pastor J. Bruse, Westphalia, Ind., aus dem Nachlaß von Frau Luise Spanger, für das Predigerseminar $25.00, für Invaliden-, Witwen- und Waisen-Kasse $25.00. .$ 50.00

5\. Durch Pastor F. Perl, Primrose, Jowa, von Ernst Vornkahl, Farmington, für Innere Mission............. 100.00

6\. Durch Pastor Dan. Bierbaum, Davis, Jll., von der verstorbenen Mutter Meinert für Waisen in Indien........ 200.00

7\. Durch Herrn C. F. Schneider, Dawson, Nebr., von George Schneider für Innere Mission....................... 25.00

8\. Durch Pastor Ernst Jrion, Strasburg, Ohio, Stiftung von Herrn Peter Strauß, Beach City, für Innere Mission $100.00, Heidenmission $100.00.......................... 200.00

9\. Durch Pastor F. Klemme, St. Louis, Mo., Vermächtnis von Frau Anna Moenkemann, für Innere Mission $50.00, Heidenmission $50.00.......................... 100.00

10\. Durch Pastor H. J. Schiek, Evansville, Ind., Vermächtnis von Frau Hermann Suhrheinrich, für das Waisenhaus in Hoyleton $100.00, Predigerseminar $50.00, Proseminar $50.00, Innere Mission $25.00, Heidenmission $25.00 250.00

11\. Durch Herrn E. H. Harris jun. und P. G. Meisenheimer, Executors, Pilot Grove, Mo., Vermächtnis von Philipp Meisenheimer für Proseminar.................... 100.00

12\. Durch Herrn Fred. Foecht jun., Attorney at Law, Louisville, Ky., Vermächtnis von Herrn H. R. Johanboeke, nach Abzug von $75.00 für Advokatengebühren, für Innere Mission $337.50, Heidenmission $337.50................. 675.00

13\. Durch Herrn Carl H. Zimmermann, Administrator, Chicago, Jll., Legat von dem verstorbenen Synodalpräses Dr. Joh. Zimmermann, nach Abzug der Erbschaftssteuer im Staate Jowa, für Predigerseminar $950.00, Proseminar $416.42, Innere Mission $416.42, Heidenmission $416.43... 2199.27

Zusammen...$4289.27

H. Bode, Synodalschatzmeister.

Die von der ehrw. Generalsynode angeordneten Kollekten.

I. Obligatorische Kollekten.

1. Reformationsfestkollekte (Predigerseminar).
2. Distriktskassenkollekte.
3. Kollekte für Innere und Aeußere Mission.
4. Kollekte für Kirchbaufondskasse.
5. Für die Invaliden-, Prediger- und Lehrer-Witwen- und Waisenkasse (Unterstützungskasse).

II\. Empfehlenswerte Kollekte: Für das Proseminar.

Formular für Vermächtnisse.

Wohltätige evangelische Christen, welche gesonnen sind, der Deutschen Evang. Synode von Nord-Amerika, ihrem Missionswerk oder einer ihrer Anstalten u. s. w. ein Vermächtnis zukommen zu lassen, sollten dies in ihrem Testament in der gesetzlich vorgeschriebenene Weise tun, d. h. in Gegenwart von zwei nichtinteressierten Personen, mit Angabe von Ort und Zeit und in englischer Sprache. Nachstehend lassen wir ein solches Formular folgen, in dem das Nichtgewünschte auszustreichen ist. Will man verschiedene Zweige des Synodalwerkes bedenken, so sollte jedesmal von vorne angefangen werden, also: "I give and bequeath" etc.

I give and bequeath to the .... (German Evangelical Synod of N. A., of which Rev. H. Bode, East St. Louis, Ill., is treasurer), (German Evang. Missouri College [Eden College] located near Wellston, St. Louis Co., Mo.), (Pro-Seminary of the German Evang. Synod of N. A., located at Elmhurst, Ill.), (Board of Home Missions of the German Evang. Synod of N. A.), (Board of Foreign Missions of the German Evang. Synod of N. A.), (Extension Fund Board of the German Evang. Synod of N. A.), (Invalid and superannuated Pastors of the German Evang. Synod of N. A.), (Pastors and Teachers Widows' and Orphans' Support, German Evang. Synod of N. A.), the sum of ....dollars and the receipt of the treasurer thereof shall be sufficient discharge to my executor.

In deutscher Uebersetzung:

Ich schenke und vermache der........(Deutschen Evang. Synode von Nord-Amerika, deren Schatzmeister Pastor H. Bode, East St. Louis, Jll., ist), (dem Deutschen Evang. Missouri College [Eden College] bei Wellston, St. Louis Co., Mo.), (dem Proseminar der Deutschen Evang. Synode von N.-A. in Elmhurst, Jll.), (der Behörde für Innere Mission innerhalb der Deutschen Evang. Synode von N.-A.), (der Verwaltungsbehörde der Heidenmission innerhalb der Deutschen Evang. Synode von N.-A.), (der Kirchbaufondskasse der Deutschen Evang. Synode von N.-A.), (der Behörde der synodalen Invalidenkasse), (der Behörde der synodalen Prediger- und Lehrer-Witwen- und Waisenkasse) die Summe von............ Die Empfangsbescheinigung des Schatzmeisters entledigt meinen Testamentsvollstrecker seiner Verpflichtungen.

Schatzmeister der Synode ist Pastor H. Bode, 1135 Gaty Ave., East St. Louis, Jll.

Post-Bestimmungen.

1. Vereinigte Staaten.

Briefe kosten innerhalb der Ver. Staaten, Canada und Mexico jede Unze oder Bruchteil zwei Cents. — Das Porto muß vorausbezahlt werden.

Registrierte Briefe kosten zehn Cents extra.

Eilbriefe (Special Delivery), welche am Bestimmungsort sofort ausgetragen werden, kosten 10 Cents extra. — Eigene Marke.

Postkarten kosten einen Cent; mit vorausbezahlter Antwort zwei Cts.

Zeitungen (müssen an beiden Enden offen sein und dürfen nichts Geschriebenes enthalten) kosten je vier Unzen einen Cent.

Bücher, Lithographien, Bilder, Korrekturbogen (auch mit Manuskript) kosten je zwei Unzen einen Cent.—Kein Paket darf über vier Pfund wiegen.

Alle Waren kosten je eine Unze einen Cent und müssen so verpackt sein, daß der Postmeister sie untersuchen kann.

Money Orders kosten:

Bis $ 2.50 — 3 Cts.	Bis $20.00 — 10 Cts.	Bis $ 60.00 — 20 Cts.
Bis 5.00 — 5 Cts.	Bis 30.00 — 13 Cts.	Bis 75.00 — 25 Cts.
Bis 10.00 — 8 Cts.	Bis 40.00 — 15 Cts.	Bis 100.00 — 30 Cts.
	Bis 50.00 — 18 Cts.	

Per registrierten Brief läßt sich auch Geld versenden. Falls der Brief aber verloren geht, ist kein höherer Ersatz zu erwarten als $50.00.

2. Weltpostverein.

(Zu dem Weltpostverein gehören alle Länder der Erde mit Ausnahme von a. in Afrika; einem Teil von Abessinien; b. in Asien: Afghanistan; c. in Ozeanien: einigen kleineren unabhängigen Inseln.)

Briefe, die Unze 5 Cts., für jede weitere Unze oder ihren Bruchteil weitere 3 Cts. Registrierte Briefe 10 Cts. extra. Briefe nach Deutschland und England nur noch 2 Cts. Die Beförderung nach Deutschland ist aber langsamer als bei 5 Cts. Porto.

Postkarten zwei Cents; mit vorausbezahlter Antwort vier Cents.

Drucksachen, d. h. Zeitungen, Bücher, Lithographien, Photographien, Korrekturbogen (mit oder ohne Manuskript) u. s. w. kosten je zwei Unzen einen Cent.

Pakete. Einfache Pakete nach Deutschland bis zu 4 Pfund 6 Unzen kosten für je zwei Unzen einen Cent; größere Pakete (merchandise) bis zu 11 Pfund kosten 12 Cents per Pfund und bieten größere Sicherheit.

Money Orders werden nur an sog. International Money Order Offices ausgestellt und kosten: bis $10 — 10 Cts., bis $20 — 20 Cts., bis $30 — 30 Cts., bis $40 — 40 Cts., bis $50 — 50 Cts. u. s. w.

Schlußstein.

Hinein, hinein —
Es wird so tief nicht sein!
Der Israel den Weg im Meer bereitet
Und wundersam bis heut auch dich geleitet,
Der geht mit dir ins neue Jahr hinein.
Darum hinein —
Es wird so tief nicht sein.

Hinan, hinan
Die steile Himmelsbahn!
Halt dich an ihn, so wird es dir gelingen
Und Adlern gleich wirst du dich aufwärts schwingen.
O sei getrost: dein Jesus geht voran.
Darum hinan
Die steile Himmelsbahn.

Hindurch, hindurch —
Dein Gott ist deine Burg!
Ob tausend wider dich zu Felde liegen,
Ob tödliche Geschosse dich umfliegen,
Ob das Gedränge groß, er hilft dir durch.
Darum hindurch —
Dein Gott ist deine Burg!

Hinaus, hinaus!
Hier bist du nicht zu Haus.
Was baust du dich auf Erden denn so feste?
Wir sind hier Pilger nur und fremde Gäste.
Bald heißt es: Fort! O schick dein Herz voraus,
Hinaus, hinaus
Ins wahre Vaterhaus!

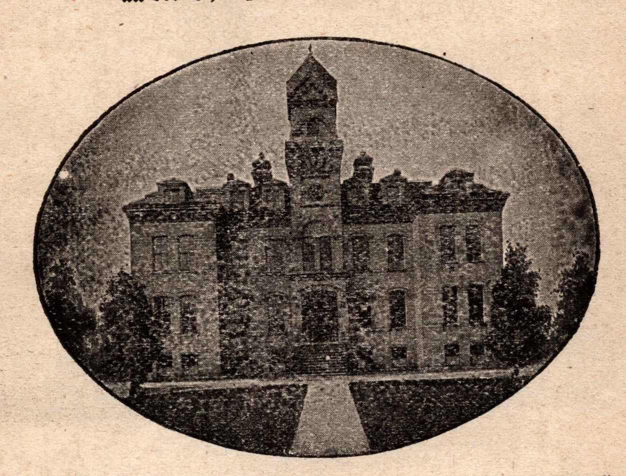
Vollbracht, vollbracht!
Zum Lichte durch die Nacht! —
Herr, segne du das neue Jahr auf Erden,
Und wem es hier sein letztes Jahr soll werden, —
Wir wissen's nicht, du weißt es ja allein —
Dem laß sein erstes es im Himmel sein.

Das Evangelische Proseminar

in Elmhurst, Dupage Co., Ill.

(16 Meilen nordwestlich von Chicago, Ill.)

an der Chicago & Northwestern Bahn.



Das Evangelische Proseminar ist dazu bestimmt, christlich gesinnten Jünglingen die nötige Vorbildung zu gewähren, und zwar zu verschiedenem Zweck und Ziel. Die Predigerzöglinge erhalten hier die Vorbildung für das Predigerseminar, die Lehrerzöglinge ihre Ausbildung für das Schullehreramt an den Schulen unserer evangelischen Gemeinden. Der regelmäßige Kursus ist fünfjährig. Durch alle Abteilungen lassen sich zwei Klassen unterscheiden, indem hauptsächlich die Predigerzöglinge in den alten Sprachen unterrichtet werden, während die Lehrerzöglinge sich vorzüglich mit Realwissenschaften, Pädagogik, Englisch und Musik beschäftigen; in der Religion, Geschichte, Geographie, Mathematik, im Deutschen und anderen Fächern sind beide Abteilungen vereinigt. Da die Kenntnis der Heilswahrheiten für jeden gebildeten Christen unerläßlich ist, so wird im Religionsunterricht kein Unterschied, noch eine Ausnahme erlaubt, sondern von jedem Schüler, welchem Berufe er sich auch zu widmen gedenkt, erwartet, daß er sich diesen Unterricht mit allem Fleiß zu nutze mache.

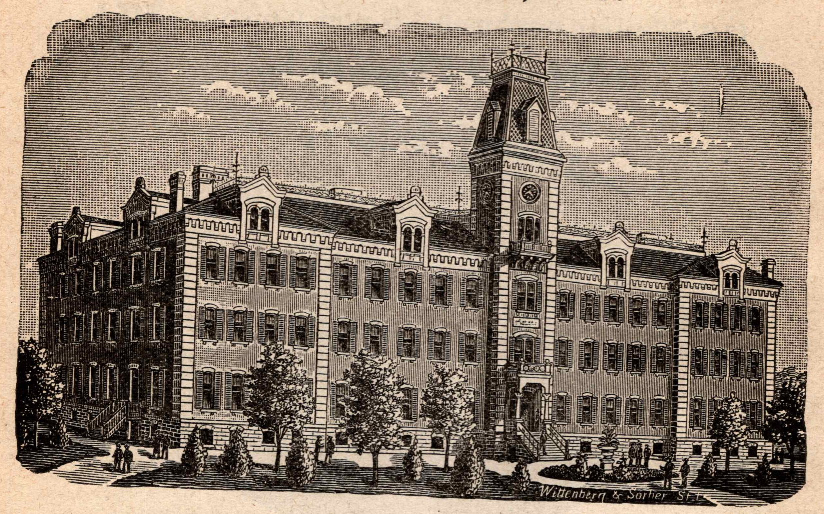
Aufsichtsbehörde: Pastor F. Werning, Lowden, Iowa; Pastor C. F. Baumann, Bartlett, Ill.; Pastor H. Niefer, Milwaukee, Wis.

Professoren: D. Irion, D. D., Prof. der Religion und des Griechischen; H. Brodt, Prof. der Pädagogik und der Deutschen Sprache und Literatur; K. Bauer, Prof. der alten Sprachen und Geschichte; G. A. Sorrick, A. M., Prof. der Mathematik und der Naturwissenschaften; C. G. Stanger, Prof. der Musik; H. L. Breitenbach, Prof. des Lateinischen und Englischen; H. Arlt, Prof. der Geschichte und der alten Sprachen; P. Crusius, A. B., Prof. der Englischen Sprache und Literatur.

Die Verwaltung des Proseminarhaushalts liegt in den Händen des Herrn J. C. Gernand und seiner Gemahlin. — Korrespondenzen und Liebesgaben sind an den Präsidenten der Anstalt zu adressieren. — Pakete sind per Fracht oder „American Expreß“ zu schicken.

Das Evang. Predigerseminar

bei St. Louis, Mo.



Das Evangelische Predigerseminar ist ausschließlich für das Studium der Theologie einge-
richtet. Hier handelt es sich hauptsächlich um ein ebenso streng wissenschaftliches als demütig
gläubiges Forschen in der Heiligen Schrift, um das Verständnis ihrer Sprachen, um ein Rin-
gen nach der Salbung des Heiligen Geistes zu der Hirten- und Säemannsarbeit des evangeli-
schen Predigtamtes, um die Lehre vom Glauben, vom Bekenntnis und von der christlichen Ethik,
um die Kirchengeschichte und um andere theologische Disziplinen. Die Anstalt steht daher sol-
chen Jünglingen offen, welche, im 18. bis zum 24. Lebensjahre stehend, nach reifer Ueberlegung
und aus innerer Ueberzeugung dem evangelischen Glauben treu, ihrer Berufung zum heiligen
Amte vor Gott gewiß sind und die nötige Befähigung zu solch ernstem Studium besitzen.

Die Seminaristen haben beim Eintritt in das Predigerseminar schriftlich das Versprechen zu geben, daß sie dem Predigtamt in der Evangelischen Kirche treu bleiben und in den ersten Jahren nach ihrer Ausbildung die ihnen von der Synode zugewiesenen Stellen willig und gewissenhaft bedienen, oder aber, wo sie sich anders entscheiden sollten, die sämtlichen Kosten ihrer Ausbildung an die Seminarkasse vergüten wollen. — Der regelmäßige Kursus beträgt drei Jahre. Die Seminaristen sind in drei Jahresklassen eingeteilt. Das Anstaltsjahr beginnt Anfang September und dauert bis Mitte Juni.

Das große, schöne Anstaltsgebäude steht auf einer kleinen Anhöhe, sieben Meilen vom Courthause und eine Meile von der Stadtgrenze, an der St. Charles Rock Road und Hunt Avenue. Der größte Teil des etwa neunzehn Acker umfassenden Seminarplatzes bildet eine schattige Baumanlage.

Das Seminar kann von St. Louis aus mit den Cars der „Easton"-Linie („Wellston"-Cars) und mit den „Suburban-Park"-Cars der „Suburban"-Linie bis auf beinahe eine Meile erreicht werden. Man fährt nämlich bis „Wellston" und von da aus kann die letzte, etwas weniger als eine Meile betragende Strecke mit den „St. Charles"-Cars zurückgelegt werden. — Ebenfalls nahe bei dem Seminar liegt die Station „Eden" der Wabash-Bahn.

Aufsichtsbehörde: Pastor S. Kruse, Sappington, Mo.; Pastor Jul. Kircher, Chicago; Pastor J. Sauer, Kansas City, Mo.

Professoren: Pastor W. Becker, Präsident, eingetreten im November 1883, hat die Leitung der Anstalt, führt die Korrespondenz und erteilt in verschiedenen Fächern Unterricht; Prof. W. Baur, eingetreten im Oktober 1904; Prof. S. D. Preß, eingetreten im September 1908, und Prof. G. Brändli, eingetreten im September 1911, erteilen den weiteren Unterricht.

Pastor K. Schneider und seine Gattin führen die Verwaltung des Hauses.

Beamte der Deutschen Evang. Synode von Nord-Amerika.

Beamte der Gesamt- (General-) Synode.

Präses—P. J. Pister, D. D., 6062 Montgomery Rd., Cincinnati, Ohio.
Vizepräses — P. F. Bützer, Richton, Jll.
Sekretär — P. G. Fischer, 671 Madison Str., Milwaukee, Wis.
Schatzmeister — P. H. Bode, 1135 Gaty Ave., East St. Louis, Jll.

Distriktsbeamte.

1. Atlantischer: Präses — P. J. A. Weishaar, 230 E. Church Str., Williamsport, Pa.
Vizepräses — P. Wm. Batz, 923 East Ave., Baltimore, Md.
Sekretär — P. E. Weißkopf, 1926 Ash Str., Scranton, Pa.
Schatzmeister — Herr Adam Friedrich, 169 Polk Str., Newark, N. J.

2. Indiana: Präses — P. Paul Repke, Cumberland, Jnd.
Vizepräses — P. H. Schiek, 1106 E. Virginia Str., Evansville, Jnd.
Sekretär — P. C. Held, 1460 S. 7. Str., Louisville, Ky.
Schatzmeister — Herr A. Heimberger, New Albany, Jnd.

3. Jowa: Präses — P. J. Jans, R. R. 2, Warsaw, Jll.
Vizepräses — P. J. E. Birkner, Remsen, Jowa.
Sekretär — P. C. Fauth, Westside, Jowa.
Schatzmeister — Herr John Blaul, Burlington, Jowa.

4. Kansas: Präses — P. G. Wullschleger, R. R. 1, Hudson, Kans.
Vizepräses — P. A. Walton, Kingfisher, Okla.
Sekretär — P. U. B. Slupianek, Herkimer, Kans.
Schatzmeister — P. E. Vogt, Atchison, Kans.

5. Michigan: Präses — P. Paul Irion, 907 Franklin Str., Michigan City, Jnd.
Vizepräses — P. E. Spathelf, St. Joseph, Mich.
Sekretär — P. G. Eisen, R. R. 2, Chelsea, Mich.
Schatzmeister — Herr Phil. Eichhorn, Port Huron, Mich.

6. Minnesota: Präses — P. A. Debus, Hebron, N. Dak.
Vizepräses — P. F. C. Klein, Eitzen, Minn.
Sekretär — P. M. Strasburg, Hutchinson, Minn.
Schatzmeister — P. G. Mayer, New Ulm, Minn.

7. Missouri: Präses — P. Jak. Irion, 1804 S. 9. Str., St. Louis, Mo.
Vizepräses — P. H. Walz, 3932 Marcus Ave., St. Louis, Mo.
Sekretär — P. A. Kuhn, New Haven, Mo., R. R. 1.
Schatzmeister — Herr Geo. E. Hoffmann, 2625 A Slattery Str., St. Louis, Mo.

8. Nebraska: Präses — P. J. Abele, R. R. 3, Cook, Nebr.
Vizepräses — P. H. Krüger, Steinauer, Nebr.
Sekretär — P. A. Matzner, Tilden, Nebr.
Schatzmeister — P. A. Woth, Seward, Nebr.

9. New York: Präses—P. H. A. Krämer, 64 N. Ogden, Buffalo, N. Y.
Vizepräses — P. R. Vieweg, 161 Dewitt Str., Elmira, N. Y.
Sekretär — P. C. G. Haas, 562 Ellicott Str., Buffalo, N. Y.
Schatzmeister — Herr Chas. Roth, 333 Niagara Str., Buffalo, N. Y.

10. Nord-Illinois: Präses—P. A. Niedergesäß, Blue Island, Jll.
Vizepräses — P. Alf. E. Meyer, 2049 Mohawk Str., Chicago, Jll.
Sekretär — P. F. Weber, Peotone, Jll.
Schatzmeister — Herr H. Ratmeyer, Forreston, Ogle Co., Jll.

11. Ohio: Präses — P. J. E. Digel, 211 E. Tremont Str., Massillon, O.
Vizepräses — P. Th. Leonhardt, 1418 Branch Ave., S. W., Cleveland, O.
Sekretär — S. Lindenmeyer, Amherst, O.
Schatzmeister — Herr Konrad Wiegand, Lorain, O.

12. Pacific: P. Alf. Meyer, 2015 15. Str., San Francisco, Cal.
Vizepräses — P. K. C. Struckmeyer, 1506 26. Ave., Fruitvale, Cal.
Sekretär — P. W. Schmidt, 1421 Howard Str., San Francisco, Cal.
Schatzmeister — Herr Leon Würsching.

13. Pennsylvania: Präses — P. Otto W. Breuhaus, Lowell, Ohio.
Vizepräses — P. Theo. R. Schmale, Pittsburg, Pa.
Sekretär — P. Aug. E. Rasche, Wheeling, W. Va.
Schatzmeister — Herr J. J. Meyer, Sharpsburg, Pa.

14. Süd-Illinois: Präses — P. G. Plaßmann, R. R. 2, Granite City, Ill.
Vizepräses — P. W. Riemeier, Carlinville, Ill.
Sekretär — P. D. Buchmüller, R. R. 1, Pokahontas, Ill.
Schatzmeister — Herr J. Berger, Granite City, Ill.

15. Texas: Präses — P. F. Hempelmann, 627 S. 8. Str., Waco, Tex.
Vizepräses — P. H. S. Schulz, Burton, Texas.
Sekretär — P. J. C. Rieger, San Angelo, Texas.
Schatzmeister — P. C. Wolff, West, Texas.

16. West-Missouri: Präses — P. C. F. Sabrowsky, Napoleon, Mo.
Vizepräses — P. C. Hoffmann, 713 Washington Str., Jefferson City, Mo.
Sekretär — P. Paul Störker, Sedalia, Mo.
Schatzmeister — P. J. M. Munz, Wellington, Mo.

17. Wisconsin: Präses — P. H. Niefer, 550 Russell Ave., Milwaukee,
Vizepräses — P. E. Aßmann, Portage, Wis.
Sekretär — P. E. C. Grauer, Wausau, Wis.
Schatzmeister — P. R. Grunewald, Wauwatosa, Wis.

18. Colorado-Missions-Distrikt: Präses — P. G. Archibald Schmidt, 2223 Raleigh Str., Denver, Colo.
Sekretär — P. Chr. Buckisch, Louisville, Colo.
Schatzmeister — P. G. Gekkeler, 743 Chipeta Str., Grand Junction, Colo.

19. Washington-Missions-Distrikt:
Präses — P. H. Freund, Gresham, Oregon.
Sekretär — P. F. Oppermann, 823 Indiana Ave., Spokane, Wash.
Schatzmeister — P. E. G. Heeß, Portland, Oregon.

Sekretär für Heidenmission: P. E. Schmidt, 97 Huntington Ave., Buffalo, N. Y.

Seminarbehörde.

P. Jakob Digel, Massillon, Ohio, Vors.; P. Julius Kircher, Chicago, Ill., Sekr.; P. S. A. John, Ann Arbor, Mich., Schatzm.; P. S. Kruse, Sappington, Mo.; P. C. F. Baumann, Bartlett, Ill.; P. H. Niefer, Milwaukee, Wis.; P. F. Sauer, Kansas City, Mo.; P. F. Werning, Lowden, Ia.; P. Theo. Haas, Breese, Ill.; P. W. Becker, Präsident des Predigerseminars, ex officio; P. Dr. D. Irion, Präsident des Proseminars, ex officio; Lehrer J. König, Hoyleton, Ill.; Delegat der Ersten Evang. Gemeinde, Burlington, Ia.; Delegat der St. Johannes-Gemeinde, St. Louis, Mo.; Delegat der St. Johannes-Gemeinde, Michigan City, Ind.; Delegat der St. Lukas-Gemeinde, Evansville, Ind.; Delegat der Salems-Gemeinde, Quincy, Ill.

Direktorium des Predigerseminars: P. Jakob Digel, Vors.; P. Julius Kircher, Sekr.; P. S. A. John, Schatzm.; P. S. Kruse;

P. J. Sauer; P. W. Becker, ex officio; Delegat der Ersten Evang. Gemeinde, Burlington, Ia.; Delegat der St. Johannes-Gemeinde, St. Louis, Mo.; Delegat der St. Lukas-Gemeinde, Evansville, Ind.

Direktorium des Proseminars: P. F. Werning, Vors.; P. E. F. Baumann, Sekr.; P. S. A. John, Schatzm.; P. H. Niefer; P. Theo. Haas; P. Dr. D. Irion, ex officio; Lehrer J. König; Delegat der Salems-Gemeinde, Quincy, Ill.; Delegat der St. Johannes-Gemeinde, Michigan City, Ind.

Aufsichtsbehörde des Predigerseminars: P. S. Kruse, Sappington, Mo., Vors.; P. Julius Kircher, Chicago, Ill., Sekr.; P. J. Sauer, Kansas City, Mo.

Aufsichtsbehörde des Proseminars: P. F. Werning, Lowden, Iowa, Vors.; P. E F. Baumann, Bartlett, Ill., Sekr.; P. H. Niefer, Milwaukee, Wis.

Synodalgericht: P. A. H. Becker, New Orleans, La., Vors.; P. F. Hohmann, Pleasant Ridge, O., Sekr.; —— —— ——; P. Dr. J. U. Schneider, Evansville, Ind.; P. Chr. Haag, Port Huron, Mich.; P. J. Wolf, N. Crystal Lake, Ill.; P. E. Hansen, Clarence, Iowa; Lehrer F. W. Helmkamp; P. J. Th. Seybold. — Gemeinden: Zions, Burlington, Iowa; Peters, Elmhurst, Ill.; Zions, Hoyleton, Ill.; Peters, Quincy, Ill.; Peters, Louisville, Ky.

Zentralbehörde für Innere Mission: P. F. A. Reller, Evansville, Ind., Vors.; P. F. G. Ludwig, Milwaukee, Wis., Sekr.; P. J. Ruesch, Keokuk, Iowa, Schatzm.; P. J. Baltzer, St. Louis, Mo.; P. K. Koch, St. Paul, Minn.

Emigranten-Missionsbehörde: P. W. Batz, Vors.; P. F. H. Klemme, Sekr.; P. W. H. Aufderhaar, Schatzm.; je ein Delegat von der Christus- und der Concordia-Gemeinde (Hr. J. H. Mattheiß und H. H. Brodt). P. O. Apitz, Missionar. — Baltimore ist der Sitz der Behörde.

Behörde für die synodale Heidenmission in Indien: P. P. A. Menzel, Washington, D. C., Vors.; P. C. W. Locher, Baltimore, Md., prot. Sekr.; P. Tim. Lehmann, Columbus, O., Schatzmeister; P. J. Schoettle, Scranton, Pa.; P. F. Frankenfeld, Rochester, N. Y.; Herr Theo. Speyser, Buffalo, N. Y., (St. Peters-Gemeinde); Herr F. Hartung (Johannes-Gemeinde), Richmond, Va.; P. E. Schmidt, 97 Huntington Ave., Buffalo, N. Y., Missionssekretär.

Zentral-Schulbehörde: P. W. Schlinkmann, Columbia, Ill.; Lehrer J. F. Dinkmeier, St. Charles, Mo.; Bethlehems-Gemeinde, Chicago, Ill.

Zentral-Sonntagschulbehörde: P. Paul Pfeiffer, Vors.; P. H. F. Frigge, Sekr.; P. E. L. Langerhans, Schatzmeister; P. W. F. Simon, Ph. D., Organisator; P. Paul Buchmüller, Lehrerausbildungs-Supt.

Verwaltungsrat des Jugendbundes: Präses: P. S. A. John, 423 S. 4. Ave., Ann Arbor, Mich.; Vizepräses: David Koeller jun., St. Louis, Mo.; Sekretär: P. Aug. Ruecker, 958 Enright Ave., Cincinnati, O.; Finanzsekretär: P. Th. Munzert, 86 High Str., Buffalo, N. Y.; Schatzmeister: Herr F. P. Schoedinger, 11 W. State Str., Columbus, O.; Herr Geo. Grimm jun., 2105 Arsenal Str., St. Louis, Mo.; Frl. Anna Rahe, Indianapolis, Ind.; Redakteur der Jugendbundabteilung: Im "Messenger of Peace": P. A. Ruecker, Cincinnati, O.; „Jugendfreund:" P. J. W. Frankenfeld, St. Charles, Mo.

Behörde der synodalen Invaliden-, Prediger-, Lehrer-Witwen- und -Waisenkasse: P. J. Abele, R. R. 3, Cook, Nebr., Vors.; P. J. H. Dinkmeier, 533 Jefferson Str., St. Charles, Mo., Sekretär; P. J. Th. Seybold, Hamburg, Jowa, Schatzmeister; P. F. C. Krüger, 839 4. Str., LaSalle, Jll.; Lehrer L. Säger, R. R. 1, St. Charles, Mo.; Herr H. W. Stoenner, 421 31. Str., Milwaukee, Wis.; Herr F. Merten, 201 5. Str., St. Charles, Mo.; Herr A. C. Althoff, R. R. 3—15, Freeport, Jll.

Agitations-Komitee: P. Paul A. Menzel, 1920 G Str., N.-W., Washington, D. C., Vors.; P. G. Nußmann, 435 Central Ave., Atlanta, Ga., Editor; P. Wm. R. Dresel, 31 Lower 3. Str., Evansville, Jnd., korrespondierender Sekretär.

Behörde der Kirchbaufondskasse (Extension Fund Board): Herr Paul Abt, East St. Louis, Jll., Vors.; P. H. Walser, St. Louis, Mo., Sekr.; P. W. Hackmann, St. Louis, Mo., Schatzm.; P. L. Kohlmann, Chicago, Jll.; Herr H. Huning, St. Louis, Mo.

Komitee des Kirchenkonzils von Amerika ("Federal Council of the Churches of Christ in America"): P. W. Bourquin, P Alfred E. Meyer, P. J. Pister sen., ex officio, P. Julius Kircher, P. Alfred Menzel.

Finanzbehörde: P. Joh. G. Kircher, Chicago, Jll.; P. Paul Jrion, Michigan City, Jnd.; St. Pauls-Gemeinde in Chicago.

Wohltätigkeitsbehörde: Die Pastoren: F. Holke, Vors.; A. Fischer, Aug. Jennrich, A. Dreusicke, H. J. Leemhuis, G. B. Schiek und F. Mohme.

Literarische Komitees: 1. Für deutsche Publikationen: P. Dr. F. Mayer, Manchester, Mich.; P. A. Mücke, Hubbard, Jowa; P. K. Wiegmann, Red Bud, Jll. — 2. Englische: P. C. G. Haas, Buffalo, N. Y.; P. Theoph. Müller, St. Louis, Mo.; P. H. Katterjohann, Kenton, O.

Verlags-Direktorium: P. Theo. Oberhellmann, St. Louis, Mo., Vors.; P. F. Klemme, St. Louis, Mo., Vizevors. — Die Gemeinden: Zions, St. Pauls und Bethania, St. Louis, Mo.

Verlagsverwalter: Herr Ernst Wm. Meyer, 1716—1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.; P. K. Kurz, Geschäftsführer des Zweiggeschäfts, 202 S. Clark Str., Room 300, Chicago, Jll.

Redakteure der Zeitschriften.

Friedensbote und Kalender — P. Wm. Theo. Jungk, D. D., 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Theologisches Magazin (nebst Rundschau) — P. L. J. Haas, R. R. 1, Spokane Bridge, Wash.; P. em. E. Otto, Columbia, Jll., Mitarbeiter.

Jugendfreund — P. G. Eisen, R. R. 2, Chelsea, Mich., Chefredakteur; P. K. Kißling, St. Louis, Mo., Mitredakteur.

Lektionsblatt (Jntern. Lektion) — P. A. Jennrich, R. R. 2, Paola, Kans.

Neues Lektionsblatt (bibl. Geschichten) — P. K. Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Christliche Kinderzeitung — P. K. Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Unsere Kleinen — Frau Klara Berens, Elmhurst, Jll.

Messenger of Peace und Evangelical Year-book: P. J. H. Horstmann, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. — Evangelical Companion: P. J. H. Horstmann, Chefredakteur, und P. Ewald Kockritz, 930 Marengo Str., New Orleans, La., Hilfsredakteur. — Children's Comrade: P. Ewald Kockritz, New Orleans, La., Redakteur.

Verzeichnis

— der zur —

Deutschen Ev. Synode von Nord-Amerika gehörenden Pastoren.

Nach den bis zum 1. Oktober 1912 eingelaufenen Meldungen.

(Die mit einem * bezeichneten Pastoren sind noch nicht gliedlich angeschlossen, werden aber wohl bei der nächsten Distriktskonferenz um Anschluß nachsuchen. Die mit einem † bezeichneten Pastoren stehen schon länger als zwei Jahre in Verbindung mit der Synode, doch ohne Glieder zu sein.)

Abele, F. J., Plymouth, Nebr.
Abele, J., R. R. 3, Cook, Nebr. [Ind.
Adomeit, F. W., R. R. 4, Francesville,
Agricola, E. R. O., Waverly, Ohio.
Alber, W. H., 380 17th St., Detroit, Mich.
Albert, E. G., 447 College Ave., Winnipeg, Manitoba. [towoc, Wis.
*Albrecht, Alfr., 1509 Marshall St., Mani-
Albrecht, Otto, Brownsville, Minn.
Aldinger, E. G., Andrews, Ind.
Aleck, E., Western, Nebraska.
Allrich, Paul, R. R. 2, Nashua, Iowa.
Amacker, Traugott, Box 64, Billings, Mo.
Apitz, O., Emigrantenmissionar, 1308—1312 Beason St., Locust Point, Baltimore, Md.
*Arends, B., 406 East St., Madison, Ind.
Arends, E., Larchwood, Iowa.
Arlt, H., Prof., Elmhurst, Ill.
Asmuss, W., R. R. 3, Hermann, Mo.
Assmann, Ed., Portage, Wis.
Aufderhaar, W. H., 1319 Myrtle Ave., Baltimore, Md.
Awiszus, H. M., Perham, Minn.
Bachmann, A. W., 734 Livernois Ave., Detroit, Mich.
Bachmann, C., Hamburg, N. Y.
Baehr, Jac. (Em.), Hill City, Minn.
Bahnsen, H. T., 307 W. Clay St., Collinsville, Ill.
Baltzer, A., 192 Child St., Rochester, N. Y.
Baltzer, J., 2506 Benton St., St. Louis, Mo.
Barkau, C., New Athens, Ill.
Barnofske, H., R. R. 3, Kyle, Texas.
Barth, C. J., R. R. 3, Hampton, Iowa.
Barth, H. L., Menomonee Falls, Wis.
Bassler, Phil. H., 1015 Hanson St., Murphysboro, Ill.
Batz, W., 923 East Ave., Baltimore, Md.
Bauer, Carl, Professor, Elmhurst, Ill.
Bauer, W., 638 Catharine St., Syracuse,
Baumann, C. F., Bartlett, Ill. [N. Y.
*Baumann, Hugo, R. R. 6, Carmi, Ill.
Baumgaertel, H., R. R. 1, Bible Grove, Illinois. [Groves, Mo.
Baur, Fr., R. R. 4, Box 151, Webster
Baur, Theo., 306 E. 5th St., Fulton, Mo.
Baur, W., Prof., 1617 Hunt Rd., Eden Seminary, St. Louis, Mo. [Kans.
Bechtold, C., 835 Illinois St., Lawrence,
Bechtold, Fr., Fredericksburg, Mo.
Bechtold, W., Kahoka, Mo.
Becker, A. H., 1831 Carondelet St., New Orleans, La.
Becker, E. J., Concordia, Mo.
Becker, H., Hartford Theol. Seminary, Hartford, Conn. [St. Louis, Mo.
Becker, W., Direktor, Eden Seminary, St. Louis, Mo.
Beckmeyer, Th., Powhatan Point, Ohio.
Behrendt, W., 4131 Storer Ave., Cleveland, Ohio.
Behrens, D. (Em.), Speed, Mo.
Beier, E., Barnesville, Minn.
*Beissenherz, E. H., Colby, Kans.
Bek, C. (Em.), Box 94, Seward, Nebr.
*Bekeschus, Ed., R. R. 4, Junction City, Kans. [deau, Mo.
Bemberg, F., 33 S. Ellis St. Cape Girar-
Bendigkeit, Chr., Bennett, Iowa.
Benkendoerfer, C. (Em.), Mokena, Ill.
Benthin, P., 717 Epworth Ave., Winton Place, Cincinnati, Ohio.
Berdau, E., R. R. 15, Valley Park, Mo.
Berger, C., R. R. 1, Monee, Ill.
Berges, J. D. (Em.), 2020 Sunnyside Ave., Burlington, Iowa. [St. Joseph, Mo.
*Berıekamp, T., Ohio & Gordon Ave.,
*Berlepp, G. L., Bay, Mo. [N. Y.
Berner, G., 114 Domedion Ave., Buffalo,
Bernhardi, C. W., 3814 Bridge Ave., N. W., Cleveland, Ohio.
Betz, G., Schofield, Wis.
Bettex, E. Th., Idalia, Colo.
Beutler, Rob. J., 150 Dearborn Ave., Detroit, Mich. [Fayette, Ind.
Beutenmüller, A., 1018 Elizabeth St., La
Beyersdorff, O., Ledyard, Iowa.
Bierbaum, A. J. H. (Em.), 3618 Clifton Ave., Milwaukee, Wis.
Bierbaum, Dan., Davis, Ill.
Bierbaum, H. H., Des Plaines, Ill.
Bierbaum, Martin F., Cannelton, Ind.

Bierbaum, P. A., Minier, Ill.
Bierbaum, Theo. F., Arlington Heights, Ill. [Valley, Ill.
Biesemeier, W. (Em.), R. R. 3, German
Birkner, J. E., Remsen, Iowa.
Birnstengel, L., New Hanover, Ill. *
Bisping, A. H., Chesterfield, Mo.
*Bizer, Carl C., R. R. 1, Cedar Falls,
Bizer, J., Colby, Wis. [Iowa.
Bizer, J. J., Elkhardt Lake, Wis.
Bizer, K., R. R. 1, New Albin, Iowa.
Blankenagel, A., 537½ 33d St., Milwaukee, Wis. [Wis.
Blasberg, W., R. R. 34, Elkhart Lake,
Blaufuss, Ph., 603 S. Maple St., Creston, Iowa. [Louis, Mo.
Bleibtreu, Ed., 7423 Michigan Ave., St.
Bloesch, E., German Valley, Ill.
Blum, H. E., R. R. 1, Dyer, Ind.
Bockstruck, A., Cottleville, Mo.
Bode, G., 4912 Maple Ave., St. Louis, Mo.
Bode, H., 1135 Gaty Ave., East St. Louis, Illinois.
Bode, Th. F., 364 Genesee St., Buffalo,
Bodmer, J. J., Strasburg, Ohio. [N. Y.
Boehm, Fr., Francesville, Ind.
Boeker, L. C., 4281 Tholozan Ave., St.
Boether, A., Lodi, Cal. [Louis, Mo.
Bohn, G., Bensenville, Ill.
Bohnstengel, G. (Em.), 134 Clark St., Aurora, Ill. [St., Chicago, Ill.
Bollens, J., Supt., 54th Place & Morgan
***Bollier, W., Marshall, Okla.**
***Booch, H., 220 W. 6th St., Seymour, Ind.**
Bomhard, W. A., 210 8th St., Sharpsburg Sta., **Pittsburgh, Pa.** [N. Y.
Bommer, P. C., 45 Seymour St., Buffalo,
Bonitz, Max, Oberweg 1, Frankfurt a. O., Germany.
Bosold, F., Deerfield, Ill.
Bourquin, P., Reading, O.
Bourquin, W., 595 E. 7th St., Brooklyn, N. Y. [Louis, Mo.
Braendli, G., Prof., Eden Seminary, St.
Branke, Paul, 1739 Trinity St., Los Angeles, Cal. [Minn.
Bratzel, E., 617 N. 7th St., Brainerd,
*Bratzel, G. G., Welcome, Minn.
Bratzel, Paul T., 219 E. 10th Ave., Duluth, Minn.
Braun, Fr., R. R. 1, Burksville, Ill.
Braun, G. F., 701 Walnut St., Atlantic, Iowa. [N. Y.
Braun, J. J., 377 Dearborn St., Buffalo,
Braun, Theo. F., Bolivar, Ohio. [Mo.
Braun, Th., 1511 College Ave., St. Louis,
Bredehoeft, H. J., Jamestown, Mo.
Breitenbach, H., Prof., Elmhurst, Ill.
Breitenbach, W., 10251 Avenue L, East Side Sta., Chicago, Ill.
Brenion, E., R. R. 3, Medaryville, Ind.
Brennecke, F., Sugar City, Idaho.
Bretz, J. Dan., Boonville, Ind.
Bretz, W. L., 725 Reid Ave., Lorain, O.
Breuhaus, O., (Em.) Elmhurst, Ill.
Breuhaus, Otto W., Lowell, Ohio.
***Briesemeister, P., Kand., 133 Furman St., Schenectady, N. Y.**
Brodt, Herb., 126 W. 9th St., Erie, Pa.
Brueckner, P., **Hollowayville, Ill.**
Bruening, David, 1231 W. Jefferson St., Louisville, Ky. [Ky.
*Brune, F. G., 411 Kenton St., Dayton,
Brunn, Carl, Black Creek, Wis.
Bruse, J., Westphalia, Ind. [Ill.
Buchmueller, Dan. R. R. 1, Pocahontas,
Buchmueller, H., Redbud, Ill.
Buchmueller, P., Marine, Ill.
Buck, C. A. J., Maple Lake, Minn.
Buckisch, Chr., Cor. Zuni & W. 28th Ave., Denver, Colo.
Buff, Karl, Dexter, Mich. [Rock, Ark.
Buehler, B., 1104 W. 11th St., Little
Buehler, F. W., New Buffalo, Mich.
Buehler, W., Mayview, Mo.
Buescher, J. H., Irvington, Ill.
Buesser, F., Richton, Ill.
Buettner, A., 614 Emmet St., Petoskey, Mich. [Rochester, Minn.
Bunge, W. W., 11 W. Winona Ave.,
Burghardt, C., 5322 Magnet St., S. E., Cleveland, Ohio.
Burkart, N. (Em.), Shirley, near Park Heights Ave., Baltimore, Md. [Ill.
Buschmann, F. J., R. R. 6, Edwardsville,
Caldemeyer, Sam., 186 W. Hendricks St., Shelbyville, Ind.
Cramm, Wm. J., Dubois, Ind.
Crusius, Carl, 1519 Clark Ave., Cleve-
Crusius, V., Lyons, Ill. [land, Ohio.
Daiss, J., Berger, Mo.
Dallmann, H. C., Lester Prairie, Minn.
Dammann, M. J., 5th & Howard Sts., Lemars, Iowa. [Ind.
Daries, F., R. R. 11, Box 31, Mt. Vernon,
David, P., Washington & Oliver Sts., Owosso, Mich.
Davis, Martin P., Chandkuri, Bhatapara, Drug Dist., C. P., East India.
Debus, Aug., Hebron, N. Dak.
*Decker, Chas. H., 6451 S. Kingshighway, St. Louis, Mo.
Deckinger, G., Manheim, Ill.
Dettmann, A., Shelby, Iowa.
Deuschle, Fr., R. R. 3, Berger, Mo.
Dexheimer, K., Freeburg, Ill. [Ill.
Dickmann, W., 1500 Monroe St., Quincy,
Dies, C. F., 23 Lincoln Pl., Irvington,
Dies, H. A., Attica, N. Y. [N. J.

Dietrich, Paul, DeSoto, Mo.
Dietz, G. (Em.) ————
Dietze, Alb., Elliston, Ohio.
Digel, J. E., 211 E. Tremont St., Massillon, Ohio. [St., St. Charles, Mo.
Dinkmeier, J. H. (Em.), 533 Jefferson
*Dippel, J., R. R. 3, Pocahontas, Ill.
Dippel, P. (Em.), Schöneberg bei Hofgeismar, Hessen, Germany.
Ditel, G., Dexter, Mo.
Ditter, Rud. Cep., R. R. 1, Treloar, Mo.
*Dodschuweit, Fr., Tulare, South Dak.
Doellefeld, A., 304 S. Vine St., Pana, Ill.
Doellefeld, Jacob, 210 Carpenter St., Jerseyville, Ill.
Doering, K. O., Papineau, Ill.
Doernenburg, G. R. R. 3, Metropolis, Ill.
Doernenburg, K., St. Jacobs, Ill.
*Donath, F., R. R. 2, Prescot, Wis.
Dorjahn, J. H., 170 Burr Oak Ave., Blue Island, Ill.
Dorn, F. L., Ph. D., Race St. and Mc-Micken Ave., Cincinnati, O. [Ill.
Dorullis, J., 316 2d S. W. St., Centralia,
Drees, H., 2613 Potomac St., St. Louis, Mo.
Dreusicke, A., Ohlman, Ill. [ville, Ind.
Dresel, Wm. N., 31 Lower 3d St., Evans-
Duecker, Otto, 8404 Halls Ferry Rd., St. Louis, Mo.
Duensing, G., R. R. 3, Milford, Nebr.
Duval, Geo., 1022 Jefferson St., Buffalo, N. Y. [ton, Texas.
Dyck, Paul V., 1215 Texas Ave., Hous-
Ebinger, S. A., 4317 Ave. E., (Avondale Sta.), Birmingham, Ala.
Echelmeier, W., Earl & Gilbert Sts., Latonia Sta., Covington, Ky.
Egartner, Z., 2715 Robert Ave., Cincin-
Eggen, F., Bland, Mo. [nati, Ohio.
Egger, F., Holstein, Mo.
Egger, S., R. R. 5, Rockford, Ohio.
Egli, A., 1032 Jefferson St., Sandusky, O.
Ehrhard, G. A., Port Washington, Wis.
Eiermann, F. W. A., 1016 Peach St., Erie, Pa.
Eilers, Ed. H., R. R. 4, Evansville, Ind.
Eilts, E. H., 309 Soulard St., St. Louis,
Eisen, G., R. R. 2, Chelsea, Mich. [Mo.
Eisen, Th., 801 Monroe St., Sandusky, O.
Eitel, Jos., Lewiston, Minn.
Eller, Carl, R. R. 1, Talmage, Nebr.
Ellerbrake, J. H., R. R. 5, Elgin, Ill.
Emigholz, Chr., Alexandria, Ky.
Enders, C., 2311 Ashland Ave., Baltimore, Md.
Endter, J., R. R. 3, Manor, Texas.
Ensslin, J. G., 523 Jackson St., Sandusky, Ohio. [Cleveland, Ohio.
Eppens, H., Cor. W. 98th & Cudell Ave.,
Erber, H., Fredonia, Wis. [Iowa.
Erdmann, J., 815 High St., Burlington,
Ernst, A., 320 Walnut St., Columbia, Pa.
Ernst, F., Perkinsville, N. Y.
Ernst, J. L., 40th & Hawley Ave., Pittsburgh, Pa.
Esmann, G., 1120 State St., Schenectady, N. Y. [Mo.
Esser, F. W., 3120 Neosho St., St. Louis,
Ewald, F., 311 Prairie St., Elkhart, Ind.
Eyrich, G. M., Lesueur, Minn.
Eyrich, Geo. S. A., Arlington, Minn.
Fauth, Carl, Westside, Iowa.
Feierabend, H. A., Raipur, Central Province, East India.
Fetzer, Chr. E., Taylor, Pa.
Fiedler, R., 320 Greenbay Road, Highland Park, Ill. [Cleveland, Ohio.
Fillbrandt, R. R., 1126 E. 74th St.,
Fink, J. J., 4501 Normandie Ave., Los Angeles, Cal.
Fischer, A., 2911 McNair Ave., St. Louis,
Fischer, C., New Bremen, Ohio. [Mo.
Fischer, F. W., Morden, Man., Canada.
Fischer, Gustav, 671 Madison St., Milwaukee, Wis.
Fischer, Jno., Hartley, Iowa.
Fischer, R., R. R. 2, Augusta, Mo.
Fischer, Theo., R. R. 1, Fombell, Pa.
Fischer, W. Jansen, Nebr.
Fismer, J. S., R. R. 3, Massena, Iowa.
Fleck, C. F., 539 Beech St., Scranton, Pa. [Ill.
Fleer, Aug., 3552 S. Seeley Ave., Chicago,
Fleer, E. J., 1538 8th St., Milwaukee, Wis. [kee, Wis.
Fleer, H. Armin, 417 Clark St., Milwau-
Fleer, H. H., 228 W. 25th St., Norwood Park, Chicago, Ill.
*Fleer, G. D., Stevens Point, Ind.
Fleer, J. H., 370 13th St., Milwaukee, Wis. [Norwood Park, Ill.
Foerster, P. (Em.), 5946 E. Circle Ave.,
Foesch, J., R. R. 6, Haven, Wis.
Fontana, J., New Salem, N. Dak.
Frank, J., R. R. 3, West Bend, Wis.
Frank, J., Bippus, Ind.
Franke, C. H., Elkader, Iowa.
Frankenfeld, F., sr. (Em.), 910 Adams St., St. Charles, Mo.
Frankenfeld, F., jr., 1115 St. Paul St., Rochester, N. Y.
Frankenfeld, J. W., Emmaus Asylum, St. Charles, Mo.
*Frankenfeld, Paul G., 1115 St. Paul St., Rochester, N. Y. [Vernon, N. Y.
Frenzen, W., 152 W. Lincoln Ave., Mt.
Freund, F. H., Gresham, Ore.
Freund, G. H., Orange St., Coshocton,
Freytag, H. W., Worden, Ill. [Ohio.

Freytag, Carl, Maquoqeta, Iowa.
Friebe, C., Duquoin, Ill.
Friedemeier, H. (Em.), 1613 Logan Ave., Marinette, Wis.
Friedrich, Hugo, Verona, Mo.
Frigge, H., 1228 E. Breckenridge St., Louisville, Ky. [Louis, Mo.
Fritsch, C., 1046 Hamilton Ave., St.
Frohne, J. C., Cor. 1st & Ingram Sts., Henderson, Ky.
Frohne, Ph., Holland, Ind.
Frohne, Th. P., 7124 Kinsman Road, Cleveland, Ohio.
Fruechte, A. W., Box 272, Manning, Ia.
Fuchs, H., 16 School St., Spring Gardenboro, Allegheny, Pa.
Fuenning, A., Florence, Mo.
Fuhrmann, Ed., 404 Lafayette St., Newark, N. J.
*Fuhrmann, F. G. W., Boston, N. Y.
Furrer, J. (Em.), 433 E. Exchange St., Owosso, Mich. [ark, N. J.
Gabelmann, F., 77 Tillinghast St., New-
Gabler, Chr., Blackburn, Mo.
Gadow, F., R. R. 1, Jamestown, Mo.
Gaebe, A. B., R. R. 35, Julietta, Ind.
Gaebe, J. W., R. R. 8, Jefferson Barracks, St. Louis, Mo. [Wis.
Gammert, H. A., 106 Mill St., Merrill,
Gaertner, W., 3509 Union Ave., Chicago, Illinois.
Gass, J., Raipur, Central Prov., E.India.
Gastrock, C., R. R. 4, Baldwin, Kans.
Gebauer, C. C., 3596 Independence Rd., Cleveland, Ohio.
Gebauer, T. C., Henderson, Ky.
Gehle, Ernst, 4211½ North Ave., Milwaukee, Wis. [Ohio.
Gehm, Paul, 145 N. High St., Chillicothe,
Gehrke, A. L., 288 Russell St., Detroit, Mich.
Gekkeler, Geo., 743 Chipeta St., Grand Junction, Colo. [ton, Ohio.
Gerhold, G. S., 412 S. Front St., Hamil-
Giering, M. F., Valley City, Ohio.
Giese, F., 2032 W. North Ave., Baltimore, Md. [Owensville, Mo.
Gilbert, O. J., Ph. D., R. R. 2, Box 25,
Glade, A., 2457 N. Talman Ave., Chicago, Illinois.
Goebel, Geo., R. R. 2, St. Charles, Mo.
Goebel, Geo. W., 626 Ann Eliza St., Pekin, Ill. [cago, Ill.
Goebel, J. H. L., 11353 State St., Chi-
Goebel, L., 3000 Palmer Square, Chicago, Illinois. [Mo.
Goebel, S. Peter, R. R. 15, Valley Park,
Goetz, A., 5 East Parade Circle, Buffalo, N. Y.
Goetsch, Fred. A., Mahasamudra, C. P., East India. [Bend, Ind.
Goffeney, M., 235 S. St. Peter St., South
Goldstern, P., R. R. 17, Random Lake,
Gonser, S., Hales Corners, Wis. [Wis.
Gottlieb, E., Ebenezer, N. Y.
Grabau, C. F., Weldon Springs, Mo.
Graber, A., 332 E. Pierce St., Council Bluffs, Iowa.
Grabowski, A., Hankinson, N. Dak.
Graeper, F. H., 230 Jefferson St., Tiffin,
Graeper, H. C., Warner, N. Y. [Ohio.
Grauer, C. L., 152 Military St., Fond du Lac, Wis.
Grauer, E. C., 312 5th St., Wausau, Wis.
Grefe, H. F., 623 Allen St., Owensboro,
Greuter, H., Taylor Center, Mich. [Ky.
Grob, P., R. R. 1, Wakarusa, Ind.
Grosse, F., 1604 Vincennes Ave., Chicago Heights, Ill.
Grosse, W. H., Linn, Kans.
Grotefend, H. F. W., 259 Mercer St., Trenton, N. J. [cago, Ill.
Grotefeld, W., 3947 N. Paulina St., Chi-
Grunewald, Rob., 246 6th Ave., Wauwatosa, Wis. [wood, Ohio.
Grunewald, W. R., 2040 Elm Ave., Nor-
Gundert, H. (Em.), 76 Miller St., Mt. Clemens, Mich. [mond, Va.
Guthe, O., 801 E. Marshall St., Rich-
Haag, C., 1013 7th St., Port Huron, Mich.
Haack, J. L., 716 S. 4th St., St. Cloud, Minn. [N. Y.
Haas, C. G., 562 Ellicott St., Buffalo,
Haas, Chr. (Em.), 717 Read St., Evansville, Ind. [dam, N. Y.
Haas, F. E. C., 20 Liberty St., Amster-
Haas, Herm., R. R. 1, Lyons, Texas.
Haas, L. (Em.), R. R. 1, Spokane Bridge,
Haas, Th., Breese, Ill. [Wash.
Haass, C. W. F. (Em.), 240 E. Warren Ave., Detroit, Mich.
Haass, Carl, Gowanda, N. Y. [Mich.
Haass, O. C., 957 Concord Ave., Detroit,
Hackmann, Wm., 4019 St. Louis Ave., St. Louis, Mo.
Haeberle, L. F., (Em.), D. D., 2935 Greer Ave., St. Louis, Mo.
*Haecker, E., Wadena, Minn.
Haefele, F. M., R. R. 2, Box 205, Brooklyn Sta., Cleveland, Ohio.
Haefele, Theo. A., 1816 W. Jefferson St. Louisville, Ky.
Haeussler, H., R. R. 2, Waverly, Iowa.
Hagen, L. E. K., Tioga, Ill.
Hagenstein, A., Baloda-Bazar, Raipur-Distr., Central Prov., East India.
Hahn, H., 415 S. Broadway, Middletown, Ohio. [Point, Baltimore, Md.
Hahn-Zumpt, F., 1300 Beason St., Locust
Haller, G. Thos., 12 Poplar Ave., Newark, Ohio.
Haneberg, C. A., Springwells, Mich.
Hansen, J. C., 1304 Bellefontaine St., Indianapolis, Ind.

Hansen, E., Clarence, Iowa.
†Hansen, N., Welcome, Mo. [Ind.
Harder, J. A. F., R. R. 6, Evansville,
Hardt, E., R. R. 4, Clarksville, Iowa.
Hattendorf, W., 4609 Dearborn St., Chicago, Ill. [Mo.
Hauck, J., R. R. 9, Jefferson Barracks,
Hauff, W. E., 405 Chaptank Ave., Cam-
Hausmann, J., Gilman, Ill. [bridge, Md.
Hausmann, P., 805 Monroe St., Newport, Ky.
Hausmann, W., R. R. 2, Metropolis, Ill.
*Hausmann, W. J., Millville, Minn.
Heess, E. G., 5417 69th St., S. E., Arleta Sta., Portland, Ore.
*Heggemeier, O. W., Payette, Idaho.
Hehl, G., Wright City, Mo.
Heinrich, Joh., Lake Zurich, Ill.
Heinze, R., 832 S. Louisa St., Pomona,
Heithaus, B. H., Lebanon, Ill. [Cal.
Held, Konrad, 1460 S. 7th St., Louisville, Kentucky. [dere, Ill.
Heldberg, C. A., 408 N. Main St., Belvi-
Helm, A. E., Merton, Wis.
Helmkamp, D. J., Canal Dover, Ohio.
Helmkamp, J. F. W., 913 Gwinn St., Medina, N. Y. [Ill.
Hempel, C. R., 26 N. West St., Belleville,
Hempelmann, F., 627 S. 8th St., Waco, Texas. [benville, O.
Hempelmann, O. D., 133 N. 5th St., Steu-
Hempelmann, Theo., 2230 Payne St., Louisville, Ky.
Henninger, W. F., New Bremen, Ohio.
Hensel, G. A., San Rafael, Cal.
Henzel, E., 158 E. Main St., Frostburg, Md. [Portland, Ore.
Hergert, J., 447 Failing St., Station B,
Herrlinger, J. G., R. R. 2, Peterson, Ia.
Hermann, E., Minnesota Lake, Minn.
Herrmann, Joh., 206 W. 3d St., Fairmont, Minn. [Prairie, Minn.
*Herrmann, Traug. J., R. R. 3, Long
Herrmann, W. F., Jackson, Mo.
Herzberger, F. A. (Em.), R. R. 1, Fowler, Colo. [Mich.
Hetzel, Jacob, 114 7th St., Grand Haven,
Heutzenroeder, H., Elkton, S. Dak.
*Hildebrandt, C. A., Hannibal, Ohio.
Hildebrandt, H., Bellewood, Ill.
Hille, O., Minnesota, Lake, Minn.
Hilligardt, Ph., 315 W. Water St., N., Waverly, Iowa.
Hils, A., 105 Perry St., Wapakoneta, O.
Hinze, Robert M., 706 E. Spring St., Boonville, Mo. [Cleveland, Ohio.
Hirtz, G. (Em.), 3308 Tate Ave., S. W.,
Hoch, J. G., (Em.), 812 W. Washington St., Ann Arbor, Mich.
Hoefer, J., Hinkley, Ill.
Hoefer, Theo., Marthasville, Mo.
Hoefer, M. C., 350 Sibley St., Hammond,
Hoeppner, M., Elmhurst, Ill. [Ind.
Hoeppner, P., 710 W. South St., Kewanee, Ill. [ferson City, Mo.
Hoffmann, C., 713 Washington St., Jef-
Hoffmann, G., R. R. 1, Old Monroe, Mo.
Hoffmeister, J. C., 826 N. Central Ave., Chicago, Ill.
Hofheinz, C. F. (Em.), San Marcos, Tex.
Hohmann, Fr., Pleasantridge, Ohio.
Hohmann, L., 605 E. St. Catharine St., Louisville, Ky.
Holder, E., R. R. 1, Gladstone, Nebr.
Holdgraf, J. H., Oak Harbor, Ohio.
Holke, F., 104 Union St., Freeport, Ill.
Holz, M., Troy, Ill.
Holzapfel, J. (Em.), Box 499, Tomah, Wis. [N. Y.
Horny, H., 106 Morgan St., Tonawanda,
Horst, G., R. R. 3, Geneseo, Ill.
Horstmann, J. H., 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.
Hosto, W. H., Smithton, Ill.
Hotz, A. J. J., Huntingburg, Ind.
Howe, B., 620 E. Main St., Danville, Ill.
Howe, Chr., Baroda, Mich.
Howe, W., Wanatah, Ind.
Huebschmann, H., sr. (Em.), 905 S. Clayton St., Bloomington, Ill.
Huebschmann, H., jr., 4015 Gulow St., 23d Ward, Cincinnati, Ohio.
Huebschmann, J. S., 1645 Superior Ave., Cleveland, Ohio.
Hugo, Ernst, Carpentersville, Ill.
Hummel, Chr., R. R. 2, Prairie View, Illinois.
Irion, D., D. D., Dir., Elmhurst, Ill.
Irion, Ernst, Strasburg, Ohio.
Irion, Jac., 1804 S. 9th St., St. Louis, Mo.
Irion, Jon., 206 N. Breed St., Los Angeles, Cal. [City, Ind.
Irion, Paul, 907 Franklin St., Michigan
Irion, Th., 243 Park Ave., Oshkosh, Wis.
Jacoby, Hans, 114 Center St., Elgin,
Jagdstein, Ed. H., Warsaw, Ill. [Ill.
Jaeger, E. R., O'Fallon, Ill.
Jahn, J. H., R. R. 5, Newton, Ia.
Janke, A., Dorchester, Wis.
*Jankowsky, C., Taylor, North Dakota.
Jans, J., R. R. 2, Warsaw, Ill.
Janssen, A. E., 401 Blaine Ave., Pasadena, Cal. [Texas.
Jaworski, Jos., R. R. 3, New Braunfels,
Jennrich, A., R. R. 2, Paola, Kans.
Jens, F. P., 4137 West Belle Place, St. Louis, Mo.
Jerger, F., Warrenton, Mo.
Jeschke, Carl M. E., Lincoln, Kans.

John, R. A., Orchard & Kemper Place, Chicago, Ill. [Mich.
John, S. A., 423 S. 4th Ave., Ann Arbor,
Joern, C. C., R. R. 6, Stillwater, Minn.
Jost, J., Baitalpur, Drug Distr., C. P., East India.
Juchhoff, H., R. R. 1, Troy, Ill.
Jud, Theo., 983 W. Grand Blvd., Detroit, Mich.
Jueling, P., Box 314, Loup City, Nebr.
Juergens, A. A., 425 W. Bloomfield St., Rome, N Y.
Juergens, H., Warren, Mich. [Wis.
Jung, A., R. R. 6, Box 74, Fond du Lac,
Jung, Wm., sr., R. R. 6, Box 75, Fond
Jung, W., jr., Union, Mo. [du Lac, Wis.
Jungfer, R., 1437 Juniata St., N. S., Pittsburgh, Pa.
Jungk, Wm. Theo., D. D., 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.
Kalkbrenner, A., R. R. 1, Beaufort, Mo.
Kamphausen, H., 105 S. 7th St., Zanesville, Ohio.
Kanzler, G. A., Lamar, Ind.
Kasiske, J. J., Kurten, Texas. [Mo.
Kasmann, R. H., R. R. 3, New Florence,
*Kasten, F. ——————
Katerndahl, R., R. R. 1, La Moille, Ill.
Katterjohann, A., Loudonville, Ohio.
Katterjohann, H., Kenton, Ohio.
Kautz, C. (Em.), 1420 N. 11th St., Fort Smith, Ark.
Kayser, E., Gary, Ind.
Kehle, L., 118 Walnut St., Wabash, Ind.
Keinath, P., 319 Walnut St., Fort Madison, Iowa.
Keller, O., R. R. 2, Cypress, Ind.
Keppel, C. J., 276 Humboldt Parkway, Buffalo, N. Y.
Kern, Geo., Taborton, N. Y.
†Kern, H. A. F., R. R. 5, Griswold, Iowa.
Kettelhut, C. G., R. R. 6, Mt. Vernon,
Kettelhut, Th., Minonk, Ill. [Ind.
Kiefel, E. D., Archbald, Pa.
Kielhorn, Kurt, Broadlands, Ill.
Kienle, G. A., 51 West First St., Mansfield, Ohio.
Kircher, Joh. G., 2746 Diversey Ct., Chicago, Ill. [cago, Ill.
Kircher, Jul., 2009 W. 22d Place, Chi-
Kirschmann, W. D., 501 W. Broad St., Richmond, Va. [Louis, Mo.
Kissling, Carl, 1718 Chouteau Ave., St.
Kitterer, A. A., 428 S. Main St., Fostoria, Ohio.
Kitterer, G. F., Concordia, Mo. [Wis.
Kitzki, F. W., 1037 1st St., Milwaukee,
Kleber, L., 1335 Jos. Campau Ave., Detroit, Mich. [napolis, Ind.
Kleemann, L., 214 Parkway St., India-
Klein, F. C., Eitzen, Minn.
Klein, G., R. R. 17, Rockfield, Wis.
Klein, Ph. (Em.), 2210 Cleveland Ave., Chicago, Ill.
Kleinau, M., Tripoli, Iowa.
Klemme, F., 1316 Madison St., St. Louis, Mo. [Baltimore, Md.
Klemme, F. H., 421 W. Henrietta St.,
Klick, J. F., 2103 C St., Granite City, Ill.
Klick, Friedrich C., 905 Jule St., St. Joseph, Mo.
Klinschewski, F., R. R. 3, Wayne, Nebr.
Klimpke, Ed. E., 504 W. Front St., Bloomington, Ill.
Kling, J. L., Three Oaks, Mich. [Ill.
Klingeberger, F., 350 Bench St., Galena,
Klopsteg, Jul. (Em.), 522 2d St., E. Faribault, Minn. [Louis, Mo.
Klose, Th. (Em.), Deaconess Home, St.
Klug, A., R. R. 4, Peotone, Ill.
Klutey, H. C., R. R. 1, Box 36, Fly, O.
Kniker, C., Cibolo, Tex.
Kniker, C. F., Arcola, Ill. [Minn.
Koch, Carl, 650 St. Peter St., St. Paul,
Koch, F., Athens, Marathon Co., Wis.
Koch, G., 846 W. 62nd. St., Chicago, Ill.
Koch, W., Urbana, Ind. [leans, La.
Kockritz, E., 930 Marengo St., New Or-
Koehler, A., Swift, Okla.
Koenig, C. A., 1317 S. Ashland Ave., Chicago, Ill. [East India.
Koenig, J., Raipur, Central Province,
*Koerner, A., R. R. 1, San Marcos, Tex.
Koerner, H. A., R. R., Moro, Ill.
Kofer, R., New Baden, Ill.
Kohler, Wm., Port Washington, Ohio.
Kohlmann, L., 5206 Justine St., Chicago, Illinois.
Kollath, E. C., R. R. 39, Malone, Wis.
Kopf, J. M. (Em.), 2807 Victor St., St. Louis, Mo.
Koring, W., R. R. 1, Faribault, Minn.
Kottich, W., R. R. 3, Falls City, Nebr.
Kraemer, H. A., 64 N. Ogden, Buffalo, New York.
Krafft, C., R. R. 4, Alhambra, Ill.
Krafft, Fr., 1012 N. 23d St., St. Louis, Mo.
Krafft, Oscar (Em.), 720 Louisa St., Burlington, Ia. [Mo.
Kramer, C., 2811 Juniata St., St. Louis,
Kramer, J. C., Clifton Ave. & Straight St., Cincinnati, Ohio.
Kramer, M. L., Millersburg, Ohio.
Kraus, Ph., D. D., 1041 Water St., Meadville, Pa.
Krause, J., R. R. 1, Venedy, Ill.
Krause, G. W., Miltonsburg, Ohio.
Kraushaar, F. J., Manhattan, Ill.
Krebs, G., Coupland, Texas.

Kreis, W., Donnellson, Iowa.
Kreuzenstein, C., Bloomingdale, Ill.
Kreuzenstein, G., Baltic, Ohio.
Krickhahn, C., R. R. 4, Watervliet, Mich.
Kroehnke, J., 1759 Hyde St., San Francisco, Cal.
Kroencke, E., R. R. 1, Rush Hill, Mo.
Kroencke, H., 2710 Iowa St., Chicago, Ill.
Krohne, Fr. H., 3722 Irving Park Blvd., Chicago, Ill. [boygan, Wis.
Krueger, E. R., 1240 Lincoln Ave., She-
Krueger, F. C., 839 4th St., Lasalle, Ill.
Krueger, F. W., Ackerville, Wis.
Krueger, H., Steinauer, Nebr.
Krueger, L. C., R. R. 1, Haverhill, Ia.
Krueger, Th. F., Petersburg, Ill.
Krueger, Wm. L., 1008 E. 3d St., Cincinnati, Ohio. [Ill.
Krull, H., 411 E. Green St., Centralia,
Krumm, C. (Em.), 5443 Black St., E. E., Pittsburgh, Pa.
Krumm, G., Denver, Iowa.
Kruse, S., R. R. 6, Webster Groves,
Krusekopf, H., Chamois, Mo. [Mo.
*Kuelps, W., Fredericksburg, Texas.
Kücherer, G., 1160 4th St., Appleton,
Kuehn, J., Herndon, Kans. [Wis.
Kuenne, Kuno A., Saukville, Wis.
Kuenzler, E. G., 2516 W. Lombard St., Baltimore, Md.
Kuether, F. C., 335 Scott St., Ripon, Wis.
Kugler, Th. C. M., Carlyle, Ill.
Kuhn, Aug., R. R. 1, New Haven, Mo.
Kuhn, E. A., 263 State St., Hartford, Wisconsin. [Ill.
Kuhn, O., 1526 Edgewater Ave., Chicago,
*Kurschat, Max M., Duval, Sask., Can.
Kurz, C., Room 300, 202 S. Clark St., Chicago, Ill.
Kurz, Joh., Affton, Mo.
Kurz, L. F., Palatine, Ill. [Ohio.
Kurz, R. J., 115 W. Main St., Chillicothe,
Kurz, R. G., Box 24, Affton, Mo.
Laatsch, W., R. R. 1, Addieville, Ill.
Lambrecht, G. J., 2238 Cortez St., Chicago, Ill.
Lambrecht, Gust., Frankfort, Ill.
Lambrecht, H. E., 31 Miller Lane, Fort Thomas, Ky.
Lambrecht, J. A., 979 West Grand Boulevard, Detroit, Mich. [N. Y.
Lang, E., 1527 Fillmore Ave., Buffalo,
Langerhans, C. L., Addieville, Ill.
Langhorst, A., Kettlersville, Ohio.
Langhorst, F. J., Nebraska City, Nebr.
Langhorst, P., Box 1230, Fort Worth,
Lanyi, L. von, Morrison, Mo. [Texas.
Lapiens, Fr., Fayetteville, Ill.
Laubengayer, O. C., 403 5th St., Marietta, Ohio.
Lauxmann, O. W., p. A., Pfr. H. Fliedner, Kaiserswerth a. Rhein.
Lawrenz, E. F., 319 Genesee St., Lans-
Lebart, J., Ellinwood, Kans. [ing, Mich.
Leemhuis, H., 435 S. 9th St., Quincy, Ill.
Leesmann, B. H., 8225 Elm St., New Orleans, La.
Lefkovics, S., R. R. 6, Haven, Wis.
Lehmann, Max, Henderson, Minn.
Lehmann, N., 423 Third St., Elyria, O.
†Lehmann, Rich., R. R. 4, Jackson, Mo.
Lehmann, T., 674 S. High St., Columbus, Ohio. [R. R. 1, San Antonio, Texas.
*Lehmann, Tit., Prot. Home for Aged,
Leonhard, F., Idalia, Colo.
Leonhardt, Th., 1418 Branch Ave., S. W. Cleveland, Ohio. [land, O.
Leonhardt, W., 2712 Scovill Ave., Cleve-
Leutwein, A., 2014 West 61st St., Ballard Sta., Seattle, Wash.
Lieberherr, C. G. (Em.), 725 Hampshire St., Quincy, Ill. [India.
Lienk, M., Sakti, B. N. Ry., C. P., East
Limper, H., R. R. 18, Edwardsport, Ind.
Lindenmeyer, S., Amherst, Ohio.
Lissack, H. M., Syracuse, Nebr.
Locher, C. W., 1300 E. Fayette St., Baltimore, Md.
Loew, R. J., Eudora, Kans.
Lohans, H. H., Austin, Colo.
Loos, C., 23 Seminary Ave., Auburn,
Lorenz, R., Alden, Iowa. [N. Y.
*Lucke, L. C., Troy, Mo.
Ludwig, A. C., Shawano, Wis. [Wis.
Ludwig, F. G., 841 4th St., Milwaukee,
Luedeke, F. A., Du Bois, Nebr.
Lueder, J., Prof. em., Crown Point, Ind.
Lüer, W., Town Line, N. Y.
Lueckhoff, F., Washington, Texas.
Luternau, G. v., R. R. 3, Box 45, Iowa Park, Texas. [Mo.
Luthe, O., 1016 N. Main St., Springfield,
Mack, C., 703 Main St., Oshkosh, Wis.
Mahlberg, E., Buckskin, Ind.
Maierle, J., Bensenville, Ill.
Mallick, Adolf, 699 Military Ave., Detroit, Mich.
Mangelsdorf, W., West Point, Nebr.
Mangold, J. G., Woodland, Cal.
Marten, W., 933 Monroe St. Quincy, Ill.
Martin, A., 477 Seminole Ave., Detroit,
Matzner, Ad., Tilden, Nebr. [Mich.
*Maul, D., liz., 934 Z St., Lincoln, Nebr.
Maul, Geo. C., 344 Walnut St., Lawrenceburg, Ind. [Ill.
Maurer, Fr., 926 W. Cherry St., Marion,
Maurer, R., Barford, Box 2, Valley Co., Montana. [Mo.
Mayer, C. (Em.), R. R. 3, Blue Springs,

Mayer, F., Dr. phil., R. R. 1, Manchester, Mich. [Minn.
Mayer, G., 22 State St., New Ulm,
Mayer, J. Jac., Niles Center, Ill.
Mayer, Theo. J., Niles Center, Ill.
Mehl, M., Elberfeld, Ind.
Mehl, W., 219 E. Broadway, Louisville,
Meier, H., Marissa, Ill. [Ky.
*Meiller, J., Kiel, Okla.
Meinecke, C. W., D.D., 114 E. Waterman St., Wichita, Kans.
Meinzer, G., Ackley, Iowa.
Meister, J. B., Supt. Orphans Home, 1852 W. Grand Blvd., Detroit, Mich.
Menk, R., (Em.), Accokeek, Md.
Mennenoeh, C. A., R. R. 1, Tecumseh, Nebr. [cago, Ill.
Menzel, Alfred, 7808 Normal Ave., Chi-
Menzel, Paul A., 1920 G St., N. W., Washington, D. C. [Austria.
Merbach, Th., Feldgasse 19, Klagenfurt,
Merkel, C., Needville, Texas.
Merkle, A. (Em.), 421 St. Mary St., Evansville, Ind. [ledo, Ohio.
Merten, Theo., 5 Vermas Ave., West To-
Mernitz, R., Greenview, Ill.
Merzdorf, J. J., Reedsville, Wis.
Merzdorf, W., Ellsworth, Wis.
Meusch, F. A., 222 E. Spring St., New Albany, Ind. [cago, Ill.
Meyer, Alfred E., 2049 Mohawk St., Chi-
Meyer, Alfred, 2015 15th St., San Francisco, Cal. [Mo.
Meyer, Achilles B., R. R. 1, Warrenton,
Meyer, Chas., West Burlington, Iowa.
Meyer, John J., 2006 S. 13th St., St. Louis, Mo. [nati, Ohio.
Meyer, J. P., 4315 Eastern Ave., Cincin-
Meyer, W., 718 5th Ave., Faribault,
Miché, C. E., Okawville, Ill. [Minn.
Michel, G. P. ————
Michels, K., 611 Columbia St., Burlington, Iowa. [field, N. Y.
*Miller, L. C. G., 17 Chestnut St., West-
Miner, O., 605 E. St. Catharine St., Louisville, Ky.
Mittendorf, F., Pinckneyville, Ill. [Wis.
Moeckli, F., 1029 19th St., Milwaukee,
Moeller, H. H., 2801 S. 41st Ave., Chicago, Ill. [Ave., Naperville, Ill.
*Moeller, John G. A., 79 Van Buren
Moeller, J. G., R. R. 3, Waterloo, Ill.
Moessner, L. R., Weyauwega, Wis.
Mohme, F., Kewaskum, Wis.
Mohr, Chr. (Em.), R. R. 2, Carmi, Ill.
Mohr, H., R. R. 29, Wellston, Mo.
Mohri, Aug. F., Holyrood, Kans.
†Moldenhauer, J. S., R. R. 2, South Oshkosh, Wis. [pendence, Mo.
Moritz, P., 117 Nettleton Avenue, Inde-
Moritz, D. H., 220 Foote Ave., Bellevue, Kentucky.
Mornhinweg, G., New Braunfels, Texas.
Muecke, Alb., Hubbard, Iowa. [N. Y.
Muehlinghaus, F., 406 Deer St., Dunkirk,
Mueller, A. (Em.), 3914A Botanical Ave., St. Louis, Mo. [Mich.
Mueller, C., 111 S. 3d Ave., Saginaw,
Mueller, Carl, R. R. 5, Brenham, Texas.
Mueller, Carl J., R. R. 3, Towerhill, Ill.
Mueller, E. L., 526 E. Eight St., Alton, Ill. [cago, Ill.
Mueller, Fr., 7217 Emerald Ave., Chi-
Mueller, Herm., Schleisingerville, Wis.
Mueller, H. F., 405 E. University Ave., Champaign, Ill.
Mueller, Herb. E., R. R. 2, Ackley, Ia.
Mueller, J. (Em.), 3540 Stuart St., Denver, Colo.
Mueller, J. G., 515 E. 3rd St., Dayton, O.
Mueller, J. R., R. R. 5, Kewanee, Ill.
*Mueller, L. ————
Mueller, Th. L., 2935 Greer Ave., St. Louis, Mo.
Munz, J. M., Wellington, Mo.
Munzert, Th., 86 High St., Buffalo, N. Y.
Mysch, A. B. (Em.), 1221 N. 8th St., Sheboygan, Wis. [Ill.
Mysch, C. A. Th., Fowler, Adams Co.,
Nabholz, E., R. R. 2, Hinsdale, Ill.
Nagel, Carl, 615 Deleglise St., Antigo, Wis.
Nauerth, C., R. R. 4, Burlington, Iowa.
Nestel, J. C., R. R. 3, Inglefield, Ind.
Neuhaus, F. K., Rosslyn, Texas.
Neumann, G. A., 1314 F St., Lincoln, Nebr. [peg, Man., Can.
Neumann, I., 157 Montcalm St., Winni-
Neumann, J., Fraser, Mich.
Neumeister, W. E., 93 9th St., Troy, N. Y. [wood Place, Ohio.
Nickisch, F., 405 Center Hill Ave., Elm-
Niebuhr, G., 112 5th St., Lincoln, Ill.
Niedergesaess, A., 297 Gregory St., Blue Island, Ill.
Niedernhoefer, H., Nashville, Ill.
Niefer, H., 550 Russell Ave., Milwaukee, Wisconsin.
Niewoehner, H., R. R. 3, Denison, Iowa.
Noehren, H., 289 King St., London, On-
Nollau, J., Waterloo, Ill. [tario.
Nottrott, K. W., Bisrampur, Raipur Dist., Central Prov., East India.
Nuesch, J., 1020 Exchange St., Keokuk, Iowa. [lanta, Ga.
Nussmann, G., 435 Central Ave., At-
Nussmann, O., Sakti, B. N. Ry., C. P. East India. (c/o 435 Central Ave., Atlanta, Ga.)
Oberdoerster, C., Cecil, Wis.

Oberhellmann, Th., 1910 Newhouse Ave., St. Louis, Mo. [chester, N. Y.
Oberkircher, F., 128 Tremont St., Ro-
Off, C. F. (Em.), 104 N. Union Ave., Los Angeles, Cal. [kane, Wash.
Oppermann, F., 823 Indiana Ave., Spo-
Orlowsky, Geo., R. R. 4, Mexico, Mo.
Ott, B. C., 1635 N. 41st Ave., Chicago,
Ott, P., Fredericksburg, Iowa. [Ill.
Otto, E., Prof. em., Columbia, Ill.
Overbeck, J. H., Woodsfield, Ohio.
Pahl, G., Downers Grove, Ill.
Papsdorf, O., R. R. 1, Saline, Mich.
Papsdorf, Th., Royal Oak, Mich.
Peper, M., R. R. 3, Truman, Minn.
Perl, F., Primrose, Iowa.
Peter, F., R. R. 4, Marlette, Mich.
Peters, J. C., 32 W. Ohio St., Indianapolis, Ind.
*Petschke, E., R. R. 1, Gerald, Mo.
Pfeiffer, L. (Em.), Cumberland, Va.
Pfeiffer, K., Clayton, Mo.
Pfeiffer, Paul, 505 Jefferson Ave., Evans-
Pfundt, H., Augusta, Mo. [ville, Ind.
Pfundt, Theo., R. R. 1, Clifton, Texas.
†Piepenbrock, F., Box 382, Port Arthur, Texas.
Piepenbrock, Paul, Weimar, Texas.
Pinckert, E., Monee, Ill.
*Pister, E. Herb., Inman, Kans.
Pister, J., sr., D.D., 6062 Montgomery Rd., Cincinnati, Ohio. [Chicago, Ill.
Pister, J., jr., Orchard & Kemper Place,
Plassmann, G., R. R. 2, Granite City, Ill.
Pleger, K., 4264A Manchester Ave., St. Louis, Mo.
Poth, Geo. M., Summerfield, Ill.
Press, G., R. R. 2, Cape Girardeau, Mo.
Press, G. G., Dolton, Ill.
Press, O., 1804 S. 9th St., St. Louis, Mo.
Press, P., Mt. Vernon, Ind.
Press, S. D., Prof., 1621 Hunt Rd., Eden Seminary, St. Louis, Mo. [Mich.
Pusch, Eberh., 113 W. Pine St., Albion,
Quarder, P., Norwood, Minn.
Quinius, J. P., 2221 Chippewa St., New Orleans, La.
Raase, C. J., Bay, Mo.
Ragué, H. S. von, 4049 N. Monticello Ave., Chicago, Ill.
Rahmeier, H., Brazito, Mo.
Rahn, Ad. D., R. R. 1, Liberty, Nebr.
Rahn, E., 3119 Eberly Ave., Station G., Chicago, Ill.
Rahn, F., 603 Sycamore St., Niles, Mich.
Rahn, H., 901 Second St., Edwardsville,
Rall, E., Gladbrook, Iowa. [Ill.
Rami, R., Tomah, Wis.
Ramser, J. (Em.), R. R., Colville, Wash.
Rasche, Aug. C., 3739 Wood St., Wheeling, W. Va.
Rasche, Chr. T., Washington, Iowa.
Rasche, F., 812 N. Oak St., Burlington,
Rath, W. G., R. R. 1, Plato, Minn. [Ia.
Rathmann, E., 740 S. Francisco Ave., Chicago, Ill. [Ill.
Rathmann, W., 9987 Throop St., Chicago,
Ratsch, M., Elberfeld, Ind.
Rauch, L., Staunton, Ill.
Reh, Emil, Lenzburg, Ill. [Louis, Mo.
Reichardt, J., 2429 Plover Ave., St.
Reichert, Jul., 197 Pine St., Muskegon, Mich. [kee, Wis.
Reichle, C. D., 2712 Brown St., Milwau-
Reinert, L., Marysville, Kans. [Ohio.
Reinicke, J., 239 S. Grant St., Wooster,
Reller, E. F. (Em.), Cumberland, Ind.
Reller, F., 1125 West Michigan Street, Evansville, Ind.
Reller, H., 125 Clinton St., Albany, N. Y.
Reller, J. A., R. R. 7, Evansville, Ind.
*Reller, J. Otto, 317 Homestead St., Baltimore, Md.
Rentschler, M. (Em.), 4527 Normandie Ave., Los Angeles, Cal.
Repke, Paul, Cumberland, Ind.
Rest, Carl, 204 S. 4th Ave., Marshalltown, Iowa.
Retter, H., 24 E. 25th St., Bayonne, N. J.
Rexroth, Heinr., 107 East 112th St., New York, N. Y.
Richter, E. P., Hoffmeister and Dammert Ave., St. Louis, Mo.
***Rieck, E. H., Bennington, N. Y.**
Rieger, Jos. C., 106 N. Oakes St., San Angelo, Texas.
Rieger, N., Higginsville, Mo.
Riemann, R., Lenox, Mich.
Riemeier, J. F., Ferguson, Mo.
Riemeier, W., Carlinville, Ill.
Riemeyer, E., R. R. 1, Lenox, Mich.
Ritzmann, K. (Em.), 221 Farmer St., Monroe, Wis.
Rixmann, H., Calumet, Iowa.
*Roediger, P. B., Box 95, Altus, Okla.
Roeper, W., Mercedes, Texas.
Roese, F. A., 68 New St., Mt. Clemens,
Roglin, E., Dittmer, Mo. [Mich.
Rolf, Fred. J., 1116 12th St., Rock Island, Ill. [Texas.
Romanowski, A., 608 Texas St., Dallas,
Ronte, Gust., R. R. 11, Martinsville,
Rosenfeld, M., Dysart, Ia. [N. Y.
Roth, Karl, R. R. 5, Mansfield, Ohio.
*Roth, K. A. ———————
Roth, C. Wm., 417 W. LaSalle Ave., South Bend, Ind.
Rudolf, E., New Melle, Mo.
Ruecker, Aug., 958 Enright Ave., Cincinnati, Ohio.
Rüegg, C., R. R., S. Germantown, Wis.
Rusch, O., 4229 W. 35th St., Brooklyn, Station, Cleveland, Ohio.
Sabrowsky, F., Napoleon, Mo.
Saenger, Carl, 100 E. Elmira St., San Antonio, Texas.
Saeuberlich, A., R. R. 2, Augusta, Mo.
Saffran, P., Howard City, Mich.
*Salinger, J., Jackson, Mo.
Sandreczki, H. (Em.), 64 Mayer Ave., Buffalo, N. Y. [falo, N. Y.
Sandreczki, P., 747 Tonawanda St., Buf-
Sans, E., 246 N. 16th Ave., Minneapolis.
Satory, A., R. R. 2, Newell, Ia. [Minn
Satzinger, Otto, 1104 East 21st St., Los Angeles, Cal. [Mo
Sauer, J., 5018 Euclid Ave., Kansas City,
Schaarschmidt, H., 423 McMillan Ave., Detroit, Mich.
Schaefer, J., Talmage, Nebr. [Nebr.
Schaefer, W., 3119 S. 24th St., Omaha,
Schaeffer, C., 117 Perrine St., Dayton, O.
Schaer, F., R. R. 1, Shermerville, Ill.
Schauer, C., 36 Broadway, Bayonne, N. J. [Iowa.
Scheib, K., 1019 S. 14th St., Burlington,
*Schemmer, A. F., R. R. 3, Parkville, Missouri.

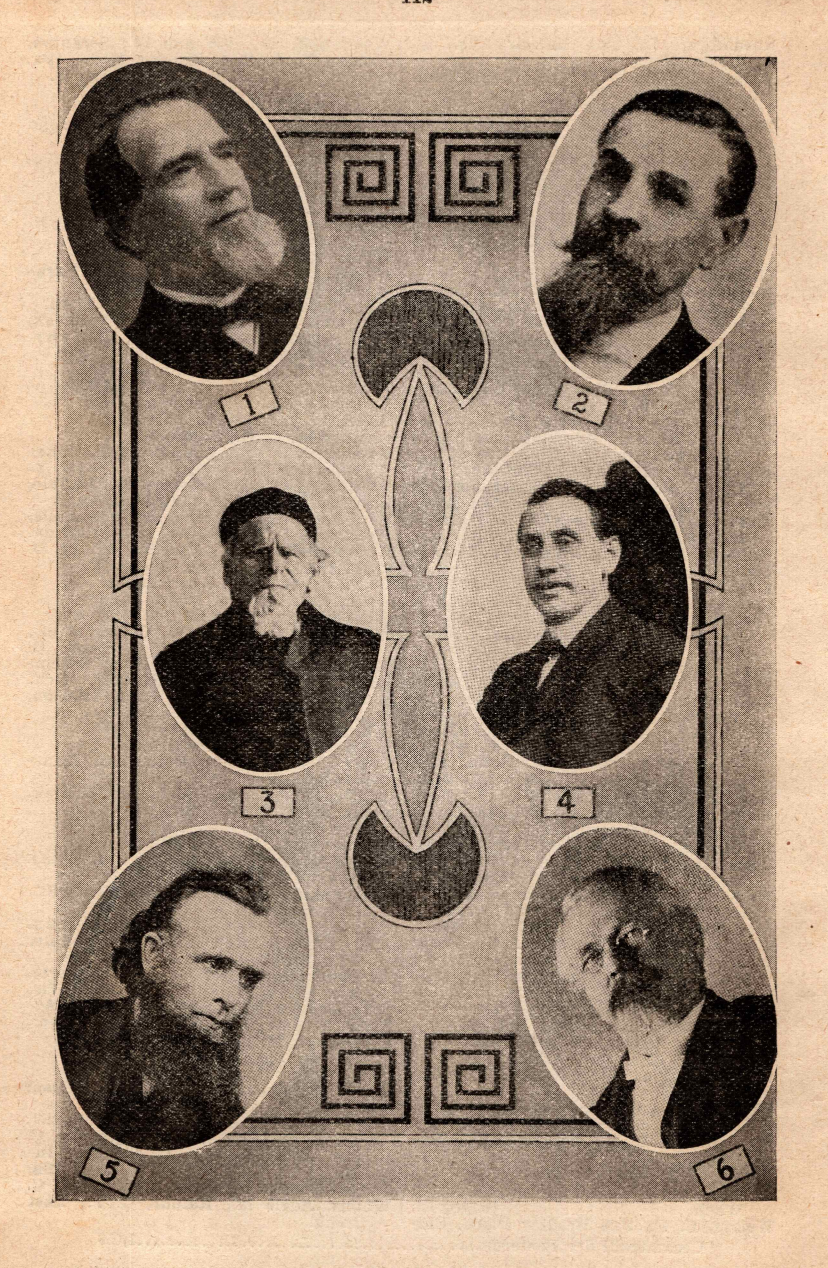
Scheuber, J. G., 1433 Crain St., Evanston,
Schiek, G. B., Grant Park, Ill. [Ill.
Schiek H. J., 1106 E. Virginia St.,
Evansville, Ind.
Schild, W. H., 308 Adams St., Buffalo,
Schimmel, C., Baltic, Ohio. [N. Y.
Schlesinger, F., R. R. 2, Wren, Ohio.
Schlinkmann, F., 19 Keller St., Petaluma, Cal.
Schlinkmann, W., Columbia, Ill.
Schlinkmann, W. H., Mascoutah, Ill.
Schlundt, J., R. R. 23, Wadesville, Ind.
Schlundt, Th., Tell City, Ind.
Schlutius, G., Gilman, Ill.
Schmale, F., Trenton, Ill.
Schmale, Theo., 506 Lockhart St., N. S.,
Pittsburgh, Pa. [Mich.
Schmid, A., 154 Chestnut St., Wyandotte,
Schmidt, Adolf, Dr. phil., 112 Summit
St., Batavia, N. Y. [Ind.
Schmidt, C. Edw., R. R. 7, Vincennes,
Schmidt, E., 97 Huntington Ave., Buffalo, N. Y. [Scranton, Pa.
Schmidt, E. J., Dr. phil., 520 River St.,
*Schmidt, F. C., Nickerson, Kans.
Schmidt, G. Archibald, 2223 Raleigh St.,
Denver, Colo.
Schmidt, Max, McCormick Theol. Seminary, Chicago, Ill.
Schmidt, H. Chr., Howard City, Mich.
Schmidt, L., Lancaster, Wis.
Schmidt, W., 2152 Buena Vista Ave.,
Alameda, Cal. [Wis.
Schmiechen, R., R. R. 2, Woodman,
Schnake, C., R. R. 25, Chesterfield, Mo.
*Schnake, Paul C., R. R. 7, Sumner, Ia.
Schnathorst, F. W., Brighton, Ill.
Schneider, Carl, Verwalter, Eden Seminary, St. Louis, Mo.
*Schneider, Carl E., 1011 Fehr Ave.,
Louisville, Ky.
Schneider, J. U., Ph. D., 116 Lower 6th
St., Evansville, Ind.
Schoen, Alb., Chelsea, Mich.
Schoettle, G., Chesterton, Ind.
Schoettle, H., R. R. 1, Holland, Ind.
Schoettle, J., 211 Fairview Ave., Scran-
Schori, B., Fall Creek, Wis. [ton, Pa.
*Schormann, A., St. Paul Park, Minn.
Schory, Th., 251 N. Temple Ave., Indianapolis, Ind.
Schreiber, R., 352 Mt. Vernon Ave., N.
W., Grand Rapids, Mich.
Schroedel, Max, Hoyleton, Washington
Co., Illinois.
Schroeder, H., McGirk, Mo.
Schroeder, O. H., 148 Eaton St., Buffalo,
N. Y. [N. E., Cleveland, Ohio.
*Schroeder, Paul M., 1588 Ansel Road,
Schuessler, W., Okawville, Ill.
Schuetze, G. F., Browntown, Wis.
Schuch, J. N., Washington, Mo.
Schuh, C. B., South Germantown, Wis.
Schuh, P. A., 332 E. Merchant St., Monroe, Wis. [N. Y.
Schueler, F. D., 235 Main St., Hornell,
Schulmeistrat, Chr., R. R. 2, Union, Ill.
Schultz, G., R. R., Box 38, Owensville,
Mo. [Wis.
*Schultz, G., 314 Willidge Ave., Oconto,
*Schulz, A., Bourbon, Ind.
Schulz, E. A., 174 Schenk St., N. Tonawanda, N. Y.
Schulz, H. S., Burton, Texas.
Schulz, M. F., Evansville, Ill.
Schulze, O., 2014 Franklin St., Lexing-
Schulz, P., Maeystown, Ill. [ton, Mo.
Schulz, W. K., R. R. 3, Harvard, Nebr.
Schumann, W., Pomeroy, Iowa.
Schwab, J. P., 2134 Ellis Ave., Westchester, New York, N. Y.
Schwarz, J., R. R. 2, Lena, Stephenson Co., Ill. [Cincinnati, Ohio.
Schweickhardt, L., 1527 Tremont St.,
Schweizer, E., Hoyleton, Ill.
Seeger, E., 3756 Angeline St., (Columbia
Sta.), Seattle, Wash.
Seffzig, A., R. R. 3, Millstadt, Ill.
Seidenberg, C., R. R. 3, Beecher, Ill.
Sennewald, M. R., Valmeyer, Ill.
Seybold, E., Winesburg, Ohio.
Seybold, Im. Th., Hamburg, Iowa.
Siegenthaler, Alex., 805 S. Mechanic St.,
Jackson, Mich.
*Siegenthaler, G., 5831 Magazine St.,
New Orleans, La.
Siegfried, H., Beecher, Will Co., Ill.
Sieveking, G. H., Mokena, Ill.
Silbermann, J. J., Homewood, Ill.
Simon, Wm. F., Ph. D., 1115 Victor St.,
St. Louis, Mo.
Slupianek, U. B., Herkimer, Kans.
Soell, Joh., Box 303, Marine City, Mich.
*Sonneborn, H. J., 423 E. Main St., Troy,
Spangenberg, H., Millbury, Ohio. [O.
Spathelf, C. (Em.), 615 Church St., St.
Joseph, Mich. [Joseph, Mich.
Spathelf, Eugene H., 615 Church St., St.
Specht, H., Owensville, Mo. [N. Y.
Speidel, P., 148 Watson St., Buffalo,
Sprenger, Conr., 16 Francis St., Annapolis, Md. [Champaign, Ill.
Staebler, H. (Em.), 207 W. John St.,
Stadler, K., R. R. 1, Bruceville, Texas.
Stamer, H., 2442 Moffat St., Chicago, Ill.
Stange, A. C., Farmington, Mich.
Stange, G. (Em.), Bärwalde in der Neumark, Prov. Brandenburg, Germany.
Stanger, C. G., Professor, Elmhurst, Ill.
Stanger, G. H., R. R. 2, Palatine, Ill.
Stappenbeck, P., Forestville, Mich.
Stave, R., 907 Iowa Ave., Muscatine, Ia.
Stech, E., R. R. 1, Box 46, Clayton, Mo.
Steger, H., Plattsmouth, Nebr.
Stelzig, E., Riverside, Mont. [Ind.
Sternberg, L., R. R. 10, Fort Branch,
Stilli, Joh., Inkster, N. Dak. [burgh, Pa.
Stilli, J. G., 1000 E. Ohio St., N. S., Pitts-
Stoelting, F. A., Hookdale, Ill.
Stoerker, C. Fr., New Haven, Mo.
Stoerker, Fred., 821 N. 10th St., Fort
Smith, Ark.
Stoerker, P., 416 W. 4th St., Sedalia, Mo.
Stoll, A., Raipur, Centr. Prov., E. India.
Stommel, M., Hinsdale, Ill.
Storck, Th., R. R. 2, Geneva, Iowa.
Strasburg, M., R. R. 3, Hutchinson,
Minn.
Strauss, J., Box 30, R. R. 2, Waco, Tex.
Streich, H. L., 221 Gates St., Columbus,
Ohio. [bash, Ind.
Strehlow, H. (Em.), 234 E. Hill St., Wa-
Stroetker, J. H., Foristell, Mo.
Strub, H., Clarington, Ohio.
Struckmeier, K. C., 1421 Howard St.,
San Francisco, Cal.
Sturm, C. F., Emmaus, Marthasville,
Sturm, G., Bethel, North Dak. [Mo.

Suedmeyer, L., 2911 McNair Ave., St. Louis, Mo.
Suessmuth, Wm., 742 14th St., Oshkosh,
Sulzer, N., Richfield, Wis. [Wis.
Tester, P. Ph., Box 609, Ogden, Utah.
Thiele, A. (Em.), 1217 N. Jefferson Ave., St. Louis, Mo.
Thomas, H., St. Charles, Mo.
Thomas, Paul, R. R. 1, Lamar, Ind.
Thomas, Theo. A., R. R. 1, Tangier, Oklahoma.
Tietke, H., 167 5th St., Aurora, Ill.
Tillmanns, E., Chicago, University, 41 Middle Divinity Hall.
Tillmanns, G., Sigourney, Iowa.
Toelle, H., New Palestine, Ind.
Torbitzky, J. M. (Em.), Oermann, Mo.
Trefzer, Fr., Franklin, Iowa.
Tschudy, F., R. R. 13, Brookfield, Wis.
Uhdau, Th. O., Grantfork, Ill.
Uhlhorn, R., Melrose Park, Ill.
Uhrland, W. E., 848 Sanders St., Indianapolis, Ind.
Umbeck, F. A., California, Mo.
Umbeck, F. P., 109 Entrance Ave., Kankakee, Ill.
Varwig, J., 7117 Manchester Ave., St. Louis, Mo. [Cherokee, Ia.
Vehe, Wm. (Em.), 439 Sherman Ave.,
Viehe, A. E., 1504 Bremen St., Cincinnati, O. [ville, Ind.
Viehe, C. H. (Em.), 18 Mary St., Evans-
Viehe, G., Newburgh, Ind. [Kans.
Vieth, H., 643 Orville Ave., Kansas City,
Vieweg, R., 161 Dewitt Ave., Elmira,
Voegtling, G., Alma, Kans. [N. Y.
Voeks, J. C., 929 Elisabeth Ave., Marinette, Wis.
Vogt, Emil, 307 N. 9th St., Atchison,
Voigt, A., West Chicago, Ill. [Kans.
Vollbrecht, W., 729 Campbell Ave., Hamilton, Ohio.
Von der Ohe, A., R. R. 1, Hornick, Iowa.
Voss, H. E., 4131 Storer Ave., S. W. Cleveland, Ohio. [town, Wis.
Wagner, A. G., 507 N. 8th St., Water-
Wagner, H., Bensenville, Ill.
Wahl, W. (Em.), 1002 E. 72d St., N. E., Cleveland, Ohio. [Cloud, Minn.
Waldmann, H. (Em.), Box 286, St.
Waldmann, O., 4009 Russel Ave., St. Louis, Mo. [Louis, Mo.
Walser, H., 2348 Tennessee Ave., St.
Walter, F. (Em.), 105 Barson St., Santa Cruz, Cal. [fisher, Okla.
Walton, A., 307 Sheridan Ave., King-
Walz, H., 3932 Marcus Ave., St. Louis,
Warber, F. W. C., Alhambra, Ill. [Mo.
Warskow, Aug. F., 212 2d Ave., Leavenworth, Kans.
Webbink, G. W., Bremen, Ind.
Weber, F., Peotone, Will Co., Ill.
Weber, M., R. R. 1, Pearl City, Ill.
Weber, S. (Em.), R. R. 7, Evansville, Indiana.
Weber, Louis G., Box 130, Pomeroy, O.
Weichelt, H., Brillion, Wis.
Weishaar, J. A., 230 E. Church St., Williamsport, Pa.
Weiss, C. E., Elmore, Ohio.
Weiss, Paul, 1805 Wall St., Everett, Wash. [cago, Ill.
Weisse, C. F., 2008 Bradley Place, Chi-
Weisskopff, E., 1926 Ash St., Scranton,
Weltge, F., R. R. 1, Hoberg, Mo. [Pa.
Weltge, F. W., R. R. 2, Belvue, Kans.
Weltge, Wm., Delano, Minn.
Wendt, Paul, Millstadt, Ill.
Werheim, W. F., D. D., 335 Richmond Ave., Buffalo, N. Y.
*Werkenthin, J. Th., 1302 Mestiena, Corpus Christi, Texas.
Werning, Fr., Lowden, Iowa.
Werth, C. F., Hartsburg, Mo.
Westermann, Fr., 1206 Oliver St., N. Tonawanda, N. Y.
Wetzeler, W. R., Schleswig, Iowa.
Wichmann, O. G., 610 Garfield St., Laramie, Wyo.
Wiegmann, K., R. R. 2, Redbud, Ill.
Wiesecke, H. M., 423 S. 5th St., Paducah,
Wilking, Eugene, Barrington, Ill. [Ky.
Winger, Fried., Genoa, Ohio.
Winkler, J., R. R. 5, Sumner, Iowa.
Winterick, Alb. J. (Em.), 11904 Browning Ave., S. E., Cleveland, Ohio.
*Wintermeyer, H. H., Farina, Ill.
Wittbracht, C. H., Saline, Mich.
Wittlinger, J. (Em.), 106 Morgan, Tonawanda, N. Y. [N. Y.
Wittlinger, O., 181 Dearborn St., Buffalo,
Wittlinger, Th., Neustadt, Ont., Can.
Witzke, H. B., R. R. 5, Fergus Falls,
Wobus, G. D., Swiss, Mo. [Minn.
Wobus, Reinh., 607 Miami St., Sidney, O.
Wolf, H., North Crystal Lake, Ill.
Wolff, C., R. R. 4, West, Texas.
Woth, Ad., Seward, Nebr.
Wuebben, P., Eyota, Minn.
Wulfmann, B. F., 228 W. Columbia St., Springfield, O. [nati, O.
Wulfmann, H., 757 Delta Ave., Cincin-
Wulfmann, Jak. A., Manchester, Mich.
Wullschleger, Gust., R. R. 1, Hudson, Kansas.
Zeh, F. W., R. R. 1, Jackson, Wis.
Zeller, A. (Em.), Townline, N. Y.
Zeller, Paul E., 16 Clinton St., Dansville, N. Y.
Zeyher, K., 617 2d St., Wahpeton, N. Dak.
Zielinski, R., Plato, Minn.
Ziemer, Val., R. R. 6, Nashville, Ill.
Zimmermann, A. A., Marion, Texas.
Zimmermann, C. (Em.), 6039 Kimbark Ave., Chicago, Ill.
Zimmermann, F. (Em.), 141 LaBelle St., Dayton, Ohio.
Zimmermann, Geo. P., Dumfries Iowa.
Zink, Albin R., 1357 Clinton St., Buffalo, New York.
Zumstein, Hans, 1107 Main St., LaPorte, Ind. [kinson, Wis.
Zutz, M., 302 Milwaukee Ave., Fort At-
*Zwilling, Paul R., 1852 W. Grand Blvd., Detroit, Mich.

Missionsgehilfen.

Bruckner, Cath., Raipur, C. P., East India.
Graebe, Martha, c/o Rev. P. A. Menzel, 1920 G St., N. W., Washington, D. C.
Kettler, Elsie, Raipur, C. P., East India. [P., East India.
Sueger-Enslin, Mrs. Helen, Raipur, C.
Wobus, Adele M., Raipur, C. P., East India.

Gesamtzahl der Pastoren 1,058


1
2
3
4
5
6


7
8
9
10
11
12
13
14

Entschlafene Pastoren der Deutschen Ev. Synode von N.-A.

Vom 3. Oktober 1911 bis 3. Oktober 1912.

(Siehe Bilder auf den zwei vorstehenden Seiten.)

Albert Schönhuth, geb. am 24. März 1835 in Blaubeuren, Württemberg, gestorben als Emeritus in der Pastorenheimat zu Blue Springs, Mo., am 9. Oktober 1911. No. 3.

Albert Schory, geboren am 19. Januar 1829 in Radelfingen, Kanton Bern, Schweiz, gestorben am 3. November 1911 als Emeritus in Vincennes, Ind. No. 8.

Karl Dalies, geb. am 27. März 1841 in Brandenburg, Preußen, gestorben am 7. November 1911 zu Ripon, Wis., als Emeritus. No. 13.

Karl Feldmann, geb. am 17. November 1852 in Helmsheim, Baden, gestorben am 9. November 1911 als Emeritus in Wichita, Kans. No. 2.

Gustav Rückert, geb. am 27. April 1867 in Hirzenheim, Hessen-Nassau, gestorben am 8. Dezember 1911 als Pastor der St. Stephans-Kirche in Buffalo, N. Y. No. 10.

Otto Wilhelm Schettler, geb. am 4. Dezember 1837 in Vaihingen, Württemberg, gestorben am 14. Dezember 1911 als Emeritus in Albion, Mich. No. 1.

Gottlieb Robertus, geb. am 25. September 1855 in Goloy, Rußland, gest. am 8. Januar 1912 in San Antonio, Tex., als Emeritus. No. 7.

Joachim Friedrich Mernitz, geb. am 6. November 1835 in Bieseke, Brandenburg, Deutschland, gest. am 28. Februar 1912 in Minonk, Ill., als Emeritus. No. 5.

Johannes Brodmann, geb. am 12. November 1832 in Basel, Schweiz, gest. am 5. März 1912 in Beardstown, Ill., als Emeritus. No. 9.

Theophilus F. John, geb. am 30. Juli 1866 in St. Louis, Mo., gestorben am 8. April 1912 als Pastor der St. Johannis-Gemeinde in Louisville, Ky. No. 4.

Hermann König, geb. am 27. Januar 1839 in Erfurt, Deutschland, gestorben am 19. April 1912 in St. Louis, Mo., als Emeritus. No. 6.

Louis G. Nollau, geb. am 17. September 1850 in Gravois, Mo., gestorben am 4. August 1912 als Pastor der Zweiten Englischen Gemeinde in St. Louis, Mo. No. 11.

Eduard J. Hosto, geb. am 14. Februar 1833 zu Westerkappeln, Westfalen, gest. am 6. September 1912 als Pastor der evang. St. Johannes-Gemeinde zu Ridge Prairie, Ill. No. 12.

Karl Julius Zimmermann, geb. am 29. Juli 1836 zu Kulmsee bei Thorn, Westpreußen, gestorben am 20. September 1912 als Pastor der evang. Immanuels-Gemeinde zu Louisville, Ky. No. 14.

Sie ruhen von ihrer Arbeit; ihr Gedächtnis bleibt im Segen.

Verzeichnis

der

Lehrer und Lehrerinnen der Deutschen Ev. Synode von N.-A.

Lehrer ohne Stern sind Synodalglieder.

*Arndt, F., 274 Krupp St., Detroit, Mich. Mich.
Austmann, P. (Em.), 1526 Mississippi Ave., St. Louis, Mo.
Beckmeyer, Edw., 436 Franklin St., Schenectady, N. Y. [City, Ind.
Berg, Ed., 210 W. 9th St., Michigan,
Bierbaum, H., Bensenville, Ill.
Biermann, H., Bensenville, Ill. [Mo.
Braun, C., 2331a Harris Ave., St. Louis, St. Louis, Mo.
Boettcher, F., 4014 N. 20th St., St. Louis,
Brodt, H., Prof., Elmhurst, Ill. [Mo.
Buchmueller, S., Orphans Home, R. R. 29, Wellston, Mo.
Dinkmeier, J. F., 519 Jackson St., St. Charles, Mo.
*Doht, Catharine A., 1020 Adams St., Quincy, Ill.
*Dück, M., Lincoln, Ill. [Mo.
Düe, Edw. H., 1816 S. 9th St., St. Louis,
*Ebert, Emma T., Michigan City, Ind.
Fehsenfeld, H. C., 611 Avery St., N. S. Pittsburg, Pa.
*Fischer, F. (Em.), 436 S. 1st St., Ann Arbor, Mich. [Ill.
*Fischer, W. C., 1023 State St., Quincy,
Fleer, G. D., Wausau, Wis.
Fleer, G. H., 122 Hilton Pl., Elgin, Ill.
Flottmann, J., 1217 Market St., Pekin, Illinois.
*Gerdes, P. H., Box 325, Elmhurst, Ill.
Grauer, A. H., 3000 Wade Ave., Cleveland, Ohio.
Gubler, O., Higginsville, Mo.
Helmkamp, F. W., Supt. Orph. Home, R. R. 29, Wellston, Mo.
*Hilligardt, Louise, Addieville, Ill.
Hilligardt, F. P., Washington, Mo.
*Hosto, Th., Hoyleton, Ill.
*Hugo, Selma, Carpentersville, Ill.
Kelber, Dora B., 302 E. Madison St., Ann Arbor, Mich.
*Kitterer, H. A., Delray, Mich.
Klein, Fr., 6429 Deary St., E. E. Pittsburg, Pa.
Kloppe, Fr., R. R. 1, San Marcos, Texas.
Koenig, D., Hebron, N. Dak.
Koenig, J. H., Supt. Orph. Home, Hoyleton, Ill. [Louis, Mo.
*Koenig, O. F., 3664 Lierman Ave., St.
*Krueger, Fr., 666 W. Superior St., Chicago, Ill. [Louis, Mo.
*Kruss, Augusta, 2300a S. 13th St., St.
*Lettermann, J., Bensenville, Ill.
*Lindenmeyer, H., 2623 N. 12th St., St. Louis, Mo.
*Luehrmann, Emma W., Nashville, Ill.
*Luetkemeier, O., Schluersburg, Mo.
Malkemus, L., Davis, Ill.
*Marten, Wm., Washington, Mo.
*Meyer, Lulu, 3001 Eads Av., St. Louis, Mo. [Ill.
Michel, J. A., 934 N. Robey St., Chicago,
Mohr, Chr., Breese, Ill. [Ill.
Mohr, Clara, 5728 Paulina St., Chicago,
Moritz, W. F., 3945a Lexington Ave., St. Louis, Mo. [Louis, Mo.
*Mueller, Karl, 2125 St. Louis Ave., St.
*Nitz, G., 5101 Ashland Ave., Chicago,
Ofner, W., Merill, Wis. [Ill.
Packebusch, H. (Em.), 2038 W. Chicago, Ave., Chicago, Ill.
Pfeiffer, Fr., 3433A Humphrey St., St. Louis, Mo.
*Racherbaeumer, Louis, Hoyleton, Ill.
*Ramge, G. D., 934 Booth St., Milwaukee, Wis.
Saeger, L., St. Charles, Mo.
Scheidemann, Antonia M., Orph. Home, Bensenville, Ill.
Scherer, H. (Em.), 1513 Walnut St., Evansville, Ind. [Ill.
Schlundt, D., 2008 W. 21st St., Chicago,
Schoppe, A., Millstadt, Ill.
*Schreiber, A. G., Peotone, Ill.
Schuessler, H., 1029 Jersey St., Quincy, Ill. [Chicago, Ill.
Schuessler, W., 5528 Marshfield Ave.,
*Schultz, W., R. R. 29, Wellston, Mo.
Seybold, P. C., Staunton, Ill.
*Seybold, Eleonore, Staunton, Ill.
Struckmeyer, Carl, Waterloo, Ill.
Toelle, Carl, 106 Morgan St., Tonawanda, N. Y. [Mich.
*Trost, Theo., 553 S. 1st St., Ann Arbor,
*Uhlhorn, Bernh., Elmhurst, Ill.
Wandtke, Ernst F., R. R. 18, Edwardsport, Ind.
*Werremeier, Lydia, St. Charles, Mo.
Wiegmann, G., 5215 Justine St., Chicago, Ill. [Louis, Mo.
*Wilking, F. W., 3007 McNair Ave., St.
Wuellner, W. C., 2943 Racine Ave., Chicago, Ill.
Zimmermann, Rob. P., Peotone, Ill.

Gesamtzahl der Lehrer und Lehrerinnen 74

Evangelische Diakonissen.

ST. LOUIS, MO.

Eingesegnete Diakonissen. (Nach der Reihenfolge ihres Eintritts.)

Magdalena Gerhold, Oberschwester.
Philippine Buehn.
Charlotte Boekhaus.*
Maria Oehler.
Katharina Streib.
Anna Pohlmann
Martha Wolf.
Beata Schiek.**
Therese Kettelhut.
Caroline Pepmeier.†
Hulda Echelmeier.
Katie Keck.
Clara Kuhlenhoelter.
Sophie Hubeli.†
Anna Nissel.‡
Hilda Mall.
Lina Soehlig.
Anna Meyer.
Alwine Scheid.
Christine Schwarz.††
Lydia Buschmann.
Anna Bischel.‡
Anna Goetze.
Emma Fruechte.

Probeschwestern.

Benia Fuchs.
Ida Dietsche.
Elise Reschke.
Anna Lenger.
Laura Schifferdecker.
Emma Luttermann
Lina Wagner.
Minna Flottmann.
Mathilde Matthes.
Maria Schenk.
Martha Klingeberger.
Ella Loew.
Emma Nickel.
Anna Reschke.
Elisabeth Hoefft.
Talitha Helmkamp.

MARTHASVILLE und ST. CHARLES, MO.

Eingesegnet—Frieda Bettex; Julie Koch.

LOUISVILLE, KY., und NEW ALBANY, IND.

Probeschwestern—Lillie Gutermuth; Ida Schumann; Elisabeth Fuchs.

EVANSVILLE, IND.

Eingesegnet—Lina Braun.
" " —Lina Appel.
" " —Alma Stoerker.
" " —Delora Robbinson.
Eingesegnet—Sophie Bartelt.
Probeschwestern—Laura Jenkins.
" " —Charlotte Hanning.
" " —Elma Lehr.
Probeschwester—Elisabeth Kolb.

BUFFALO, N. Y.

Eingesegnet—Elisabeth Heinz.

LINCOLN, ILL.

Eingesegnet—Rosa Gerhold.
Eingesegnet—Louise Mernitz.
Probeschwester—Minnie Bergmann.

FARIBAULT, MINN.

Probeschwestern—Louise Kreutz.
" " —Amalia Klopsteg.
" " —Katharina Fischer.
" " —Magdalena Suter.
" " —Hulda Ramser.
Probeschwestern—Emma Kroehler.
" " —Bertha Stahn.
" " —Clara Stahn.
" " —Lydia Suter.
" " —Emilie Meyer.

CHICAGO, ILL.

Eingesegnet—Charlotte Pfeiffer.
Probeschwestern—Minna Volz.
" " —Alma Wiegmann.
Probeschwestern—Elisabeth Schwarzer.
" " —Gertrud Schuchert.
" " —Lena Helper.
Probeschwester—Lillian Lober.

MILWAUKEE, WIS.

Eingesegnet—Marg. Sievert.
Probeschwester—Mathilde Wilke.
Probeschwestern—Rosalie Springer.
" " —Pauline Hallmann.

CINCINNATI, OHIO.

Eingesegnet.

Grete Lueken, Oberschwester (Zweiganstalt).
Marie Stahlberg, Oberschwester.
Anna Meyer.
Erhardine Meyer.
Marie Kasper.
Marie Bangerter.
Louise Fricke.
Marie Schuster.

Probeschwestern.

Albertine Sasse.
Rosa Hummel.
Frieda Lauer.
Emmy Oldewage.
Helene Griebsch.
Dorothea Emmerich.
Hannah Spring.
Hulda Davis.

---

*) In Lincoln, Ill., tätig.
**) In Evansville, Ind., tätig.
†) In Faribault, Minn., tätig.
††) In Rochester, N. Y., tätig.
‡) In Chicago, Ill., tätig.

Gesamtzahl der Schwestern..95

Pastorenwitwen innerhalb der Synode.

Agricola, O., 7340 Vermont St., St. Louis,
Albert, B., Otis Orchard, Wash. [Mo.
Alpermann, A., 9 E. Main St., Wapako-
neta, O. [land, O.
Angelberger, L., 2242 W. 95th St., Cleve-
Baltzer, L., 6218 Berthold, St. Louis,
Mo. [bei Postdam, Germany.
Baltzer, Olga, Victoria St., 19, Bornstedt
Barkmann, M. H., 1204 N. Washington
St., Junction City, Kans.
Bender, E., Lemars, Iowa.
Berens, Clara, Elmhurst, Ill.
Berger, A., Brighton, Ill.
Betz, P., Kenton, Ohio.
Beyer, E., 57 Shepard, Buffalo, N. Y.
Bierbaum, C., Cecil, Wis. [land, O.
Blankenhahn, A., 2077 W. 81st St., Cleve-
Boegner, Kath., R. R. 4, Marlette, Mich.
Bolz, Bertha, Van Wert, Ohio.
Bourquin, C., c/o L. Schmidt, Lancas-
ter, Wis. [Ohio.
Brenner, Lina, 37 Perrine St., Dayton,
Brucker, Marie, 214 Chestnut St., Scran-
ton, Pa. [troit, Mich.
Buettner, L., 327 Baltimore Ave., De-
Burkart, E., 1616 W. Baltic St., Balti-
more, Md. [cago, Ill.
Christiansen, C., 2836 N. Kedzie St., Chi-
Cludius, R., 84 Alexander St., Rochester,
N. Y. [Newark, N. J.
Dahlhoff, E., 668½ Springfield Ave.,
Deters, C., 311 Williams St., Ann Arbor,
Mich. [Wis.
Dobschall, E., 1644 Doty St., Oshkosh,
Doehring, U., 2151 Warren Ave., Chicago,
Ill. [Ohio.
Duerr, M., 2092 W. 100 N. W., Cleveland,
Eppens, C., Canal Dover, Ohio.
Feil, L., 4023 Terrace, Kansas City, Mo.
Fetzer, F., Box 356, Taylor, Lake Co., Pa.
Fotsch, Chr., Greenview, Ill.
Frick, H., Cor. Reed & Franklin, Evans-
ville, Ind. [Buffalo, N. Y.
Gerichten, Anna v., 327 Dearborn St.,
Graber, E., 2858 East Blvd., Detroit,
Michigan.
Gubler, Julie, R. R. 5, Evansville, Ind.
Grunert, J., 1126 Pearl St., St. Joseph,
Mich. [Co., Md.
Gyr, M., Hamilton Station, Baltimore
Mo. [Wis.
Haack, C., 4660 Evans Ave., St. Louis,
Haack, H., Belen, N. Mexico. [Mo.
Habecker, M., 1812 Edmond St., St.
Joseph, Mo. [San Jose, Cal.
Hagemann, Euphemia, 402 N. 6th St.,
Helmkamp, Anna, 2125 Adelaide St., St.
Hess, G., Wabash, Ind. [Louis, Mo.
Hoffmann, S. U., 408 East 10th St.,
Mendota, Ill.
Hoffmeister, M., Peru, Ill.
Holz, J., Carlinville, Ill.
Holz, W., 279 Courtland St., Chicago, Ill.
Hotz, V., New Haven, Mo.
Huber, B., 1616 13th Ave., Seattle, Wash.
Huber, L., Hamilton, Md.
Hueser, A., Box 53, Kellogg, Iowa.
Hummel, R., 2521 W. Market St., Louis-
ville, Ky. [cago, Ill.
Husmann, E., 5101 Ashland Ave., Chi-
Irion, M., 725 Independence St., Cape
Girardeau, Mo. [Mich.
John T. H., 109 Glen Ave., Ann Arbor,
Jud, M., 2623 Mildred St., Chicago, Ill.
Kern, Phil., 210 N. Jackson St., Harris-
burg, Ill. [N. Y.
Keuchen, Elise, 183 N. Pearl St., Buffalo,
Kies, Heinrike, Bischofstrasse, Calw,
Wuerttemberg, Germany.
Kirschmann, E., 204 S. Payson St., Bal-
timore, Md.
Klein, Elise, 7828 Hawthorne Ave., Au-
burn Park, Chicago, Ill. [Mich.
Kling, J. L., 417 Church St., St. Joseph,
Klingeberger, Jamestown, Mo.
Knaus, M. L., Reedsburg, Wis.
Koelbing, 600 Dwyer Ave., Raton, New
Mexico. [Louis, Mo.
Koenig, H., 3664 Lierman Ave., St.
Koletschke, A., Box 81, Fort Erie, Ont.
Kottler, C., 37 Ellison Ave., Ellsworth,
Pa.
Krähenbühl, B., p. A. Frau B. Dick Ro-
sendorf, Kreis Melitopel, Beceloc,
Gouv. Taurien, S. Russia.
Krause, M., Perkinsville, N. Y.
Kraemer, J., Hamburg, N. Y.
Kunz, H., 280 5th Ave., Freeport, Ill.
Kuenzler, M., 331 S. 4th Ave., Ann Ar-
bor, Mich. [roe, Mo.
Kurz, C., c/o Wm. Dickbernd, Old Mon-
Lang, B., R. D. 4, Lincoln, Nebr.
Lang, S., Stein a. Rhein, Switzerland.
Langpaap, D., 1133 O'Farrell St., San
Francisco, Cal.
Lehmann, E., Genoa, Ottowa Co., Ohio.
Lehmann, E., 674 High St., Columbus,
Ohio. [Kans.
Lehmann, Elise, R. R. 4, Junction City,
Linder, A., Oak Harbor, Ohio. [Mich.
Linder, L., 619 Church St., Ann Arbor,
Lindenmeyer, D., 613 Lapeer St., W.,
Lansing, Mich. [Brooklyn, N. Y.
Lohr, K., 1616 40th St., Kensington,
Ludwig, M., Albuquerque, N. Mexico.
Martin, D., 900 E. 5th St., Atlantic, Iowa.
Maul, L., Washington, Mo.
Mehl, Fr., Boonville, Ind.
Meisenhelder, Ida, 320 Layman Ave., Ir-
vington, Indianapolis, Ind.
Meusch, J., 222 E. Spring St., New Al-
bany, Ind. [ville, Ky.
Michel, W., 1334 Rosewood Ave., Louis-
Nagel, Hulda, R. R. 1, Rush Hill, Mo.
Niederecker, M., O'Fallon, Ill.
Niethammer, J., Blue Springs, Mo. [Ill.
Nolting, Ch., 36 Walton Ave., Freeport,
Nollau, Lydia, 2050 Alice Ave., St. Louis,
Missouri.

Pens, Dina, Blue Springs, Mo. [Mo.
Pinckert, A., 3542 Itaska St., St. Louis,
Ragué, N. v., 4049 N. Monticello Ave.,
Chicago, Ill. [Ohio.
Reichert, A. M., 71 Dale Ave., Mansfield,
Reusch, M., 4153 Peck St., St. Louis,
Riemann, Aug. [Mo.
Rueckert, G., 707 Lion, Dunkirk, N. Y.
Ruegg, Rosina, Syracuse, Nebr.
Schaller, A., 804 Seminary St., Vincennes, Ind.
Scheidemann, Lisette, Ackley, Iowa.
Scheliha, Ch. von, 17 Gruen St., Liegnitz, Preussen, Germany. [O.
Schenk, L., 1639 Hoffner St., Cincinnati,
Schlegel, C. A., R. R. 2, Nazareth, Pa,
Schlueter, M. 1413 3d St., Ft. Madison, Iowa.
Schlunk, B., Protestant Home for the Aged, R. R. 1, San Antonio, Texas.
Schroeck, M. C.. 89 Kingsley, Buffalo,
Schmidt, L., Niles Center, Ill. [N. Y.
Schmidt, S., 933 Payson Ave., Quincy, Ill.
Schoettle, Auguste, Albion, Mich.
Schroeder, W., 4011 Maffitt Ave., St. Louis, Mo.
Schulz, F., Bland, Mo. [Ohio.
Schulz, W., 318 Juniette St., Cincinnati,
Schumm, S., 308 N. Olive St., Pittsburg, Kansas.
Schuemperlin, M., R. R. 5, Wells, Minn.
Severing, L., 58 Broadway St., Freeport, Illinois. [Ohio.
Seybold, Am., 4516 Czar Ave., Cleveland,
Stanger, Louise, 334 S. 4th Ave., Ann Arbor, Mich.
Starck, C., R. R. 3, Blue Springs, Mo.
Stark, E., Palatine, Ill.
Steinhardt, Chr., 1117 S. 14th St., Manitowoc, Wis. [Louis, Mo.
Strauss, A., 430 Wilmington Road, St.
Streich, L., 951 Wisconsin Ave., St. Joseph, Mich. [Switzerland.
Streit, Maria, Burgdorf, Canton, Bern,
Toennies, Chr., R. R. 29, Box 54, Wellston, Mo.
Toerne, A. von, Fort Atkinson, Wis.
Uhlmann, Martha, Denver, Iowa.
Veith, P., Hamburg, N. Y.
Vogelsang, Bertha, 348 Union St., Freeport, Ill. [Wis.
Wagner, L., 133 Summit St., Plymouth,
Wagner, Louise, 807 E. 3d St., Pana, Ill.
Walter, W. A., 631 S. 1st St., Ann Arbor, Mich. [Bend, Ind.
Werheim, K., 809 N. Michigan St., South
Wiese, A., 1129 St. Louis Ave., St. Louis,
Witzke, A., Stillwater, Minn. [Mo.
Wobus, A., St. Charles, Mo.
Woelfle, Pauline, Monroe, Wis.

Gesamtzahl der angemeldeten Witwen 142

Verzeichnis

— der zur —

Deutschen Ev. Synode v. Nord-Amerika gehörenden Gemeinden.

(Die mit einem * bezeichneten Gemeinden gehören der Form nach noch nicht in den Synodal-Verband.)

Zuerst steht der Ort der Gemeinde, dann Name derselben und zuletzt Name des Pastors.

1. Atlantischer Distrikt.

a) District of Columbia.

Washington—*Concordia—P. A. Menzel

b) Maryland.

Annapolis—Martin—C. Sprenger
Baltimore—Christus—F. Hahn-Zumpt
" —Concordia—F. Giese
" —*Johannes—Wm. Aufderhaar
" —*Johannes—E. G. Kuenzler
" —*Lukas—F. H. Klemme
" —*Matthaeus—C. W. Locher
" —*Ver. Ev.-Luth.—W. Batz
" —Homestead—Matthäus—*J. O. Reller
" —*Friedens—C. Enders
" —*Emigrantenhaus—O. Apitz
Cambridge—St. Johannes—W. E. Hauff
Bei Cambridge—Immanuels—
East Newmarket—Salems—
Frostburg—Zions—E. T. Henzel

c) New Jersey.

Bayonne—*Paulus—H. Retter
Bergenpoint—Evang.—C. Schauer
Irvington—Immanuel—C. F. Dies
Newark—Stephanus—Ed. Fuhrmann
" —(Essex Park—Ver. Evang.. C. F. Dies
" —(Vailsburg)—Zions—F. Gabelmann
Trenton—St. Paulus—H. W. Grotefend

d) New York.

Albany—Evang.-Prot.—H. Reller
Amsterdam—Evang.-Luth. Zions—F. E. C. Haas
Berlin—Zions—G. Kern
Brooklyn—Zions—
" —Bethlehem—W. Bourquin
East Poestenkill—Zions—G. Kern
Mount Vernon—Johannes—W. Frenzen
New York—Paulus—H. Rexroth
Sandlake—Zions—G. Kern
Schenectady—Friedens—G. Esmann
" —St. Johannes—*P. Briesemeister
Troy—Paulus—W. E. Neumeister
Westchester—St. Paul—J. P. Schwab

e) Pennsylvania.

Archbald—*Evang.—E. D. Kiefel
Columbia—Salems—A. Ernst

Priceburg—Paulus—E. Weisskopf [Ph.
Scranton—Friedens—E. J. Schmidt, Dr.
" —Hyde Park Presb.—J. Schöttle
" —Paulus—C. F. Fleck
Taylor—Evangelische—C. E. Fetzer
Williamsport—*Imm.—J. A. Weishaar

f) Virginia.

Richmond—Joh.—O. Guthe

Zahl der Gemeinden.................45

2. Indiana-Distrikt.

a) Indiana.

Boonville—Johannes—J. D. Bretz
Bretzville—Johannes—
Buckskin—Johannes—E. Mahlberg
Buffaloville—Johannes—
Bufkin—Johannes—F. Daries
Campbell Tp.—Zoar—M. Mehl
Cannelton—Johannes—M. F. Bierbaum
Center Tp.—*Petrus—
Centerville—Zion—
Chandler—*Johannes— J. D. Bretz
Cumberland—Johannes—P. Repke
Dubois—St. Peters—W. J. Cramm
Duff—Paulus—Ph. Frohne
Elberfeld—Zion—M. Ratsch
Bei Elberfeld—Immanuel—M. Mehl
Evansville—Evang. Bethel—Paul Pfeiffer
" —Lukas—H. J. Schiek
" —Paulus—F. Reller
" —*St. Joh.—Wm. N. Dresel
" —Zion—J. U. Schneider, Ph. D.
Bei Ft. Branch—Paulus—L. Sternberg
Fenton—Zion—*A. Gaebe
Freelandville—Bethel—H. Limper
Fulda—Dreifaltigkeit—P. Thomas
German Tp.—*Paulus—J. A. F. Harder
Heusler—*Salems—O. Keller
Holland—Augustana—Ph. Frohne
Bei Holland—Paulus—H. Schoettle
Huntingburg—Salem—A. J. Hotz
Indianapolis—Friedens—L. Kleemann
" —Johannes—W. Uhrland
" —Lucas—Th. Schory
" —Paulus—Chr. Hansen
" —Zion—J. C. Peters
Ingelheim—*Jakobus—J. Schlundt
Inglefield—Salem—J. C. Nestel
Jasper—Dreieinigkeits—W. J. Cramm
Johnson Tp.—Zion—C. Ed. Schmidt
Kasson—*Johannes—J. A. Reller
" —Zoar—J. A. Reller
Lamar—Peters—G. A. Kanzler
Lawrenceburg—Zion—G. Maul
Lippe—Zion—C. G. Kettelhut
Lynnville—Matthäus—*P. E. Lindenau
Madison—*Evang.-Luth.—*B. Arends
McCutchanville—*Bethlehem—*E. Eilers
Mount Vernon—*Dreifaltigkeits—P. Press
New Albany—Evang.—F. A. Meusch
Newburg—Zion—G. Viehe
New Palestine—Zion—H. C. Toelle
Parkers Settlement—*Petrus-J. Schlundt
Pennsylvaniaburg—*Johannes
Princeton—Petrus—
St. Philipp—Immanuel—F. Daries
Santa Claus—Paulus—
Seymour—*Paulus—*H. Booch
Shelbyville—*Ev.-Prot.—S. Caldemeyer
Stendal—*St. Pauls—H. Schoettle
Tell City—Johannes—Theo. J. Schlundt
Troy—*Evang.—Theo. J. Schlundt
Vincennes—Johannes—L. Hohmann
Warrenton—Stephanus—
Westphalia—Salem—J. Bruse

b) Ohio.

Barnesburg—*Paulus—
Cincinnati—*Erste Evangelische—
H. Huebschmann
" —(Price Hill)—*Deutsch-Prot.
Aug. Ruecker
" —(Columbia)—Erste Evang.—
J. P. Meyer
" —(College Hill)—Immanuels—
" —(North Fairmount)—*Imm.—
L. Schweickhardt
" —(Lickrun)—*Martini—
Z. Egartner
" —Lukas—W. Krueger
" —*Philippus—
F. L. Dorn, Ph. D.
" —(Norwood)—Salems—
W. Grunewald
" —(Winton Place) — Ev.-Prot.
St. Matthaeus—P. Benthin
" —Zions—Alb. E. Viehe
Dayton—*Johannes—J. G. Müller
" —Lukas—C. Schaeffer
Elmwood Place—Matth.—Fr. Nickisch
Hamilton—*Prot. Joh.—G. S. Gerhold
" —Paulus—W. Vollbrecht
East Hamilton—St. Joh.—W. Vollbrecht
Middletown—Paulus—
New Richmond—St. Paul—W. Grunewald
Piqua—*Paulus—
Pleasantridge—*Petrus—F. Hohmann
Reading—*Johannes—P. Bourquin
Ripley—Zion—W. Echelmeier
Sidney—Paulus—R. Wobus
Tippecanoe City—Joh.—H. J. Sonneborn
Trenton—Johannes—
Troy—Joh.—H. J. Sonneborn

c) Kentucky.

Alexandria—*Pauls—C. Emigholz
Bellevue—Johannes—P. Moritz
Dayton—Paulus—*G. Brune
Falmouth—Paulus—W. Echelmeier
Ft. Thomas.—Christ. Evang.—
H. E. Lambrecht
Henderson—Zion—J. C. Frohne
Latonia—Markus—W. Echelmeier
Louisville—Bethlehem—C. Held
" —Christus—H. Frigge
" —Johannes—J. G. Stilli
" —Lukas—Theo. A. Haefele
" —Matthäus—L. Hohmann
" —Paulus—W. F. Mehl
" —Petrus—D. Bruening
" —Immanuel-C. J. Zimmermann
" —Clifton Evang. Church (Westermann Memorial)—
T. Hempelmann
Newport—*Paulus—P. F. Hausmann
Owensboro—Zion—H. F. Grefe
Paducah—Einigkeit—H. M. Wiesecke

d) Alabama.

Birmingham—Friedens—A. S. Ebinger.

e) Georgia.

Atlanta—Johannes—G. Nussmann

f) Illinois.

Carmi—Johannes—*H. M. Baumann
Cowling—*Evang. Friedens—

Zahl der Gemeinden................114

3. Iowa-Distrikt.

a) Iowa.

Ackley—Johannes—G. Meinzer
Alden—Immanuel—R. Lorenz
Alexander—Johannes—C. J. Barth
Atlantic—Friedens—G. F. Braun
Audubon—Friedens—G. F. Braun
Augusta—Johannes—Chas. Meyer
Aurelia—Johannes—
Bennett—Friedens—Chr. Bendigkeit
Benton Tp.—Zion—C. Nauerth
Berlin—*Bethlehem—E. Rall
Bliedorn—Johannes—K. Freytag
Brooks Tp.—Johannes—J. G. Herrlinger
Buckeye—*Friedens—R. Lorenz
Buckgrove—*Petrus—H. Niewöhner
Burlington—Erste Evang.—K. Michels.
" —Lukas—K. Scheib
" —Zion—J. Erdmann
Calumet—*Zions—H. Rixmann
Charleston—*Johannes—W. Kreis
Clarence—Johannes—E. Hansen
Clarksville—Immanuels—Ph. Hilligardt
Council Bluffs—St. Joh.—A. Graber
Creston—*Johannes—Ph. Blaufuss
Crozier—Johannes—Aug. Satory
Dayton Tp.—*Pauls—*Paul Schnake
Denver—Paulus—G. Krumm
Donnellson—*Paulus—W. Kreis
Dumfries—Paulus—G. P. Zimmermann
Dutch Creek—Paulus—Chr. T. Rasche
Dysart—Friedens—M. Rosenfeld
Elkader—Friedens—C. H. Franke
Farmington—*Johannes—F. Perl
Flintriver Tp.—Joh.—C. Nauerth
Fort Madison—Johannes—P. C. Keinath
Franklin—Petrus—J. F. C. Trefzer
Fredericksburg—Friedens—Peter Ott
Fremont Tp.—Johannes—Paul Allrich
Garner Tp.—*............A. Graber
Geneva—Petrus—Theo. Storck
German City—Joh.—A. von der Ohe
German Tp.—Petrus—H. E. Mueller
Gladbrook—Friedens—E. Rall
Hamburg—Zion—Im. Th. Seybold
Hartley—Dreieinigkeits—J. Fischer
Horn—Johannes—J. H. Jahn
Hubbard—Zion—A. Muecke
Keokuk—Paulus—J. Nuesch
Lake Park—*...........
Larchwood—Friedens—Edwin Arends
Latimer—Immanuel—C. J. Barth
Laurel—Johannes—L. C. Krueger
Ledyard—Friedens—O. Beyersdorff
Lemars—Johannes—M. J. Dammann
LeRoy Tp.—Paulus—J. Winkler
Lowden—Zion—F. Werning
Lester—*Ev.-Luth.—Edwin Arends
Manilla—Friedens—Adolph Fruechte
Manly—*Paulus—K. Freytag
Manning—Friedens—Adolph Fruechte
Maquoketa—*Markus—K. Freytag
Marshalltown—Friedens—K. Rest
Massena—*Friedens—J. Fismer
Mt. Vernon Tp.—Paulus—*C. C. Bizer
Muscatine—Evang.-Prot.—R. Stave.
Nashville—*Zions—K. Freytag
New Albin—Petrus—K. Bizer
Noble Tp.—Johannes—†H. A. F. Kern
Peterson—*Zion—J. G. Herrlinger
Pleasant Valley—Evang.—E. Hardt
Primghar—Johannes—H. Rixmann
Primrose—*Zion—F. Perl
Pomeroy—Erste Evang.—W. Schumann
Red Oak—*Pauls—Ph. Blaufuss
Remsen—*Paulus— J. E. Birkner
Schleswig—Friedens—W. R. Wetzeler
Sigel—Johannes—H. Haeussler [mann
Shelby—*Ev.-Luth. Friedens — A. Dett-
Sigourney—Paulus—G. Tillmanns
Tripoli—Petrus—M. Kleinau
Underwood—Immanuel—A. Dettmann
Union City—Johannes—K. Bizer
Victoria Tp.—*Petrus—J. Fismer
Vinton—Zions—M. Rosenfeld
Walnut—*Ev.-Luth.—A. Dettmann
Washington—Paulus—Chr. T. Rasche
Waverly—Friedens—Ph. Hilligardt
West Burlington—Paulus—Chas. Meyer
Westside—Johannes—K. Fauth

b) Illinois.

Rock Island—Friedens—F. Rolf.
Sutter—Bethlehem—J. Jans
Tioga—Bethania—L. Hagen
Warsaw—Johannes—H. Jagdstein

c) Missouri.

Kahoka—Paulus—W. Bechtold
Winchester—*Zion—W. Bechtold

d) S. Dakota.

Garretson—Einigkeits—
Yankton—*Vereinigte Friedens—

e) Minnesota.

Round Lake—*Zion—
Sioux Valley—*Friedens—

Zahl der Gemeinden.................98

4. Kansas-Distrikt.

a) Kansas.

Alida—*St. Johannes—*Ed. Bekeschus
Alma—Friedens—Geo. Voegtling
Atchison—Zions—E. Vogt
Brewster—*Evang. Zions—
*E. H. Beissenherz
Colby—Evang. St. Johannes—
*E. H. Beissenherz
Elbing—*Predigtplatz—
Ellinwood—Immanuel—J. Lebart
Ellsworth—*Immanuels—Aug. F. Mohri
Eudora—Paulus—R. Loew
Herkimer—Immanuel—B. Slupianek
Herndon—Immanuels—Joh. Kuehn
Highland—Dreieinigkeits—
Holyrood—*Paulus—Aug. F. Mohri
Hudson—Friedens—Gustav Wullschleger
Industry—*Predigtplatz—*Ed. Bekeschus
Inman—Petrus—H. Pister
Junction City—*Zion—*Ed. Bekeschus
Kansas City—Zion—H. Vieth
Kanwoka Tp.—*Petrus—C. Bechtold
Kiowa—*St. Joh.—Th. Thomas
Lawrence—Paulus—C. Bechtold
Leavenworth—Salem—Aug. F. Warskow
Linn—*Paulus—H. Grosse
Manhattan—Friedens—H. Grosse
Marysville—Evang.—L. Reinert
Midland—............—*F. C. Schmidt
Mission Creek—*St. Joh.—A. D. Rahn
Newton—Immanuels—
Nickerson—I. Deut. Evang.—
*F. C. Schmidt
Paola—Zion—A. Jennrich
Powhattan—*Evang. Friedens—E. Vogt
Rockville Tp.—St. Paulus—H. Pister
Salina—Friedens—K. M. E. Jeschke

Thomas Co.—*St. Pauls—
*E. H. Beissenherz
Topeka—Paulus—C. Bechtold
Vesper—*Imm.—Karl M. E. Jeschke
Wells Creek—Immanuels—F. W. Weltge
Wichita—Friedens-C. W. Meinecke, D.D.
Willow Springs—Johannes—C. Gastrock
Winona—*Ver. Evang.—
*E. H. Beissenherz

b) Colorado

Idalia—Johannes—E. Th. Bettex

c) Nebraska.

Dubois—*Friedens—F. A. Luedecke
Mission Creek—Ev. Zions—A. D. Rahn

d) Oklahoma.

Altus—Salems—P. B. Roediger
Covington—*Evang. Salems—
Frederick—Evang. Zions—P. B. Roediger
Guthrie—*Johannes—
Kiel—Friedens—*J. Meiller
Kingfisher—Friedens—A. Walton
Maniteau—*Ebenezer—P. B. Roediger
Marshall—St. Pauls—
Minco—Pauls—W. Bollier
Norman—Salems—W. Bollier
Okarche—*Concordia—A. Walton
Okeene—Johannes—*J. Meiller
Omega—*St. Johannes—*J. Meiller
Orlando—*Zion—
Perry—*............W. Bollier
Skedee—*Lucas—
Stillwater—*Salems—
Tangier—Gnadenfeld—Th. Thomas
Waukomis—Concordia—A. Walton
Zahl der Gemeinden.................62

5. Michigan-Distrikt.

a) Michigan.

Adair—Evang.—E. Riemeyer
Adrian—Immanuel—H. Schaarschmidt
Albion—Salem—E. Pusch
Ann Arbor—*Bethlehem—S. A. John
Amble—*Petrus—H. Schmidt
Armada—Dreieinigkeits—R. Riemann
Bad Axe—St. Joh.—P. Stappenbeck
Bainbridge Tp.—Paulus—C. Krickhahn
Baroda—Zions—Chr. Howe
Boyne City—Evang.—A. Buettner
Brutus—*Zions—A. Buettner
Burnside—St. Pauls—F. Peter
Casco—Jacobus—E. Riemeyer
Chelsea—*Paulus—A. Schön
Clarenceville—Immanuels—A. C. Stange
Clyde Tp.—Paulus—C. Haag
Coloma—*Evang. Zions—C. Krickhahn
Crockery—*Johannes—J. Hetzel
Dalton Tp.—*Paulus—J. Reichert
Detroit—Bethania—A. Martin
" —Christus—Theo. Jud
" —Immanuels—A. W. Bachmann
" —Johannes—A. Gehrke
" —Lukas—L. Kleber
" —Markus—A. Mallick
" —Matthäus—Otto C. Haass
" —*Missions—*Paul Zwilling
" —Paulus—W. H. Alber
" —St. Johannes—(West Seite)—
R. J. Beutler
" —St. Peters—C. A. Haneberg
Dexter—*Andreas—K. Buff
Farmington—Salem—A. C. Stange
Forestville—Einigkeits—P. Stappenbeck
Francisco—Johannes—
Fraser—Zion—J. Neumann
Friendship Tp.—Ebenezer—A. Buettner
" —*Johannes—G. Eisen
Friendship Tp.—Ebenezer—A. Buettner
Galien—Petrus—J. L. Kling
Germania—Zion—F. Peter
Grand Haven—Paulus—J. Hetzel
Grand Haven Tp.—Petrus—J. Hetzel
Grand Rapids—Johannes—R. Schreiber
Grossepointe—Petrus—
Howard City—*First Congregational—
P. G. Saffran
Jackson—Johannes—A. Siegenthaler
Kingsley—Johannes—H. Schmidt
Lansing—Paulus—E. Lawrenz
Lenox—Jakobus—R. Riemann
Macomb Tp.—Ev. St. Joh.—F. A. Roese
Manchester—*Immanuel—J. Wulfmann
Marine City—Johannes—J. Soell
Maplehill—Immanuels—H. Schmidt
Mt. Clemens—Zion—F. A. Roese
Muskegon—Johannes—Jul. Reichert
New Buffalo—Johannes—F. W. Buehler
Norvell—*Christus—J. Wulfmann
Niles—Johannes—F. Rahn
Owosso—Johannes—P. O. David
Petoskey—Immanuels—A. Buettner
Pipestone—*Zion—C. Krickhahn
Pontiac—*St. Pauls—C. A. Haneberg
Port Huron—Johannes—C. Haag
Royaloak—Immanuel—Theo. Papsdorf
St. Joseph—Petrus—E. H. Spathelf
Saginaw—Evang. St. Markus—C. Mueller
Saline Tp.—*Jakobus—O. Papsdorf
Saline—*Paulus—C. Wittbracht
Sharon Tp.—*Paulus—
Sherman Tp. bei Cadillac—Evang.—
H. Schmidt
Taylor Center—*Paulus—H. Greuter
Threeoaks—Johannes—J. L. Kling
Warren—St. Pauls—H. Juergens
Wyandotte—Johannes—A. Schmid

b) Indiana.

Andrews—Paulus—E. G. Aldinger
Bippus—St. Johannes—J. Frank
Bourbon Tp.—Paulus—*A. Schulz
Bremen—Immanuel—G. Webbink
Chesterton—*Johannes—Geo. Schoettle
Elkhart—Johannes—F. Ewald
Francesville—Salems—F. Boehm
Bei Francesville—Jak.—F. W. Adomeit
Gary—St. Johannes—E. Kayser
Lafayette—Johannes—A. Beutenmueller
LaPorte—Paulus—H. Zumstein
Madison Tp.—Zion—P. Grob
Medaryville—Johannes—E. Brenion
Michigan City—Johannes—P. Irion
Mishawaka—Andreas—M. Goffeney
Plymouth—Johannes—*A. Schulz
San Pierre—Lukas—E. Brenion
South Bend—Petrus—C. W. Roth
" " —*Zion—M. Goffeney
Urbana—Petrus—W. Koch
Valparaiso—Johannes—G. Schoettle
Wabash—Matthäus—L. Kehle
Wanatah—Salems—W. Howe
Whitepost Tp.—Johannes—F. Boehm
Woodland—Johannes—P. Grob
Zahl der Gemeinden.................99

6. Minnesota-Distrikt.

a) Minnesota.

Albany—Evang. Ebenezer—
Albion—Evang.—K. Buck

Annandale—Immanuels—K. Buck
Barnesville—Evang.—E. Beier
Bertha—Friedens—*E. Haecker
Brainerd—Bethlehem—Ernst Bratzel
Brownsville—Zion—O. Albrecht
Burau—Evang.—K. Zeyher
Carlos—*Michael—T. Herrmann
Ceylon—Evang. Johannes—G. Bratzel
Childs—*Evang.—K. Zeyher
Cleveland Tp.—*Evang.—G. M. Eyrich
Cottagegrove—Matthäus—*A. Schormann
Crookedcreek—Friedens—O. Albrecht
Delano—Evang.—W. Weltge
Dora—*Johannes—H. Awiszus
Dresselville—Paulus—G. M. Eyrich
Duluth—Paulus—P. T. Bratzel
Eden Valley—Friedens—W. Weltge
Eitzen—Lukas—F. C. Klein
Essig—Friedens—G. Mayer
Eyota—Evang.—G. Wuebben
Fairmont—Johannes—J. Herrmann
Faribault—Ev. Lucas—Wm. Meyer
Fergus Falls—Evang.—H. B. Wietzke
Frazer—Friedens—Martin Peper
Germantown—Paulus—P. T. Bratzel
Glencoe—*Evang.—Max Strasburg
Grey Eagle—Dreieinigk.—T. Herrmann
Hector—Friedens—R. Zielinski
Henderson—*Paulus—M. Lehmann
Herman—Evang.—K. Zeyher
Hokah—Zion—O. Albrecht
Holdingford—*Evang.—
Hutchinson—Johannes—Max Strasburg
Kenyon—Matthäus—W. Koring
Lake Elmo—Lukas—C. C. Joern
Lester Prairie—Evang.—H. C. Dallmann
Lesueur—Zion—G. M. Eyrich
Lewiston—Paulus—Jos. Eitel
Bei Litchfield—Matthäus—W. Weltge
Little Falls—Ev.-Luth.—E. Bratzel
Long Prairie—Zion—T. Herrmann
Lynn Tp.—Dreieinigkeit—Max Strasburg
Medicine Lake—*Immanuel—E. Sans
Millville—Evang.—*W. Hausmann
Minneapolis—Johannes—E. Sans
Minnesota Lake-*Friedens-E. Herrmann
Bei Minnesota Lake—*Paulus—O. Hille
New Rome—*Evang.-Luth. St. Joh.—
G. S. Eyrich
New Ulm—Friedens—G. Mayer
Nicollet—*Friedens—G. Mayer
Norwood—Evangelische—P. Quarder
Bei Norwood—*Zion—P. Quarder
Ormsby—*Ev.-Luth—G. Bratzel
Perham—Zions—H. W. Awiszus
Plato—Paulus—R. Zielinski
Bei Plato—Friedens—W. G. Rath
Pleasant Prairie—J. Herrmann
Rochester—Evang.-Luth Friedens—
W. W. Bunge
Bei Rusch City—........—
Sanborn—Christus—G. Mayer
Sandstone—........—
St. Cloud—Friedens—J. L. Haack
St. James—Ev. Friedens—Martin Peper
St. Paul—*Paulus—Karl Koch
Stillwater—*Ev.-Luth. St. Petri—
Town Minden—Christus—J. L. Haack
Tyrone Tp.—Salem—G. M. Eyrich
Viola Tp.—Paulus—G. Wuebben
Vivian Tp.—*Zoar—E. Herrmann
Wadena—Paulus—*E. Haecker
Welcome—Pauls—G. Bratzel
Wheeling—Johannes—W. Koring

b) North Dakota.

Bei Annamose—Evang. Dreinigkeits—
E. E. Kollath
Bethel—..........—G. Sturm
Bluegrass—*Bethlehem—J. Fontana
Fargo—Evang.—E. Beier
Hankinson—*Immanuel—A. Grabowski
Hebron—Johannes—A. Debus
Inkster—Evangelische—J. Stilli
Judson—..........—G. Sturm
Lidgerwood—Johannes—A. Grabowski
Minnesota Tp.—Evang.—A. Grabowski
Mott—*Evang. Friedens—*C. Jankowsky
New Salem—Friedens—J. Fontana
Taylor—Immanuel—*C. Jankowsky
Wahpeton—*Petrus—K. Zeyher

c) South Dakota.

Elkton—Evang.—H. Heutzenroeder
Frankfort—*Friedens—*F. Dodschuweit
Tulare—Salems—*F. Dodschuweit
Turtle Creek—St. Joh.—*F. Dodschuweit

Zahl der Gemeinden.................92

7. Missouri-Distrikt.

a) Missouri.

Affton—Eden—Gottfried Kurz
Augusta—Ebenezer—H. Pfundt
Bay—Paulus—C. J. Raase
Bay—Zion—*G. L. Berlepp
Belle—*St. Pauls—
Bellefontaine—Joh.—C. Schnake
Bem—Johannes—E. Schweizer
Berger—Johannes—J. Daiss
Big Berger—Bethania—F. Deuschle
Bigspring—Jakobus—R. Kasmann
Bland—Zion—Fr. Eggen
Billings—Petrus—Traugott Amacker
Boeuf Creek—Ebenezer—*E. Petschke
Cape Girardeau—Christus—Fr. Bemberg
Bei Cape Girardeau—Salem—G. Press
Cappeln—Johannes—J. H. Stroetker
Casco—Johannes—A. Kalkbrenner
Case—*Bethel—R. Kasmann
Cedarhill—*Martin—S. P. Goebel
Chamois—Johannes—H. Krusekopf
Bei Chamois—Petrus—H. Krusekopf
Charlotte—Jakobus—G. Schultz
Clayton—Samuels—K. Pfeiffer
Cooper Hill—Paulus-O. J. Gilbert, Ph. D.
Cottleville—Johannes—A. Bockstruck
Desoto—Friedens—P. Dietrich
Bei Des Peres—Zion—F. Baur
Defiance—*St. Pauls—H. Pfundt
Dexter—Zion—G. Ditel
Dittmers Store—*Martin—E. Roglin
Femme Osage—Evang.—R. Fischer
Ferguson—Immanuel—J. F. Riemeier
Fredericksburg—Petrus—F. Bechtold
Bei Freistatt—Zion—F. Weltge
Fulton—Evang.—Theo. Baur
Gerald—Paulus—
Gumbo—St. Thomas—A. Bisping
Hamburg—*Friedens—F. Grabau
Hermann—Paulus—
High Hill—Johannes—*A. Meyer
Highridge—Martin—S. P. Goebel
Hochfeld—Evang.—R. C. Ditter
Holstein—Immanuel—F. Egger
Hope—Bethania—†N. Hansen
Indian Camp—*Johannes—Gust. Hehl
Jackson—Immanuel—W. F. Herrmann
Bei Jackson—Johannes—†Rich. Lehmann
Jeffriesburg—*Jordans—

Knorpp—Ebenezer—P. Dietrich
Lippstadt—Evang.—*F. Jaerger
Manchester—Johannes—E. Berdau
Marthasville—*Evang.—Th. Hoefer
Mehlville—*Johannes—J. W. Gaebe
Morrison—Jakobus—L. v. Lanyi
Moscow Mills—Friedens—*L. C. Lucke
Mt. Hope—*St. Johannes—
Neosho—Zion—H. Friedrich
New Haven—Petrus—F. Stoerker
New Melle—Evang.—J. H. Stroetker
Normandy—Petrus—H. Mohr
Oakville—Paulus—J. Hauck
Old Monroe—Paulus—G. Hoffmann
Owensville—Petrus—H. Specht
Pacific—Friedens—K. Pfeiffer
Pinckney—Johannes—
Pitts—*Harmonie—Gust. Hehl
Progress—Immanuels—G. Orlowsky
Rhineland—Markus—R. Kasmann
Rush Hill—Friedens—E. Kroencke
St. Charles—Johannes—H. Thomas
Bei St. Charles—Friedens—G. Goebel
St. Louis—Andreas—C. Kramer
" —Bethania—F. Krafft
" —Bethesda—E. P. Richter
" —Bethel, English Evang.—
Th. L. Mueller
" —Bethlehem—O. Waldmann
" —Christus—J. Varwig
" —Dreieinigkeit—F. W. Esser
" —Ebenezer—L. Suedmeyer
" —Eden—C. Fritsch
" —Emmaus—K. Pleger
" —Erlöser—*C. Decker
" —Evang.—E. Bleibtreu
" —Friedens—Th. Oberhellmann
" —Immanuel—G. Bode
" —Jakobus—Th. Braun
" —Jesus—W. F. Simon, Ph. D.
" —Johannes—F. Klemme
" —Lukas—H. Walser
" —Markus—E. H. Eilts
" —Matthäus—H. Drees
" —Nazareth—L. C. Boeker
" —Pauls—Jak. Irion; Otto Press,
Hilfspastor
" —Pauls-Friedens—J. J. Meyer
" —Petrus—W. Hackmann
" —Salem—H. Walz
" —Stephanus—O. Duecker
" —Salvator—(Walnut Park)—
J. Reichardt
" —Zions—J. Baltzer
Bei St. Louis—*Waisenheimat—H. Mohr
Sappington—Lukas—S. Kruse
Schluersburg—*Bethania—A. Saeuberlich
Springbluff—Johannes—
Springfield—Johannes—O. Luthe
Steinhagen—Paulus—*F. Jaerger
St. Clair—St. Johannes—
Stolpe—Johannes—W. Asmuss
Stonyhill—Jakobus—A. Kuhn
Stratmann—Paulus—E. Stech
Sulphur Springs—Lukas—
Swiss—Johannes—G. Wobus
Tilsit—Jakobus—J. Salinger
Troy—Zion—*L. C. Lucke
Union—Johannes—W. Jung, jr.
Verona—Johannes—H. Friedrich
Warrenton—Friedens—*F. Jaerger
Washington—Petrus—J. W. Schuch
Welcome—Evang.—†N. Hansen
Weldon Spring—Immanuel—F. Graubau
Woollam—Johannes—F. Eggen
Wright City—*Friedens—G. Hehl

b) Arkansas.

Bonanza—Friedens—*F. Stoerker
Collegeville—Johannes—B. Buehler
Fort Smith—Glaubens—*F. Stoerker
Lafe—Friedens—G. Ditel
Little Rock—Paulus—B. Buehler

c) Oklahoma.

McAlester—Christus—*F. Stoerker

Zahl der Gemeinden................127

8. Nebraska-Distrikt.

Ashton—Matthaeus—Paul Jueling
Aurora—Evang.—W. K. Schulz
Gladstone—Zion—E. Holder
Goehner—Evang. Friedens—Ad. Woth
Harvard—Evang.—W. K. Schulz
Jansen—Paulus—W. Fischer
Lincoln—Paulus—G. A. Neumann
" —Johannes—*D. Maul, Liz.
Loup City—Evang.—Paul Jueling
Maple Grove—St. Pauls—
C. A. Mennenoeh
McWilliams—Johannes—C. Eller
Nebraska City—*Bethel—F. Langhorst
Neligh—*Predigtplatz—Ad. Matzner
Omaha—Johannes—W. Schäfer
Osage—Paulus—J. Abele
Plattsmouth—Paulus—H. Steger
Plymouth—*Friedens—Fr. J. Abele
Rulo—Zion—W. Kottich
Seward—Friedens—Ad. Woth
Steinauer—Salem—H. Krueger
Syracuse—Johannes—H. M. Lissack
Talmage—Zion—J. Schaefer
Tilden—Johannes—Ad. Matzner
Wahoo—*Petrus—G. A. Neumann
Bei Wayne—Salems—F. Klinschewski
Bei Wayne—Theophilus—
F. Klinschewski
West Blue—Friedens—Geo. Duensing
Westpoint—Johannes—W. Mangelsdorf
Western—Johannes—E. Aleck

Zahl der Gemeinden..................29

9. New York-Distrikt.

a) New York.

Attica—Paulus—H. A. Dies
Auburn—Lukas—C. Loos
Batavia—*Evang.-Luth. St. Pauls—
Bennington—Salem—E. H. Rieck
Boston—Paulus—*W. Fuhrmann
Buffalo—Andreas—G. Berner
" —Bethania—O. Schroeder
" —Bethlehem—A. Goetz
" —Christus—A. Zink
" —Friedens—P. Speidel
" —Golgatha—E. Lang
" —Immanuel—J. J. Braun
" —Jakobus—Geo. Duval
" —Johannes—O. Wittlinger
" —Lukas—W. F. Werheim, D. D.
" —Markus—Th. Munzert
" —Matthäus—P. C. Bommer
" —Paulus—C. G. Haas
" —Peters—Th. Bode
" —Salem—P. Sandreczki
" —Stephanus—W. H. Schild
" —Trinitatis—H. A. Kraemer
" —Pilgrim Evangelical Church—
G. P. Michel
Corning—Immanuel—R. Vieweg

Dansville—*Erste Luth.—P. Zeller
Dunkirk—*Evang.-Luth. St. Johannes—
F. Muehlinghaus
East Eden—Johannes—*W. Fuhrmann
Eden Center—Erste Ev.—C. Bachmann
Elmira—Erste Evang.—R. Vieweg
East Hamburg—Immanuel—E. Gottlieb
Gowanda—Evang.-Luth. Dreieinigkeits—
C. Haass
Hamburg—Jakobus—C. Bachmann
Hornell—*Evang.-Luth. St. Pauls—
F. D. Schueler
Lockport—Petrus—
Millersport—*Stephanus—G. Ronte
Millgrove—Johannes—Wm. Luer
North Tonawanda—Petrus—
F. Westermann
" " —*Friedens—
E. A. Schulz
Orangeville—Immanuel—H. A. Dies
Perkinsville—Petrus—F. Ernst
Rochester—St. Pauls—F. D. Oberkircher
" —Salem—F. Frankenfeld
" —Trinitatis—A. Baltzer
Rome—Dreieinigkeits—A. A. Juergens
Shawnee—Paulus—E. A. Schulz
Sheldon—Johannes—E. H. Rieck
Syracuse—Friedens—W. Bauer
Tonawanda—*Petrus—H. Horny
" —Salem—H. Horny
Townline—Paulus—Wm. Luer
Wendelville—*Paulus—G. Ronte
Westfield—Petrus—*L. Miller
West Seneca—Petrus—E. Gottlieb

b) Pennsylvania.

East Green—Pauls—H. J. Brodt
Erie—Pauls—F. W. A. Eiermann
" —St. Lukas—H. J. Brodt
Fairview—*Evang. Jakobus—H. Brodt
Meadville—Zions—Ph. Kraus, D. D.

c) Ontario, Canada.

London—Ver. Ev. St. Pauls—H. Noehren
Neustadt—Paulus—Th. Wittlinger
New Germany—Evang.—P. Sandreczki

Zahl der Gemeinden................61

10. Nord-Illinois-Distrikt.

a) Illinois.

Adaline—Zions—E. Bloesch
Addison—Immanuel—J. Maierle
Addison Tp.—*Johannes—Geo. Bohn
Algonquin—*St. Petri—
Arlington Heights—St. Johannes—
Theo. F. Bierbaum
Aurora—Johannes—H. Tietke
Barrington—Paulus—E. Wilking
Bartlett—Immanuel—C. F. Baumann
Beecher—St. Lukas—W. Roth
Bellewood—Friedens—H. Hildebrandt
Belvidere—*Johannes—C. A. Heldberg
Bensenville—Friedens—H. Wagner
Bloomingdale—Paulus—C. Kreuzenstein
Bloomington—*Friedens—E. Klimpke
Blue Island—Friedens—A. Niedergesaess
Brandenburg—Friedens—J. R. Mueller
Broadlands—Johannes—K. Kielhorn
Carpentersville—Zion—E. Hugo
Champaign—Petrus—H. F. Mueller
Chicago—Andreas—H. H. Moeller
" —Bethania—W. Grotefeld
" —Bethels—J. Goebel
" —Bethlehem—J. G. Kircher
" —Christus—E. Rathmann
Chicago-Dreieinigkeit—Jul. Kircher
" —Epiphanias—C. F. Weisse
" —First Engl. Ev.—L. W. Goebel
" —Friedens—L. Kohlmann
" —Gethsemane—H. S. v. Ragué
" —Golgatha—J. Hoffmeister
" —Immanuel—W. Hattendorf
" —St. Johannes—H. Stamer
" —Johannes—Alfr. E. Meyer
" —Lukas—G. Koch
" —Markus—W. Gaertner
" —Matthaeus—H. Kroencke
" —Nazareth—A. Glade
" —Nicolai—E. Rahn
" —Paulus—R. A. John und
J. Pister, Jr.
" —St. Pauls—(Rose Hill—O. Kuhn
" —St. Peters—Gotth. J. Lambrecht
" —St. Peters—(Colehour)—
W. Breitenbach
" —Philippus—Aug. Fleer
" —Salems—H. H. Fleer
" —St. Stephans—B. C. Ott
" —Stadtmission—Fr. H. Krohne
" —Zions—
" —Zions—(Auburn Park)—
Alfred Menzel
" —Zions—(Washington Heights)—
W. Rathmann
Chicago Heights—Johannes—Fr. Grosse
Danvers—*Friedens—E. Klimpke
Danville—Johannes—B. Howe
Deerfield—*Paulus—F. Bosold
Desplaines—Christus—H. H. Bierbaum
Dolton—Immanuel—G. G. Press
Downers Grove—Paulus—G. Pahl
Edford—*Petrus—G. Horst
Eleroy—Salem—J. Schwarz
Elgin—Paulus—H. Jacoby
Elmhurst—Petrus—Max Höppner
Evanston—Johannes—J. G. Scheuber
Frankfort Stat.—Petrus-Gust. Lambrecht
Freeport—Johannes—F. Holke
Fullersburg—Johannes—E. Nabholz
Galena—*Evang.-Luth.—F. Klingeberger
Genoa—*Friedens—H. Wolf
Gilman—Zion—G. Schlutius
Grant Park—Petrus—G. B. Schick
Greengarden—Johan.—Gust. Lambrecht
" —Petrus—C. Berger
Greenview—*Deutsche Ev.—R. Mernitz
Hanover—Immanuel—J. H. Ellerbrake
Harmony—Joh.—Chr. Schulmeistrat
Harvey—Friedens—G. G. Press
Highland Park—St. Joh.—R. Fiedler
Hinckley—Paulus—J. A. Hoefer
Hinsdale—*Evang.—M. Stommel
Hollowayville—*D. Evang.-P. Brueckner
Homewood—Paulus—J. Silbermann
Huntley—*Evang.—Chr. Schulmeistrat
Ivesdals—*Paulus—H. F. Mueller
Kankakee—Johannes—F. Umbeck
Kewanee—*Petrus—P. Hoeppner
Lake Zürich—Peters—J. Heinrich
Lamoille—*St. Pauls—R. Katerndahl
LaSalle—*Ev.-Prot.—F. C. Krueger
Lincoln—Johannes—G. Niebuhr
Longgrove—Evang.—Ch. Hummel
Loran—Ebenezer—M. Weber
Lyons—St. Johannes—Val. Crusius
Manhattan—St. Pauls—F. J. Kraushaar
Manheim—St. Pauls—G. Deckinger
Melrose Park—Friedens—R. Uhlhorn
Minier—Johannes—P. A. Bierbaum

Minonk—Paulus—Th. Kettelhut
Mokena—Johannes—Geo. Sieveking
Monee—Paulus—Ed. F. Pinckert
Morristown—*Engl.-Luth.—G. Horst
Naperville—Johannes—J. G. Moeller
Niles Centêr—*Petrus—J. J. Mayer
Northfield—*Petrus—F. Schaer
North Grove—Zions—E. Bloesch
North Crystal Lake (Nunda)—St. Pauls—H. Wolf
Palatine—Paulus—L. F. Kurz
Papineau—Immanuel—K. O. Doering
Pekin—Paulus—Geo. W. Goebel
Peotone—Immanuel—F. Weber
Peotone Tp.—Johannes—A. Klug
Petersburg—*Paulus—Th. Krueger
Pierceville—Petrus—J. A. Hoefer
Plano—Johannes—H. Tietke
Plato Center—*Pauls—H. Jacoby
Plumgrove—Johannes—G. H. Stanger
Princeton—Salem—P. Brueckner
Richton—Paulus—F. Buesser
Rockrun—Paulus—Dan. Bierbaum
Sadorus—*Johannes—H. F. Mueller
Sandwich—Dreieinigkeits—
Sidney—Paulus—K. Kielhorn
Thornton—*Evang.—F. Grosse
Union—*Johannes—Chr. Schulmeistrat
Wallingford—Petrus—J. Kraushaar
Washington Tp.—Johannes-C. Seidenberg
Watseka—*Evang.-Luth.—K. O. Doering
West Chicago—Michael—Ad. Voigt
Wheaton—*...........—Ad. Voigt

b) Indiana.

Crownpoint—Paulus—J. Lueder
" —St. Johannes—J. Lueder
Hammond—Immanuels—M. C. Hoefer
Hanover—Zion—H. E. Blum
Kouts—*Evang.—J. Lueder
Zahl der Gemeinden...............131

11. Ohio-Distrikt.

a) Ohio.

Amherst—Petrus—S. Lindenmeyer
Baltic—*Zion—G. Kreuzenstein
Bucks Tp.—*Paulus—G. Kreuzenstein
" " —Petrus—G. Kreuzenstein
Bolivar—Johannes—Theo. F. Braun
Canal Dover—Johannes-D. J. Helmkamp
Chattanooga—Paulus—S. Egger
Chester Tp.—*Joh.—L. G. Weber
Chili—Johannes—
Chillicothe—I. Deut. Evang.—R. J. Kurz
" —Salems—Paul Gehm
Cleveland—Bethania—H. E. Voss
" —Christus—H. Eppens
" —Ebenezer—R. R. Fillbrandt
" —Friedens—C. C. Gebauer
" —Immanuels—Th. P. Frohne
" —*Johannes—C. Burghardt
" —Matthäus—*P. Schroeder
" —*Paulus—Wm. Leonhardt
" —*Schifflein Christi—John S. Huebschmann
" —Trinity Ev.—C. Crusius
" —Ver. Ev.-Prot.—O. Rusch
" —*Ver. Ev.-Prot.—C. W. Bernhardi
" —Zions—Th. Leonhardt
Columbus—*Johannes—T. Lehmann
" —Pauls—H. L. Streich
Convoy—Johannes—F. Schlesinger
Coshocton—Evang.—G. H. Freund
Crookedrun—Salems—D. J. Helmkamp
Dennison—*Pauls—D. J. Helmkamp
Dover Tp.—Paulus—Theo. F. Braun
Elliston—*Trinitatis—Alb. Dietze
Elmore—Johannes—C. E. Weiss
Elyria—Paulus—N. Lehmann
Genoa—Johannes—F. Winger
Goshen Tp.—*Petrus—H. Katterjohann
Halifax—Zions—G. Kreuzenstein
Independence—*Petri—F. M. Haefele
Jackson—Immanuels—E. R. O. Agricola
Kenton—Johannes—H. Katterjohann
Kettlersville—*Immanuels—A. Langhorst
Leslie—Paulus—F. Schlesinger
Lorain—Johannes—W. L. Bretz
Loudon Tp.—Johannes— A. A. Kitterer
Loudonville—Trinitatis—A. Katterjohann
Mansfield—Johannes—G. A. Kienle
Marion—Salem—
Massillon—Johannes—J. E. Digel
Millersburg—Johannes—M. L. Kramer
Millbury—*Petrus—H. Spangenberg
Minersville—Paulus—L. G. Weber
Monroeville—'Immanuels—
Navarre—*Paulus—J. E. Digel
Newark—*Johannes—G. T. Haller
New Bremen—Petrus—Chr. Fischer
" " —*Pauls—W. F. Henninger
Oak Harbor—*Paulus—J. H. Holdgraf
Oxford Tp.—Johannes—
Parma—Paulus—F. M. Haefele
Pomeroy—Friedens—L. G. Weber
Portsmouth— D. Ver. Evang.—
Port Washington—Paulus—W. F. Kohler
Sandusky—Immanuels—Theo. Eisen
" —*Stephanus—A. Egli
Seneca Tp.—Jerusalem—A. A. Kitterer
South Amherst—Johhannes—S. Lindenmeyer
South Webster—Joh.—E. R. O. Agricola
Springfield—*Johannes—B. F. Wulfmann
Strasburg—Johannes—Ernst Irion
Sugarcreek Tp.—Immanuels—Ernst Irion
Tiffin—Johannes—F. H. Graeper
Valley City—Immanuels—M. F. Giering
Vanwert—Petrus—A. Hils
Wapakoneta—*Paulus—A. Hils
Washington Tp.—Petrus—K. E. Roth
Waverly—D. Evang.—E. R. O. Agricola
Westpark—Immanuels—H. E. Voss
West Toledo—Paulus—Theo. F. Merten
Winesburg—*Zion—E. Seybold
Wooster—Christus—J. Reinicke
Zanesville—*Friedens—H. Kamphausen
Zoar—..........—Theo. F. Braun

b) West Virginia.

Mason—*Deutsche Evang.—L. G. Weber
Zahl der Gemeinden................83

12. Pacific-Distrikt.

California.

Blacks—*......—J. Mangold
Dixon—*Ev.-Luth.—J. Mangold
Los Angeles—St. Pauls—Paul Branke
" " —Immanuel—O. Satzinger
" " —Zions—Jon. Irion
Oakland—St. Markus—W. Schmidt
Pasadena—Ev. St. Joh.—A. E. Janssen
Petaluma—Gnaden—F. Schlinkmann
Pomona—Johannes—R. Heinze
San Francisco—Johannes—J. Kroehnke
" —Lukas—A. Meyer
" —St. Pauls—K. C. Struckmeier
South San Francisco—Mission—A. Meyer
Santa Cruz—Mission—F. Walter

San Diego—Mission—Geo. Kekkeler
San Rafael—St. Johannes—G. A. Hensel
Thalheim—St. Johannes—
West Yolo—Evangelische—J. Mangold
Whitmore—*Zions—
Woodland—Johannes—J. Mangold

Zahl der Gemeinden................20

13. Pennsylvania-Distrikt.

a) Ohio.

Benton Tp.—Paulus—H. C. Klutey
Clarington—Immanuels—H. M. Strub
Hannibal—Zion—*C. A. Hildebrand
Lewisville—Petrus—H. C. Klutey
Lowell—Johannes—Otto W. Breuhaus
Marietta—Paulus—O. C. Laubengayer
Miltonsburg—Petrus—G. W. Krause
Muskingum Tp.—*Erste Evang.—
Otto W. Breuhaus
Salem Tp.—Jakobus—*C. A. Hildebrand
Steubenville—*Zions—O. D. Hempelmann
Summit Tp.—Johannes—G. W. Krause
Switzerland Tp.—Joh. Theo. Beckmeyer
Watertown—*Joh.—Otto W. Breuhaus
Woodsfield—Paulus—J. H. Overbeck

b) Pennsylvania.

Dorseyville—Dreieinigkeits—
Millvale—Erste Evang.—F. Nickisch
Pittsburg—*Johannes—J. L. Ernst
N. S. Pittsburg—*Petrus—Th. R. Schmale
" " —*Erste Ev.—J. G. Stilli
" " —*Erste Evang. Prot.—
R. W. Jungfer
Sharpsburg—Johannes—W. A. Bomhard
Springgardenboro—Petrus—H. Fuchs
Zelienople—*Johannes—Theo. Fischer

c) West Virginia.

New Martinsville—*Immanuels—
*C. A. Hildebrand
Wheeling—Pauls—A. C. Rasche

Zahl der Gemeinden.................25

14. Süd-Illinois-Distrikt.

a) Illinois.

Addieville—*Zion—C. L. Langerhans
Alhambra—Salem—F. W. C. Warber
Alton—Evang.—E. L. Mueller
Arcola—Paulus—C. F. Kniker
Belleville—Christus—C. R. Hempel
Biblegrove—Paulus—H. Baumgaertel
Blackjack—*Johannes—H. Juchhoff
Bluff—*Johannes—L. Birnstengel
Bluff Precinct—Salems—Fr. Braun
Breese—Johannes—Theo. Haas
Brighton—Johannes—F. W. Schnathorst
Brownsburg—Johannes—
Burksville—Petrus—Fr. Braun
Carlinville—Paulus—W. Riemeier
Carlyle—Immanuels—Th. C. M. Kugler
Caseyville—Friedens—H. T. Bahnsen
Central City—Zions—H. Krull
Centralia—Petrus—Joh. Dorullis
Collinsville—Johannes—H. T. Bahnsen
Columbia—Paulus—Wilh. Schlinkmann
Cordes—Johannes—
De Camp—Immanuels—H. W. Freytag
Duquoin—Johannes—C. Friebe
Eastfork Tp.—Joh.—Th. C. M. Kugler
East St. Louis—Immanuels—H. Bode
Edwardsville—Eden—H. Rahn
Bei Edwardsville—Paulus—
F. J. Buschmann
Elkhorn—*Immanuels—
Evansville—Johannes—M. Schulz
Farina—Friedens—H. H. Wintermeyer
Bei Farina—Joh.—H. H. Wintermeyer
Fayetteville—*D.-Prot.—F. Lapiens
Floraville—*Paulus—*J. G. A. Moeller
Fowler—*Paulus—C. A. Th. Mysch
Freeburg—*Paulus—K. Dexheimer
Freedom (Hecker)—*Friedens—
K. Wiegmann
Garrett—Zions—
Grantfork—*Deut. Ev.—Theo. O Uhdau
Granite City—Petrus—J. F. Klick
" " —*Joh.—G. Plassmann
Hamel—Immanuels—C. Krafft
Harrisonville—*Petrus—
Max R. Sennewald
Hookdale—Petrus—F. A. Stoelting
Hoyleton—Zions—M. Schroedel
Irvington—Friedens—John H. Buescher
Jamestown—*St. Pauls—D. Buchmueller
Jerseyville—Friedens—J. Doellefeld
Johannisburg—*Johannes—J. Krause
Lakecreek—*St. Pauls—F. Maurer
Lebanon—*Paulus—B. H. Heithaus
Lenzburg—Petrus—E. Reh
Maeystown—Johannes—P. Schulz
Marine—*Evang.—Paul Buchmueller
Marion—Zions—F. Maurer
Marissa—*Friedens—H. Meier
Mascoutah—Joh.—W. R. Schlinkmann
Mattoon—Zions—C. F. Kniker
Bei Metropolis City—Johannes—
K. Doernenburg
" " —Zions—W. Hausmann
Millstadt—Zions—Paul Wendt
Bei Millstadt—*Concordia—A. Seffzig
Moredock—*Ebenezer—L. Birnstengel
Moro—Johannes—H. Koerner
Mount Olive—Gethsemane—L. Rauch
Murphysboro—Petrus—Ph. Bassler
Nashville—Paulus—H. Niedernhoefer
New Athens—*Evang.—K. Barkau
New Baden—Zions—R. Kofer
New Design—Zions—
New Hanover—*Zoar—L. Birnstengel
Oconee—Friedens—A. Dreusicke
O'Fallon—Evang.—E. R. Jaeger
Ohlman—Paulus—A. Dreusicke
Okawville—Petrus—C. E. Miché
Bei Okawville—Paulus—W. Schuessler
Old Ripley—Zions—*John Dippel
Pana—Johannes—Aug. Doellefeld
Pinckneyville—Paulus—F. Mittendorf
Plumhill—Johannes—Val. Ziemer
Prairie du Long—Immanuels—
K. Wiegmann
Prairie du Round—Markus—
K. Wiegmann
Quincy—Paulus—Wm. Marten
" —Petrus—
" —Salems—H. J. Leemhuis
Redbud—Petrus—H. Buchmueller
Ridge Prairie—Johannes—E. J. Hosto
Smithton—*Johannes—W. H. Hosto
Staunton—Paulus—L. Rauch
Stone Church—*St. Peters—W. Laatsch
Sugarloaf—*Zion—A. Seffzig
Summerfield—Johannes—G. Poth
Towerhill—Paulus—K. J. Mueller
Trenton—Johannes—E. F. Schmale
Troy—Friedens—M. Holz
Ursa—Zions—W. Dickmann
Valmeyer—Evang.—Max R. Sennewald
Waterloo—*Paulus—J. Nollau

b) Louisiana.

New Orleans—Carondelet St.—Evang. A. H. Becker
" " —Carrollton—*Matthäus— B. H. Leesmann
" " —Milan St.—Salems— E. Kockritz
" " —*Jackson St.—Evang.— J. P. Quinius
" " —St. Pauls— *G. Siegenthaler

c) Missouri.

Ewing—Paulus—W. Dickmann

Zahl der Gemeinden................103

15. Texas-Distrikt.

Augusta—*Jakobi—J. Strauss
Bay City—*Evang.—K. Merkel
Birch—Salems—H. Haas
Bei Brenham—Immanuel—Carl Mueller
Burton—Johannes—H. Schulz
Cego—Pauls—C. Stadler
Cibolo—Paulus—C. Kniker
Cisco—*Evangelische—
Corpus Christi—*Evang.— *J. Th. Werkenthin
Cottonwood—*Evang.—K. Merkel
Coupland—Petri—G. Krebs
Coyote—*Johannes—Theo. Pfundt
Cypress—*Lukas—F. K. Neuhaus
Dallas—Pauls—A. Romanowski
Ft. Worth—Johannes—P. Langhorst
Fredericksburg—*Ev. Prot. z. Heil. Geist †W. Kuelps
Gerald—Paulus—C. Wolff
Gay Hill—Friedens—
Hamshire—*Dreieinigk.—†F. Piepenbrock
Houston—Erste Deutsche Evang.-Luth.— P. V. Dyck
Kurten—Zion—J. J. Kasiske
Bei Kyle—Johannes—H. Barnofske
Leissners School—Christus— A. Zimmermann
Levi—*Zions—C. Stadler
Lewisville—Friedens—A. Romanowski
Longworth—*Johannes—
Lyons—*Immanuels—H. Haas
Marion—Luther-Melanchthon— A. Zimmermann
Bei Marlin—Pauls—*G. Deislinger
Md. Prairie—Stephans—H. Haas
Mercedes—Friedens—W. Roeper
Navasota—*Friedens—F. Lueckhoff
Needville—Immanuels—K. Merkel
New Baden—Ebenezer—C. A. Stadler
New Bielau—..........P. Piepenbrock
New Braunfels—*Erste Prot.— G. Mornhinweg
Bei New Braunfels—*Friedens— J. J. Jaworski
Otto—Johannes—*G. Deislinger
Pt. Arthur—Evang.—†F. Piepenbrock
Redwood—Pauls—
Richland—*Johannes—J. Endter
Riesel—Friedens—Fr. Hempelmann
Robinson—Johannes—J. Strauss
Rose Hill—*Evang.—J. Endter
Rowena—Zoar—J. C. Rieger
San Angelo—Immanuels—Jos. C. Rieger
San Antonio—Friedens—Carl Saenger
" " —Home for Aged— T. Lehmann
San Bernito—Evang. Salems—
San Marcos—............—*A. Koerner
Seguin—*Kreuz—J. Jaworski
Schulenburg—*Evang.—P. Piepenbrock
Spring Branch—Petri—F. K. Neuhaus
Three Oaks—*Friedens—
Waco—Zions—Fr. Hempelmann
Washington—Friedens—F. Lueckhoff
Weimar—*Evang.-Luth.—P. Piepenbrock
West—Petri—C. Wolff
White Oak—Johannes—F. K. Neuhaus
Womack—Zions—Theo. Pfundt
Woodsboro—Evang. Christus—
Zuehl—Erloeser—C. Kniker

Zahl der Gemeinden................62

16. West-Missouri-Distrikt.

Arrow Rock—Zions—
Billingsville—Johannes—
Blackburn—Paulus—C. Gabler
Boonville—Evang.—Rob. M. Hinze
Brazito—Friedens—H. Rahmeier
California—Evang.—F. A. Umbeck
Clear Creek—Paulus—
Concordia—Bethel—E. Becker
Bei Concordia—Johannes—G. F. Kitterer
Florence—Johannes—A. Fuenning
Grand Pass—Evang.—C. Gabler
Hartsburg—Friedens—C. F. Werth
Henry—Paulus—P. Moritz
Higginsville—Salem—N. Rieger
Independence—Lukas—Paul Moritz
Jamestown—Paulus—H. J. Bredehoeft
Jefferson City—Central—Karl Hoffmann
Kansas City—Petrus—J. Sauer
Lamb—Immanuel—A. Fuenning
Levasy—Ebenezer—
Lexington—Trinitatis—O. Schulze
Little Rock—Salem—
Lone Tree—*Paulus—*A. Schemmer
Mayview—Zion—W. Buehler
McGirk—Salems—H. Schröder
Moniteau—Advent—F. Gadow
Napoleon—Paulus—C. F. Sabrowsky
New Franklin—Immanuels—
Norborne—Johannes—P. Moritz
Parkville—Matthäus—*A. Schemmer
Pleasant Grove—Petrus— H. J. Bredehoeft
St. Joseph—Zion—F. C. Klick
" " —Evang.-Luth. Zions— *W. F. Gromisch
South St. Joseph—Joh.—*Th. Berlekamp
Sedalia—Immanuel—P. Stoerker
Wellington—Lukas—J. M. Munz
West Boonville—*Zion—

Zahl der Gemeinden................37

17. Wisconsin-Distrikt.

a) Wisconsin.

Ackerville—Paulus—F. W. Krueger
Bei Ackerville—Joh.—F. W. Krueger
Antigo—Einigkeits—C. Nagel
Appleton—Johannes—G. Kücherer
Athens—Christus—F. Koch
Beechwood—*Johannes—P. Goldstern
Blackcreek—*Johannes—C. Brunn
Blackwolf—New Bethels—C. Mack
Boltonville—*Johannes—P. Goldstern
Brillion—Friedens—H. Weichelt

Brookfield—Dreieinigkeits—F. Tschudy
Browntown—Friedens—G. F. Schuetze
Butler—Friedens—F. Tschudy
Byron Tp.—Bethel—A. Jung
Cadott—Ev. Zions—B. Schori
Calumet Harbor—Paulus—E. C. Kollath
Cecil—Johannes—C. Oberdoerster
Cedarlake—*St. Pauls—Jul. Frank
Center—*Matthäus—C. Brunn
Cicero—*Johannes—C. Brunn
Clintonville—Johannes—C. Oberdoerster
Colby—Johannes—J. Bizer
Collins—*St. Pauls—A. Albrecht
Corning—*St. Pauls—H. Gammert
Cudahy—Christus—H. Niefer
Darlington—*Evang. Immanuels—
P. A. Schuh
Dorchester—Friedens—A. Janke
Durham—Bethlehems—S. Gonser
Edgar—*Pauls—A. Janke
Elkhart—Johannes—J. J. Bizer
Ellsworth—Paulus—W. Merzdorf
Erin—Paulus—A. Helm
Fall Creek—Ev.-Luth. Friedens-B. Schori
Fillmore—Martins—H. Erber
Fond du Lac—Friedens—C. Grauer
Fort Atkinson—Friedens—M. Zutz
Friendship—Christus—C. Mack
Germantown—*Zoar—C. Rüegg
Greenbush—*Johannes—J. J. Bizer
Hales Corners—*Immanuel—S. Gonser
Hartford—Johannes—A. Kuhn
Hickorygrove—Joh.—R. Schmiechen
Jackson—Petrus—N. Sulzer
" —*Friedens—F. Zeh
Jordan—Ebenezer—F. Schuetze
Kaukauna—St. Johannes—G. Kücherer
Kewaskum—*Friedens—F. Mohme
Kilbourn City—*Bethlehem—E. Assmann
Kohlsville—*Johannes—Jul. Frank
Lancaster—Bethlehem—L. Schmidt
Libertyridge—Paulus—*G. Recht
Manitowoc—Johannes—*A. Albrecht
Marinette—Friedens—J. Voeks
Marion, Crawford Co.—Imm.—J. Salinger
Medford—Evang.—J. Bizer
Marshfield—Paulus—*G. Fleer
Meeme—*Jakobi—J. Foesch
Menomonee Falls—*Paulus—H. Barth
Merrill—Stephanus—H. Gammert
Merton—Johannes—A. Helm
Milwaukee—Bethels—E. Gehle
" —Christus—H. Niefer
" —Dreieinigk.—F. G. Ludwig
" —Friedens—J. H. Fleer
" —*Glaubens—A. Fleer
" —Immanuel—F. Moeckli
" —Pauls—J. Merzdorf
" —Salem—D. Reichle
" —Tabor—E. J. Fleer
" —Zion—G. Fischer
Monroe—Johannes—P. A. Schuh
Mosel—*Markus—J. Foesch
Oakgrove—Johannes—*F. Donath
Oconto—Paulus—*G. Schultz
Oshkosh—Immanuel—W. Suessmuth
" —Paulus—Th. Irion
Portage—Trinitatis—E. Assmann
Port Washington—Friedens—
G. A. Ehrhard
Random Lake—Friedens—P. Goldstern
Reedsville—Friedens—H. Weichelt
Rhine—Petrus—W. Blasberg
Richfield—*St. Jakobus—N. Sulzer
Ripon—*Ev.-Luth—F. Kuether
Rockfield—*Christus—G. Klein
Russel—Paulus—J. J. Bizer
Saukville—Petrus—K. Kuenne
Schleisingerville—Joh.—H. Müller
Schofield—Friedens—G. Betz
Scott—Paulus—A. Wagner
Shawano—Friedens—A. C. Ludwig
Sheboygan—Evang.—E. Krueger
Silvercreek—*Paulus—P. Goldstern
South Germantown—*St. Johannes—
C. B. Schuh
South Milwaukee—Lukas—
A. Blankenagel
Stevens Point—Friedens—*G. Fleer
Sussex—*Zion—H. Barth
Tomah—Zion—R. Rami
Town Hermann—Johannes—S. Lefkovics
Town Oakland—Johannes—
Two Rivers—*St. Paul—*A. Albrecht
Union—*Evang.—L. Schmidt
Waubeka—*Paulus—H. Erber
Wausau—Paulus—E. Grauer
Wauwatosa—Pauls—R. Grunewald
Wayne—Paulus—G. F. Schuetze
Weyauwega—Evan. St. Johannes—
L. R. Moessner
Whitewater—Friedens—M. Zutz

Missionen im Norden—

b) Michigan

Iron Mountain—*Evang.—H. Friedemeier
Menominee—Dreieinigkeits—J. Voeks

Zahl der Gemeinden................109

18. Colo.-Missions-Distrikt.

Delta, Colo.—Predigtplatz—
Denver, Colo.—Salems—G. A. Schmidt
" " —*St. Pauls—
Chr. Buckisch
Fort Collins, Colo.—Missions—
Grand Junction, Colo.—St. Johannes—
Idaho Falls, Idaho—Predigtplatz—
F. Brennecke
Laramie, Wyo.—St. Pauls—
O. G. Wichmann
Louisville, Colo.—St. Pauls—
Joh. Mueller
Ogden, Utah—Zion—P. Ph. Tester
Salem—............F. Brennecke
Salt Lake City, Idaho—Predigtplatz—
P. Ph. Tester
Sugar City, Idaho—F. Brennecke

Zahl der Gemeinden.................12

19. Wash. Missions-Distrikt.

Coeur d' Alene, Idaho—St. Pauls—
F. Oppermann
Deer Park, Wash.—*St. Pauls—
F. Oppermann
Everett, Wash.—Zions—P. A. Weiss
Fenn, Idaho—Mission—
Gresham, Ore.—Zions—F. H. Freund
Payette, Idaho—Evang.-Luth.—
O. Heggemeier
Portland Ore.—St. Pauls—J. Hergert
" " —*Evang. Friedens—

Portland, Lents Sta., Ore.—St. Joh.—
E. G. Heess
Rathdrum, Idaho—*Friedens—L. J. Haas
Seattle, Wash.—St. Pauls—A. Leutwein
" " —Bethlehem—E. Seeger
Snohomish, Wash.—*Evang. Friedens—
Paul H. Weiss
Spokane, Wash.—Erste Evang.—
F. Oppermann

Zahl der Gemeinden..................14

Canada Missions-Gebiet.

Brown P. O., Man.—Evang. Immanuels—
F. W. Fischer
Camper Station, Man.—Predigtplatz—
E. G. Albert
Duval, Sask.—Evang.-Luth. Zions—
*M. M. Kurschat
Govan, Sask.—Evang.-Luth Zions—
*M. M. Kurschat
Last Mountain, Sask.—Predigtplatz—
*M. M. Kurschat
Morden, Man.—Evang. Zions—
F. W. Fischer
Winnipeg, Man.—I. Evang.-Luth.—
I. Neumann
Winnipeg, Man.—Evang. St. Johannes—
E. G. Albert

Zahl der Gemeinden..................8

Reiseprediger für Manitoba, Saskatchewan und Alberta—E. G. Albert

Montana Missions-Gebiet.

Culbertson—Friedens—R. Maurer
Bei Culbertson—Pauls—R. Maurer
Homestead—Johannes—R. Maurer
Girard—Immanuels—E. Stelzig
Redwater—Friedens—E. Stelzig
East Redwater—Glaubens—E. Stelzig

Zahl der Gemeinden..................6

Missions-Stationen in Ost-Indien.

Bisrampur—K. Nottrott,
Frau Helen Ensslin-Sueger
Chandkuri—J. Jost, Frl. Anna Jost,
Martin P. Davis
Mahasamudra—E. Tillmanns (beurlaubt),
F. Goetsch
Parsabhader—A. Hagenstein
Raipur—J. Gass, A. Stoll, Frl Martha L. Graebe (beurlaubt), Frl. A. Wobus,
Frl. Elise Kettler
Sakti—O. Nussmann (beurlaubt),
Martin Lienk

Zahl der Hauptstationen.............6

Gesamtzahl der Gemeinden und Predigtplätzen..................1,343

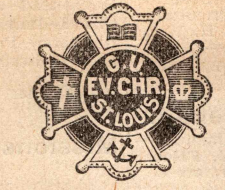
Gegenseitiger

Unterstützungs-Verein Evangelischer Christen,

St. Louis, Mo.

Eintrittsgebühren.	
21—30 Jahre =	$ 1.00
30—35 Jahre =	2.50
35—40 Jahre =	5.00
40—45 Jahre =	10.00
45—50 Jahre =	20.00

Gegründet und inkorporiert 1886.



Assessments.	
21—30 Jahre =	$1.00
30—35 Jahre =	1.10
35—40 Jahre =	1.20
40—45 Jahre =	1.35
45—50 Jahre =	1.50

Unterstützung im Todesfalle $1000.00.

Obiger Verein ist eine Einrichtung unserer Kirche zur Unterstützung Hinterbliebener verstorbener Glieder derselben. Ueberall in der ganzen Synode und in allen Distrikten hat der Verein seine Glieder. Männer vom 21. bis zum 50. Lebensjahre, die über einen guten Gesundheitszustand sich ausweisen können, sind zur Gliedschaft berechtigt. Während seines Bestehens sind über $200,000.00 an Hinterbliebene verstorbener Glieder ausbezahlt worden, und $40,000.00 sind in einem Reservefonds angelegt.

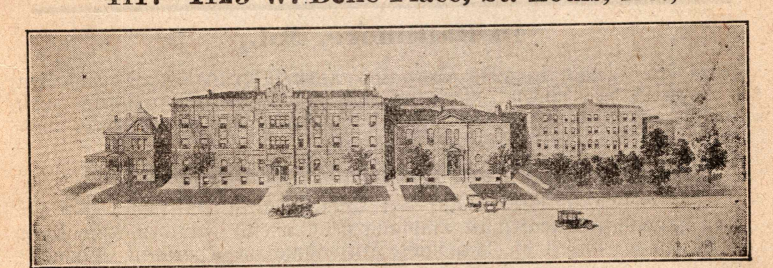
Um Auskunft wende man sich an den Pastor seiner Gemeinde, oder an den Generalsekretär:

Pastor F. W. Esser, 3120 Neosho Str., St. Louis, Mo.

Das Evangelische

Diakonissen-Mutterhaus und Diakonissen-Hospital,

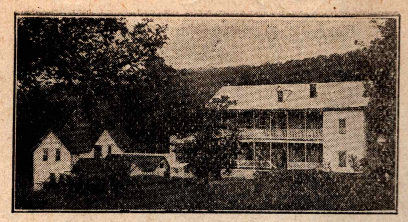
4117—4125 W. Belle Place, St. Louis, Mo.,



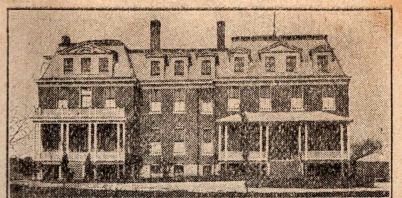
ist Ausbildungsstätte und Heimat für evangelische Diakonissen, die dem Herrn an den Kranken, Armen und Hilfsbedürftigen überhaupt, allermeist aber an denen unserer evangelischen Gemeinden, im Sinne Jesu Christi aus Dank und Liebe dienen wollen. — Im Hospital, das unter einem Stab sehr guter Aerzte von St. Louis steht, können Kranke für mäßige Verpflegungskosten Aufnahme und Pflege finden. Bei erwiesener Armut werden sie unentgeltlich behandelt und gepflegt. Wenn möglich werden auf Verlangen Schwestern ausgesandt, um in Familien Kranke zu pflegen.

Verwaltungsrat: Pastor Jakob Irion, Präses; Pastor G. Bode, Sekretär; Herr O. G. König, Kassierer; Pastor A. Fischer, Pastor F. W. Esser, Herr Anton Roesch, Herr Wm. Samel, Herr H. Poser, Frau Margaret Stumborg, Frau F. Zimmermann, Frau J. H. Sommerich, Fräulein El. Biekert, Oberschwester Magdalena Gerhold und Pastor F. P. Jens, Hausgeistlicher und Finanzsekretär.

☞ Wegen näherem wende man sich an Pastor F. P. Jens oder an Oberschwester Magdalena Gerhold. — Telephon: — Bell: Lindell 1182; Kinloch: Delmar 1942.



Frauenabteilung nebst Waschküche und Bäckerei.
Emmaus, Marthasville, Mo.



Emmaus, St. Charles, Mo.

Rev. C. F. STURM, Superintendent.
Dr. C. L. LAVENDER, Anstaltsarzt.

Rev. J. W. FRANKENFELD, Superintendent.
Dr. B. K. STUMBERG, Anstaltsarzt.

Direktorium:

Rev. S. KRUSE, Vorsitzender,
R. R. 6, Webster Groves, Mo.

Rev. G. GOEBEL, Vize-Vorsitzender,
R. R. 2, St. Charles, Mo.

Rev. J. J. MEYER, A. M., Sekr.,
2006 S. 13. Str., St. Louis, Mo.

F. RIECHMANN, Schatzmeister,
2208 St. Louis Ave., St. Louis, Mo.

G. H. WETTERAU,
3242 Copelin Ave., St. Louis, Mo.

G. H. KUHLMANN,
302 N. 6th Str., St. Charles, Mo.

Rev. C. KRAMER.
2811 Juniata Str.. St. Louis, Mo.

F. RIEMEIER,
Marthasville, Mo.

Rev. L. HAEBERLE, D. D.,
2935 Greer Ave., St. Louis, Mo.

A. ROESCH,
2744 Cherokee Str., St. Louis, Mo.

Rev. C. F. STURM, Hausvater,
Emmaus, Marthasville, Mo.

Rev. J. W. FRANKENFELD,
Hausvater,
Emmaus, St. Charles, Mo.

Die

Anstalt Emmaus

in ihren beiden Abteilungen zu Marthasville, Mo., und bei St. Charles, Mo., hat zum Zwecke,

Epileptischen und Schwachsinnigen

ein geeignetes Heim mit entsprechender **ärztlicher Behandlung,** gewissenhafter **körperlicher und geistiger Pflege,** sowie **christlicher Seelsorge** zu bieten. Dazu bedarf das Direktorium der kräftigen Unterstützung an Pflegekräften und Geldmitteln; letztere umsomehr, als viele Patienten freie Aufnahme finden müssen. — Pensionskosten betragen $200 bis $400. Unbemittelte erhalten Ermäßigung.

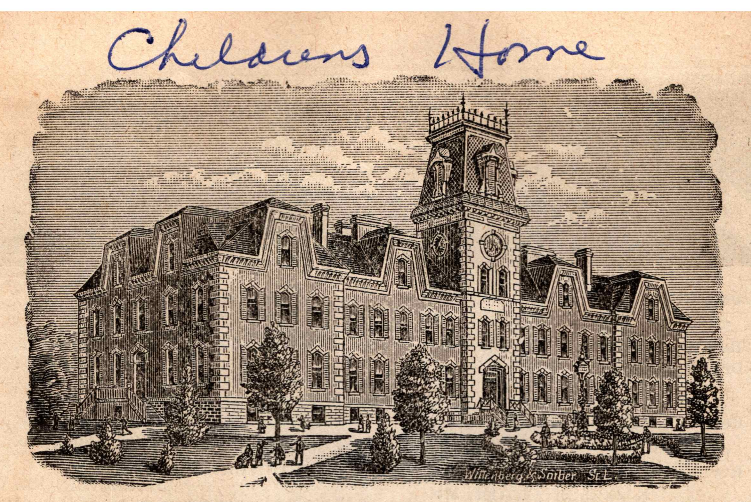
Wegen näherer Auskunft wende man sich an

Rev. C. F. STURM, R. R. 3, Marthasville, Mo., oder
Rev. J. W. FRANKENFELD, R. R. 1, St. Charles, Mo.

Liebesgaben

um die wir die Leser freundlich bitten möchten, sende man an die oben genannten Hausväter, oder auch an Rev. H. BODE, 1135 Gaty Ave., East St. Louis, Ill.

Childrens Home



Deutsche Protestantische Waisen-Heimat,

an der St. Charles Rock Road, St. Louis Co., Mo.

Oben genannte, im Jahre 1858 von dem verstorbenen Pastor L. E. Nollau gegründete Anstalt, die sich schon 54 Jahre des Schutzes und Segens unsers Gottes erfreuen darf, soll auch im diesjährigen „Evang. Kalender" den vielen Freunden derselben im Bilde vorgeführt werden, sie zu erinnern, daß sie derselben auch fernerhin fürbittend gedenken und sie womöglich mit Gaben der Liebe bedenken. Die Waisenheimat ist an der St. Charles Rock Road in St. Louis County, etwa neun Meilen vom St. Louis Court House, zwei Meilen westlich von unserm Evang. Predigerseminar, schön, hoch und gesund gelegen. Es wird daselbst etwa 230 Waisenkindern aus verschiedenen Gegenden unsers Landes (nicht allein aus der Stadt St. Louis) eine Heimat geboten, in welcher sie gründlich unterrichtet, aber auch christlich erzogen und zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft herangebildet werden. Dazu gehört bei einer so großen Anzahl von Kindern allerdings viel. Bisher hat nun der himmlische Vater, der auch ein Vater der Waisen ist, es an dem Nötigen nicht fehlen lassen, und die Verwaltungsbehörde samt den Hauseltern vertrauen, im Hinblick auf die vielen Kinder, dem, der seine Verheißungen gegeben und bisher reichlich erfüllt hat. Aber es soll hier die Frage gestellt werden: Wer will auch im Jahre 1913 unter alt und jung, groß und klein, des lieben Gottes Handlanger sein und mithelfen, daß die Waisen Kleider und Schuhe, Essen und Trinken und was sonst zum täglichen Brot gehört, bekommen! Denn wer ihnen gibt, der leihet dem Herrn. Mit einem herzlichen Dank und „Vergelt's Gott!" allen bisherigen Freunden und Gönnern soll ihnen zugleich die Bitte zugerufen werden: Werdet nicht müde, die große Waisenfamilie zu bedenken mit Gaben, kleinen und großen, an Geld, Naturalien und Kleidungsstücken, die bereitwilligst und mit herzlichem Dank empfangen und quittiert werden vom Hausvater F. W. Helmkamp, R. R. 29, Wellston, Mo.

☞ Alle Fracht oder Expreß adressiere man:

German Protestant Orphans Home, c/o Wm. G. Mueller Produce Co.,
2nd & Washington Ave., St. Louis, Mo.

Verwaltungsrat der Waisenheimat.

Wm. G. Müller, Präsident (Wm. G. Müller Produce Co.), 2. Str. u. Washington Ave.; F. H. Hohengarten, Vizepräsident (Home Bakery Co.), Glasgow Ave. und Hebert Str.; F. W. Wrieden, Schatzmeister (National Bank of Commerce), 4949 Wabada Ave.; Herm. C. Kralemann, Sekretär, 4444 Elmbank Ave.; Pastor Joh. Baltzer, 2506 Benton Str.; Geo. C. Diederich (G. H. Diederich Furniture Co.), 2933 University Str.; Hy. M. Schisler, c/o A. W. Schisler Grain Co., 708 N. 4. Str.; H. Dallmeyer, 1237 Franklin Ave.; Past. H. Walser, 2348 Tennessee Ave.; Past. Th. Oberhellmann, 1910 Newhouse Ave.; Lehrer F. W. Helmkamp, Superintendent.



—Pfeifen-Orgeln.
—Zungen-Orgeln.
—Pianos.

Unsere Instrumente sind unübertrefflich in musikalischer Qualität, sowie in mechanischer Konstruktion und Ausstattung. Werden ohne Agenten-Vermittlung direkt aus der Fabrik verkauft, zu den möglichst niedrigsten Preisen. Vorzügliche Sorten für Kirchen, Schulen und Familien. Orgeln und Pianos auf Probe. Kataloge und briefliche Auskunft auf Verlangen gratis. Bei Nachfragen bitte man gefälligst anzugeben, ob es sich auf Pfeifen-Orgeln, Zungen-Orgeln oder Pianos bezieht.

HINNERS ORGAN CO., PEKIN, ILL.

Etabliert - - - 1855.

—THE—

Hy. Stuckstede Bell Foundry Co.,

Deutsche Glockengießerei.

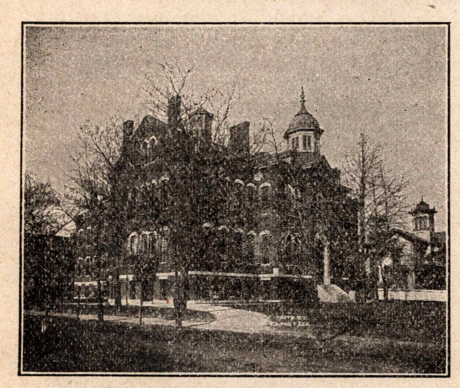
Kirchen-Glocken ✱

—und Geläute.

Nos. 1312 and 1314 South Second Street, St. Louis, Mo.

Das Protestantische Diakonissen-Hospital,

Evansville, Indiana.



Zweck der Anstalt ist die Ausbildung von Diakonissen für den Dienst an Kranken und Armen, sowie auch die Pflege der Kranken im Hospital und in den Gemeinden.

Arme finden billige oder ganz freie Verpflegung, je nach den Verhältnissen. Um ihre Aufgabe ausführen zu können, ist die Anstalt auf die Liebesgaben solcher angewiesen, die gerne Wohltätigkeit üben.

Christliche Jungfrauen finden in der Anstalt Aufnahme und werden in einem dreijährigen Kursus für den Diakonissenberuf ausgebildet.

Um nähere Auskunft wende man sich an Pastor J. U. Schneider, Ph. D., oder Schwester Beata Schiek, Protestant Deaconess Home and Hospital, Evansville, Ind.

Evansville

Protestant Deacon Hospital

Der Deutsche Evang. Prot. Verein für Diakonie in Cincinnati, Ohio,

organisiert am 14. Juni 1888, erlaubt sich, hiermit die allgemeine Aufmerksamkeit auf seine Anstalten zu lenken. Es sind dies:

Das Diakonissen-Mutterhaus,
an der Clifton Avenue, erbaut im Jahre 1901.

Das Diakonissen-Hospital,
an der Straight Straße, erbaut im Jahre 1901.

Das Diakonissen-Zweighospital,
529—31 Ost-Liberty Straße, eröffnet im Jahre 1888.

Das Diakonissen-Kinderheim,
531—33 Ost-Liberty Straße, eröffnet im Jahre 1902.

In den fast fünfundzwanzig Jahren seines Bestehens hat obiger Verein durch evangelische Diakonissen Tausende von Kranken, Armen und Hilfsbedürftigen treulich Beistand erwiesen. In seinem edlen Bestreben wird der Diakonieverein von seinem rührigen Frauen- und Jungfrauen-Hilfsverein redlich unterstützt. Beide Vereine haben eine Gesamtgliederzahl von 1070. Für unser Werk müssen wir noch mehr Diakonissen haben. Darum bitten wir christliche Jungfrauen und kinderlose Witwen, sich bei uns als Diakonissen ausbilden zu lassen. Jegliche gute Begabung, wie sie zum Diakonissenberuf erforderlich ist, ist herzlich willkommen und findet entsprechend Verwendung bei dem immer mehr sich ausdehnenden Arbeitsgebiet. Anmeldungen sind zu richten an folgende Mitglieder des Verwaltungsrates: Synodalpräses Past. Jakob Pister, D. D., Präsident; Past. F. Hohmann, Vorsitzender des Diakonissenkomitees; Past. J. C. Kramer, Superintendent der Anstalten.

Das Evang. Waisenheim in Hoyleton, Ill.

Dieses Haus wird ausschließlich von evangelischen Pastoren und Gemeinden, welche den Waisenvereinen in den Distrikten Süd-Illinois, Indiana und Iowa verantwortlich sind, geleitet. In diesem Hause finden Waisen, Halbwaisen und hilfsbedürftige Kinder Aufnahme und empfangen gute Pflege und eine christliche Erziehung. Viele Freunde und Wohltäter haben uns geholfen durch Darreichen von Gaben, unser Werk von Jahr zu Jahr zu erweitern; ihnen gebührt der Dank der Waisen. Wir hoffen, daß ihr uns auch in diesem Jahre nicht vergessen werdet. Der Herr wird's lohnen. — Für alle empfangenen Gaben wird mit Dank in unserm „Evangelischen Waisenfreund" oder im „Friedensboten" quittiert. — Gelder sind zu schicken an den Kassierer, Pastor M. Schrödel, Hoyleton, Ill., andere Liebesgaben an den Hausvater, Lehrer J. H. König, Orphans Home, Hoyleton, Ill. Anmeldungen von Kindern um Aufnahme sind zu richten an den Präsidenten, Pastor H. Niedernhöfer, Nashville, Ill.

Das Direktorium der Anstalt besteht aus den Pastoren H. Niedernhöfer, Präsident; J. Dorullis, Vizepräsident; C. L. Langerhans, Sekretär; M. Schrödel, Kassierer; H. Rahn. Synodalgemeinden: Zions zu Hoyleton, St. Petri zu Okawville, St. Johannes zu Cordes, Ill., und je zwei Vertretern des Waisenvereins im Indiana- und Iowa-Distrikt.

Die Beamten des Waisenvereins im Indiana-Distrikt sind die Pastoren: Paul Preß, Präsident; Wm. F. Mehl, Vizepräsident; Louis Hohmann, Sekretär und Schatzmeister. Gelder aus dem Indiana-Distrikt sind an Pastor Louis Hohmann, 5. und Hart Str., Vincennes, Ind., zu schicken.

Die Beamten des Waisenvereins im Iowa-Distrikt sind die Pastoren: G. Krumm, Präsident; J. G. Herrlinger, Vizepräsident; C. J. Barth, Sekretär und Schatzmeister. Gelder aus dem Iowa-Distrikt beliebe man an Pastor C. J. Barth, R. R. 3, Hampton, Iowa, zu senden.

Etabliert 1850. **Inkorporiert 1899.**

W. & E. SCHMIDT CO.,

308 Third Street, **MILWAUKEE, WIS.**

Reichhaltigstes Lager von **Abendmahlsgeräten und Kirchensachen.**

Fabrik für **Altäre, Kanzeln, Kirchenbänke und andere Kirchenmöbeln.**

Wir geben die folgenden Kataloge über obige Gegenstände heraus:

Katalog Nr. 10. **Kirchenbänke.**

Katalog Nr. 42. **Abendmahlsgeräte, Altarleuchter, Kruzifixe, Kandelabra, Altarpulte, Vasen, Klingelbeutel, Kollektenteller, 2c.**

Katalog Nr. 43. **Altar- und Kanzelbekleidungen, Gold- und Silberfranzen, Ornamente, künstliche Altarblumen, Kronleuchter.**

Katalog Nr. 44. **Liedertafeln, Tauffteine, Altarstühle, Folding Chairs, Opera Chairs, Kanzelpulte, Lesepulte, 2c.**

Katalog Nr. 45. **Hochaltäre, Kanzeln, Oelgemälde und Statuen für Altäre, 2c.**

Irgend einen dieser Kataloge verschicken wir frei auf Verlangen. Um den rechten Katalog zu erhalten gebe man an, was gewünscht wird. Sämtliche Kataloge sind reich illustriert.

Wir sind das älteste, bekannteste und zuverlässigste Geschäft in diesem Lande für obige Sachen. Da wir unsere eigene Fabrik für die Herstellung von Kirchenmöbeln besitzen, so können wir beste Ausführung zu niedrigsten Preisen garantieren. Briefliche Anfragen werden prompt und zuvorkommend beantwortet. Prompte Ausführung und volle Zufriedenheit wird für alle Aufträge zugesichert.

Musik-Geschäft von Geo. F. Rosche & Co.

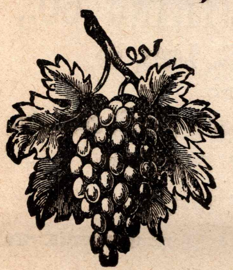
Die Geo. F. Rosche & Co. Orgeln sind wohl die berühmtesten Zungen-Orgeln der jetzigen Zeit.

Die Rosche & Smith Pianos gewinnen immer mehr Freunde und Gönner. — Ihr Ton ist äußerst lieblich und angenehm, und an Dauer sind diese berühmten Instrumente unübertrefflich. Katalog, 2c., gratis versandt.

☞ **Musik für Kirchenchöre und Sonntagschulen.** Auf diesem Gebiet führen wir nur brauchbare und beliebte Artikel. Unser Katalog, welcher frei versandt wird, enthält Beschreibungen von neun verschiedenen Sammlungen von Chorbüchern, nebst Duetten für Sopran- und Alt-Stimmen, Chöre für Männer- und Frauenstimmen, Kantaten für Sonntagschulen und Kirchenchöre, Sonntagschul-Liederbücher und Sonntagschul-Liturgien oder Programme in großer Anzahl. Man wende sich gefälligst an

Geo. F. Rosche & Co.,
337 W. Madison St., Chicago, Ill.

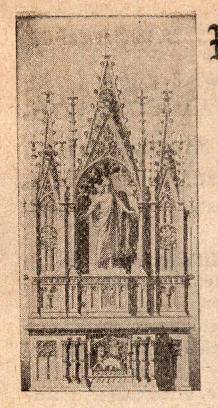
Abendmahl- und Kranken-Weine = unsere = Spezialität.



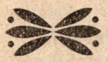
Pommers Golden Gate Abendmahlsweine sind ihrer Echtheit wegen berühmt, und deshalb werden dieselben von Pastoren auf's wärmste empfohlen. Hervorragende Aerzte empfehlen unsere Krankenweine ihrer Güte und Reinheit wegen ganz besonders für schwache und genesende Kranke.

Wir bezahlen die Fracht und versenden gegen Empfang des Betrages in 5 Gall. Faß: Pommers Golden Gate California Weißwein, Rotwein, süßer Weißwein, süßer Rotwein für $6; B. O. Burgundy, B. O. Port, B. O. Sherry, B. O. Muscatel für $7.50; B. O. Malaga und B. O. Tokay Krankenwein für $10. Alle Sorten in 10 Gall. Fässer 10 Cents per Gallone billiger. — Vollständige Preisliste mit Empfehlungen auf Verlangen.

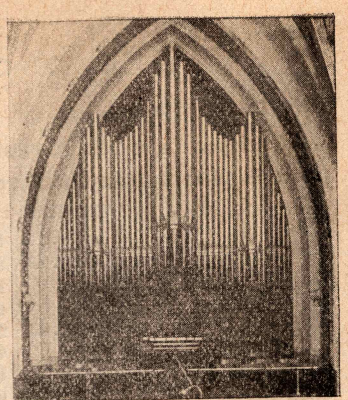
E. POMMER COMPANY, Dept. E. K.,
294, 296 & 298 West Water St., MILWAUKEE, WIS.



Weickhardt Pfeifen Orgeln.



Kirchen-Mobiliar.



. . . Katalog auf Verlangen. . . .

WANGERIN - WEICKHARDT CO.,

112—124 Burrell St., Milwaukee, Wis.

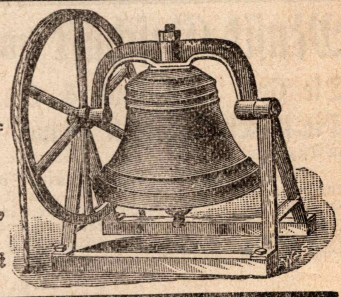
St. Louis Bell Foundry.

Stuckstede & Bro.

Kirchenglocken u. harmonische Geläute vom besten Glockenmetall.

2735 and 2737 LYON ST., COR. LYNCH, St. Louis, Mo.

Preise und Katalog mit Zeugnissen frei auf Verlangen.



Etabliert 1865. —— Inkorporiert 1889.

PETERS DRY GOODS & CLOTHING CO.,

2600-2610 N. 14th St., Cor. Warren St., St. Louis, Mo.

Empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Dry Goods, Herren u. Knaben fertigen Kleidern etc.

Machen auch Herren-Kleider auf Bestellung.

Spezialität: Talare für Pastoren.

☞ Proben und Anweisungen zum Maßnehmen für Talare auf Verlangen gratis. ☜

Gegenseitiger Versicherungsbund

von Gemeinden, Pastoren und Lehrern

innerhalb der Evangelischen Synode von Nord-Amerika.

Versichert Eigentum der Gemeinden und Pastoren gegen Feuer, Blitz und Sturm. Versicherung in Kraft über Vier Millionen. Verluste bezahlt über Hundert Tausend Dollars. Durchschnittskosten per Jahr bis jetzt $2.75 für jede Tausend Dollars Versicherung. Auskunft erteilen die Herren Distrikts-Sekretäre oder der General-Sekretär:

JNO. ZURAWSKI, 411 South Gunnison St., Burlington, Iowa.

Beamte des Bundes:

J. H. Dustman, Präses.
Rev. K. Scheib, Vizepräses.
John Blaul, Schatzmeister.
Jno. Zurawski, Generalsekretär.

Bundes-Distriktssekretäre:

Atlantischer: Rev. E. D. Kiefel, Archbald, Pa.
Indiana: Rev. Ph. Frohne, Holland, Ind.
Iowa: Rev. W. Bechtold, Kahoka, Mo.
Kansas: Rev. R. T. Loew, Eudora, Kans.
Michigan: Rev. L. Kleber, 1335 Jos. Campau Ave., Detroit, Mich.
Minnesota: Rev. Joh. Stilli, Inkster, N. Dak.
Missouri: Mr. F. W. Helmkamp, R. R. 29, Wellston, Mo.
Nebraska: Rev. Eugen Aleck, Western, Nebr.
New York: Mr. Jacob Rosche, 41 Krettner Str., Buffalo, N. Y.
Nord-Illinois: Rev. C. Kurz, 300 Lakeside Bldg., Chicago, Ill.
Ohio: Rev. N. Lehmann, Elyria, O.
Pennsylvania: Rev. R. W. Jungfer, 1437 Juniata Str., N. S. Pittsburg, Pa.
Süd-Illinois: Rev. C. F. Kniker, Arcola, Ill.
Texas: Rev. Carl Kniker, Cibolo, Tex.
West-Missouri: Rev. G. F. Kitterer, Concordia, Mo.
Wisconsin: Rev. G. A. Ehrhard, Port Washington, Wis.
Pacific: Rev. Dr. E. Seeger, 3756 Angeline Str., Seattle, Wash.

Zeitschriften der Evang. Synode von Nord-Amerika.

Der Friedensbote,

Organ der Deutschen Evangelischen Synode von Nord-Amerika, erscheint wöchentlich, 16 Seiten Hoch-Folio. Redakteur: Pastor Wm. Theo. Jungk, D. D., 1716 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. 64. Jahrgang. — Der Preis für den Jahrgang ist $1.00 bei Vorausbezahlung, Subskriptionen werden in der Regel nur für den ganzen Jahrgang angenommen. Abonnenten, die während des Jahres eintreten, zahlen den relativen Betrag bis zum nächsten Jahrgang. Nach Canada kostet ein Exemplar inklusiv Porto $1.50; nach Deutschland und allen andern Ländern des Weltpostvereins $2.00. Der „Friedensbote“ bringt in frischer, anregender Weise erbauliche und belehrende, das Schriftverständnis fördernde Artikel, Schilderungen aus der Entwicklung des Reiches Gottes älterer und neuerer Zeit, Missionsnachrichten, christliche Erzählungen und kurze Nachrichten, sowohl aus dem eigenen Synodalgebiete als auch aus andern Kirchen. Auch die Zeitereignisse werden gebührend berücksichtigt.

Magazin für evangelische Theologie und Kirche.

Erscheint alle zwei Monate, fünf Bogen stark, Groß-Oktav mit Umschlag. Redakteur: P. L. J. Haas, R. R. 1, Spokane Bridge, Wash.; Prof. P. E. Otto, Columbia, Jll., Mitarbeiter. Der Preis für den Jahrgang ist $1.50. Nach dem Ausland, sowie Canada, $1.60. Das Magazin umfaßt vom evangelischen Standpunkt das Gesamtgebiet der Theologie, außerdem kirchliche Nachrichten und pädagogische Artikel. Mit Januar 1913 beginnt der 41. Jahrgang.

Deutsch-Amerikanischer Jugendfreund.

Ein illustriertes Monatsheft für jung und alt, 32 Seiten Groß-Quart-Format, mit sorgfältig ausgewähltem Lesestoff zur Unterhaltung und Belehrung. Organ der Jugendvereine. Auslegung der Lektionen des „Lektionsblattes für Evangelische Sonntagschulen.“ Farbiger Umschlag. Preis 50 Cents per Jahrgang. Nach dem Ausland und Canada 60 Cents per Jahrgang. Redakteur: P. G. Eisen, R. 2, Chelsea, Mich. Mitredakteur: P. Karl Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. Sammler von Abonnenten erhalten entsprechenden Rabatt.

Christliche Kinderzeitung.—Illustriertes Blatt zur Erbauung, Belehrung und Unterhaltung der Jugend

Redakteur: P. Karl Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Die Bedingungen sind für den Jahrgang: Halbmonatlich ein Exemplar 35 Cts.; 10 oder mehr @ 25 Cts.; 100 oder mehr @ 24 Cts.; 1000 oder mehr @ 22½ Cts. — Monatlich: 10 Exemplare oder mehr @ 15 Cts.; 100 oder mehr @ 13½ Cts. Nach dem Ausland oder Canada ein Exemplar: halbmonatlich 60 Cents.

Unsere Kleinen.

Ein Blättchen für die jüngeren Sonntagschüler. Erscheint halbmonatlich. Einzeln 25 Cents; 4—24 @ 15 Cents; in Partien von 25 an per Jahr (24 Nummern) 12 Cents per Exemplar. — Redakteurin: Frau Clara Berens, Elmhurst, Jll.

Lektionsblatt für Evangelische Sonntagschulen.

Für Mittel- und Oberklassen.

Enthält die Lektionen der Internationalen Serie und gibt den Text der Lektionen, einen Spruch zum Auswendiglernen, eine Einleitung, Erklärungen, Nutzanwendung, Fragen über die Lektionen und eine oder mehrere bezügliche Katechismusfragen. Klarer Druck und gutes Papier zeichnen unser Lektionsblatt vor ähnlichen andern Blättern aus, und doch ist der Preis so niedrig gesetzt wie der irgend eines andern, nämlich: 1 bis 49 Exemplare @ 10 Cts. per Jahrgang; 50 bis 99 Exemplare @ 9 Cts.; 100 und mehr Exemplare @ 8 Cts. Redakteur: P. Aug. Jennrich, R. R. 2, Paola, Kans.

Die Biblischen Geschichten erklärt für Sonntagschulen.

Erscheinen in vierteljährlichen Heften, und sind auf einen vierjährigen Kursus berechnet. Preis: 1—49 Exemplare @ 10 Cts. per Jahr; 50—99 Exemplare @ 9 Cts.; 100 oder mehr Exemplare @ 8 Cts. Redakteur: P. K. Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

MESSENGER OF PEACE.

A semi-monthly paper devoted to the interest of the Evangelical Church.—Subscription 50 cents per annum, Canada 75 cents, City of St. Louis, by mail 75 cents. Rev. J. H. Horstmann, Editor, 1716—18 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

EVANGELICAL COMPANION.

An illustrated weekly paper for children. Price per annum 50 cents per copy; 2—10 copies @ 45 cents; 11—25 copies @ 40 cents; 25 or more copies @ 35 cents. Managing Editor: Rev. J. H. Horstmann, 1716—18 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.; Associate Editor: Rev. E. Kockritz, 930 Marengo St., New Orleans, La.

THE CHILDREN'S COMRADE.

For the infant classes of the Sunday-school, issued on the 1st and 15th of each month, at the same prices as "Unsere Kleinen." Editor: Rev. E. Kockritz, 930 Marengo St., New Orleans, La.

THE ILLUSTRATED INTERMEDIATE EVANGELICAL LESSON QUARTERLY.

Contains the International series of Sunday-school lessons for intermediate classes as well as questions and answers from the Evangelical Catechism, and is published quarterly. Rev. John T. McFarland, Editor; Rev. J. H. Horstmann, 1716—18 Chouteau Ave., St. Louis, Mo., Associate Editor. Subscription: 3 cents per quarter; 12 cents per annum per copy; prices net regardless of quantity taken.

THE SENIOR EVANGELICAL LESSON QUARTERLY.

Contains the International series of Sunday-school lessons for the advanced classes as well as questions and answers from the Evangelical Catechism, and is published quarterly. Rev. John T. McFarland, Editor; Rev. J. H. Horstmann, 1716—18 Chouteau Ave., St. Louis, Mo., Associate Editor. Subscription: 5 cents per quarter; 20 cents per annum per copy; prices net regardless of quantity taken.

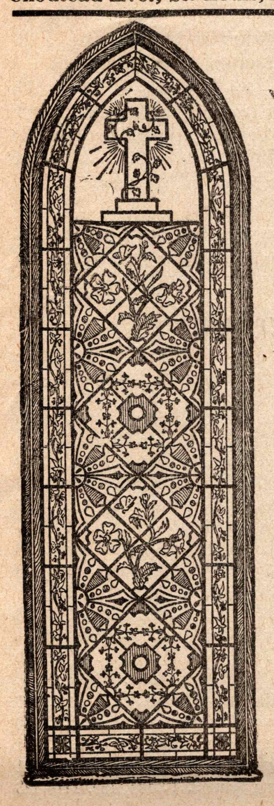
SHORTER JUNIOR EVANGELICAL LESSON QUARTERLY.

Designed to meet the desire of the average school for a junior lesson help at a low cost. Seven cents per year.

EVANGELICAL HOME DEPARTMENT QUARTERLY.

A popular periodical to enable those who cannot readily attend the Sabbath school to unite with those who do attend in the study of the International lessons. Single copies, 25 cents per year; in six or more copies to one address, 20 cents each.

Proben gratis auf Verlangen. Bestellungen, Zahlungen und Adreßveränderungen aller obigen Blätter sind zu richten an **Eden Publishing House, 1716-18 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.**



STAINED GLASS PAPER.

Windows with ordinary panes of glass can be made to appear like the most beautiful and costly stained glass. The richness of color is superior to the average stained glass window.

Any size window or door can be covered with this paper and when complete you will have a window that will look like real stained glass. Many thousands of homes and churches have our glass paper in use. Why not you? Give it a trial by covering a transom or window and convince yourself as to its beauty.

Anyone can apply our stained glass paper by following the directions sent with each order. In ordering send size of glass and pencil sketch of window. Our eight page circular in colors furnished on application. Price of stained glass paper 10 cents per square foot. This price includes the isinglass and everything for applying the paper.

Write for descriptive Circular.

Address all orders to

Eden Publishing House,

Chicago, Ill. St. Louis, Mo.

Inhalts-Verzeichnis.

Verzeichnis der Anzeigen.

